

Beteiligungsbericht der Stadt Hanau 2010/2011



Vorwort des Oberbürgermeisters

Der Beteiligungsbericht der Stadt Hanau bietet der breiten Öffentlichkeit aber auch den städtischen Mandatsträgern eine Fülle von Informationen. Die komplexe Beteiligungsstruktur der Stadt Hanau wird durch den Bericht verständlich gemacht und soll für jedermann zugänglich sein. Daher wird der Beteiligungsbericht zum einem nach der Beschlussfassung durch die Stadtverordnetenversammlung öffentlich ausgelegt und zusätzlich im Internet unter www.hanau.de zur Verfügung gestellt.

Der Beteiligungsbericht beleuchtet die Entwicklung von 38 Unternehmungen an denen die Stadt Hanau mittelbar oder unmittelbar zu unterschiedlichen Anteilen beteiligt ist.

Die mit der Stadt eng verbundenen Unternehmen – die Unternehmen, die Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge wahrnehmen – arbeiten an der wichtigen Entwicklung der Stadt mit und tragen bei, die Stadt Hanau zukunftsfähig und nachhaltig aufzustellen.



Unverkennbar ist die Wandlung und Veränderung der Stadt Hanau derzeit an den zahlreichen Maßnahmen im Rahmen des Stadtumbaus zu sehen. Waren im vergangenen Jahr der Umzug der Feuerwache ins neu geschaffene Gefahrenabwehrzentrum im Stadtteil Lamboy und die Errichtung eines Multiplex-Kinos mit angeschlossenem Parkhaus am Steinheimer Tor der Startschuss, so hat die Entwicklung in diesem Jahr mit der Neugestaltung der Hammerstraße, dem begonnenen Abriss am Westcarrée sowie der Einweihung des Kinzigbogens einen beachtlichen Schub erhalten. Die Neugestaltung des Freiheitsplatzes und die Bebauung des Marktplatzes werden folgen.

Garant für die erfolgreiche Umsetzung dieser einzigartigen Chance der Stadtentwicklung für Hanau ist eine enge Vernetzung der städtischen Unternehmen und Betriebe mit der Stadtverwaltung.

Dank gilt allen Beschäftigten in der Unternehmung „Stadt Hanau“, die mit ihrer Arbeit zum Erfolg der Unternehmen, Betriebe und Verwaltung, sowie zur Erstellung dieses Berichtes beigetragen haben.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Hanau, im Dezember 2012

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'C. Kaminsky'. The signature is fluid and cursive.

Claus Kaminsky
Oberbürgermeister

Inhaltsverzeichnis		Seite
I. Allgemeiner Teil		
1.1	Wirtschaftliche Betätigung der Stadt Hanau	4
1.1.1	Gesetzliche Grundlagen	5
1.2	Ziele der Gesellschaften	6
1.3	Rechtsformen städtischer Betriebe/Unternehmen	13
1.4	Veränderungen im Beteiligungsbestand in den Jahren 2010 und 2011	17
1.5	Ausblick auf zukünftige Entwicklungen	18
II. Übersichten		
Nr. 1	Geschäftsfelder und ihre Beteiligungen	21
Nr. 2	Beteiligungsstruktur per 31.12.2010 – unmittelbare Beteiligungen	22
Nr. 3	Beteiligungsstruktur per 31.12.2010 – mittelbare Beteiligungen	23
Nr. 4	Beteiligungsstruktur per 31.12.2011 – unmittelbare Beteiligungen	24
Nr. 5	Beteiligungsstruktur per 31.12.2011 – mittelbare Beteiligungen	25
Nr. 6	Beteiligungsstruktur per 01.01.2012 – unmittelbare Beteiligungen	26
Nr. 7	Beteiligungsstruktur per 01.01.2012 – mittelbare Beteiligungen	27
Nr. 8	Eigenbetriebe per 31.12.2011	28
Nr. 9	Zahlenspiegel für das Geschäftsjahr 2010	29
Nr. 10	Zahlenspiegel für das Geschäftsjahr 2011	31
Nr. 11	Stammkapital per 31.12.2010 der Beteiligungen	33
Nr. 12	Stammkapital per 31.12.2011 der Beteiligungen	35
Nr. 13	Stammkapital per 31.12.2010 und 31.12.2011 des Sondervermögens	37
Nr. 14	Bürgschaften per 31.12.2010	38
Nr. 15	Bürgschaften per 31.12.2011	41
Nr. 16	Kredite Restschuld per 31.12.2010 und 31.12.2011	45
Nr. 17	Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen 2010 und 2011	46
III. Beteiligungen		
1. Wirtschaft, Stadtentwicklung, Kreditinstitute, Sparkassen		
1.1	BeteiligungsHolding Hanau GmbH	51
1.2	Betriebsführungsgesellschaft Hanau mbH	58
1.3	Hanau Marketing GmbH	65
1.4	Hanau Einkauf GmbH	72
1.5	BauProjekt Hanau GmbH	77
1.6	Hanau Märkte GmbH	85
1.7	Technologie- und Gründerzentrum Hanau GmbH	89
1.8	Hanau Wirtschaftsförderung GmbH	94
1.9	FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region	99
1.10	Frankfurter Volksbank e. G.	103
1.11	Sparkasse Hanau	106

Inhaltsverzeichnis		Seite
2. Verkehr, Ver- und Entsorgung		
2.1	Stadtwerke Hanau GmbH	113
2.2	Hanauer Straßenbahn GmbH	129
2.3	Kraftverkehr Kinzigtal GmbH	137
2.4	Hanau Fahrgesellschaft mbH	141
2.5	Hanauer Parkhaus GmbH	145
2.6	ivm GmbH	152
2.7	Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH	155
2.8	Eigenbetrieb Hanau Verkehr und Entsorgung	159
2.9	Hanau Lokale Nahverkehrsorganisation GmbH	168
2.10	Hanau Energiedienstleistungen und –managementgesellschaft mbH	175
2.11	Hanau Hafen GmbH	181
3. Wohnen und Grünflächen		
3.1	Baugesellschaft Hanau GmbH	187
3.2	Baugenossenschaft Steinheim e. G.	197
3.3	Gem. Bau- und Siedlungsgenossenschaft Klein-Auheim e. G.	207
3.4	Hanau Grün GmbH	212
3.5	Eigenbetrieb Hanau Grünflächen	216
3.6	Eigenbetrieb Hanau Immobilien- und Baumanagement	226
4. Kultur, Freizeit, Bildung		
4.1	Comoedienhaus Wilhelmsbad Betriebsgesellschaft mbH	241
4.2	Landesgartenschau Hanau 2002 GmbH	254
4.3	Regionalpark Ballungsraum RheinMain gGmbH	256
4.4	Frankfurt Ticket RheinMain GmbH	258
4.5	KulturRegion FrankfurtRheinMain gGmbH	261
4.6	Verband der berufsbildenden Schulen der Stadt Hanau und des Main-Kinzig-Kreises	264
4.7	Brüder-Grimm Berufsakademie Hanau GmbH	266
4.8	Hanau Bäder GmbH	273
5. Gesundheit und Soziales		
5.1	Krankenhausholding Hanau gGmbH	281
5.2	Nova Serve GmbH	283
5.3	Klinikum Hanau GmbH	289
5.4	Eigenbetrieb Hanau Kindertagesbetreuung	301
5.5	Hanauer Versorgungswerk e. V.	320
5.6	Hanauer Gesellschaft für Altenhilfe mbH	321
5.7	Medizinisches Versorgungszentrum Hanau GmbH	332
IV. Anlagen		
Nr. 1	Abkürzungsverzeichnis	338
Nr. 2	Impressum	340

I. Allgemeiner Teil

1.1 Wirtschaftliche Betätigung der Stadt Hanau

Die Gemeinde nimmt für ihre Bevölkerung Aufgaben der Daseinsvorsorge, wie z. B. Energieversorgung, öffentlicher Personennahverkehr und Gesundheitsleistungen wahr und bedient sich hierzu kommunaler Unternehmen. Dieses Recht auf wirtschaftliche Betätigung bedeutet nicht, dass dies unbegrenzt und ohne Grenzen erfolgen darf. Mit dem Gesetz zur Änderung der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) und anderer Gesetze vom 31.01.2005 wurden die Vorschriften über die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinde neu geregelt.

Die Gemeinde hat nun gemäß § 121 Absatz 7 HGO mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des § 121 Absatz 1 HGO erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können.

Die Überprüfung für die laufende Wahlperiode 2011-2016 wird bis 2016 vorgenommen.

Nicht der wirtschaftlichen Überprüfung zu unterziehen sind Gesellschaften, die in der Wahlperiode neu gegründet wurden, die kein operatives Geschäft mehr führen und an denen die Stadt mit weniger als 20 % beteiligt ist.

1.1.1 Gesetzliche Grundlagen

Die Gemeinde darf sich gem. § 121 Absatz 1 HGO wirtschaftlich betätigen, wenn

1. der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt,
2. die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
3. der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Der öffentliche Zweck rechtfertigt die wirtschaftliche Betätigung, wenn dieser für das Allgemeinwohl förderlich ist. Umgekehrt erfordert ein öffentlicher Zweck eine wirtschaftliche Betätigung, wenn ansonsten Nachteile für das Gemeinwesen eintreten würden.

Ein öffentlicher Zweck ist immer dann gegeben, wenn Lieferungen und Leistungen eines kommunalen Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und dazu dienen, Bedürfnisse ihrer Einwohner zu befriedigen. Dabei geht der Begriff der öffentlichen Zwecksetzung über die Daseinsvorsorge hinaus.

Auch Maßnahmen zur Verbesserung der örtlichen Infrastruktur, der Wettbewerbssicherung, der Arbeitsplatzsicherung, des Umweltschutzes oder der Gewährleistung einer krisenfesten Versorgung der Einwohner sind durch einen öffentlichen Zweck gedeckt.

Eine wirtschaftliche Tätigkeit, die dazu dient, vorhandene, ansonsten brach liegende Kapazitäten zu nutzen, ist durch einen öffentlichen Zweck gedeckt, wenn sie im Dienst der ursprünglichen, von einem öffentlichen Zweck getragenen Haupttätigkeit steht und dieser quantitativ untergeordnet ist.

Eine rein erwerbswirtschaftliche, ausschließlich auf Gewinnerzielung ausgerichtete wirtschaftliche Betätigung ist dagegen nicht zulässig. Eine Gewinnmitnahme stellt den öffentlichen Zweck dagegen nicht in Frage.

Eingeschränkt wird der öffentliche Zweck durch die weitere zu erfüllende Voraussetzung, dass die wirtschaftliche Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf stehen muss. Dieser darf nur dann verfolgt werden, wenn die Finanz- und Gemeindemittel hierfür ausreichen. Die Einschätzung des Bedarfs erfordert eine Prognose auf gesicherter Grundlage.

Soweit Tätigkeiten vor dem 01.04.2004 ausgeübt wurden, sind sie ohne die in Nr. 3 genannten Einschränkungen zulässig.

Als wirtschaftliche Betätigung gelten gem. § 121 Absatz 2 HGO nicht Tätigkeiten

1. zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
2. auf den Gebieten des Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesens, der Kultur, des Sports, der Erholung, der Abfall- und Abwasserbeseitigung sowie
3. zur Deckung des Eigenbedarfs.

1.2 Ziele der Gesellschaften

BeteiligungsHolding Hanau GmbH

- Ausbau und Optimierung der wirtschaftlichen Steuerungs- und Kontrollinstrumente durch eine kontinuierliche Fortentwicklung des Beteiligungscontrollings und –reportings sowie die Implementierung eines flächendeckenden Risikomanagementsystems
- Wirtschaftliche Stabilisierung der BHG-Gruppe
- Stringente Investitions- und Ausgabenkontrolle
- Reduzierung von Aufwendungen für Fremdleistungen durch Insourcing
- Umsetzung weiterer Entflechtungen der Unternehmensstrukturen (Abschluss der Abspaltung von Hafem und Bädern von der Sparte Versorgung, Personalübergang zur NRM)
- Ausbau der Servicebereiche Informationstechnologie, Einkauf und Energiedienstleistungen
- Analyse der Bestandsaufnahme zentraler Bereiche zur weiteren Synergieschöpfung mit den drei zentralen Themenschwerpunkten
 - o Facilitymanagement
 - o Energiemanagement
 - o Personalmanagement

Betriebsführungsgesellschaft Hanau mbH

- Abschluss der technischen Ergänzungsarbeiten durch behördliche Auflagen im CPH
- Anpassung der technischen Dienstleistungen an den Spiel- und Alterungsstatus des CPH
- Marktpositionierung der Pauschalpreise für den kulturellen Bereich CPH
- Implementierung der integrierten Softwareanwendungen im Buchhaltungsbereich
- Straffung der Dienstleistungsprozesse im Buchhaltungsbereich

Hanau Marketing GmbH

- Bestandsorientierte Entwicklung
 - o Projekte in Zusammenarbeit mit dem Hanau Marketing Verein, z. B. Grimmscheck
 - o Organisation und Durchführung aller werblichen Aktionen für und mit dem Einzelhandel und der Gastronomie
- Imagebildende Maßnahmen
 - o Z. B. Kampagnen, Eisbahn, Märkte, Stadtmarketing
- Unterstützung und Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Stadtumbau
 - o Kommunikation und Marketing Stadtumbau
 - o Standortvermarktung und Baustellenkommunikation
- Unterstützung und Dienstleistung im Zusammenhang mit der Entwicklung der Konversionsflächen
 - o Organisation und Durchführung von Veranstaltungen auf den Konversionsflächen
- Betreuung Projektbüro „Hanau baut um“ und City-Konjunkturprogramm

Hanau Einkauf GmbH

- Steigerung des Beschaffungsvolumens durch Weiterentwicklung der Warengruppen (Warengruppenbündelung)

- Optimierung/Ausbau des HEG-Einkaufsportals durch Integration der Angebotsabwicklungen
- Optimierung der Beschaffungsvorgänge (Prozessoptimierung) für alle Beschaffungs- und Lagerhaltungsvorgänge
- Beteiligung an den Beschaffungsaktivitäten der EKV (Einkaufsgemeinschaft Kommunalen Verwaltungen eG)

BauProjekt Hanau GmbH

- Umsetzung des Stadtumbau nach den Vorgaben aus dem Vergabeverfahren „Wettbewerblicher Dialog“
 - o Projektleitung
 - o Technische Projektsteuerung
 - o Terminplanung, Terminkontrolle
 - o Finanzplanung und Finanzkontrolle
 - o Vertragsmanagement und Vertragskontrolle
 - o Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Beteiligung
- Verkauf und Entwicklung der Konversionsflächen in Absprache und in Zusammenarbeit mit der BlmA
 - o Projektleitung
 - o Juristische Beratung
 - o Immobilienwirtschaftliche Beratung
- Betreuung Projektbüro „Hanau baut um“ und City-Konjunkturprogramm
- Verkauf und Entwicklung der verbleibenden Flächen auf dem Hutier-Gelände im Kontext der städtebaulichen Ziele

Technologie- und Gründerzentrum Hanau GmbH

- Konsolidierung der Vermietungssituation
- Anpassung der strategischen Ausrichtung und der Konzeption an die sich verändernde Gründungslandschaft im Rhein-Main-Gebiet

Hanau Wirtschaftsförderung GmbH

- Nachhaltige Stärkung und Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Hanau durch:
 - o Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen
 - o Zusammenarbeit mit lokalen UNternehmen und Investoren
 - o Förderung von Bildung im tertiären Bereich
 - o Imageverbesserung des Wirtschaftsstandortes
- Positiver Beitrag zur Steuereinnahmentwicklung

FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region

- Förderung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit
- Entwicklung von Marketinginstrumenten und -strategien
- Entwicklung der gemeinsamen Marke „FrankfurtRheinMain“
- Vernetzung und Bündelung der Stärken des Wirtschaftsraumes FrankfurtRheinMain
- Etablierung des Produktes „Region FrankfurtRheinMain“ gegenüber potentiellen Investoren sowie in der Region

Frankfurter Volksbank e. G.

- Wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder

Stadtwerke Hanau GmbH (Versorgung)

- Die Mitgründung einer Innovationsplattform, gemeinsam mit Mainova und 13 weiteren EVU aus dem regionalen Umfeld
- Die Prüfung und Bewertung verschiedener Optionen sich im Bereich der dezentralen und regenerativen Energieerzeugung zu engagieren, wie z. B. Windkraft, Biogas und Speicherung
- Initiierung von Pilotprojekten zu technisch innovativen Themen rund um Energiewende und Energieeffizienz, vorzugsweise gemeinsam mit dem strategischen Partner Mainova AG
- Durchführung eines Projekts zu Effizienzsteigerung und Kosteneinsparungen in der Wassergewinnung
- Neuausrichtung Vertriebsorganisation auf Basis einer umfassenden Bestandsaufnahme, die u. a. eine Kundenumfrage und Teilnahme an einem Prozesskosten- und Qualitätsbenchmarking umfasst

SWH-Sparte Bäder (nach Abspaltung: Hanau Bäder GmbH)

- Neuer Marketing- und Werbeauftritt (erreichen neuer Zielgruppen)
- Qualifizierung der Mitarbeiter in allen Bereichen zum flexiblen Einsatz in beiden Bädern und Abbau Einsatz externer Kräfte
- Einsparpotentiale im Bereich Einkauf erarbeiten
- Angebotserweiterung in den Bereichen Kurse und Sauna sowie Animation zur Besuchersteigerung

SWH-Sparte Hafen (nach Abspaltung: Hanau Hafen GmbH)

- Schaffung der Grundlagen für ein stetiges organisches und nachhaltiges Wachstum
- Unterstützung der Anliegerfirmen durch Zurverfügungstellung der notwendigen Infrastrukturen
- Kooperation mit dem Hafen Frankfurt zur Erhöhung der Kapazitäten (Auslastung des Hanauer Hafens)
- Ausbau des Flächenmanagements

Hanauer Straßenbahn GmbH

- Erhöhung der Fahrgastinformation durch Einsatz neuer Technik
- Für die Zukunft ist die Überwachung/Steuerung des gesamten ÖPNV im Stadtgebiet Hanau geplant
- Weitere Reduzierung des Personals durch ATZ-Regelungen
- Verbesserung der Planung und Durchführung der Schülerverkehre
- Fortsetzung der attraktivitätssteigernden Maßnahmen für neue und alte Linien

Hanau Fahrgesellschaft mbH

- Weiterer Aufbau des Fahrdienstpersonals

Hanauer Parkhaus GmbH

- Modernisierung und Instandsetzung diverser Parkhäuser (Austausch der Parkabfertigungstechnik, Erneuerung Steuerungstechnik) sowie der Tiefgarage „Am Markt“ (Investition des EB HVE)
- Neubau eines Parkhauses Justiz/Am Landgericht
- Entwicklung und Umsetzung eines Konzeptes zur Steigerung der Energieeffizienz für alle Parkhäuser

- Betriebsführung der Tiefgarage für das neue Einkaufszentrum am Freiheitsplatz

ivm GmbH

- Schulisches Mobilitätsmanagement
 - o Beratung, Unterstützung und Begleitung von Maßnahmen zur sicheren, nachhaltigen und umweltfreundlichen Gestaltung von Mobilitätsangeboten für Kinder und Jugendliche für die Wege von und zur Schule
 - o Förderung der Zusammenarbeit von Schulen und ÖPNV-Betreibern, die Verbesserung der Schulwegsicherheit, die Einrichtung von Haltestellen für „Elterntaxis“ und die Förderung des Schülerradverkehrs durch den Schülerradroutenplaner
 - o Ziel des schulischen Mobilitätsmanagements ist eine Verbesserung der Sicherheit und Selbstständigkeit für Kinder und Jugendliche auf ihrem Schulweg
- Betriebliches Mobilitätsmanagement
 - o Entwicklung und Begleitung der Umsetzung von nachhaltigen Mobilitätskonzepten für ausgewählte Arbeitsplatzstandorte
 - o Ziel ist die Förderung eines umweltfreundlichen und klimaschonenden Mobilitätsverhaltens sowie die Verminderung des individuellen Straßenverkehrs
 - o Begleitung der Stadt Hanau über das Programm betriebliches Mobilitätsmanagement Südhessen bei der Erarbeitung von Mobilitätskonzepten für die Verwaltungsstandorte.
- Lkw-Empfehlungsnetz
 - o Sicherung der Erreichbarkeit aller Gewerbegebiete unter Berücksichtigung allgemeiner Lkw-Beschränkungen und lokaler strategischer Planungen
 - o Betreuung des Lkw-Lotsen (www.lkw-lotse.de) für das Gebiet Stadt Hanau, ein Navigationsdienst, der Einschränkungen bei der Routenfindung berücksichtigt
 - o Ziel des Lkw-Lotsen ist die Vermeidung von Falschfahrten im Lkw-Verkehr sowie die Sicherstellung einer kommunalverträglichen Lkw-Erschließung

Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH

- Steigerung der Marktreichweite
- Steigerung der Kundenzufriedenheit
- Effizienzsteigerung
- Investitionsmaßnahmen zum Projekt Frankfurt RheinMainplus
- Deutliche Anhebung der Servicequalität bei der S-Bahn Rhein-Main
- Tarifstrukturreform
- Einführung des Elektronischen Fahrgeldmanagements
- Vertrieb im Wettbewerb
- Subjektive Sicherheit im ÖPNV
- Dynamisches Intermodales Verkehrsinformationssystem (DIVIS)
- Überprüfung der Infrastrukturqualität Schienennetz

Hanau Lokale Nahverkehrsorganisation GmbH

- Umsetzungsplanung des zentralen Omnibusbahnhofes in die neue Fahrplanstruktur und Stadtarchitektur
- Planung der Anfahrts- und Haltesituation am ZOB während der Bauphase
- Umleitungsverkehre während der Bauphase

- Planung RBBL (Rechnergestütztes Betriebs. Und Beschleunigungsleitsystem) und Fahrgastinformationssystem
- Erneuerung und Instandsetzung Haltebuchten und Wartebereiche im Stadtgebiet

Hanau Energiedienstleistungen und –managementgesellschaft mbH

- Laufende Reparatur- und Erneuerungsarbeiten an den Straßenbeleuchtungsanlagen und Verkehrssignalanlagen unter Einbezug der ökologischen Anforderungen
- Neuinstallation von Straßenbeleuchtung und Signalanlagen in Neubau- und Erschließungsgebieten
- Prüfung und Realisierung von kommunalen Maßnahmen der Energiewende/Energieeffizienz

Baugesellschaft Hanau GmbH

- Senkung der Erlösschmälerungen wegen Leerstands durch detaillierte Maßnahmenplanung und gesteigerte Instandhaltung (Leerstandsmanagement)
- Vorantreiben der energetischen Sanierungen und Modernisierungen der Liegenschaften, unter Beachtung der Liquiditätsaspekte (Finanzierungsplanung)
- Verbesserung der Jahresergebnisse durch Auflösung von ATZ-Rückstellungen bis 2016
- Anbieten von nachgefragtem, zeitgemäßem Standard in Sachen Wohnraum

Baugenossenschaft Steinheim e. G.

- Energetische Sanierung der restlichen im eigenen Bestand befindlichen Objekte aus Eigenmitteln
- Zurückführung bestehender Unternehmenskreditmittel
- Bädersanierung Wohnungsbestand 50er Jahre Hanau-Großauheim
- Instandhaltung der eigenen Objekte nach einem Instandhaltungsplan um Leerstände zu vermeiden
- Erhaltung und Ausweitung des bestehenden Bestandes an Fremdverwaltung

Gem. Bau- und Siedlungsgenossenschaft Klein-Auheim e. G.

- Sorgfältige Instandhaltung und laufende Modernisierung
- Gute und sichere Wohnqualität
- Grundsolides wirtschaftliches Fundament

Hanau Grün GmbH

- Fortsetzung des arbeitsteiligen Pflege- und Betreuungskonzeptes mit dem Eigenbetrieb Grün

Comoedienhaus Wilhelmsbad Betriebsgesellschaft mbH

Die Zielsetzungen der Geschäftsführung für das Jahr 2011/2012 sind:

- Entwicklung und Fortführung neuer Angebote zur Erhöhung der Attraktivität des Hauses
- Weitere Erhöhung der Anzahl der Vermietungen und Belegungen
- Weitere Investitionen für die Erhaltung und Instandhaltung des Hauses
- Kein Fehlbetrag im Jahre 2011 und keine Fehlbeträge in den Folgejahren!
- Bildung von Rücklagen

Folgende Maßnahmen sollen die Erreichung der Ziele unterstützen:

- Weitere Präsentation von Eigenproduktionen (z. B. Golden-Girls) der Stadt Hanau

- Fortsetzung der Öffnung des Hauses für Unternehmen für Kundenveranstaltungen, Jubiläen, Firmenfeiern und Kulturveranstaltungen
- Weitere Kooperation mit der Verwaltung der staatlichen Schlösser und Gärten im Hinblick auf die Vermarktung der Arkadensäle und Wilhelmsbad insgesamt
- Entwicklung und Fortführung neuer Angebote (z. B. Ein Tag in Wilhelmsbad)
- Wärmedämmung
- Sanierung des Theatersaals

Regionalpark Ballungsraum RheinMain gGmbH

- Aufwertung der Landschaften im Verdichtungsgebiet in der Rhein-Main-Region als Erholungs- und ökologischer Ausgleichsraum
- Erschließung der Landschaften in der unmittelbaren Nachbarschaft des Verdichtungsgebietes und die Verknüpfung mit dem Routennetz im städtisch geprägten Kern der Region
- Aufnahme des Leinpfad und der sogenannten Panoramaroute (Zweckverband Rheingau) in übergreifende Routenkonzeption des Regionalparks
- Weiterentwicklung und Umsetzung des Marketingkonzeptes
- Errichtung weiterer Portale zusammen mit geeigneten Partnern nach erfolgreicher Eröffnung des Regionalparkportales an den Weilbacher Kiesgruben
- Weiterentwicklung und Umsetzung des „Regionalparksommers“ als regelmäßig wiederkehrende Veranstaltung

KulturRegion FrankfurtRheinMain gGmbH

- Etablierung bzw. Ausbau der bestehenden sechs Projekte (Route der Industriekultur Rhein-Main, GartenRheinMain, Geist der Freiheit, Starke Stücke, Wegekultur, Burgen, Schlösser & Paläste)
- Kontakte knüpfen mit weiteren neuen regionalen Initiativen im Hinblick auf zukünftige Themenfelder und Kooperationen, insbesondere im Bereich Musik, bildende Kunst oder Architektur
- Potentielle neue Gesellschafter für einen Beitritt in die KulturRegion ansprechen
- Bestandspflege und Austausch mit bestehenden Gesellschaftern, um auch in Zukunft breit und bundesländerübergreifend aufgestellt zu sein

Brüder-Grimm Berufsakademie Hanau GmbH

- Profilierung Hanaus als Bildungsstandort im tertiären Bereich durch:
 - o Akkreditierung zweier Studiengänge (Produktgestaltung und Designmanagement) und
 - o Anschließende Aufnahme des Studienbetriebes
 - o Evaluation der Berufsakademie

Nova Serve GmbH

- Effiziente Durchführung der einzelnen Dienstleistungen (Reinigung, Speisenversorgung, medizinische Technik) für das Klinikum
- Künftige Personalüberlassungen in anderen Bereichen des Klinikums

Klinikum Hanau GmbH

- Umsetzung notwendiger Infrastrukturmaßnahmen (Medizintechnik und Bau) zur Erhaltung der funktionalen Sicherheit und Wettbewerbsfähigkeit
- Erhaltung der kommunalen Trägerschaft

- Umsetzung realistischer Sanierungsmaßnahmen

Hanauer Gesellschaft für Altenhilfe mbH

- Übernahme der Betreuung der Stiftung Althanauer Hospital und Sanierung und Renovierung des Bestandes, insbesondere Schule am Brunnen und Keplerstraße
- Ausbau der Altenhilfeangebote in spezifischen Betreuungsangeboten

Medizinisches Versorgungszentrum Hanau GmbH

- Fortsetzung der Aufbauphase durch die neu hinzugekommenen Fachrichtungen Kardiologie und Orthopädie sowie die Eröffnung eines zweiten Standortes in 2012
- Sicherung der strategischen Bedeutung der Gesellschaft für das Klinikum

1.3 Rechtsformen städtischer Betriebe / Unternehmen

Eigenbetrieb

Der Eigenbetrieb ist ein wirtschaftlicher Betrieb der Gemeinde ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Er stellt ein aus dem Gemeindehaushalt ausgegliedertes Sondervermögen dar und ist sowohl organisatorisch als auch finanzwirtschaftlich aus der Gemeindeverwaltung ausgegliedert. Nach außen werden die rechtlichen Handlungen des Eigenbetriebs der Gemeinde zugerechnet.

Der Eigenbetrieb wird von der Betriebsleitung selbstständig geleitet. Die Betriebsleitung kann aus einer oder mehreren Personen bestehen und wird vom Gemeindevorstand bestellt. Sie leitet den Betrieb auf Grund der Beschlüsse der Gemeindevertretung und der Betriebskommission in eigener Zuständigkeit und Verantwortung. Ihr obliegt die laufende Betriebsführung, die Aufstellung des Wirtschaftsplans, des Jahresabschlusses, des Anlagennachweises, des Lageberichts und der Erfolgsübersicht sowie die Zwischenberichterstattung. Die Betriebsleitung hat den Eigenbetrieb sparsam und wirtschaftlich zu führen und die Betriebskommission über alle wichtigen Angelegenheiten rechtzeitig zu unterrichten.

Die Gemeindevertretung entscheidet über die Grundsätze, nach denen der Eigenbetrieb gestaltet und wirtschaftlich geleitet werden soll. Sie ist unter anderem zuständig für den Erlass und die Änderung der Betriebssatzung, die Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan, die Feststellung des Jahresabschlusses und die Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresgewinnes oder die Behandlung des Jahresverlustes sowie über den Ausgleich von Verlustvorträgen und die Bestellung des Jahresabschlussprüfers. Die Gemeindevertretung hat jedoch für manche Entscheidungen, z. B. die Umwandlung der Rechtsform von Eigenbetrieben oder die Zustimmung zu über- und außerplanmäßigen Ausgaben die ausschließliche Zuständigkeit.

Der Gemeindevorstand sorgt dafür, dass die Verwaltung und Wirtschaftsführung des Eigenbetriebes mit den Planungen und Zielen der Gemeindeverwaltung im Einklang stehen

Die Betriebskommission des Eigenbetriebs wird vom Gemeindevorstand berufen. Sie überwacht die Betriebsleitung und bereitet die erforderlichen Beschlüsse der Gemeindevertretung vor. Sie ist unter anderem zuständig für die Stellungnahme zum Wirtschaftsplan und Vorlage an den Gemeindevorstand zur Weiterleitung an die Gemeindevertretung, die Stellungnahme zum Jahresabschluss, zum Lagebericht und zum Vorschlag für die Gewinnverwendung und den Vorschlag für den Jahresabschlussprüfer. Darüber hinaus hat sie den Gemeindevorstand über alle wichtigen Angelegenheiten rechtzeitig zu unterrichten.

Die Stadt Hanau unterhält vier Eigenbetriebe.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist eine Kapitalgesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit. Sie kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck durch eine oder mehrere Personen gegründet werden und muss bei dem Gericht, in dessen Bezirk sie ihren Sitz hat, zur Eintragung in das Handelsregister angemeldet werden.

Der Gesellschaftsvertrag regelt die Rechte und Pflichten der Gesellschafter. Er bedarf notarieller Form und ist von allen Gesellschaftern zu unterzeichnen. Im Vertrag müssen mindestens Firma, Sitz und Gegenstand der Gesellschaft, Betrag des Stammkapitals und der einzelnen Stammeinlagen enthalten sein.

Ihre zwingenden zwei Organe sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Das oberste Organ ist die Gesellschafterversammlung (Gesamtheit der Gesellschafter). Sie entscheidet unter anderem über die Feststellung des Jahresabschlusses, die Verwendung des Ergebnisses, die Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern sowie deren Entlastung, Maßnahmen zur Prüfung und Überwachung der Geschäftsführung und stellt den Gesellschaftsvertrag fest. Die zu treffenden Entscheidungen erfolgen durch Beschlussfassung nach der Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Die Gesellschaft muss mindestens einen Geschäftsführer haben. Dies kann nur eine natürliche, unbeschränkt geschäftsfähige Person sein. Bestimmt wird der Geschäftsführer entweder bereits durch den Gesellschaftsvertrag oder durch die Gesellschafterversammlung. Zu den Aufgaben gehört die gerichtliche und außergerichtliche Vertretung der Gesellschaft.

Ein Aufsichtsrat ist nicht zwingend erforderlich. Nur wenn die GmbH der Mitbestimmung durch die Arbeitnehmer unterliegt, also mehr als 500 Arbeitnehmer hat, ist ein Aufsichtsrat zwingend erforderlich. Der Aufsichtsrat ist für die Überwachung der Geschäftsführung, die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts und den Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns zuständig.

Die Stadt Hanau unterhält 30 Gesellschaften mit beschränkter Haftung.

Eingetragene Genossenschaft (e. G.)

Eine eingetragene Genossenschaft besteht aus einer beliebigen Anzahl von Mitgliedern, mindestens aber drei. Der Geschäftszweck einer eingetragenen Genossenschaft ist die Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft durch einen gemeinsamen Geschäftsbetrieb.

Der Unterschied zwischen einer Genossenschaft und einer Kapitalgesellschaft besteht darin, dass die Genossenschaft personenbezogen ist. Sie baut auf Mitgliedschaften auf, hat daher schwankende Mitgliederbestände aufzuweisen und ist jederzeit kündbar.

Vor der Gründung einer Genossenschaft ist eine Satzung aufzustellen in der unter anderem die Firma und der Sitz der Genossenschaft, der Gegenstand des Unternehmens, Bestimmungen zum Insolvenzfall und Art und Umfang der Beteiligung der einzelnen Genossenschaftsmitglieder geregelt sein muss. Mit der Eintragung ins Genossenschaftsregister ist die Gründung offiziell.

Die Genossenschaft verfügt über 3 Organe, den Vorstand, den Aufsichtsrat und die Generalversammlung.

Der Vorstand besteht aus mindestens zwei Personen, bei nicht mehr als 20 Mitgliedern kann der Vorstand auch aus nur einer Person bestehen und wird von der Generalversammlung gewählt und abberufen. Er vertritt die Genossenschaft gerichtlich und außergerichtlich, leitet sie unter eigener Verantwortung und ist verpflichtet eine Mitgliederliste zu führen.

Der Aufsichtsrat besteht aus drei, von der Generalversammlung gewählten Personen, sofern die Satzung nichts anderes bestimmt. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei dessen Geschäftsführung zu überwachen. Ferner hat er den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses oder die Deckung des Jahresfehlbetrags zu prüfen. Das Ergebnis der Prüfung hat er der Generalversammlung vor der Feststellung des Jahresabschlusses mitzuteilen.

Die Generalversammlung ist die Gesamtheit aller Mitglieder, in der die Mitglieder ihre Rechte in den Angelegenheiten der Genossenschaft ausüben. Sie wird entweder vom Vorstand oder vom Aufsichtsrat, wenn dies im Interesse der Genossenschaft erforderlich ist, einberufen. Die Generalversammlung stellt den Jahresabschluss fest und beschließt über die Verwendung des Jahresüberschusses oder die Deckung eines Fehlbetrages sowie über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats. Sie fasst ihre Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen (einfache Stimmenmehrheit).

Die Stadt Hanau ist an drei eingetragenen Genossenschaften beteiligt.

Zweckverband

Ein Zweckverband wird durch einen Zusammenschluss von z. B. Gemeinden und Kreisen gebildet, um einzelne oder auch Gruppen von gemeindlichen Aufgaben gemeinsam zu erfüllen. Der Zweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts ohne Gebietshoheit. Er verwaltet seine Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze unter eigener Verantwortung.

In einer Verbandssatzung muss unter anderem der Name und Sitz des Zweckverbandes, die Verbandsmitglieder, die Aufgaben und der Maßstab, nach dem die Verbandsmitglieder zur Deckung des Finanzbedarfs beizutragen haben, festgeschrieben sein. Sie bedarf zudem der Genehmigung der Aufsichtsbehörde.

Die Organe des Zweckverbands sind die Verbandsversammlung und der Vorstand.

Die Verbandsversammlung ist das oberste Organ. Sie besteht aus mindestens einem Vertreter eines jeden Verbandsmitglieds. Aus ihrer Mitte wählt sie einen Vorsitzenden sowie dessen Stellvertreter. Die Verbandsversammlung entscheidet über die Aufgaben, die ihr die Verbandssatzung zuweist, sowie über alle wichtigen Angelegenheiten des Verbandes. Ihre Beschlüsse fasst sie mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Der Vorstand stellt die Verwaltungsbehörde des Zweckverbands dar und vertritt den Zweckverband. Er setzt sich zusammen aus dem Vorstandsvorsitzenden, dessen Stellvertreter und mindestens einem weiteren Mitglied.

Reichen die sonstigen Einnahmen des Zweckverbands nicht aus um seinen Finanzbedarf zu decken, wird von den Verbandsmitgliedern eine Verbandsumlage erhoben. Die Höhe der Verbandsumlage ist für jedes Rechnungsjahr gesondert festzusetzen.

Die Stadt Hanau hat gemeinsam mit dem Main-Kinzig-Kreis den „Verband der berufsbildenden Schulen der Stadt Hanau und des Main-Kinzig-Kreises“ gebildet.

Des Weiteren wird die Sparkasse Hanau als Sparkassenzweckverband geführt.

1.4 Veränderungen im Beteiligungsbestand der Stadt Hanau in den Jahren 2010 und 2011

In den Jahren 2010 und 2011 wurden bei der Stadt Hanau folgende Veränderungen im Beteiligungsbestand vorgenommen:

Die **Hanau Wirtschaftsförderung GmbH** nahm zum 01.01.2010 ihren Geschäftsbetrieb auf mit dem Zweck, den Wirtschafts- und Logistikstandort Hanau, insbesondere durch die Förderung ansässiger Unternehmen sowie von Existenzgründungen und Ansiedlungen gewerblicher Unternehmen vor allem aus den Bereichen Materialkunde und Logistik zu fördern.

Gegründet am 01.11.2009, nahm **Brüder-Grimm-Berufsakademie Hanau GmbH** im Jahr 2010 ebenfalls ihren Geschäftsbetrieb auf. Sie bezweckt die berufliche Qualifizierung handwerklich, gestalterisch und künstlerisch Interessierter mit Hochschul- oder Fachhochschulreife in dualer Ausbildungsform durch wissenschaftliche und praxisorientierte Lerninhalte für künstlerisch-technische und künstlerisch-kaufmännische Berufe im Bereich Produktdesign mit den Schwerpunkten Schmuck, Gerät und Accessoire sowie im Bereich Designmanagement in Hanau. Die Gesellschaft ist dem Gemeinwohl verpflichtet und dient der Förderung des Bildungsstandorts Hanau.

Nach dem Verkauf aller Gesellschaftsanteile der **Hanau Märkte GmbH** an die Beteiligungsholding Hanau GmbH in 2010 wurde die Hanau Märkte GmbH zum Jahreswechsel 2010/2011 in die **Hanau Bäder GmbH** umfirmiert. Die Gesellschaftsanteile werden zu 100 % von der Beteiligungsholding Hanau GmbH gehalten. Zudem wird der Teilbetrieb Bäder von der Stadtwerke Hanau GmbH auf die Hanau Bäder GmbH abgespalten. Abgespalten und übertragen werden alle Grundstücke und Vermögenswerte (Lindenaubad und Heinrich-Fischer-Bad). Die Beschäftigten sind, im Rahmen eines Betriebsüberganges und unter angemessener Wahrung ihres arbeitsrechtlichen Besitzstandes, ebenfalls in die neue Bädergesellschaft übergegangen. Gegenstand der Hanau Bäder GmbH ist der Betrieb von Badeanstalten, Saunen und anderen Badeeinrichtungen in Hanau. Die Gesellschaft ist dem Gemeinwohl der Stadt Hanau verpflichtet und bezweckt, durch den Unternehmensgegenstand zur Erfüllung kommunaler Aufgaben der Stadt Hanau beizutragen.

Die **KVK Kraftverkehr Kinzigtal Omnibusbetrieb GmbH** wurde, ebenfalls zum Jahreswechsel 2010/2011, in die **Hanau Hafen GmbH** umfirmiert. Die Beteiligungsholding Hanau GmbH hält zu 100 % die Gesellschaftsanteile. Der von der Stadtwerke Hanau GmbH betriebene Hafen wurde auf die Hanau Hafen GmbH abgespalten. Alle Grundstücke und Vermögenswerte wurden abgespalten und übertragen. Gegenstand der Hanau Hafen GmbH ist der Betrieb des Hafens in Hanau sowie dessen Nebenbetrieben und allen damit zusammenhängenden Geschäften. Die Gesellschaft ist dem Gemeinwohl der Stadt Hanau verpflichtet und bezweckt, durch den Unternehmensgegenstand zur Erfüllung kommunaler Aufgaben der Stadt Hanau beizutragen.

Mit Eintrag vom 02.03.2010 wurde die **Grundstücksverwaltung Eberhardschule GmbH & Co. KG** aus dem Handelsregister ausgetragen und ist somit endgültig gelöscht.

1.5 Ausblick auf zukünftige Entwicklungen

An dieser Stelle möchten wir Ihnen einen Ausblick auf zukünftige Entwicklungen der städtischen Beteiligungen geben, die das Folgejahr bzw. Folgejahre betreffen.

Das Klinikum Hanau GmbH hat mit der St. Vinzenz Krankenhaus gGmbH und Herrn Dr. med. G. Lautenschläger eine gemeinsame Gesellschaft zur spezialisierten ambulanten Palliativversorgung in Hanau konzipiert. Damit wird das medizinische Leistungsangebot in Hanau um einen wichtigen Baustein und in Kooperation der beiden Krankenhäuser erweitert. Gegenstand der **Palliativ Care Team Hanau GmbH**, an welcher die Klinikum Hanau GmbH mit einem Gesellschaftsanteil von einem Drittel beteiligt ist, ist die spezialisierte ambulante Palliativversorgung mit dem Ziel, die Lebensqualität und die Selbstbestimmung schwerstkranker Menschen zu erhalten, zu fördern und zu verbessern und ihnen ein menschenwürdiges Leben bis zum Tod in häuslicher Umgebung oder in stationären Pflegeeinrichtungen, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe oder Einrichtungen der Eingliederungshilfe zu ermöglichen. Begleitung des Patienten bis zum Tod unter Ausschluss jeglicher aktiver Sterbehilfe.

Der Beitritt der Brüder Grimm Stadt Hanau zur gemeinnützigen **Kulturfonds Frankfurt Rhein Main GmbH (KFRM)** mit einem Gesellschaftsanteil von 8,33 % wurde von der Stadtverordnetenversammlung im Jahr 2012 beschlossen. Die Aufgabe des Kulturfonds besteht darin die Metropolregion Frankfurt Rhein Main mit international bedeutenden Kunst – und Kulturereignissen zu präsentieren. Die bisherigen Schwerpunkte waren die Projekte „Phänomen Expressionismus“ und „Impuls Romantik (bis 2014)“. Mit Veranstaltungen, Konzerten, Ausstellungen wurde eine große Resonanz erzielt, die diese Themen mit der Region identifizierten. Auch Hanau kann davon profitieren. Beim Thema Expressionismus hätte sich Paul Hindemith angeboten, bei der Romantik sind die Märchen und Sagen der Grimms ausgesprochen interessant und aussichtsreich.

Um Ergebniseinbußen ab 2013 zu vermeiden, gründet die **Stadtwerke Hanau GmbH** eine eigene Netzgesellschaft, die **Hanau Netz GmbH**. Die Stadtwerke Hanau GmbH ist an der Hanau Netz GmbH mit 90% beteiligt; einen 10%igen Anteil übernimmt die Netzdienste Rhein-Main GmbH (NRM). Die neue Gesellschaft wird das operative Netzgeschäft für Hanau von der NRM übernehmen. Dazu wird in Zukunft die Netzinfrastruktur der Stadtwerke Hanau GmbH gepachtet. Die Hanau Netz GmbH wird mit der Netzdienste Rhein-Main GmbH eng zusammenarbeiten und insbesondere Dienstleistungen (z. B. planerische oder spezielle technische Leistungen), die alleine nicht kostengünstig erbracht werden können, durch Dienstleistungsverträge hinzukaufen.

Infolge der Gründung der neuen Gesellschaft verkauft die **Stadtwerke Hanau GmbH** ihren 10%igen Anteil an der **Netzdienste Rhein-Main GmbH (NRM)** an die Mainova AG.

Übersichten

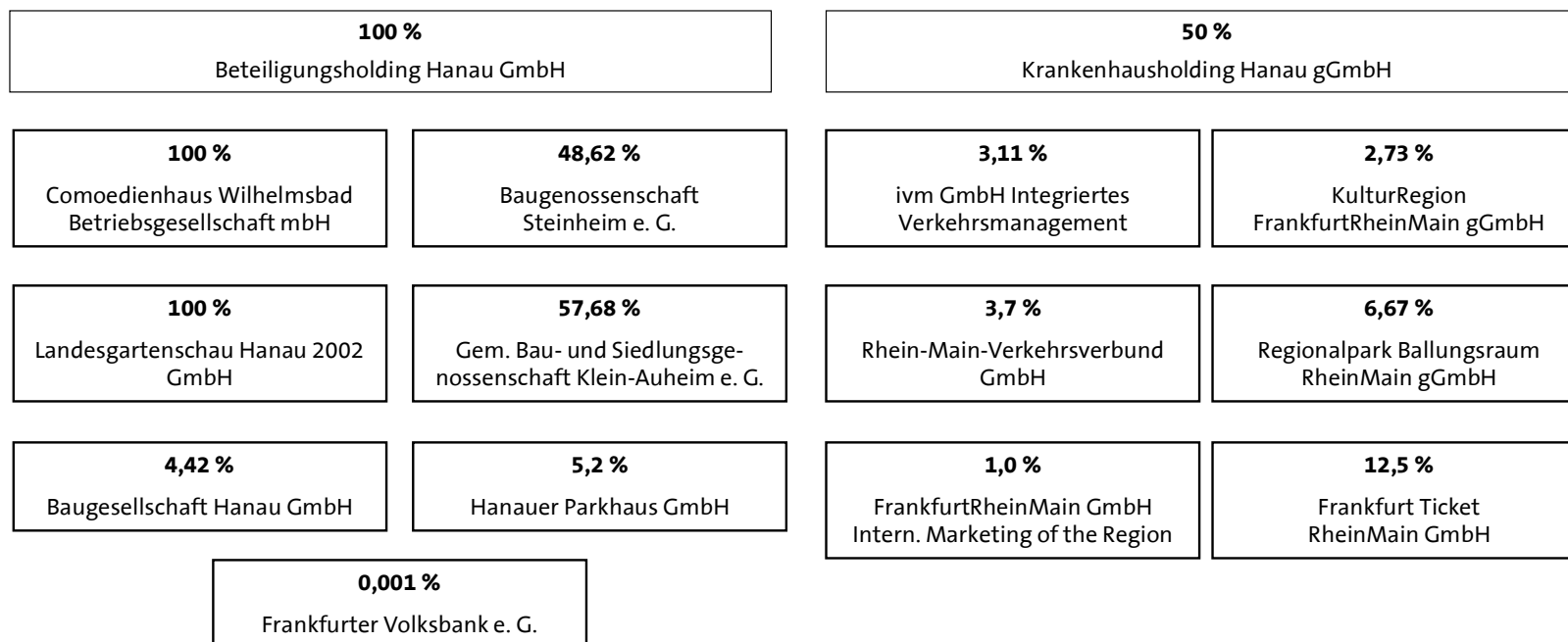
Geschäftsfelder und ihre Beteiligungen

Wirtschaft, Stadtentwicklung, Kreditinstitute, Sparkassen	Verkehr, Ver- und Entsorgung	Wohnen und Grünflächen
<ul style="list-style-type: none"> - BeteiligungsHolding Hanau GmbH - Betriebsführungsgesellschaft Hanau mbH - Hanau Marketing GmbH - Hanau Einkauf GmbH (bis 31.12.2010) - BauProjekt Hanau GmbH - Hanau Märkte GmbH - Technologie- und Gründerzentrum Hanau GmbH - Hanau Wirtschaftsförderung GmbH - FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region - Frankfurter Volksbank e. G. - Sparkasse Hanau 	<ul style="list-style-type: none"> - Stadtwerke Hanau GmbH - Hanauer Straßenbahn GmbH - Kraftverkehr Kinzigtal GmbH (bis 31.12.2010) - Hanau Fahrergesellschaft mbH - Hanauer Parkhaus GmbH - ivm GmbH - Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH - Eigenbetrieb Hanau Verkehr und Entsorgung - Hanau Lokale Nahverkehrsorganisation GmbH - Hanau Energiedienstleistungen und -managementgesellschaft mbH - Hanau Hafen GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> - Baugesellschaft Hanau GmbH - Baugenossenschaft Steinheim e. G. - Gem. Bau- und Siedlungsgenossenschaft Klein-Auheim e. G. - Hanau Grün GmbH - Eigenbetrieb Hanau Grünflächen - Eigenbetrieb Hanau Immobilien- und Baumanagement
Kultur, Freizeit, Bildung	Gesundheit und Soziales	
<ul style="list-style-type: none"> - Comoedienhaus Wilhelmsbad Betriebsgesellschaft mbH - Landesgartenschau Hanau 2002 GmbH - Regionalpark Ballungsraum RheinMain gGmbH - Frankfurt Ticket RheinMain GmbH - KulturRegion FrankfurtRheinMain gGmbH - Verband der berufsbildenden Schulen der Stadt Hanau und des Main-Kinzig-Kreises - Brüder-Grimm Berufsakademie Hanau GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> - Krankenhausholding Hanau gGmbH - Nova Serve GmbH - Klinikum Hanau GmbH - Eigenbetrieb Hanau Kindertagesbetreuung - Hanauer Versorgungswerk e. V. - Hanauer Gesellschaft für Altenhilfe mbH - Medizinisches Versorgungszentrum Hanau GmbH 	

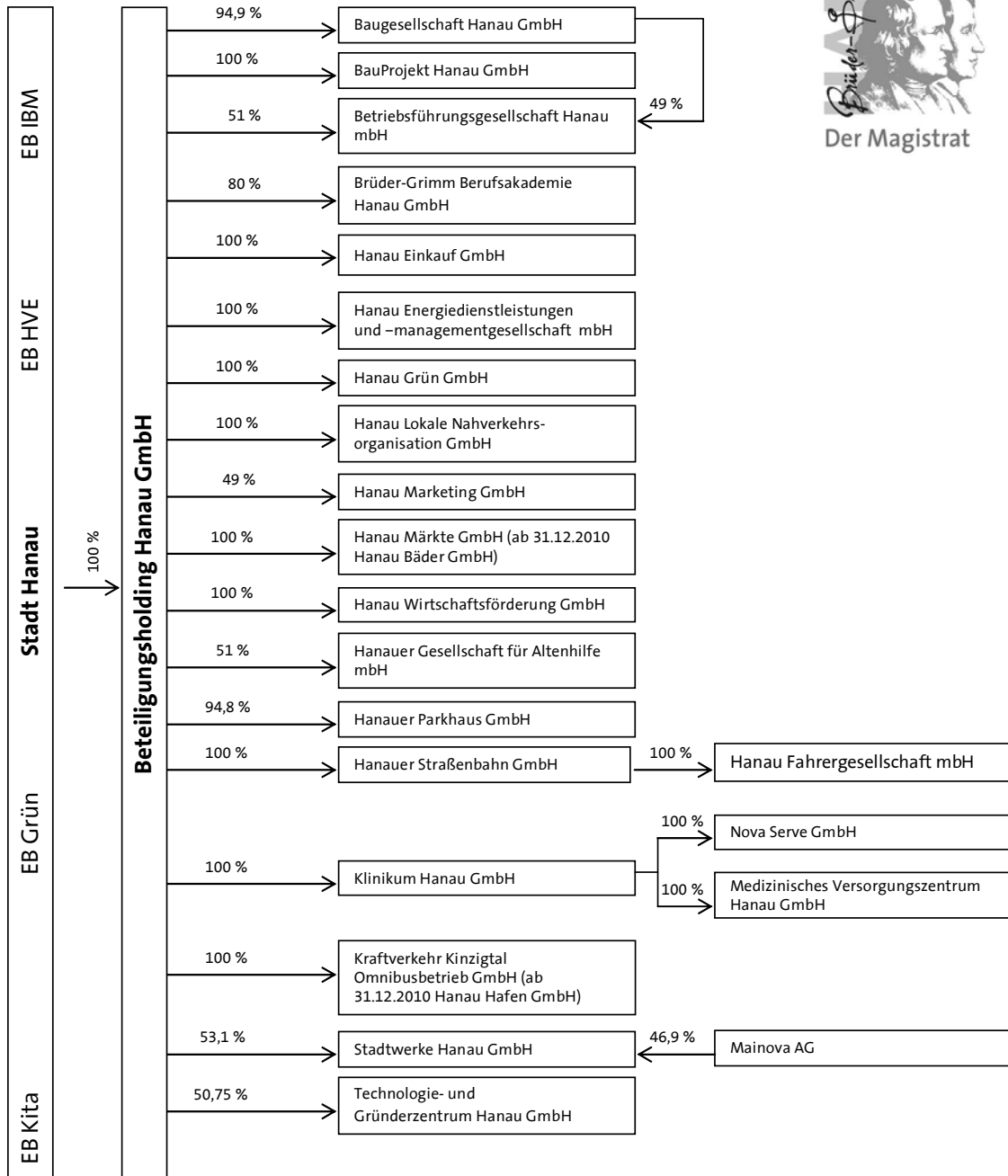
Beteiligungsstruktur Stand 31.12.2010 unmittelbare Beteiligungen



Stadt Hanau	
<u>Eigenbetriebe</u>	
EB Hanau Grünflächen ab 1.1.05	EB Hanau Immobilien- und Baumanagement ab 1.1.07
EB Hanau Kindertagesbetreuung ab 1.1.05	EB Hanau Verkehr und Entsorgung ab 1.1.06



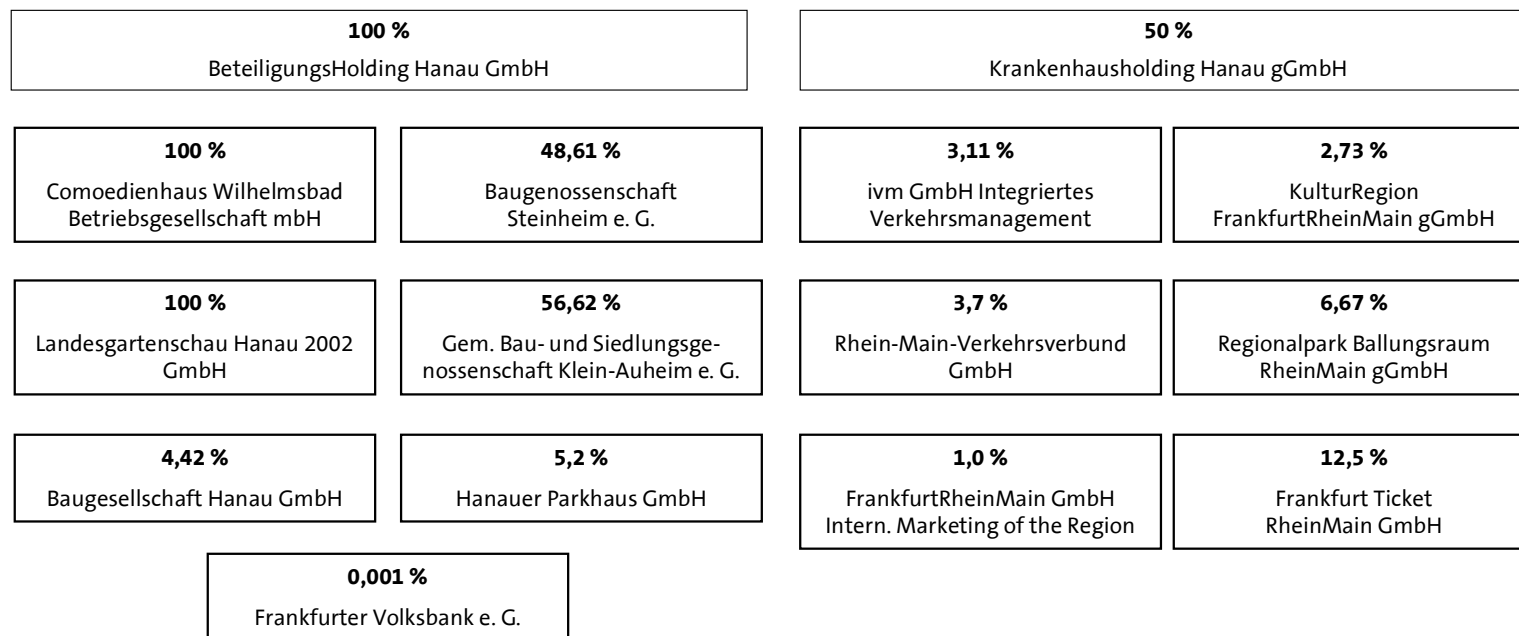
Beteiligungsstruktur Stand: 31.12.2010 mittelbare Beteiligungen



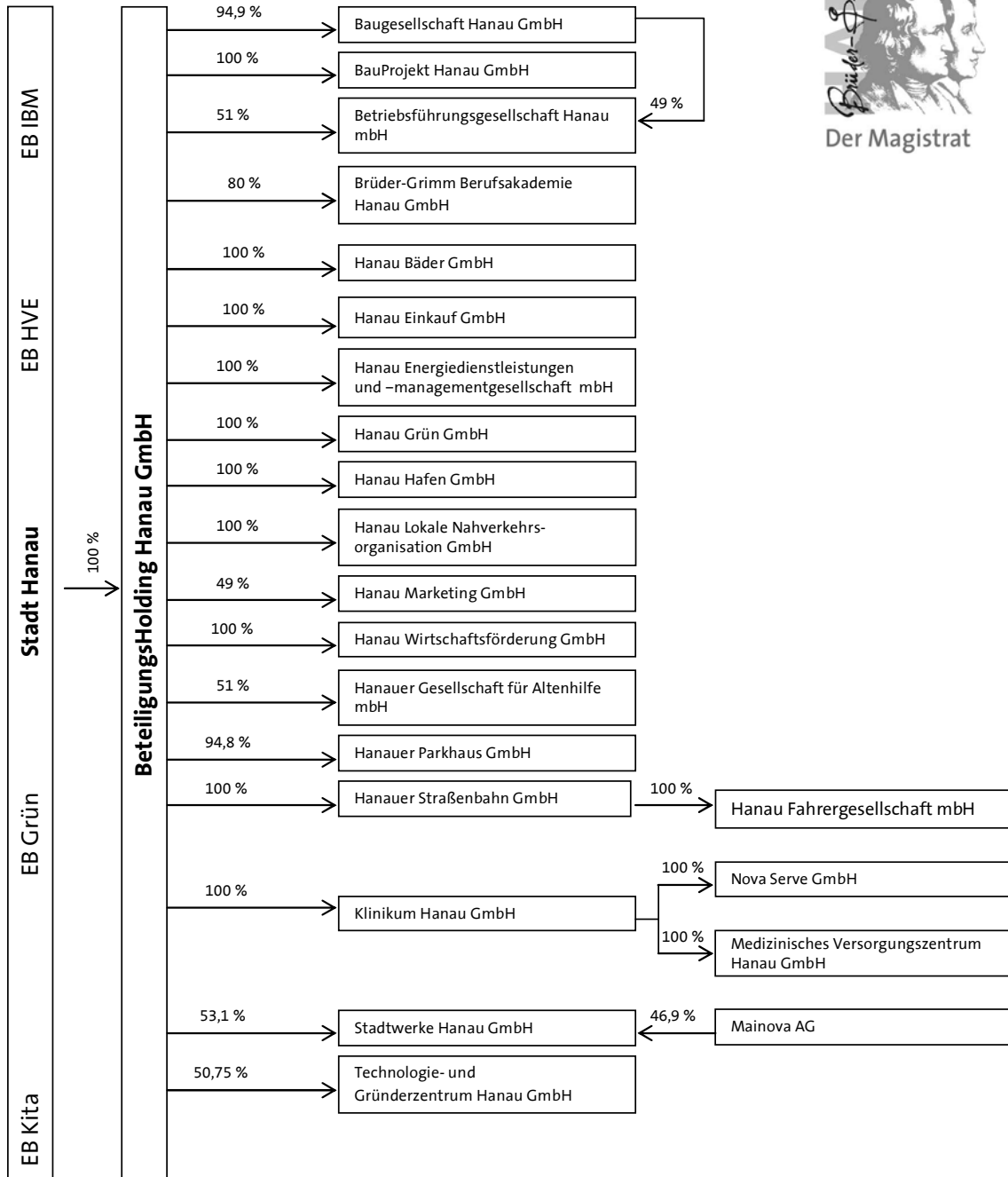
Beteiligungsstruktur Stand 31.12.2011 unmittelbare Beteiligungen



Stadt Hanau	
<u>Eigenbetriebe</u>	
EB Hanau Grünflächen ab 1.1.05	EB Hanau Immobilien- und Baumanagement ab 1.1.07
EB Hanau Kindertagesbetreuung ab 1.1.05	EB Hanau Verkehr und Entsorgung ab 1.1.06



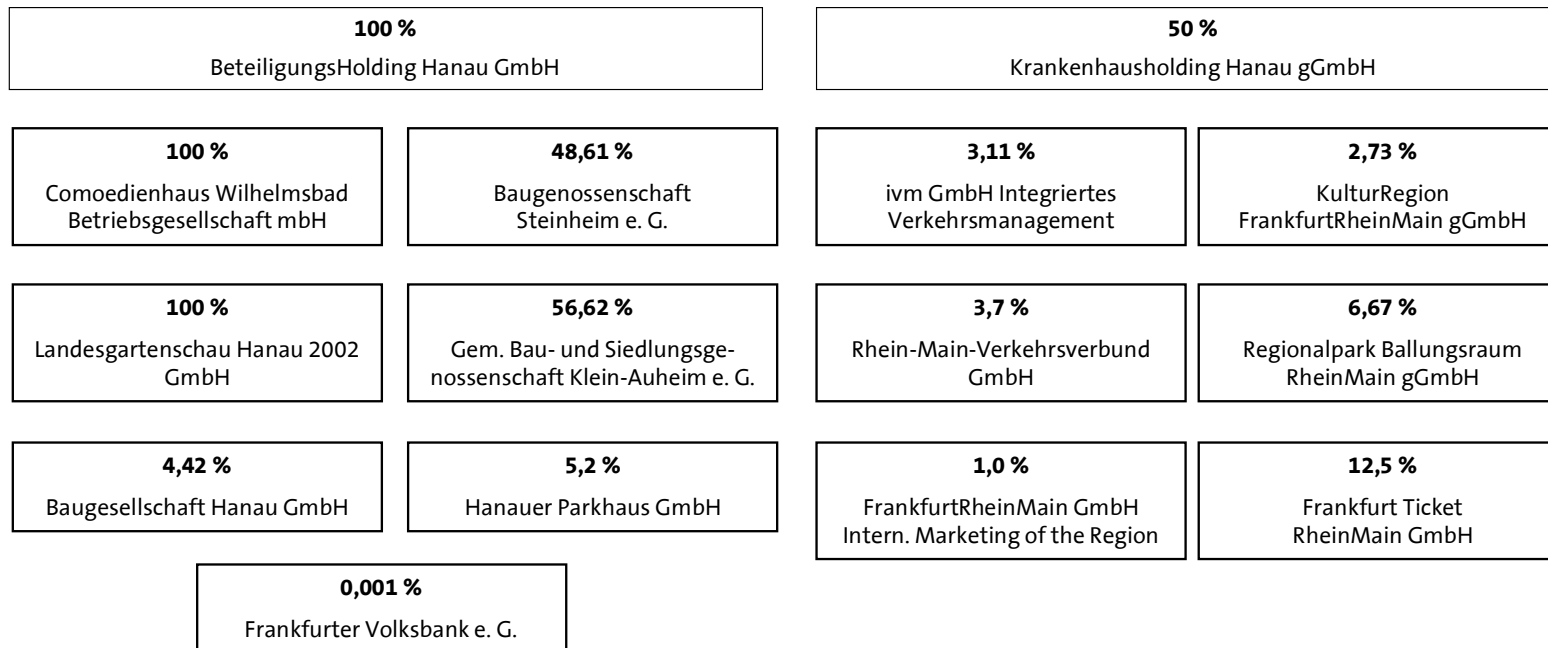
Beteiligungsstruktur Stand: 31.12.2011 mittelbare Beteiligungen



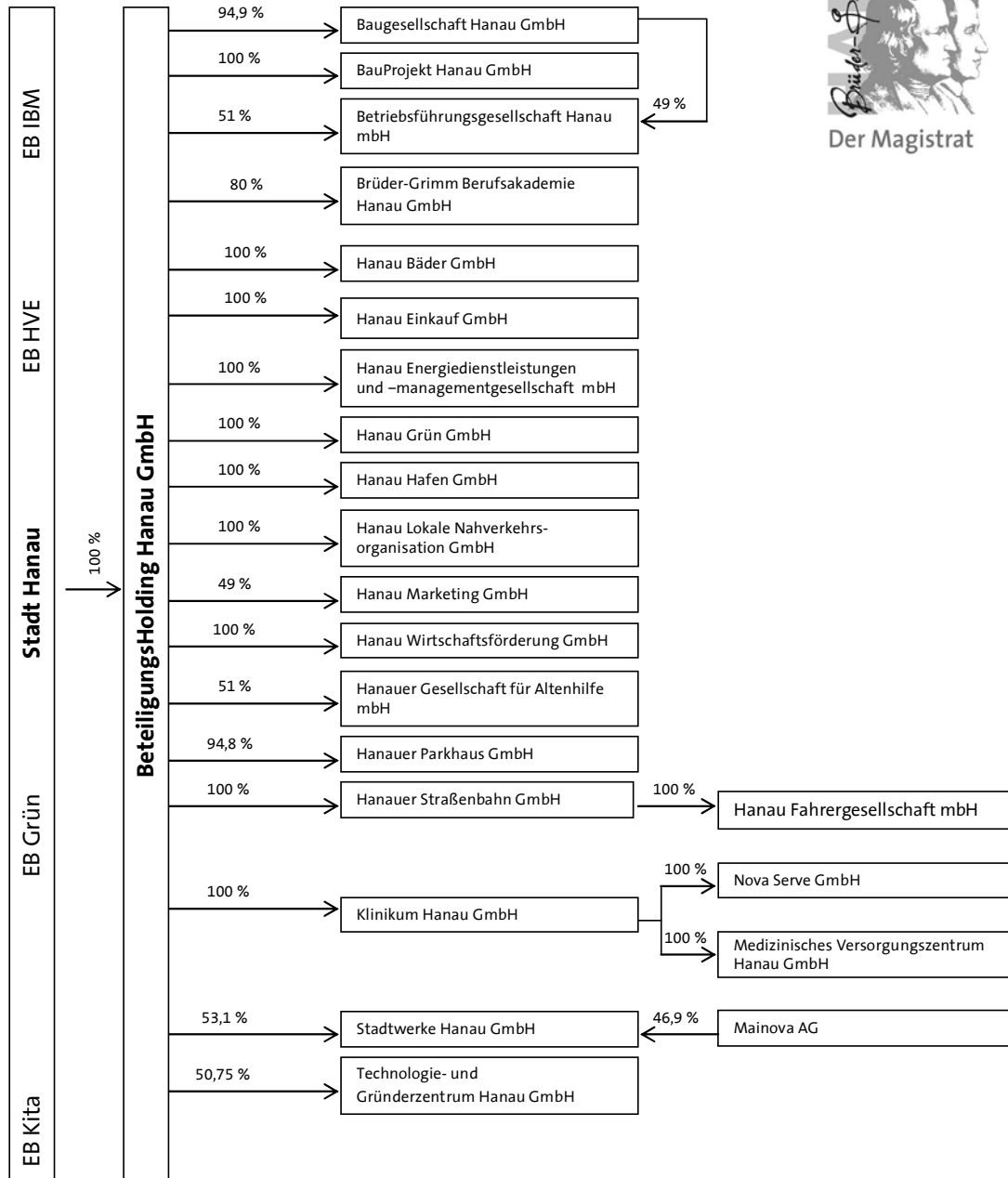
Beteiligungsstruktur Stand 01.01.2012 unmittelbare Beteiligungen



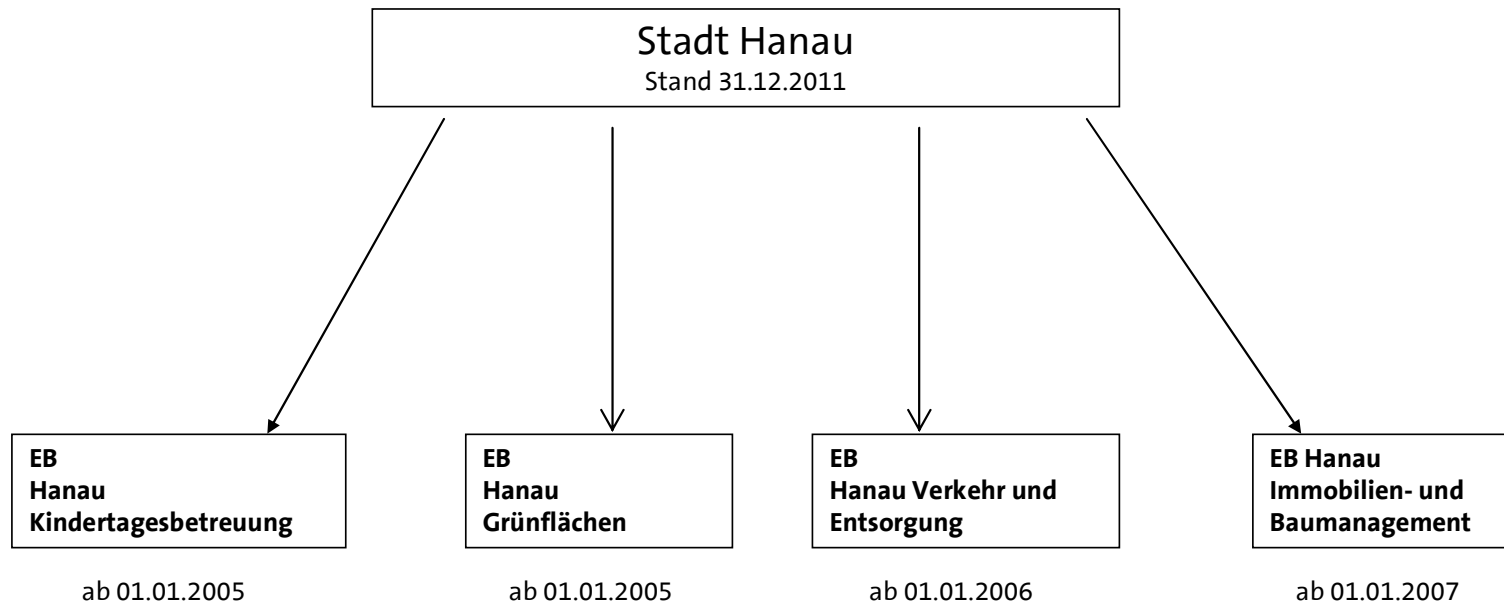
Stadt Hanau	
<u>Eigenbetriebe</u>	
EB Hanau Grünflächen ab 1.1.05	EB Hanau Immobilien- und Baumanagement ab 1.1.07
EB Hanau Kindertagesbetreuung ab 1.1.05	EB Hanau Verkehr und Entsorgung ab 1.1.06



Beteiligungsstruktur Stand: 01.01.2012 mittelbare Beteiligungen



Beteiligungsstruktur Stand 31.12.2011 Eigenbetriebe



Zahlenspiegel für das Geschäftsjahr 2010

Gesellschaften Unternehmung Stadt Hanau	Anteil Stadt Hanau		Jahresergebnis	Eigenkapital	Bilanzsumme	Mitarbeiter
	unmittelbar	mittelbar	TEUR	TEUR	TEUR	Ø
Beteiligungsholding Hanau GmbH	100,00 %		-6.950	50.115	123.217	33
Betriebsführungsgesellschaft Hanau mbH		100,00 %	105	273	1.349	16
Hanau Marketing GmbH		49,00 %	417,34	28	1.349	12
Hanau Einkauf GmbH		100,00 %	24	181	856	4
BauProjekt Hanau GmbH		100,00 %	50	270	5.292	4
Hanau Märkte GmbH (ab 31.12.2010 Hanau Bäder GmbH)		100,00 %	-11	18	26	0
Technologie- und Gründerzentrum Hanau GmbH		50,75 %	- 84	252	3.350	4
Hanau Wirtschaftsförderung GmbH		100,00 %	75	100	243	2
Stadtwerke Hanau GmbH		53,10 %	0	39.382	129.692	318
Hanauer Straßenbahn GmbH		100,00 %	0	6.687	21.208	157
Kraftverkehr Kinzigtal GmbH (ab 31.12.2010 Hanau Hafen GmbH)		100,00 %	- 137	125	1.381	0
Hanau Fahrgesellschaft mbH		100,00 %	0	27	134	23
Hanauer Parkhaus GmbH	5,20 %	94,80 %	0	1.000	9.342	13
Eigenbetrieb Hanau Verkehr und Entsorgung	100,00 %		- 2.245	17.486	145.374	225,30
Hanau Lokale Nahverkehrsorganisation GmbH		100,00 %	4	26	1.063	2
Hanau Energiedienstleistungen und -managementgesellschaft mbH		100,00 %	87	297	5.604	0
Baugesellschaft Hanau GmbH	4,42 %	94,90 %	0	23.913	164.447	82
Hanau Grün GmbH		100,00 %	- 9	703	746	22
Eigenbetrieb Hanau Grünflächen	100,00 %		- 282	15.873	30.778	107
Eigenbetrieb Hanau Immobilien- und Baumanagement	100,00 %		3.297	117.059	302.602	114,25
Comoedienhaus Wilhelmsbad Betriebsgesellschaft mbH	100,00 %		22	84	141	20

Gesellschaften Unternehmung Stadt Hanau	Anteil Stadt Hanau		Jahresergebnis TEUR	Eigenkapital TEUR	Bilanzsumme TEUR	Mitarbeiter Ø
	unmittelbar	mittelbar				
Landesgartenschau Hanau 2002 GmbH	100,00 %		-1.655	12.975	14.975	0
Brüder-Grimm Berufsakademie Hanau GmbH		80,00 %	101	126	147	0
Nova Serve GmbH		100,00 %	5	174	531	184
Klinikum Hanau GmbH		100,00 %	393	34.985	166.796	1.146,80
Eigenbetrieb Hanau Kindertagesbetreuung	100,00 %		715	4.531	10.438	423,00
Hanauer Gesellschaft für Altenhilfe mbH		51,00 %	- 118	0	1.435	85
Medizinisches Versorgungszentrum Hanau GmbH		100,00 %	- 144	0	658	5,10
Beschäftigte gesamt Gesellschaften Unternehmung Stadt Hanau						3.002,45

Andere unmittelbare Gesellschaften	Anteil Stadt Hanau		Jahresergebnis TEUR	Eigenkapital TEUR	Bilanzsumme TEUR	Mitarbeiter Ø
	unmittelbar	mittelbar				
FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region	1,00 %		- 4.522	1.650	2.019	22
Frankfurter Volksbank e. G.	0,001 %		11.277	341.025	7.164.987	1.286
Sparkassenzweckverband Hanau	66,67 %		9.000	201.136	4.289.027	675
ivm GmbH Integriertes Verkehrsmanagement	3,11 %		0	241	1.030	13
Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH	3,70 %		0	2.172	30.664	132
Baugenossenschaft Steinheim e. G.	48,62 %		209	5.086	21.818	13
Gem. Bau- und Siedlungsgenossenschaft Klein-Auheim e. G.	57,68 %		158	3.467	11.299	6
Regionalpark Ballungsraum RheinMain gGmbH	6,67 %		145	3.139	3.409	8
Frankfurt Ticket RheinMain GmbH	12,50 %		100	897	1.855	54
KulturRegion FrankfurtRheinMain gGmbH	2,73 %		-108	226	295	3
Krankenhausholding Hanau gGmbH	50,00 %		-20	224	246	0
Beschäftigte gesamt andere unmittelbare Gesellschaften						2.212

Zahlenspiegel für das Geschäftsjahr 2011

Gesellschaften Unternehmung Stadt Hanau	Anteil Stadt Hanau		Jahresergebnis	Eigenkapital	Bilanzsumme	Mitarbeiter
	unmittelbar	mittelbar	TEUR	TEUR	TEUR	Ø
BeteiligungsHolding Hanau GmbH	100,00 %		- 4.776	45.339	123.195	39
Betriebsführungsgesellschaft Hanau mbH		100,00 %	- 127	146	1.152	17
Hanau Marketing GmbH		49,00 %	10	38	309	13
Hanau Einkauf GmbH		100,00 %	10	191	787	5
BauProjekt Hanau GmbH		100,00 %	- 184	86	2.757	8
Technologie- und Gründerzentrum Hanau GmbH		50,75 %	- 87	165	3.260	3
Hanau Wirtschaftsförderung GmbH		100,00 %	68	168	294	2
Stadtwerke Hanau GmbH		53,10 %	0	39.382	131.396	317
Hanauer Straßenbahn GmbH		100,00 %	0	6.687	20.100	151
Hanau Fahrgesellschaft mbH		100,00 %	0	27	122	32
Hanauer Parkhaus GmbH	5,20 %	94,80 %	0	1.000	11.371	17
Eigenbetrieb Hanau Verkehr und Entsorgung	100,00 %		-1.722	15.763	141.965	220
Hanau Lokale Nahverkehrsorganisation GmbH		100,00 %	3	29	1.452	2
Hanau Energiedienstleistungen und -managementgesellschaft mbH		100,00 %	449	745	6.782	0
Hanau Hafen GmbH		100,00	- 45	461	1.774	0
Baugesellschaft Hanau GmbH	4,42 %	94,90 %	0	23.913	180.474	86
Hanau Grün GmbH		100,00 %	6	710	769	22
Eigenbetrieb Hanau Grünflächen	100,00 %		- 81	15.792	30.913	101
Eigenbetrieb Hanau Immobilien- und Baumanagement	100,00 %		-3.141	111.774	300.404	111
Comoedienhaus Wilhelmsbad Betriebsgesellschaft mbH	100,00 %		8	92	213	1,8
Landesgartenschau Hanau 2002 GmbH	100,00 %		-3	10	10	0
Brüder-Grimm Berufsakademie Hanau GmbH		80,00 %	27	153	229	0
Hanau Bäder GmbH		100,00 %	- 15	33	41	0

Gesellschaften Unternehmung Stadt Hanau	Anteil Stadt Hanau		Jahresergebnis TEUR	Eigenkapital TEUR	Bilanzsumme TEUR	Mitarbeiter Ø
	unmittelbar	mittelbar				
Nova Serve GmbH		100,00 %	7	181	635	201
Klinikum Hanau GmbH		100,00 %	- 1.947	33.038	171.868	1.161
Eigenbetrieb Hanau Kindertagesbetreuung	100,00 %		-2.297	2.234	10.177	456
Hanauer Gesellschaft für Altenhilfe mbH		51,00 %	4	0	1.296	103
Medizinisches Versorgungszentrum Hanau GmbH		100,00 %	- 72	0	670	4,6
Beschäftigte gesamt Gesellschaften Unternehmung Stadt Hanau						3.073,40

Andere unmittelbare Gesellschaften	Anteil Stadt Hanau		Jahresergebnis TEUR	Eigenkapital TEUR	Bilanzsumme TEUR	Mitarbeiter Ø
	unmittelbar	mittelbar				
FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region	1,00 %		- 4.479	985	1.295	24
Frankfurter Volksbank e. G.	0,001 %		12.296	348.483	7.494.816	1.260
Sparkassenzweckverband Hanau	66,67 %		9.000	210.136	4.388	665
ivm GmbH Integriertes Verkehrsmanagement	3,11 %		0	241	1.248	12
Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH	3,70 %		0	2.172	32.700	136
Baugenossenschaft Steinheim e. G.	48,62 %		241	5.316	21.269	7
Gem. Bau- und Siedlungsgenossenschaft Klein-Auheim e. G.	57,68 %		184	3.650	11.280	3
Regionalpark Ballungsraum RheinMain gGmbH	6,67 %		-1.187	1.952	2.711	10
Frankfurt Ticket RheinMain GmbH	12,50 %		90	987	2.096	50
KulturRegion FrankfurtRheinMain gGmbH	2,73 %		-55	172	201	5
Krankenhausholding Hanau gGmbH	50,00 %		-4.	220	237	0
Beschäftigte gesamt andere unmittelbare Gesellschaften						2.172

Beteiligungen sowie Wertpapiere, die die Gemeinde zum Zweck der Beteiligung erworben hat

Nr.	Name	% 31.12.2010	Stand 31.12.2009 EURO	Zugänge EURO	Abgänge EURO	Stand 31.12.2010 EURO
	Unmittelbare Beteiligungen					
1	Beteiligungsholding Hanau GmbH	100%	20.000.000,00			20.000.000,00
2	Baugesellschaft Hanau GmbH	4,42%	449.374,43			449.374,43
3	Hanauer Parkhaus GmbH	5,20%	1.329,36			1.329,36
4	Hanau Märkte GmbH	0,00%	5.000,00		5.000,00	0,00
5	Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH	3,70%	25.564,59			25.564,59
6	ivm GmbH Integriertes Verkehrsmanagement	3,11%	7.500,00			7.500,00
7	Landesgartenschau Hanau 2002 GmbH	100%	0,00			0,00
8	Regionalpark Ballungsraum RheinMain gGmbH	6,67%	12.500,00			12.500,00
9	Comoedienhaus Wilhemsbad Betriebsgesellschaft mbH	100%	25.600,00			25.600,00
10	Frankfurt Ticket RheinMain GmbH	12,50%	3.250,00			3.250,00
11	Baugenossenschaft Steinheim e. G.	48,62%	651.385,85			651.385,85
12	Gem. Bau- u. Siedlungsgenossenschaft Klein-Auheim e. G.	57,68%	228.551,10			228.551,10
13	Frankfurter Volksbank e. G.	0,001%	712,02			712,02
14	FrankfurtRheinMain GmbH Int. Marketing of the Region	1,00%	2.500,00			2.500,00
15	Krankenhausholding Hanau gGmbH	50,00%	125.000,00			125.000,00
16	KulturRegion Frankfurt Rhein-Main gGmbH	2,73%	800,00			800,00
17	Grundstücksverwaltung Eberhardschule GmbH & Co. KG	100,00%	100.000,00		100.000,00	0,00
	Zwischensumme:		21.639.067,35	0,00	105.000,00	21.534.067,35

Nr.	Name	%31.12.2010	Stand 31.12.2009 EURO	Zugänge EURO	Abgänge EURO	Stand 31.12.2010 EURO
	Mittelbare Beteiligungen über BHG					
1	Stadtwerke Hanau GmbH	53,10%	7.965.026,55			7.965.026,55
2	Hanauer Straßenbahn GmbH (ehem. AG)	100,00%	2.100.000,00			2.100.000,00
2.1.	Hanau Fahrergesellschaft mbH (ehem. SOHP)	100,00%	25.000,00			25.000,00
3	Kraftverkehr Kinzigtal GmbH (KVK GmbH) (ab 31.12.2010 Hanau Hafen GmbH)	100,00%	450.000,00			450.000,00
4	Betriebsführungsgesellschaft Hanau mbH	51%	127.500,00			127.500,00
5	Hanau Marketing GmbH	49%	12.250,00			12.250,00
6	Hanau Einkauf GmbH	100%	25.000,00			25.000,00
7	Hanau Grün GmbH	100%	25.000,00			25.000,00
8	Baugesellschaft Hanau GmbH	94,90%	9.640.612,94			9.640.612,94
8.1.	Betriebsführungsgesellschaft Hanau mbH	49%	122.500,00			122.500,00
9	BauProjekt Hanau GmbH	100%	100.000,00			100.000,00
10	Hanauer Parkhaus GmbH	94,80%	24.235,23			24.235,23
10.1.	Hanau Märkte GmbH	0,00%	25.000,00		25.000,00	0,00
11	Hanauer Gesellschaft für Altenhilfe mbH	51,00%	51.000,00			51.000,00
12	Klinikum Hanau GmbH	100,00%	10.000.000,00			10.000.000,00
12.1	Nova SERVE GmbH	100,00%	25.000,00			25.000,00
12.2	Medizinisches Versorgungszentrum Hanau GmbH	100,00%	25.000,00			25.000,00
13	Hanau Lokale Nahverkehrsorganisation GmbH	100,00%	25.000,00			25.000,00
14	Hanau Energiedienstleistungen und -managementges. mbH	100,00%	25.000,00			25.000,00
15	Technologie- und Gründerzentrum Hanau GmbH	50,75%	103.792,25			103.792,25
16	Hanau Märkte GmbH (ab 31.12.2010 Hanau Bäder GmbH)	100,00%	0,00	35.000,00		35.000,00
17	Brüder-Grimm Berufsakademie Hanau GmbH	80,00%	0,00	20.000,00		20.000,00
18	Hanau Wirtschaftsförderung GmbH	100,00%	0,00	25.000,00		25.000,00
	Zwischensumme:		30.896.916,97	80.000,00	25.000,00	30.951.916,97
	Endsumme:		52.535.984,32	80.000,00	130.000,00	52.485.984,32

Beteiligungen sowie Wertpapiere, die die Gemeinde zum Zweck der Beteiligung erworben hat

Nr.	Name	% 31.12.2011	Stand 31.12.2010 EURO	Zugänge EURO	Abgänge EURO	Stand 31.12.2011 EURO
	Unmittelbare Beteiligungen					
1	BeteiligungsHolding Hanau GmbH	100%	20.000.000,00			20.000.000,00
2	Baugesellschaft Hanau GmbH	4,42%	449.374,43			449.374,43
3	Hanauer Parkhaus GmbH	5,20%	1.329,36			1.329,36
4	Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH	3,70%	25.564,59			25.564,59
5	ivm GmbH Integriertes Verkehrsmanagement	3,11%	7.500,00			7.500,00
6	Landesgartenschau Hanau 2002 GmbH	100%	0,00			0,00
7	Regionalpark Ballungsraum RheinMain gGmbH	6,67%	12.500,00			12.500,00
8	Comoedienhaus Wilhemsbad Betriebsgesellschaft mbH	100%	25.600,00			25.600,00
9	Frankfurt Ticket RheinMain GmbH	12,50%	3.250,00			3.250,00
10	Baugenossenschaft Steinheim e. G.	48,61%	651.385,85			651.385,85
11	Gem. Bau- u. Siedlungsgen.Klein-Auheim e. G.	56,62%	228.551,10			228.551,10
12	Frankfurter Volksbank e. G.	0,001%	712,02			712,02
13	FrankfurtRheinMain GmbH Int. Marketing of the Region	1,00%	2.500,00			2.500,00
14	Krankenhausholding Hanau gGmbH	50,00%	125.000,00			125.000,00
15	KulturRegion Frankfurt Rhein-Main gGmbH	2,73%	800,00			800,00
	Zwischensumme:		21.534.067,35	0,00	0,00	21.534.067,35

Nr.	Name	%31.12.2011	Stand 31.12.2010 EURO	Zugänge EURO	Abgänge EURO	Stand 31.12.2011 EURO
	Mittelbare Beteiligungen über BHG					
1	Stadtwerke Hanau GmbH	53,10%	7.965.026,55			7.965.026,55
2	Hanauer Straßenbahn GmbH (ehem. AG)	100,00%	2.100.000,00			2.100.000,00
2.1.	Hanau Fahrergesellschaft mbH (ehem. SOHP)	100,00%	25.000,00			25.000,00
3	Hanau Hafen GmbH (ehem. Kraftverkehr Kinzigtal GmbH)	100,00%	450.000,00			450.000,00
4	Betriebsführungsgesellschaft Hanau mbH	51%	127.500,00			127.500,00
5	Hanau Marketing GmbH	49%	12.250,00			12.250,00
6	Hanau Einkauf GmbH	100%	25.000,00			25.000,00
7	Hanau Grün GmbH	100%	25.000,00			25.000,00
8	Baugesellschaft Hanau GmbH	94,90%	9.640.612,94			9.640.612,94
8.1.	Betriebsführungsgesellschaft Hanau mbH	49%	122.500,00			122.500,00
9	BauProjekt Hanau GmbH	100%	100.000,00			100.000,00
10	Hanauer Parkhaus GmbH	94,80%	24.235,23			24.235,23
11	Hanauer Gesellschaft für Altenhilfe mbH	51,00%	51.000,00			51.000,00
12	Klinikum Hanau GmbH	100,00%	10.000.000,00			10.000.000,00
12.1	Nova SERVE GmbH	100,00%	25.000,00			25.000,00
12.2	Medizinisches Versorgungszentrum Hanau GmbH	100,00%	25.000,00			25.000,00
13	Hanau Lokale Nahverkehrsorganisation GmbH	100,00%	25.000,00			25.000,00
14	Hanau Energiedienstleistungen und -managementges. mbH	100,00%	25.000,00			25.000,00
15	Technologie- und Gründerzentrum Hanau GmbH	50,75%	103.792,25			103.792,25
16	Hanau Bäder GmbH (ehem. Hanau Märkte GmbH)	100,00%	35.000,00			35.000,00
17	Brüder-Grimm Berufsakademie Hanau GmbH	80,00%	20.000,00			20.000,00
18	Hanau Wirtschaftsförderung GmbH	100,00%	25.000,00			25.000,00
	Zwischensumme:		30.951.916,97	0,00	0,00	30.951.916,97
	Endsumme:		52.485.984,32	0,00	0,00	52.485.984,32

Sondervermögen – Höhe des Stammkapitals per 31.12.2010

Das von der Gemeinde in ihre Sondervermögen eingebrachte Eigenkapital

Nr.	Beteiligung	% Anteil	Stand 31.12.2009	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2010
			EURO	EURO	EURO	EURO
1	EB Hanau Kindertagesbetreuung	100	552.000,00	0,00	0,00	552.000,00
2	EB Hanau Grünflächen	100	8.975.788,00	0,00	0,00	8.975.788,00
3	EB Hanau Verkehr und Entsorgung	100	10.000.000,00	0,00	0,00	10.000.000,00
4	EB Hanau Immobilien- und Baumanagement	100	25.000.000,00	0,00	0,00	25.000.000,00
	Summe		36.402.000,00	0,00	0,00	36.402.000,00

Sondervermögen – Höhe des Stammkapitals per 31.12.2011

Das von der Gemeinde in ihre Sondervermögen eingebrachte Eigenkapital

Nr.	Beteiligung	% Anteil	Stand 31.12.2010	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2011
			EURO	EURO	EURO	EURO
1	EB Hanau Kindertagesbetreuung	100	552.000,00	0,00	0,00	552.000,00
2	EB Hanau Grünflächen	100	8.975.788,00	0,00	0,00	8.975.788,00
3	EB Hanau Verkehr und Entsorgung	100	10.000.000,00	0,00	0,00	10.000.000,00
4	EB Hanau Immobilien- und Baumanagement	100	25.000.000,00	0,00	0,00	25.000.000,00
	Summe		36.402.000,00	0,00	0,00	36.402.000,00

Bürgschaften per 31.12.2010 *

Seit	Bürg. Nr.	Zweck	Gläubiger / Verwendungszweck	Ursprungsbetrag	Name	Restschuld 31.12.2010
				Euro		Euro
1961	160	WoB	Sparkasse Hanau KK 3238 - Betriebsmittelkredit	51.129,19	Baugenossenschaft Hanau	51.129,19
1978	191	Bet.	Sparkasse Hanau KK 50070 Betriebsmittelkredit	3.067.751,29	Stadtwerke Hanau GmbH	3.067.751,29
1980	193	Wo B	Sparkasse Hanau / Wohnungsbau für junge Mitbürger in Wilhelmstr.1/ Corniceliusstr.14	276.097,62	Baugesellschaft Hanau	55.417,07
1981	200	Bet.	Sparkasse Hanau / Finanzierung von Maßnahmen im Rahmen Wirtschaftsplan 1981	2.045.167,52	Stadtwerke Hanau GmbH	607.847,47
1984	203	Bet.	Sparkasse Hanau / Finanzierungsbedarf 1983	2.812.105,35	Stadtwerke Hanau GmbH	345.397,87
1985	205	Bet.	Sparkasse Hanau / Baumaßnahme Parkhaus Innenstadt Ost sowie Wohn- und Geschäftshaus Salzstraße	4.918.303,74	Hanauer Parkhaus GmbH	978.840,17
1987	207	Bet.	Sparkasse Hanau / Neubau Parkhaus Wallweg/Steinheimer Straße	1.252.665,11	Hanauer Parkhaus GmbH	733.219,14
1989	208	Bet.	Sparkasse Hanau / Sanierung Marktplatz-Café	306.775,13	Hanauer Parkhaus GmbH	197.956,61
1991	209	Bet.	Sparkasse Hanau / Umbau- und Sanierungsmaßnahmen Parkhaus Am Frankfurter Tor/Tiefgarage Marktplatz	1.022.583,76	Hanauer Parkhaus GmbH	633.218,31
1993	210	Wo B	Sparkasse Hanau / Bauvorhaben Feuerbachstraße-Errichtung von 18 Wohnungen im Rahmen sozialer Wohnungsbau	559.864,61	Baugesellschaft Hanau GmbH	391.070,89
1995	211	Bet.	Sparkasse Hanau / Netzübernahme Steinheim und Klein-Auheim	5.112.918,81	Stadtwerke Hanau GmbH	1.977.450,30
1998	214	Bet.	Kreditanstalt f. Wiederaufbau / Sanierung Parksystem-Parkhaus Langstraße	1.022.583,76	Hanauer Parkhaus GmbH	715.808,56
1998	215	Bet.	Kreditanstalt f. Wiederaufbau / Investitionsvorhaben Gebäudeinstandsetzung	75.568,94	Technologie- und Gründerzentrum Hanau GmbH	51.386,86

* Bei keiner Bürgschaft ist bisher die Bürgschaft fällig geworden

Seit	Bürg. Nr.	Zweck	Gläubiger / Verwendungszweck	Ursprungsbetrag	Name	Restschuld 31.12.2010
				Euro		Euro
1998	217	Wo B	Sparkasse Hanau / Kauf von städtischen Wohnungen	7.669.378,22	Baugesellschaft Hanau GmbH	6.149.299,65
1998	218	Wo B	Sparkasse Hanau / Finanzierung Altenwohnanlage Lothringer Straße	1.113.617,25	Stiftung Althanauer Hospital	859.104,41
1998	219	Bet.	Sparkasse Hanau / Übernahme Parkhaus Langstraße	1.022.583,76	Hanauer Parkhaus GmbH	805.703,29
2002	221	Bet.	Sparkasse Hanau / Übernahme Gesellschaftsanteile Kraftverkehr Kinzigtal GmbH	6.646.794,46	Hanauer Straßenbahn GmbH	1.840.813,49
2004	222	Wo B	Sparkasse Hanau / Renovierungsarbeiten Josef-Mischke-Haus	254.218,00	Stiftung Althanauer Hospital	233.582,92
2004	223	Wo B	Sparkasse Hanau / Renovierungsarbeiten Karl-Scheig-Haus	408.826,00	Stiftung Althanauer Hospital	375.641,31
2004	224	So	Sparkasse Hanau / Umgestaltung Sportplatz	291.000,00	VfR Kesselstadt 1925 e. V.	194.290,01
2005	226	So	Frankfurter Volksbank / Bauvorhaben Vereinsheim Eisenbahnstraße	70.000,00	1. Karnevalsgesellschaft 1891 Klein-Auheim e. V.	65.499,12
2005	228	So	Sparkasse Hanau / Sanierung Hockeyplatz, Zisterne für verstärkende Beregnungsanlagen	180.000,00	1. Hanauer Tennis- und Hockeyclub e. V.	87.042,72
2006	229	Bet.	Sparkasse Hanau / Altverbindlichkeiten	31.000.000,00	Klinikum Hanau GmbH	31.000.000,00
2007	231	So	Sparkasse Hanau / Neubau Hundehaus	120.000,00	Tierschutzverein Hanau und Umgebung e. V.	90.574,89
2007	232	So	Sparkasse Hanau / Bau einer Lagerhalle	90.000,00	Carneval Verein 1895 Klein-Auheim e. V.	82.331,92
2007	233	So	Sparkasse Hanau / Bau eines Vereinhauses	25.000,00	Agility Freunde Hanau e. V.	22.368,00
2007	235	Wo B	Sparkasse Hanau / städtebaulicher Betreuungsvertrag	3.800.000,00	Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH	3.800.000,00
2007	225	So	Frankfurter Volksbank / Sanierung Vereinsheim	30.000,00	DJK Sportvereinigung Eintracht Steinheim e. V.	21.721,34

Seit	Bürg. Nr.	Zweck	Gläubiger / Verwendungszweck	Ursprungsbetrag	Name	Restschuld 31.12.2010
				Euro		Euro
2007	227	Wo B	Sparkasse Hanau / städtebaulicher Betreuungsvertrag	8.000.000,00	Terramag GmbH	8.000.000,00
2008	237	Bet.	Landesbank Hessen-Thüringen / Erwerb Gesellschaftsanteile Klinikum Hanau GmbH	10.000.000,00	Beteiligungsholding Hanau GmbH	9.000.000,00
2008	238	Bet.	WI-Bank / Sanierung Heinrich-Fischer-Bad	6.500.000,00	Stadtwerke Hanau GmbH	6.316.009,65
2008	239	So	Sparkasse Hanau / Neugestaltung Hessisches Puppenmuseum	250.000,00	Hessisches Puppenmuseum e. V.	179.854,09
2008	241	So	Sparkasse Hanau / Kauf eines Vereinsheimes	30.000,00	Angler-Club Hanau Kesselstadt e. V.	24.251,41
2008	242	So	Sparkasse Hanau / Sanierung Jahnhalle	40.000,00	Turngemeinde 1837 Hanau a. V.	31.163,08
2009	244	Bet.	WI-Bank / Erwerb Gesellschaftsanteile Klinikum Hanau GmbH	10.900.000,00	Beteiligungsholding Hanau GmbH	10.262.416,15
2009	246	Bet.	WI-Bank / Mehrkosten Sanierung Heinrich- Fischer-Bad	2.000.000,00	Stadtwerke Hanau GmbH	1.883.012,21
2010	243	So	Sparkasse Hanau / Aufrechterhaltung laufender Schulbetrieb	1.200.000,00	Christlicher Schulverein Hanau und Kahl e. V.	1.200.000,00
2010	248	Bet.	WI-Bank / Bau Hauptfeuerwache	19.864.000,00	Baugesellschaft Hanau GmbH	19.720.440,09
				134.028.932,51		
					<i>Wohnungsbau</i>	19.915.245,44 €
					<i>Beteiligung</i>	90.137.271,46 €
					<i>Sonstige</i>	1.999.096,58 €
					<i>Gesamt</i>	112.051.613,48 €

Bürgschaften per 31.12.2011 *

Seit	Bürg. Nr.	Zweck	Gläubiger / Verwendungszweck	Ursprungsbetrag	Name	Restschuld 31.12.2011
				Euro		Euro
1961	160	WoB	Sparkasse Hanau KK 3238 - Betriebsmittelkredit	51.129,19	Baugenossenschaft Hanau	51.129,19
1978	191	Bet.	Sparkasse Hanau KK 50070 Betriebsmittelkredit	3.067.751,29	Stadtwerke Hanau GmbH	3.067.751,29
1980	193	Wo B	Sparkasse Hanau / Wohnungsbau für junge Mitbürger in Wilhelmstr.1/ Corniceliusstr.14	276.097,62	Baugesellschaft Hanau	40.883,02
1981	200	Bet.	Sparkasse Hanau / Finanzierung von Maßnahmen im Rahmen Wirtschaftsplan 1981	2.045.167,52	Stadtwerke Hanau GmbH	515.410,50
1984	203	Bet.	Sparkasse Hanau / Finanzierungsbedarf 1983	2.812.105,35	Stadtwerke Hanau GmbH	182.380,01
1985	205	Bet.	Sparkasse Hanau / Baumaßnahme Parkhaus Innenstadt Ost sowie Wohn- und Geschäftshaus Salzstraße	4.918.303,74	Hanauer Parkhaus GmbH	721.569,41
1987	207	Bet.	Sparkasse Hanau / Neubau Parkhaus Wallweg/Steinheimer Straße	1.252.665,11	Hanauer Parkhaus GmbH	695.737,52
1989	208	Bet.	Sparkasse Hanau / Sanierung Marktplatz-Café	306.775,13	Hanauer Parkhaus GmbH	190.421,39
1991	209	Bet.	Sparkasse Hanau / Umbau- und Sanierungsmaßnahmen Parkhaus Am Frankfurter Tor/Tiefgarage Marktplatz	1.022.583,76	Hanauer Parkhaus GmbH	602.008,60
1993	210	Wo B	Sparkasse Hanau / Bauvorhaben Feuerbachstraße-Errichtung von 18 Wohnungen im Rahmen sozialer Wohnungsbau	559.864,61	Baugesellschaft Hanau GmbH	372.944,03
1995	211	Bet.	Sparkasse Hanau / Netzübernahme Steinheim und Klein-Auheim	5.112.918,81	Stadtwerke Hanau GmbH	1.612.081,23
1998	214	Bet.	Kreditanstalt f. Wiederaufbau / Sanierung Parksystem-Parkhaus Langstraße	1.022.583,76	Hanauer Parkhaus GmbH	674.905,20
1998	215	Bet.	Kreditanstalt f. Wiederaufbau / Investitionsvorhaben Gebäudeinstandsetzung	75.568,94	Technologie- und Gründerzentrum Hanau GmbH	48.364,10

* Bei keiner Bürgschaft ist bisher die Bürgschaft fällig geworden

Seit	Bürg. Nr.	Zweck	Gläubiger / Verwendungszweck	Ursprungsbetrag	Name	Restschuld 31.12.2011
				Euro		Euro
1998	217	Wo B	Sparkasse Hanau / Kauf von städtischen Wohnungen	7.669.378,22	Baugesellschaft Hanau GmbH	5.917.534,68
1998	218	Wo B	Sparkasse Hanau / Finanzierung Altenwohnanlage Lothringer Straße	1.113.617,25	Stiftung Althanauer Hospital	829.679,03
1998	219	Bet.	Sparkasse Hanau / Übernahme Parkhaus Langstraße	1.022.583,76	Hanauer Parkhaus GmbH	775.210,07
2002	221	Bet.	Sparkasse Hanau / Übernahme Gesellschaftsanteile Kraftverkehr Kinzigtal GmbH	6.646.794,46	Hanauer Straßenbahn GmbH	1.380.813,49
2004	222	Wo B	Sparkasse Hanau / Renovierungsarbeiten Josef-Mischke-Haus	254.218,00	Stiftung Althanauer Hospital	229.998,67
2004	223	Wo B	Sparkasse Hanau / Renovierungsarbeiten Karl-Scheig-Haus	408.826,00	Stiftung Althanauer Hospital	369.877,23
2004	224	So	Sparkasse Hanau / Umgestaltung Sportplatz	291.000,00	VfR Kesselstadt 1925 e. V.	177.950,43
2005	226	So	Frankfurter Volksbank / Bauvorhaben Vereinsheim Eisenbahnstraße	70.000,00	1. Karnevalsgesellschaft 1891 Klein-Auheim e. V.	64.552,87
2005	228	So	Sparkasse Hanau / Sanierung Hockeyplatz, Zisterne für verstärkende Beregnungsanlagen	180.000,00	1. Hanauer Tennis- und Hockeyclub e. V.	68.268,68
2006	229	Bet.	Sparkasse Hanau / Altverbindlichkeiten	31.000.000,00	Klinikum Hanau GmbH	31.000.000,00
2007	231	So	Sparkasse Hanau / Neubau Hundehaus	120.000,00	Tierschutzverein Hanau und Umgebung e. V.	82.162,65
2007	232	So	Sparkasse Hanau / Bau einer Lagerhalle	90.000,00	Carneval Verein 1895 Klein-Auheim e. V.	79.672,08
2007	233	So	Sparkasse Hanau / Bau eines Vereinshauses	25.000,00	Agility Freunde Hanau e. V.	21.052,00
2007	225	So	Frankfurter Volksbank / Sanierung Vereinsheim	30.000,00	DJK Sportvereinigung Eintracht Steinheim e. V.	18.894,35
2007	227	Wo B	Sparkasse Hanau / städtebaulicher Betreuungsvertrag	2.500.000,00	Terramag GmbH	2.500.000,00

Seit	Bürg. Nr.	Zweck	Gläubiger / Verwendungszweck	Ursprungsbetrag	Name	Restschuld 31.12.2011
				Euro		Euro
2008	237	Bet.	Landesbank Hessen-Thüringen / Erwerb Gesellschaftsanteile Klinikum Hanau GmbH	10.000.000,00	BeteiligungsHolding Hanau GmbH	8.500.000,00
2008	238	Bet.	WI-Bank / Sanierung Heinrich-Fischer-Bad	6.500.000,00	Stadtwerke Hanau GmbH	6.241.591,68
2008	239	So	Sparkasse Hanau / Neugestaltung Hessisches Puppenmuseum	250.000,00	Hessisches Puppenmuseum e. V.	156.412,09
2008	241	So	Sparkasse Hanau / Kauf eines Vereinsheims	30.000,00	Angler-Club Hanau Kesselstadt e. V.	20.250,43
2008	242	So	Sparkasse Hanau / Sanierung Jahnhalle	40.000,00	Turngemeinde 1837 Hanau a. V.	26.495,93
2009	244	Bet.	WI-Bank / Erwerb Gesellschaftsanteile Klinikum Hanau GmbH	10.900.000,00	BeteiligungsHolding Hanau GmbH	9.791.817,88
2009	246	Bet.	WI-Bank / Mehrkosten Sanierung Heinrich-Fischer-Bad	2.000.000,00	Stadtwerke Hanau GmbH	1.797.406,74
2010	243	So	Sparkasse Hanau / Aufrechterhaltung laufender Schulbetrieb	1.200.000,00	Christlicher Schulverein Hanau und Kahl e. V.	1.122.000,00
2010	248	Bet.	WI-Bank / Bau Hauptfeuerwache	19.864.000,00	Baugesellschaft Hanau GmbH	19.514.019,94
2011	247	Bet.	Sparkasse Hanau / Kauf Gelände Hutier-Kaserne	1.554.325,00	BauProjekt Hanau GmbH	1.554.325,00
2011	251	So	Sparkasse Hanau / Erwerb Sporthalle Argonner Park	290.000,00	Turngemeinde 1837 Hanau a. V.	286.230,70
2011	252	Bet.	Uni Credit Bank AG / Bau Parkhaus Kinopolis	1.500.000,00	Hanauer Parkhaus GmbH	1.487.250,00
2011	253	Bet.	WI-Bank / Grundstücksankauf Feuerwache	2.465.122,50	Baugesellschaft Hanau GmbH	2.427.612,32
2011	254	So	Sparkasse Hanau / Errichtung eines Anbaus	24.000,00	Verein Hanauer Aquarien- und Terrarienfreunde e. V.	24.000,00
2011	256	Bet.	Deutsche Kreditbank AG / Sanierungsarbeiten Johannes-Kirch-Gasse 2-4	600.000,00	Baugesellschaft Hanau GmbH	600.000,00
2011	257	Bet.	Deutsche Kreditbank AG / Sanierungsarbeiten Graf-Philipp-Ludwig-Straße 3-5	675.000,00	Baugesellschaft Hanau GmbH	675.000,00

Seit	Bürg. Nr.	Zweck	Gläubiger / Verwendungszweck	Ursprungsbetrag	Name	Restschuld 31.12.2011
				Euro		Euro
2011	258	Bet.	Deutsche Kreditbank AG / Burgallee 55-61 (neues Dach, neue Fenster)	925.000,00	Baugesellschaft Hanau GmbH	923.458,33
				132.762.380,01		
					<i>Wohnungsbau</i>	<i>10.312.045,85</i>
					<i>Beteiligung</i>	<i>94.979.134,70</i>
					<i>Sonstige</i>	<i>2.147.942,21</i>
					<i>Gesamt</i>	<i>107.439.122,76</i>

Kreditverbindlichkeiten bei der Stadt Hanau per 31.12.2010

Gesellschaft	Stand 31.12.2009	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2010
	EURO	EURO	EURO	EURO
Stadtwerke Hanau GmbH	3.383.456,49		163.751,66	3.219.704,83
Summe	3.383.456,49	0,00	163.751,66	3.219.704,83

Kreditverbindlichkeiten bei der Stadt Hanau per 31.12.2011

Gesellschaft	Stand 31.12.2010	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2011
	EURO	EURO	EURO	EURO
Stadtwerke Hanau GmbH	3.219.704,83		172.138,68	3.047.566,15
Summe	3.219.704,83	0,00	172.138,68	3.047.566,15

Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen 2010 und 2011Einnahmen

Eigenbetriebe	Art	2011 in €	2010 in €	2009 in €
Hanau Immobilien- und Baumanagement	Großkundenrabatt	4.300.000,00	5.500.000,00	3.800.000,00
Zwischensumme		4.300.000,00	5.500.000,00	3.800.000,00

Gesellschaften unmittelbar	Art	2011 in €	2010 in €	2009 in €
Baugesellschaft Hanau GmbH	Bearbeitungsgebühr Ausfallbürgschaft	23.325,61	99.320,00	-
Beteiligungs Holding Hanau GmbH	Bürgschaftsprovision	16.462,64	17.336,17	10.961,31
Hanauer Parkhaus GmbH	Gewinnausschüttung	5.602,69	5.602,69	16.808,06
Hanauer Parkhaus GmbH	Bearbeitungsgebühr Ausfallbürgschaft	7.500,00	-	-
Zwischensumme		52.890,94	122.258,86	27.769,37

Gesellschaften mittelbar	Art	2011 in €	2010 in €	2009 in €
Stadtwerke Hanau GmbH	Konzessionsabgaben	4.690.472,47	4.901.049,30	4.848.270,00
Hanauer Gesellschaft für Altenhilfe mbH	Mietzins Altenhilfezentrum Bernhard Eberhard	500.000,00	500.000,00	500.000,00
BauProjekt Hanau GmbH	Bearbeitungsgebühr Ausfallbürgschaft	7.711,63	-	-
Zwischensumme		5.198.184,10	5.401.049,30	5.348.270,00
Endsumme Einnahmen		9.551.075,04	11.023.308,16	9.176.039,37

Ausgaben

Eigenbetriebe	Art	2011 in €	2010 in €	2009 in €
Hanau Grünflächen	Dienstleistungsentgelt Grünpflege	5.245.000,00	5.205.000,00	4.355.500,00
Hanau Grünflächen	Dienstleistungsentgelt Forstbewirtschaftung	175.000,00	175.000,00	265.000,00
Hanau Grünflächen	Dienstleistungsentgelt Bestattungswesen	2.080.000,00	2.120.000,00	3.403.000,00
Hanau Kindertagesbetreuung	Zuschuss	22.500.000,00	22.500.000,00	22.500.000,00
Hanau Kindertagesbetreuung	Zuschuss Verwaltungsumlage	430.000,00	430.000,00	428.700,00
Hanau Verkehr und Entsorgung	Dienstleistungsentgelt	10.020.000,00	10.020.000,00	10.500.000,00
Hanau Immobilien- und Baumanagement	Leasingrate Schulzentrum Hessen-Homburg	1.092.500,00	1.092.500,00	1.092.500,00
Hanau Immobilien- und Baumanagement	Miete ohne Großkundenrabatt	23.049.078,48	23.583.395,79	23.483.588,00
Hanau Immobilien- und Baumanagement	Mietnebenkosten	10.342.379,60	11.403.286,43	12.774.129,00
Zwischensumme		74.933.958,08	76.529.182,22	78.802.417,00

Gesellschaften unmittelbar	Art	2011 in €	2010 in €	2009 in €
Regionalpark Ballungsraum RheinMain gGmbH	Zuschuss	75.000,00	75.000,00	75.000,00
KulturRegion FrankfurtRheinMain gGmbH	Zuschuss	8.835,80	8.824,50	8.828,70
ivm GmbH	Umlage	11.478,22	11.478,22	11.478,22
Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH	Komplementärfinanzierung	55.625,04	55.723,85	56.239,20
Comoedienhaus Wilhelmsbad Betriebsgesellschaft mbH	Programmbudget	-	80.000,00	120.000,00
Comoedienhaus Wilhelmsbad Betriebsgesellschaft mbH	Betriebskostenzuschuss	175.000,00	135.000,00	120.000,00
FrankfurtRheinMain GmbH Intern. Marketing of the Region	Zuzahlungen laufender Geschäftsbetrieb	40.000,00	40.000,00	40.000,00
Zwischensumme		365.939,06	406.026,57	431.546,12

Gesellschaften mittelbar	Art	2011 in €	2010 in €	2009 in €
Betriebsführungsgesellschaft Hanau mbH	Betriebsführungsentgelt netto	2.550.000,00	2.550.000,00	2.550.000,00
Betriebsführungsgesellschaft Hanau mbH	Betriebsführungsentgelt UST 19 %	484.500,00	484.500,00	484.500,00
Betriebsführungsgesellschaft Hanau mbH	Dienstleistungsentgelt Buchhaltung netto	96.000,00	9.600,00	9.600,00
Betriebsführungsgesellschaft Hanau mbH	Dienstleistungsentgelt Buchhaltung UST 19 %	1.824,00	1.824,00	1.824,00
Hanau Einkauf GmbH	Dienstleistungsentgelt	214.200,00	214.200,00	214.200,00
Hanau Marketing GmbH	Zuschuss	200.000,00	200.000,00	200.000,00
Hanau Marketing GmbH	Dienstleistungsentgelt Projekte	500.395,00	500.395,00	555.730,00
BauProjekt Hanau GmbH	Entgelt Konversion	595.000,00	952.000,00	1.011.126,51
BauProjekt Hanau GmbH	Entgelt Wettbewerblicher Dialog	100.000,00	1.400.000,00	1.297.500,01
BauProjekt Hanau GmbH	Entgelt Stadtumbau	760.000,00	-	-
Hanau Lokale Nahverkehrsorganisation GmbH	Dienstleistungsentgelt	238.000,00	238.000,00	238.000,00
Hanauer Gesellschaft für Altenhilfe mbH	Betriebskosten AHZ Bernhard Eberhard (nicht über Pflegesatz refinanzierbar)	*	19.314,80	16.863,11
Brüder-Grimm Berufsakademie Hanau GmbH	Dienstleistungsentgelt	257.040,00	214.200,00	-
Hanau Wirtschaftsförderung GmbH	Dienstleistungsentgelt	543.211,20	543.211,20	-
Hanau Energiedienstleistungen und -managementgesellschaft mbH	Vergütung für die Durchführung von Neuinvestitionen	486.065,56	212.669,22	-
Zwischensumme		7.026.235,76	7.539.914,22	6.579.343,63
Endsumme Ausgaben		82.326.132,90	84.475.123,01	85.813.306,75

*Abrechnung lag zum Redaktionsschluss noch nicht vor.

1. Wirtschaft, Stadtentwicklung, Kreditinstitute, Sparkassen

1.1 BeteiligungsHolding Hanau GmbH

Ulanenplatz 5
63452 Hanau

Telefon: (06181) 18016-0
Telefax: (06181) 18016-22
Internet: www.bhg-hanau.de
E-Mail: info@beteiligungsholding-hanau-gmbh.de

1. Allgemein: Unterjähriges Berichtswesen

1.1 Gründung: 18.11.2002

1.2 Stammkapital: 20.000.000,00 EUR

1.3 Gesellschafter:

<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
Stadt Hanau	100	20.000.000,00

2. Organe der Gesellschaft:

2.1 Geschäftsführung: Herr Michael Schweitzer
Herr Roland Laig (bis 01.01.2011)
Herr Ewald Desch (ab 01.01.2011)
Frau Ulrike Mitschke (bis 15.03.2010)
Frau Birgid Leinweber-Richter (ab 15.03.2010)

2.2 Aufsichtsrat: Herr Oberbürgermeister Claus Kaminsky,
Vorsitzender
Herr Dr. Ralf-Rainer Piesold, Stadtrat
Herr Lutz Wilfert, Stadtrat (bis 28.11.2011)
Herr Axel Weiss-Thiel, Stadtrat
Frau Cornelia Gasche
Herr Thomas Straub
Herr Wulf Hilbig (bis 28.11.2011)
Herr Dieter Hog
Herr Thomas Morlock
Herr Oliver Rehbein
Herr Bert-Rüdiger Förster (bis 28.11.2011)
Herr Thorsten Wünschmann (bis 14.12.2010)
Herr Christopher Göbel (ab 14.12.2010 bis
28.11.2011)
Herr Kamil Kasalak (ab 28.11.2011)
Herr Jochen Dohn (ab 28.11.2011)
Herr Eberhard Lorenz, Gewerkschaftssekretär (bis
07.12.2011)
Herr Michael Zimmer (bis 07.12.2011)
Herr Henner Kussatz (bis 07.12.2011)

Herr Siegfried Borgwardt (bis 07.12.2011)
Frau Dagmar Wolf
Herr Günther Betz
Frau Angelika Kappe, ver.di Geschäftsführerin (ab 07.12.2011)
Herr Berthold Leinweber, Gewerkschaftssekretär (ab 07.12.2011)
Frau Irene Metzler Reich, Gewerkschaftssekretärin (ab 07.12.2011)
Frau Monika Schweitzer, Betriebsrat (ab 07.12.2011)
Herr Roman Maschkowitz (ab 07.12.2011)
Frau Ursel Regele (ab 07.12.2011)
Frau Heike Schupp, Betriebsrätin (ab 07.12.2011)
Herr Dr. Clemens Möhr (ab 07.12.2011)

2.3 Aufwandsentschädigungen:

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 2010 TEUR 288 und im Geschäftsjahr 2011 TEUR 380.

In 2010 und 2011 wurden insgesamt je 11.067 Euro an Aufsichtsratsvergütungen gezahlt.

3. Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten:

Ausfallbürgschaft in Höhe von 10.000.000,00 € zur Finanzierung des Erwerbs der Gesellschaftsanteile an der Klinikum Hanau GmbH

Ausfallbürgschaft in Höhe von 10.900.000,00 € zur Finanzierung des Erwerbs der Gesellschaftsanteile an der Klinikum Hanau GmbH

4. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:

Einnahmen durch Bürgschaftsprovisionen in 2010 in Höhe von 17.336,17 € und in 2011 in Höhe von 16.462,64 €

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

5.1 Unternehmensaufgaben:

Gegenstand des Unternehmens ist nach Maßgabe der strategischen Vorgaben der Stadt Hanau und unter Berücksichtigung gesamtstädtischer Interessen ihr Beteiligungsportfolio unter dem Primat der Gesamtergebnisoptimierung auszurichten. Die Gesellschaft trägt dafür Sorge, dass die seitens der Stadt Hanau für die kommunalwirtschaftlichen Aufgaben formulierten Zielsetzungen erfüllt werden. Dies gilt für die dem Beteiligungsportfolio insgesamt zugeordneten

Beteiligungsunternehmen sowie für die Erreichung von Zielvorgaben einzelner Beteiligungsunternehmen in diesem Rahmen sowie das Halten und Verwaltung von Beteiligungen und die in diesem Zusammenhang zu erbringenden Dienstleistungen mit Bezug zur Stadt Hanau.

5.2 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck:

Die Stadt Hanau ist gemäß § 121 Abs. 7 HGO dazu verpflichtet, mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können. Die Prüfung für die Wahlperiode 2006 - 2011 hat folgendes ergeben:

Rechtfertigung der wirtschaftlichen Betätigung durch einen öffentlichen Zweck

Die Stadt führt Aufgaben der Daseinsvorsorge, zum Beispiel Gesundheitsversorgung, Altenhilfe und Versorgung mit Energie und Wasser, mit Hilfe von Gesellschaften in privatrechtlicher Form durch. Diese Kapitalgesellschaften sind rechtlich und organisatorisch selbstständig, unterliegen aber einer einheitlichen Leitung und Steuerung, die von der BeteiligungsHolding ausgeübt wird. Auf geänderte oder neue Anforderungen kann auf gesellschaftsrechtlicher und wirtschaftlicher Ebene flexibel reagiert werden. Rein erwerbswirtschaftliche Zwecke werden nicht verfolgt.

Angemessenheit der Betätigung zur Leistungsfähigkeit und zum Bedarf

Die Stadt nutzt mit ihren Gesellschaften über die BHG die wirtschaftlichen Möglichkeiten der steuerlichen Organschaften und Querverbundoptionen. Diese Wirkungen können bei unmittelbarer Aufgabenerfüllung durch die Stadt selbst nicht oder nur bedingt genutzt werden. Die Bündelung der Finanzströme der Gesellschaften auf Holdingebene führt zu einer Stärkung der Finanzkraft und Leistungsfähigkeit.

6. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens

Bilanz	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 T€
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	120.177.971,98	118.884.619,17	112.823,5
B. Umlaufvermögen	2.622.896,66	3.883.842,37	12.271,3
C. Rechnungsabgrenzungsposten	394.361,91	448.367,60	224,2
Bilanzsumme	123.195.230,55	123.216.829,14	125.319,0
PASSIVA			
A. Eigenkapital	45.339.234,19	50.115.458,21	57.065,6
B. Rückstellungen	1.026.991,46	768.993,72	1.502,3
C. Verbindlichkeiten	76.829.004,90	72.332.377,21	66.751,1
Bilanzsumme	123.195.230,55	123.216.829,14	125.319,0
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 T€
1. Umsatzerlöse	6.565.423,38	5.837.977,80	6.749,7
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	126.837,45	0,00	0,0
3. Sonstige betriebliche Erträge	414.069,94	1.311.382,52	453,0
4. Materialaufwand	-331.013,32	-284.263,47	-545,5
5. Personalaufwand	-2.899.581,19	-2.341.117,69	-1.753,4
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.373.425,89	-1.035.489,88	-757,9
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.767.162,89	-4.129.128,54	-3.765,4
8. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	2.339.013,28	291.681,77	1.162,5
9. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	31.556,73	24.600,79	172,8
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	335.330,93	413.263,29	449,2
11. Verlustübernahme aus Ergebnisabführungsverträgen	-4.492.196,23	-5.776.289,21	-6.079,2
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.721.467,21	-1.249.404,70	-1.285,0
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.772.615,02	-6.936.787,32	-5.199,2
14. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	-12.142,00	0,0
15. Außerordentliches Ergebnis	0,00	-12.142,00	0,0
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,0
17. Sonstige Steuern	-3.609,00	-1254,65	-0,2
18. Jahresfehlbetrag	-4.776.224,02	-6.950.183,97	-5.199,4

7. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2010

Allgemeines

Die Interessen der Stadt Hanau und deren kommunalwirtschaftlichen Aufgaben bilden die Grundlage für die Entwicklung zur Unternehmung Stadt Hanau. Die strategische Umsetzung dieser Entwicklung macht es erforderlich, die kommunalen Leistungen mit wirtschaftlichen Gesichtspunkten in Einklang zu bringen und zu optimieren. Gemäß Gesellschaftsvertrag ist die BeteiligungsHolding Hanau GmbH für die Optimierung der städtischen Eigengesellschaften zuständig. Die Grundlagen hierfür wurden schon in Vorjahren durch die Implementierung der notwendigen betriebswirtschaftlichen Instrumente gelegt. Die Beteiligungsunternehmen wurden im Geschäftsjahr 2010 über die Konzernrichtlinie und die Managementkonferenz in die weitere Gesamtentwicklung einbezogen.

Beteiligungen

Mit der Entflechtung der Sparten der Stadtwerke wurde in 2010 begonnen. Zu diesem Zweck erwarb die BeteiligungsHolding Hanau GmbH zunächst in 2010 sämtliche Geschäftsanteile der Hanau Märkte GmbH; änderte die Firmierung in Hanau Bäder GmbH und gab ihr einen neuen Gesellschaftszweck. Weiterhin wurde die KVK Kraftverkehr Kinzigtal Omnibusbetrieb GmbH umbenannt in Hanau Hafen GmbH und erhielt gleichfalls einen neuen Gesellschaftszweck.

Der Jahresverlust der BeteiligungsHolding beläuft sich auf 6,95 Mio. Euro, welcher sich im Wesentlichen aus dem verminderten Beteiligungsergebnis sowie den Anpassungen im Rahmen der Anforderungen aus dem BilMoG ergibt.

Unternehmenssteuerung

Die Konzernberichterstattung durch das Controlling für die einzelnen Quartale wurde zeitnah realisiert. Die Weiterentwicklung mit Vorjahreswerten und vergleichenden Plandaten wurde fortgesetzt.

Ausblick

Durch die verminderten Beteiligungsergebnisse wurde das geplante Jahresergebnis 2010 nicht erreicht. Um die zukünftigen Chancen in der Fortentwicklung der Eigengesellschaften optimal zu nutzen, steht im laufenden Jahr die wirtschaftliche Stabilisierung der Gruppe im Vordergrund. Das vorhandene Optimierungskonzept für die SWH wird weiter fortgesetzt, um die sich ergebenden Risiken aus den Vorgaben der Netzregulierungsbehörde abzumildern. Unternehmungsweit werden die Bereiche IT, Einkauf, Energiedienstleistungen, Risikomanagement und Liquiditätssteuerung weiterhin ausgebaut. Im wirtschaftspolitischen Mittelpunkt stehen die Stadtentwicklung und die Konversion.

Weitere Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

8. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2011

Beteiligungen

Die wirtschaftliche Entwicklung der im Geschäftsjahr 2011 wichtigsten Organgesellschaften – Stadtwerke Hanau GmbH und Hanauer Straßenbahn GmbH – gestaltete sich einheitlich. Die Stadtwerke erzielten mit + 3,7 Mio. € ein Jahresergebnis, das deutlich über der Planerwartung in Höhe von + 2,8 Mio. € lag; auch die Hanauer Straßenbahn GmbH hat mit einem operativen Verlust von 4,5 Mio. € das Planungsziel für 2011 von 4,8 Mio. € übererfüllt.

Die BeteiligungsHolding Hanau GmbH ist ihren Verpflichtungen gegenüber dem außenstehenden Gesellschafter der Stadtwerke Hanau GmbH, der Mainova AG in Frankfurt am Main, im Rahmen der vereinbarten Dividende nachgekommen.

Zum 01.01.2010 wurden die Gesellschaften Brüder-Grimm Berufsakademie Hanau GmbH und die Hanau Wirtschaftsförderung GmbH neu gegründet. Die Wirtschaftsförderung GmbH leistet zukünftig für die Stadt Hanau die Aufgaben der wirtschaftsnahen kommunalen Förderung und Betreuung. Die Berufsakademie bezweckt die Qualifizierung in dualer Ausbildungsform für künstlerische Berufe im Bereich Produktdesign mit den Schwerpunkten Schmuck, Gerät und Accessoire unter Aufbau einer Berufsakademie in Zusammenarbeit mit der Steinbeis Business School.

Der Jahresverlust der BeteiligungsHolding Hanau GmbH beläuft sich auf 4,78 Mio. Euro, welcher sich im Wesentlichen aus dem Beteiligungsergebnis ergibt.

Dienstleistungen

Im wirtschaftspolitischen Mittelpunkt stehen auch im Jahr 2011 weiterhin die Stadtentwicklung „Hanau baut um“ und die Konversion der ehemaligen Militärliegenschaften. Die schnelle unternehmerische Verbesserung der Wohnungs- und Städtebausparte ist damit in den Vordergrund gerückt.

Unternehmenssteuerung

In 2012 soll das Berichtswesen unter anderem mit Kennzahlen erweitert werden.

Die Weiterführung des Cash-Managements für die neuen Beteiligungen wurde im abgelaufenen Jahr realisiert. Mit allen neuen Beteiligungen wurden entsprechende Pooling- und Cash-Verträge vereinbart. In 2010 wurde mit der Implementierung einer neuen Finanzsoftware die Integration einer mittelfristigen Liquiditätsplanung für alle Beteiligungen vorangetrieben.

Ausblick

Durch die verbesserten Beteiligungsergebnisse wurde das geplante Jahresergebnis 2011 übertroffen. Um die zukünftigen Chancen in der Fortentwicklung der Eigengesellschaften optimal zu nutzen, steht aber im laufenden Jahr weiterhin die wirtschaftliche Stabilisierung der Gruppe im Vordergrund. Das vorhandene Optimierungskonzept für die SWH wird weiter fortgesetzt, um die sich ergebenden Risiken aus den Vorgaben der Netzregulierungsbehörde

abzumildern. Unternehmungsweit werden die Bereiche IT, Einkauf, Energiedienstleistungen, Risikomanagement und Liquiditätssteuerung weiterhin ausgebaut. Im wirtschaftspolitischen Mittelpunkt stehen die Stadtentwicklung und die Konversion.

Weitere Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

1.2 Betriebsführungsgesellschaft Hanau mbH

Ulanenplatz 5
63452 Hanau

Telefon: (06181) 50704-0
Telefax: (06181) 50704-29
Internet: ----
E-Mail: info@betriebsfuehrungsgesellschaft-hanau-gmbh.de

- 1. Allgemein:** Unterjähriges Berichtswesen
- 1.1 Gründung:** 2003 Umbenennung und Neufassung des Gesellschaftszwecks
- 1.2 Stammkapital:** 250.000,00 EUR
- 1.3 Gesellschafter:**
- | <u>Name</u> | <u>Anteil in %</u> | <u>Anteil in EUR</u> |
|--------------------------------|--------------------|----------------------|
| BeteiligungsHolding Hanau GmbH | 51 | 127.500,00 |
| Baugesellschaft Hanau GmbH | 49 | 122.500,00 |
- 2. Organe der Gesellschaft:**
- 2.1 Geschäftsführung:** Herr Michael Schweitzer
- 2.2 Aufsichtsrat:** Herr Oberbürgermeister Claus Kaminsky, Vorsitzender
Herr Dr. Ralf-Rainer Piesold, Stadtrat, stellv. Vorsitzender
Herr Winfried-Axel Weiss-Thiel, Stadtrat
Herr Lutz Wilfert, Stadtrat
Herr Siegfried Köppl
Frau Dr. Sabine Laber-Szillat
Herr Stadtverordneter Oliver Rehbein
Herr Robert Restani, Vorstandsvorsitzender Sparkasse Hanau
- 2.3 Aufwandsentschädigungen:** Die Geschäftsführung erhält keine Vergütung.

Im Berichtsjahr 2010 wurden erstmalig Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von insgesamt T€ 4 und in 2011 in Höhe von T€ 3,5 ausgezahlt.
- 3. Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten:** Keine

4. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:

Betriebsführungsentgelt netto in 2010 und 2011 in Höhe von 2.550.000,00 €

Betriebsführungsentgelt UST 19 % in 2010 und 2011 in Höhe von 484.500,00 €

Dienstleistungsentgelt Buchhaltung netto in 2010 und 2011 in Höhe von 9.600,00 €

Dienstleistungsentgelt Buchhaltung UST 19 % in 2010 und 2011 in Höhe von 1.824,00 €

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

5.1 Unternehmensaufgaben:

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und das Management von Gebäuden, städtischen Einrichtungen sowie des Theater-, Kultur- und Konferenz-Zentrums Congress Park Hanau. Im Jahr 2004 wurde der Gesellschaft die Aufgabe übertragen, im städtischen Unternehmensverbund die kaufmännische Buchführung für neue Gesellschaften ohne eigene Buchhaltung und für die städtischen Eigenbetriebe zu übernehmen.

5.2 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck:

Die Stadt Hanau ist gemäß § 121 Abs. 7 HGO dazu verpflichtet, mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können. Die Prüfung für die Wahlperiode 2006 - 2011 hat folgendes ergeben:

Rechtfertigung der wirtschaftlichen Betätigung durch einen öffentlichen Zweck

Der Congress Park Hanau wurde als Konferenz- und Kulturstandort der Stadt 2003 als Nachfolgeeinrichtung der vormaligen Stadthalle errichtet. Der CPH erfüllt die Anforderungen, die an das Tagungs- und Kulturangebot einer Stadt im Rhein-Main-Gebiet gestellt werden. Er hat sich zum bedeutenden Standortfaktor, insbesondere durch die Aufnahme nationaler und internationaler Konferenzen und Messen, entwickelt. Zum wirtschaftlichen Betrieb bedient sich die Stadt der Delegation der Betreiberverantwortung an die städtische Betriebsführungsgesellschaft, die die Nutzungseinnahmen an die Stadt Hanau abführt. Damit wird auch erreicht, dass der personelle und organisatorische Aufwand flexibel den Gegebenheiten der Tagungswirtschaft und deren Marktschwankungen angepasst bleibt.

Die wirtschaftliche Tätigkeit der Gesellschaft ist demzufolge auch durch einen öffentlichen Zweck gerechtfertigt.

Angemessenheit des Verhältnisses Betätigung zur Leistungsfähigkeit und zum Bedarf

Die Gesellschaft erzielt mit der Überlassung der Tagungsmöglichkeiten und des Paul-Hindemith-Saales (Theater- und Konzertsaal) marktübliche Preise, die durch regelmäßig durchgeführte Marktstudien untermauert werden. Die Auslastung des Hauses ist jährlich steigend und liegt damit entgegen dem Trend der vergangenen 2 Kalenderjahre in der deutschen Tagungswirtschaft. Die städtische Haushaltsführung wird durch die Anrechenbarkeit von Umsatzsteuerleistungen und die Zuführung der Tagungsgebühren gestärkt.

6. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens

Bilanz	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	972.609,36	997.111,00	680.432,00
B. Umlaufvermögen	152.154,95	269.491,95	274.830,22
C. Rechnungsabgrenzungsposten	26.944,90	82.160,23	25.263,09
Bilanzsumme	1.151.709,21	1.348.763,18	980.525,31
PASSIVA			
A. Eigenkapital	146.166,02	273.314,10	167.857,63
B. Rückstellungen	106.490,78	126.200,20	132.952,00
C. Verbindlichkeiten	899.052,41	949.248,88	466.415,68
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	213.300,00
Bilanzsumme	1.151.709,21	1.348.763,18	980.525,31
Gewinn- und Verlustrechnung		31.12.2010	31.12.2009
		€	€
1. Umsatzerlöse	3.695.590,44	3.936.795,86	4.292.100,21
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	-12.740,76
3. Sonstige betriebliche Erträge	245.236,31	280.862,76	201.119,95
4. Materialaufwand	-151.599,12	-150.978,09	-97.899,45
5. Personalaufwand	-919.058,23	-817.301,84	-762.198,16
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-158.709,34	-131.972,69	-112.562,54
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.822.987,24	-3.005.093,25	-3.564.503,49
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	899,84	202,58	225,65
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15.825,74	-5.976,81	-5.623,30
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-126.453,08	106.538,52	-62.081,89
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	38,95	-38,30
12. Sonstige Steuern	-695,00	-1.121,00	751,72
13. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-127.148,08	105.456,47	-61.368,47

7. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2010

Zur Sparte kaufmännische Dienstleistungen

Die Gesellschaft erbringt für 14 (i. V. 11) Konzerngesellschaften, 4 Eigenbetriebe der Stadt Hanau sowie weitere städtische Stellen kaufmännische Dienstleistungen, insbesondere

Unterstützung oder Durchführung der Buchhaltungs- und Controllingfunktion, was jeweils durch kostendeckende Dienstleistungsverträge oder Einzelaufträge durch die Konzerngesellschaften oder die Konzerngesellschaftlerin, die Stadt Hanau, spezifiziert wird.

Wegen des bedarfsoptimierten Spartenaufbaus arbeitet die Sparte kostendeckend, wesentliche Risiken sind auf Grund der Struktur und des Geschäftsfelds nicht vorhanden.

Zur Sparte Betriebsführung

Die Sparte Betriebsführung umfasst den laufenden Betrieb des Congress Park Hanau, den Betrieb des Bistros im Heinrich-Fischer-Bad und bis Ende September 2010 die Vermietung der Schlossplatzschule.

Die Gesamtanzahl der Veranstaltungen steigerte sich gegenüber dem Vorjahr auf 407 (i. V. 403). Die Veranstaltungen teilen sich auf in 54 Kulturveranstaltungen (i. V. 67), 76 Kongresse (i. V. 107), 27 Bankettveranstaltungen (i. V. 20), 14 Messen (i. V. 16), 179 Tagungen (i. V. nicht separat erhoben) und 57 sonstige Veranstaltungen (i. V. 193 zusammen mit Tagungen), hierunter fallen u. a. Schulungen, Diskussionsrunden und Sitzungen.

Die Anzahl der Veranstaltungen sank im Bereich der Kulturveranstaltungen geringfügig auf Grund geringerer kommunaler Eigenveranstaltungen, was allerdings größtenteils durch Drittanbieter wieder ausgeglichen werden konnte.

Die Anzahl der Kongresse reduzierte sich nominal deutlich, allerdings stieg in diesem Segment der Umsatz auf Grund der komplexeren und anspruchsvolleren Ausgestaltung der jeweils durchgeführten Veranstaltungen antiproportional deutlich zum Vorjahr an.

Die Anzahl und der einhergehende Umsatz im Bereich der Tagungen und der sonstigen Veranstaltungen ist deutlich gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Hierbei wirken sich neben der Etablierung neuer Veranstaltungsarten wie z. B. Hochzeiten auch Einmaleffekte im Wesentlichen durch Veranstaltungen zum Wettbewerblichen Dialog aus.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft auf Grund der erfolgreichen Ansiedlung eines Gastronoms im Congress Park Hanau den Betrieb des Bistros im Heinrich-Fischer-Bad für die Stadtwerke Hanau GmbH übernommen und die Betriebsführung auf den Gastronom des Congress Park Hanau als qualifizierten Dienstleister übertragen.

Die Vermietung der Schlossplatzschule an die Klinikum Hanau GmbH endete planmäßig im September 2010 mit Auszug der Pflegeschule. Die Gesellschaft beendete dahingehende weitere Aktivitäten im Berichtsjahr.

Wegen des flexiblen Spartenaufbaus arbeitet die Sparte kostendeckend, wesentliche Risiken ergeben sich aus dem Marktumfeld. Diesen Risiken wird fortlaufend durch die Sicherung der herausragenden technischen und optischen Qualität bei gleichzeitiger Optimierung der Beschaffung und hoher Flexibilität Rechnung getragen.

Ausblick

Sparte kaufmännische Dienstleistungen

Die Gesellschaft wird im Rahmen der Konzernstrategie hinsichtlich der Kompetenzbündelung für 2 weitere, neue Konzerngesellschaften die kaufmännischen Funktionen übernehmen sowie die weitere Einführung von SAP im Rechnungswesen im Rahmen eines First-Level-Supports aller Konzerngesellschaften und Eigenbetriebe in 2011 begleiten.

Sparte Betriebsführung

Das hohe technische und optische Niveau des Congress Park Hanau wird auf Grund der kontinuierlichen Wartung und Instandhaltung sowie weitergehender Optimierung aller Prozesse beibehalten, um so den Bedürfnissen des Marktumfeldes zu entsprechen und den möglichen Marktrisiken zu begegnen.

Das hohe Niveau der Marketinganstrengungen wird mit Blick auf die wirtschaftliche Entwicklung und der weiteren Positionierung des Hauses am Markt aufrecht erhalten.

8. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2011

Zur Sparte kaufmännische Dienstleistungen

Die zur Erbringung der Dienstleistung notwendige technische Infrastruktur wird über die Konzernmutter, der Beteiligungs Holding Hanau GmbH, als Lieferant fortlaufend und bedarfsgerecht bereitgestellt.

Wegen des bedarfsoptimierten Spartenaufbaus arbeitet die Sparte kostendeckend, wesentliche Chancen und Risiken sind auf Grund der Struktur und des Geschäftsfeldes nicht vorhanden.

Zur Sparte Betriebsführung

Die Sparte Betriebsführung umfasst den laufenden Betrieb des Congress Park Hanau sowie den Betrieb des Bistros im Heinrich-Fischer-Bad bis Ende September 2011.

Trotz einer gesunkenen Gesamtanzahl von Veranstaltungen gegenüber dem Vorjahr von 377 (i. V. 407), konnte ein Umsatz von über einer Million verzeichnet werden. Die Veranstaltungen teilten sich auf in 56 Kulturveranstaltungen (i. V. 54), 167 Tagungen (i. V. 179), 56 Kongresse (i. V. 76), 31 Bankettveranstaltungen (i. V. 27) und 15 Messen (i. V. 14) sowie sonstige 52 Veranstaltungen (i. V. 57). Unter die sonstigen Veranstaltungen fallen u. a. Bälle, Hochzeiten, Informationsveranstaltungen und Pressekonferenzen.

Mit Kongressen vertreten waren Veranstalter aus den Branchen Automobil, Banken, IT und öffentlicher Verwaltung. So zum Beispiel die Hessische Staatskanzlei mit der Veranstaltung „Dialog in Hessen“ oder Immobilien Scout mit dem „Immobilienforum“. Unter den Messen ragte der zweitägige Hanauer Lieferantentag im Mai 2011 heraus. Neben einem breitgefächerten Angebot an Einzelveranstaltungen ragten unter den Kulturveranstaltungen

die Konzerte der Reihe Congress Park Sinfonie sowie die vierwöchige Kunstausstellung „Mehr Licht!“ des Hanauer Lichtdesigners und Künstlers Joerg Obenauer heraus.

Neben den Grundlagen der laufenden Optimierung des Geschäftskonzeptes bezüglich des Einsatzes von Eigenressourcen und Fremdressourcen bei Personal und Technik für die unterschiedlichen Veranstaltungsarten liegt der besondere Fokus auf ein nachhaltiges Management. Hierfür wurde bereits in 2010 mit der Zertifizierung „Green Globe“ durch EVVC (Europäischer Verband der Veranstaltungszentren), der die Zertifizierungsvoraussetzungen speziell auf Veranstaltungszentren angepasst hat, der erste Meilenstein gesetzt.

Im Berichtsjahr waren wie auch in den Vorjahren Wartungen und Instandhaltungen weiterhin ein Schwerpunkt, um das hohe technische Niveau und die optische Qualität aufrechtzuerhalten. Ergänzende Investitionen in die Ausstattung des Congress Park Hanau werden in der Sparte nach vorhergehender Bedarfs- und Wirtschaftlichkeitsanalyse umgesetzt.

Zusammenfassung

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft in 2011 beträgt € - 127.148,08 (i. V. Jahresüberschuss € 105.456,47) und ist geprägt durch hohe Instandhaltungs- und Wartungsaufwendungen.

Der Cash-in-flow stellte in Verbindung mit den zuvor vorhandenen liquiden Mitteln sowie unter Nutzung der Kontokorrentlinien des Konzern-Cash-Pools jederzeit den Cash-out-flow durch Investitionen und laufendes Geschäft sicher.

Ausblick

Sparte Betriebsführung

Zeitbedingt steigen die Wartungs-, Instandhaltungs- und Erneuerungsaufwendungen an. Darauf wurde für 2012 und 2013 durch Neuverhandlung der Dienstleistungsverträge mit den technischen Dienstleistern einerseits sowie der Stadt Hanau als Träger des Hauses andererseits Rechnung getragen. Für das Geschäftsjahr 2012 ist ein ausgeglichenes Betriebsergebnis zu erwarten.

1.3 Hanau Marketing GmbH

Am Markt 14-18
63450 Hanau

Telefon: (06181) 4 28 94 80
Telefax: (06181) 295-224
Internet: www.hanau-marketing-gmbh.de
E-Mail: info@hanau-marketing-gmbh.de

1. Allgemein: Unterjähriges Berichtswesen

1.1 Gründung: 11.02.2004

1.2 Stammkapital: 25.000,00 EUR

1.3 Gesellschafter:

<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
Unternehmerverband Hessischer Einzelhandel Mitte-Süd e. V.	51	12.750,00
BeteiligungsHolding Hanau GmbH	49	12.250,00

2. Organe der Gesellschaft:

2.1 Geschäftsführung: Herr Martin Bieberle

2.2 Aufsichtsrat: Herr Oberbürgermeister Claus Kaminsky, Vorsitzender
Herr Joachim Wollermann (bis 05.2010)
Herr Hartmut Daus
Herr Axel Weiss-Thiel, Stadtrat
Frau Beate Funck, Stadtverordnete (bis 28.11.2011)
Frau Maxi Hartmann
Herr Edgar Lülöw
Herr Dr. Ralf-Rainer Piesold, Stadtrat
Herr Dirk Pallapies
Frau Melanie Schimmelpfennig
Herr Siegfried Köppl (bis 28.11.2011)
Herr Heinz-Jürgen Sohn (bis 05.2010)
Herr Gotthard Klassert (ab 06.2010)
Herr Alexander Bader (ab 06.2010)
Frau Monika Nickel, Stadtverordnete (ab 28.11.2011)
Herr Jürgen Grün (ab 28.11.2011)

- 2.3 Aufwandsentschädigungen:** Der Geschäftsführer erhält eine Aufwandsentschädigung sowie eine jährliche Tantieme. Analog § 286 Abs. 4 HGB unterbleibt die Angabe der Höhe der Aufwandsentschädigung.
- Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten keine Vergütung oder Aufwandsentschädigung.
- 3. Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten:** Keine
- 4. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:** Dienstleistungsentgelt Projekte in 2010 und 2011 in Höhe von 500.395,00 €
- Zuschuss in 2010 und 2011 in Höhe von 200.000,00 €
- 5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs:**
- 5.1 Unternehmensaufgaben:** Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Umsetzung einer umfassenden Marketingstrategie für die Stadt Hanau.
- 5.2 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck:** Die Stadt Hanau ist gemäß § 121 Abs. 7 HGO dazu verpflichtet, mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können. Die Prüfung für die Wahlperiode 2006 - 2011 hat folgendes ergeben:

Rechtfertigung der wirtschaftlichen Betätigung durch einen öffentlichen Zweck

Zusammen mit dem Minderheitsgesellschafter Einzelhandelsverband führt die Gesellschaft Marketingaktionen aller Art zur Imageverbesserung der Stadt durch. Dabei unterstützt die Gesellschaft Aktivitäten und Aktionen, z. B. verkaufsoffene Tage, Motivaktionen, Tourismuswerbung, durch Koordination zwischen Veranstaltern und beteiligten städtischen Ämtern und Einrichtungen, durch Vermittlung von Kontakten und Teilnahme an überregionalen Einrichtungen und Messen. Mit vielfältiger Belegung der Innenstadt und regionaler und überregionaler Bewerbung sorgt die Gesellschaft für stetige Belegung und Verbesserung des Wirtschaftsstandortes.

Angemessenheit der Betätigung zur Leistungsfähigkeit und zum Bedarf

Die Gesellschaft schließt mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis ab.

6. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens

Bilanz	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	10.455,00	14.069,00	17.511,00
B. Umlaufvermögen	217.548,30	197.706,43	203.608,62
C. Rechnungsabgrenzungsposten	81.103,35	78.729,60	27.349,10
Bilanzsumme	309.106,65	290.505,03	248.468,72
PASSIVA			
A. Eigenkapital	38.282,68	27.929,19	27.511,85
B. Rückstellungen	120.367,00	85.535,00	79.060,61
C. Verbindlichkeiten	148.827,74	177.040,84	141.896,26
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.629,23	0,00	0,00
Bilanzsumme	309.106,65	290.505,03	248.468,72
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
1. Umsatzerlöse	987.329,55	930.334,46	891.764,07
2. Sonstige betriebliche Erträge	205.957,27	206.403,89	324.958,04
3. Materialaufwand	-723.956,35	-732.830,50	-771.046,78
4. Personalaufwand	-167.697,46	-157.869,05	-179.006,27
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.665,80	-4.454,40	-4.256,48
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-282.652,24	-241.611,05	-262.857,88
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	579,33	501,00	426,87
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-141,81	-52,01	-389,82
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14.752,49	422,34	-408,25
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.399,00	-5,00	1.907,34
11. Jahresüberschuss	10.353,49	417,34	1.499,09

7. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2010

Wirtschaftliche Lage

Grundsätzliches

Zum fünften Mal in Folge konnte ein positives Jahresergebnis erwirtschaftet werden. Die Fortführung der Kerngeschäfte und die Betreuung öffentlicher Veranstaltungen im Zuge der

städtebaulichen Entwicklungen bilden das Rückgrat der Tätigkeiten und unterstreichen die der HMG zugedachte Rolle im Stadtmarketing- und Stadtentwicklungsprozess.

Projekte

Eckpunkte waren in 2010:

- Kampagne „Märchenhafter Winter“ mit Weihnachtsmarkt, Hanauer Adventskalender und Eisbahn-Event
- Kampagne „Sommer in Hanau“ (Mai bis September 2010)
- Einzelhandelsbezogene Projekte (2. Märchenhafter Schaufensterwettbewerb, Parkrückvergütungssystem, Ladenleerstandsmanagement)
- Fortführung des Kundenbindungssystems „Grimmschecks“
- Hanau Marketing Verein, Geschäftsbüro und verkaufsoffene Sonntage/Nächte
- Fortführung GRIMMS
- Fortführung der Stadtteilarbeit
- 4. Hessischer Stadtmarketingtag
- Werbekampagne „Hanauer Wochenmarkt“
- Bestandsorientierte Entwicklung
- Unterstützungs-, bzw. Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Wettbewerblichen Dialog sowie der Entwicklung der Konversionsflächen

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Bei einer um T€ 42 auf T€ 291 gestiegenen Bilanzsumme weist die Gesellschaft auf der Aktivseite vor allem Forderungen gegen die Stadt Hanau von T€ 51 (i. Vj. T€ 3) aus. Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, haben sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 102 auf T€ 23 vermindert (i. Vj. T€ 125). Die Minderung des Anlagevermögens von T€ 18 auf T€ 14 entspricht der üblichen Abschreibung auf Sachanlagen.

Der Anstieg der Bilanzsumme hängt in erster Linie mit dem Anstieg des Guthabens bei Kreditinstituten und den liquiden Mitteln T€ 86 (i. Vj. T€ 45) zusammen. Die Erhöhung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten entspricht den Kosten für die Kampagne Winter Januar 2011.

Auf der Passivseite haben sich die sonstigen Rückstellungen um T€ 7 leicht erhöht. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich auf T€ 136 (i. Vj. T€ 95), wie auch die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, auf T€ 33 (i. Vj. T€ 5). Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich im Gegenzug auf T€ 7 (i. Vj. T€ 41) vermindert. Das Eigenkapital hat sich aufgrund des erwirtschafteten Jahresüberschuss um T€ 0,4 marginal erhöht.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt zu großen Teilen über den Haushalt der Stadt Hanau sowie über Verkaufserlöse, Sponsoreneinnahmen und kurzfristige Kredite im Rahmen des Cash-Poolings mit der Beteiligungs Holding Hanau GmbH. Aus der Finanzierungstätigkeit war im Jahr 2010 ein Mittelzufluss von T€ 64 zu verzeichnen, dem Mittelabflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit (T€ 21) und aus der Investitionstätigkeit (T€ 1) gegenüberstehen. Der Finanzmittelbestand ist insofern um T€ 42 angewachsen.

Die Personalaufwendungen von T€ 158 (i. Vj. T€ 179) betreffen sowohl die Vergütung der geringfügig Beschäftigten, zwei Vollzeit-Mitarbeiter, eine Auszubildende und den Geschäftsführer.

Ausblick – Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Wie schon in 2010 wird die HMG die in Hanau durch den Wettbewerblichen Dialog in Gang gesetzte Entwicklung in der Innenstadt maßgeblich begleiten, sowohl im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, als auch in der Rolle des Kommunikators und Vermittlers bei der innerstädtischen Händlerschaft.

Dies wird insbesondere auch in der Umbauphase (Beginn 2011/2012) ein Hauptbestandteil der Arbeit sein.

Ausdrücklich wird die HMG auch als Ansprechpartner im neuen Büro für den Stadtumbau beratend tätig werden. Im Kontext mit den anderen Partnern im Stadtumbau werden die einzelhandelsbezogenen Projekte und die Zusammenarbeit mit dem Hanau Marketing Verein fortgeführt und die Vermarktung des Standorts Hanau vorangetrieben.

Außerdem ist die HMG nach Auflösung der Hanau Märkte GmbH ab 2011 für die Organisation und Durchführung des bereits etablierten Keramikmarkts sowie des Kunsthandwerkermarkts verantwortlich. Beide Märkte bedürfen einer intensiven Akquise und Betreuung um nach einer Periode rückläufiger Beteiligung (Anzahl und Qualität) das Niveau früherer Jahre wieder zu erreichen. Jedoch sehen wir gute Chancen die Märkte ab 2011 wieder zu zukunftssträchtigen und qualitätsvollen Veranstaltungen zurückzuführen.

Darüber hinaus sind keine Chancen und Risiken zu erkennen, über die gesondert zu berichten wäre.

Risikoabwägung

Die Aktivitäten der HMG werden auch im Geschäftsjahr 2011 und ff. zu ca. 50 % direkt über den städtischen Haushalt finanziert. Die hierfür erforderlichen Mittel sind im städtischen Doppelhaushalt der Jahre 2010/2011 eingeplant. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die in 2011 angemeldeten Mittel sich 10 % unter dem Niveau der Jahre 2009 und 2010 bewegen. Die Finanzierung der HMG in 2011 ist gewährleistet und besondere Risiken bezogen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie für den Fortbestand der HMG sind derzeit nicht erkennbar.

Im Rahmen der städtebaulichen Gesamtentwicklung wird die Arbeit der Hanau Marketing GmbH zunehmend wichtiger. Stadt- bzw. Standortmarketing ist ein unverzichtbarer Bestandteil im Kontext der mit dem Wettbewerblichen Dialog und der Entwicklung der Konversionsflächen einhergehenden Veränderungen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen keine vor.

8. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2011

Wirtschaftliche Lage

Grundsätzliches

Die positive Geschäftsentwicklung der HMG konnte auch in 2011 fortgesetzt werden. Zum sechsten Mal in Folge konnte ein positives Jahresergebnis erwirtschaftet werden. Aufgabe in der aktuellen Bauphase des Stadtumbaus ist es, die Belange des bestehenden Handels mit den Bautätigkeiten in Einklang zu bringen, bzw. Beeinträchtigungen soweit möglich vorzubeugen.

Projekte

Eckpunkte waren in 2011:

- Kampagne „Märchenhafter Winter“ mit Weihnachtsmarkt, Hanauer Adventskalender und Eisbahn-Event
- Kampagne „Sommer in Hanau“ (Mai bis September 2011)
- Einzelhandelsbezogene Projekte (3. Märchenhafter Schaufensterwettbewerb, Parkrückvergütungssystem, Ladenleerstandsmanagement)
- Fortführung des Kundenbindungssystems „Grimmscheck“
- Hanau Marketing Verein, Geschäftsbüro und verkaufsoffene Sonntage/Nächte
- Fortführung GRIMMS
- Fortführung der Stadtteilarbeit
- 5. Hessischer Stadtmarketingtag
- Werbekampagne „Hanauer Wochenmarkt“
- Bestandsorientierte Entwicklung
- Unterstützungs-, bzw. Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Stadtumbau sowie der Entwicklung der Konversionsflächen
- Erfolgreicher Relaunch des Keramikmarktes an neuem Ort (Schlossgarten) und des Kunsthandwerkermarktes, ebenfalls im Schlossgarten zeitgleich mit dem Hanauer Weinfest

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Bei einer um TEUR 19 auf TEUR 309 gestiegenen Bilanzsumme weist die Gesellschaft auf der Aktivseite vor allem Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, von TEUR 12 (i. Vj. TEUR 22), Forderungen gegen die Stadt Hanau TEUR 71 (i. Vj. TEUR 51), Anlagevermögen von TEUR 10 (i. Vj. TEUR 14) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 12 (i. Vj. TEUR 8) und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 22 (i. Vj. TEUR 29) aus.

Der Anstieg der Bilanzsumme hängt u. a. auch mit dem Anstieg des Guthabens bei Kreditinstituten und den liquiden Mitteln TEUR 101 (i. Vj. TEUR 86) zusammen.

Auf der Passivseite werden neben verminderten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 117 (i. Vj. TEUR 136) sonstige Rückstellungen von TEUR 120 (i. Vj. TEUR 86) ausgewiesen. Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen resultiert in erster Linie aus

dem Anstieg der Rückstellungen für mögliche Rückerstattungsverpflichtungen für Grimmschecks. Die Eigenkapitalquote beträgt 12,4 %.

Ausblick – Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Noch stärker als bereits in 2011 wird die HMG die in Hanau durch den Wettbewerblichen Dialog in Gang gesetzte Entwicklung in der Innenstadt maßgeblich begleiten, sowohl im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, als auch in der Rolle des Kommunikators und Vermittlers bei der innerstädtischen Händlerschaft. Zudem wird die HMG gemeinsam mit der BauProjekt Hanau GmbH das in der Umbauphase unabdingbare Baustellenmanagement betreuen. Der Fokus der HMG liegt hier auf den Bedürfnissen des Einzelhandels und der Abstimmung mit den innerstädtischen Geschäften die in der Bauphase nicht unerheblich betroffen sein werden. Ziel muss sein, die dem Handel entstehenden Beeinträchtigungen möglichst gering zu halten, bzw. diesen durch geeignete Maßnahmen zu begegnen.

So steht die HMG auch weiterhin in dem im April 2011 neu eröffneten Projektbüro als Ansprechpartner zur Verfügung und betreut im Kontext mit den anderen Partnern im Stadtumbau die einzelhandelsbezogene Projekte und führt die Zusammenarbeit mit dem Hanau Marketing Verein fort, um die Vermarktung des Standorts Hanau weiter voranzutreiben.

Um diese gewichtigen und personalintensiven Felder abdecken zu können, werden wir ab 2012 diverse Projekte streichen, die bisher ein fester Bestandteil der Arbeit der HMG waren. Auch muss die HMG den Einschränkungen Rechnung tragen, die es seitens des städtischen Haushalts ab 2012 und auch fortfolgende geben wird. So wird z. B. die bisher jeweils von Juni bis September laufende Kampagne „Sommer in Hanau“ nicht fortgeführt. Der Schaufensterwettbewerb wird ebenfalls nicht mehr stattfinden. Insbesondere aus finanziellen Erwägungen muss auch das Wochemarktkochen gestrichen werden.

Der Frequenzbringer Hanauer Wochenmarkt wird in Zukunft von einem Wochenmarktfrühstück profitieren, welches der Hanauer Wochenmarktverein gemeinsam mit der HMG finanziert.

Risikoabwägung

Die Finanzierung der HMG in 2012 ist gewährleistet und besondere Risiken bezogen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie für den Fortbestand der HMG sind derzeit nicht erkennbar.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen keine vor.

Daneben sind keine Chancen und Risiken zu erkennen, über die gesondert zu berichten wäre.

1.4 Hanau Einkauf GmbH

Leipziger Straße 17
63450 Hanau

Telefon: (06181) 365-0
Telefax: (06181) 365-434
Internet: www.hanau-einkauf-gmbh.de
E-Mail: einkauf@hanau-einkauf-gmbh.de

1. Allgemein: Unterjähriges Berichtswesen

1.1 Gründung: 04.11.2004

1.2 Stammkapital: 25.000,00 EUR

1.3 Gesellschafter:

<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
BeteiligungsHolding Hanau GmbH	100	25.000,00

2. Organe der Gesellschaft:

2.1 Geschäftsführung: Herr Roland Laig
Herr Volker Bergmann (ab 01.07.2010)

2.2 Aufsichtsrat: Herr Günther Jochem, Vorsitzender
Herr Lutz Wilfert
Herr Henrik Greif

2.3 Aufwandsentschädigungen: Von der Angabe des Geschäftsführergehalts wird gem. § 286 Abs. 4 HGB abgesehen.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden in 2010 1.600,00 Euro und in 2011 800,00 Euro vergütet.

3. Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten: Keine

4. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft: Dienstleistungsentgelt in 2010 und 2011 in Höhe von 214.200,00 €

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

5.1 Unternehmensaufgaben:

Gegenstand des Unternehmens ist die Feststellung des Einkaufsbedarfs sowie Organisation und Abwicklung des Einkaufs der Stadt Hanau einschließlich ihrer Regie- und Eigenbetriebe sowie der Gesellschaften und Unternehmen, an denen die Stadt Hanau unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen und auszuführen und alle Maßnahmen zu ergreifen, die für die Erreichung ihres Zwecks notwendig oder zweckmäßig sind.

5.2 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck:

Die Stadt Hanau ist gemäß § 121 Abs. 7 HGO dazu verpflichtet, mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können. Die Prüfung für die Wahlperiode 2006 - 2011 hat folgendes ergeben:

Rechtfertigung der wirtschaftlichen Betätigung durch einen öffentlichen Zweck

Die Gesellschaft nimmt für die städtischen Beteiligungen und die Stadtverwaltung die Funktion des Einkäufers wahr. Dadurch besteht die Möglichkeit, durch Bündelung der Warengruppen und zentrale Auslobung und Verhandlung einerseits die Prozesskosten für die Durchführung der Einkäufe zu senken und andererseits Mengeneffekte bei den Produktpreisen zu erzielen. Die Gesellschaft besorgt auch die ordnungsgemäße Prüfung und Durchführung der öffentlich/rechtlichen Vorgaben zur Vergabe durch die unmittelbare oder mittelbare öffentliche Hand. Soweit die Gesellschaft für die Verwaltung und die Eigenbetriebe beschafft, deckt sie Eigenbedarfe der Gemeinde im Sinne der HGO. Im Übrigen ist sie wirtschaftlich im Sinne der HGO tätig und liefert positive Deckungsbeiträge für alle angeschlossenen Gesellschaften und Warengruppen.

Angemessenheit der Betätigung zur Leistungsfähigkeit und zum Bedarf

Die Gesellschaft schließt regelmäßig mit geringen Überschüssen ab. Diese werden als Preisvorteile an die Kunden (hier die Verwaltungen und Gesellschaften) weitergegeben.

Übertragbarkeit der Tätigkeit auf einen privaten Dritten

Grundsätzlich kann ein Einkauf, d. h. das Bestellen von Waren, Dienstleistungen u. ä., jederzeit von Privaten getätigt werden. Dies ist jedoch im Rahmen einer öffentlich-rechtlich organisierten Körperschaft in dieser Form nicht möglich, da dort die Bestimmungen der Gemeindehaushaltsverordnungen und der VOB/VOL zwingend einzuhalten sind. Die Durchführung eines Vergabeverfahrens, das in enger Abstimmung mit den vergebenden Ämtern, Fachbereichen und Eigenbetrieben erfolgt, kann nicht auf private Dritte übertragen werden. Auf dem privaten Markt bestehen nur im Bereich der juristischen Beratung Kenntnisse im Vergabeverfahren, im Bereich des Einkaufs existiert ein solcher Markt nicht.

6. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens

Bilanz	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	291,00	2.410,00	7.148,00
B. Umlaufvermögen	786.259,29	853.844,28	1.058.338,75
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	97,75	0,00
Bilanzsumme	786.550,29	856.352,03	1.065.486,75
PASSIVA			
A. Eigenkapital	191.011,30	181.199,52	157.440,57
B. Rückstellungen	81.995,50	67.795,76	102.500,00
C. Verbindlichkeiten	513.543,49	607.356,75	805.546,18
Bilanzsumme	786.550,29	856.352,03	1.065.486,75
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
1. Umsatzerlöse	2.669.579,15	2.841.796,01	746.605,50
2. Sonstige betriebliche Erträge	47.317,53	35.144,50	43.830,56
3. Materialaufwand	-1.419.605,20	-1.621.487,40	-38.229,69
4. Personalaufwand	-277.104,45	-235.844,35	-227.121,46
5. Abschreibungen	-2.119,00	-4.738,00	-1.225,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-996.314,38	-959.360,37	-477.660,83
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	302,21
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.340,05	-19.826,97	-329,89
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.413,60	35.683,42	46.171,40
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.366,07	-11.884,22	-21.121,54
11. Sonstige Steuern	-235,75	-40,25	0,00
12. Jahresüberschuss	9.811,78	23.758,95	25.049,86

7. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2010

Wirtschaftliche Entwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Gesamtumsätze der HEG über die vereinbarten Dienstleistungsentgelte mit der Stadt Hanau, den Eigenbetrieben der Stadt und den städtischen Gesellschaften erwirtschaftet.

Das bewältigte Einkaufsvolumen von ca. 19,5 Mio. Euro wurde als Dienstleistung durch die HEG beschafft. Damit hat sich das Einkaufsvolumen gegenüber dem Vorjahr um circa 6,8 Mio. Euro ausgeweitet.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 23.758,95 Euro, welcher auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Vermögenslage

Das Bilanzvolumen beläuft sich zum 31. Dezember 2010 auf 856.352,03 Euro. Die Abnahme gegenüber dem Vorjahr um 209 TEUR begründet sich insbesondere durch die geringeren Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Cash-Management. Die Eigenkapitalquote erhöht sich von 14,7 % im Vorjahr auf 21,1 % der Bilanzsumme.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das voraussichtliche Einkaufsvolumen der Stadtverwaltung, der Eigenbetriebe und der Gesellschaften der Stadt Hanau für das Geschäftsjahr 2011 beläuft sich wieder auf über 19 Mio. Euro und wird sich in den Folgejahren stabilisieren bzw. leicht erhöhen. Durch Neuorganisation der Abrechnung der HEG-Beschaffungskosten wird ab 2010 die Leistung der HEG über einzelne Dienstleistungsverträge mit den einzelnen Gesellschaften der Stadt Hanau abgerechnet. Zur weiteren Gestaltung der Beschaffungsoptimierung mit den Gesellschaften werden für 2011 folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Optimierung der neuen Internetplattform für die Beschaffungen der Anwender der Unternehmung Stadt Hanau
- Standardisierung von Beschaffungsmaterialien für das Einkaufsvolumen
- Optimierung der Beschaffungsvorgänge auf allen Ebenen der Unternehmung Stadt Hanau

Durch die Stabilisierung und Ausweitung des Beschaffungsvolumens werden die vorhandenen Risiken im kommenden Geschäftsjahr weiter abgebaut. Für die Folgejahre ist die Gesellschaft über die abgeschlossenen Verträge in der Lage, auch weiterhin die vorhandenen Grundkosten zu erwirtschaften.

Weitere Risiken sind zurzeit nicht erkennbar.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Geschäftsjahresende ergaben sich nicht.

8. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2011

Wirtschaftliche Entwicklung

Das bewältigte Einkaufsvolumen von ca. 16,7 Mio. Euro wurde als Dienstleistung durch die HEG beschafft. Damit hat sich das Einkaufsvolumen gegenüber dem Vorjahr um ca. 2,8 Mio. Euro verringert.

Vermögens- und Finanzlage

Das Bilanzvolumen beläuft sich zum 31. Dezember 2011 auf 786.550,29 Euro. Die Abnahme gegenüber dem Vorjahr um rd. 70 TEUR begründet sich im Wesentlichen durch den geringeren Lagermaterialbestand. Die Eigenkapitalquote erhöht sich von 21,1 % im Vorjahr auf 24,3 % der Bilanzsumme.

Chancen und Risiken der Künftigen Entwicklung

Durch die Stabilisierung und Ausweitung des Beschaffungsvolumens werden die vorhandenen Risiken im kommenden Geschäftsjahr weiter abgebaut. Mit der Übernahme des Stadtwerkelagers in 2010 und der damit verbundenen Bewirtschaftung hat sich die HEG ein zweites Standbein für die Zukunft geschaffen.

Weitere Risiken sind zurzeit nicht erkennbar.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Geschäftsjahresende ergaben sich nicht.

1.5 BauProjekt Hanau GmbH

Ulanenplatz 5
63452 Hanau

Telefon: (06181) 18016-0
Telefax: (06181) 18016-22
Internet: ----
E-Mail: info@baupro-hanau.de

1. Allgemein: Unterjähriges Berichtswesen

1.1 Gründung: 17.12.2004

1.2 Stammkapital: 100.000,00 EUR

1.3 Gesellschafter:

<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
BeteiligungsHolding Hanau GmbH	100	100.000,00

2. Organe der Gesellschaft:

2.1 Geschäftsführung: Herr Martin Bieberle
Herr Carl Edward Günther (bis 20.09.2011)

2.2 Aufsichtsrat: Herr Oberbürgermeister Claus Kaminsky,
Vorsitzender
Herr Winfried Axel Weiss-Thiel, Stadtrat, stellv.
Vorsitzender
Herr Dr. Ralf-Rainer Piesold, Stadtrat
Herr Lutz Wilfert (bis 27.09.2011)
Frau Ute Pfaff-Hamann (bis 27.09.2011)
Herr Oliver Rehbein
Herr Franz Ott
Herr Martin Gutmann, Bundesinnungsmeister
Herr Robert Restani, Direktor Sparkasse Hanau
Herr Karl-Christian Theobald (ab 27.09.2011)
Frau Ute Schwarzenberger (ab 27.09.2011)

2.3 Aufwandsentschädigungen: Die Gesellschaft nimmt die Befreiungsvorschrift gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch.

Im Berichtsjahr 2010 wurden Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von T€ 4,2 und im Berichtsjahr 2011 in Höhe von T€ 2,5 ausgezahlt.

- 3. Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten:** Ausfallbürgschaft in Höhe von 1.554.325,00 € zur Finanzierung des Kaufs des Geländes Hutier-Kaserne
- 4. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:** Entgelt für Konversion in Höhe von 952.000 € für 2010 und 595.000 € für 2011
- Entgelt für Wettbewerblichen Dialog in Höhe von 1.400.000 € für 2010 und 100.000 € für 2011
- Entgelt für Stadtumbau in Höhe von 760.000 € für 2011
- 5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs:**
- 5.1 Unternehmensaufgaben:**
Gegenstand des Unternehmens sind Ankauf, Veräußerung, Betreuung, Bewirtschaftung, Entwicklung und Verwaltung von bebauten und unbebauten Grundstücken in allen Rechts- und Nutzungsformen sowie die Bereitstellung dazugehöriger Dienstleistungen.
Die Gesellschaft übernimmt Aufgaben im Bereich des Städtebaus und der Infrastruktur. Sie kann Gemeinschaftseinrichtungen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale und wirtschaftliche Einrichtungen errichten und bewirtschaften.
Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen und auszuführen und alle Maßnahmen zu ergreifen, die für die Erreichung ihres Zwecks notwendig oder zweckmäßig sind. Dazu kann sie sich insbesondere an anderen Unternehmen beteiligen, als Komplementärgesellschaft tätig werden oder solche Unternehmen erwerben.
- 5.2 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck:**
Die Stadt Hanau ist gemäß § 121 Abs. 7 HGO dazu verpflichtet, mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können. Die Prüfung für die Wahlperiode 2006 - 2011 hat folgendes ergeben:

Rechtfertigung der wirtschaftlichen Betätigung durch einen öffentlichen Zweck

In Hanau existieren rund 340 ha Konversionsfläche, die einer Planung und Vermarktung zugeführt werden. Dies ist für die nächsten Jahre ein Arbeitsschwerpunkt der Stadtentwicklung der Stadt Hanau. Zudem führt die Stadt Hanau im gleichen Zeitraum die Innenstadtentwicklung nach einem Wettbewerblichen Dialogverfahren durch. Die Gesellschaft hat Aufgaben im Wettbewerblichen Dialog von der Stadt übernommen und wird auch zukünftig in die Innenstadtentwicklung eingebunden. Sie

entwickelt in enger Abstimmung mit der Stadt Hanau die Konversionsflächen. Es handelt sich um Aufgaben, die der Stadt obliegen. Um diese Aufgabe zu bewältigen, wurde die Gesellschaft gegründet, damit stadtplanerische Projekte über die GmbH abgewickelt werden können.

Angemessenheit der Betätigung zur Leistungsfähigkeit und zum Bedarf

Die Gesellschaft erwirtschaftet ein ausgeglichenes Ergebnis, so dass die Angemessenheit der Betätigung zur Leistungsfähigkeit und zum Bedarf gewährleistet ist.

Übertragbarkeit der Tätigkeit auf einen privaten Dritten

Eine derartige Leistung bedarf einer unmittelbaren Anbindung an die Stadt, weil die originären Aufgaben der Stadt Hanau, Stadtentwicklung, betroffen sind. Der Gesellschaft kommt hier insbesondere die Funktion der Entwicklung und Steuerung nach Maßgabe der politischen Entscheidungsträger zu. Diese Aufgaben wären bei der Wahrnehmung durch einen privaten Dritten weder mit demokratischen Entscheidungsstrukturen noch mit der Wirtschaftlichkeit vereinbar.

6. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens

Bilanz	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	8.989,00	9.640,00	4.000.450,14
B. Umlaufvermögen	2.747.534,01	5.282.244,84	823.215,70
C. Rechnungsabgrenzungsposten	638,44		
Bilanzsumme	2.757.161,45	5.291.884,84	4.823.665,84
PASSIVA			
A. Eigenkapital	86.291,38	269.862,70	220.190,76
B. Rückstellungen	63.620,00	93.983,00	108.073,00
C. Verbindlichkeiten	2.607.250,07	4.928.039,14	4.495.402,08
Bilanzsumme	2.757.161,45	5.291.884,84	4.823.665,84
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
1. Umsatzerlöse	1.876.649,10	1.776.890,81	3.511.004,95
2. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	-691.351,70
3. Sonstige betriebliche Erträge	595.282,23	371.421,38	211.830,83
4. Gesamtleistung	2.471.931,33	2.148.312,19	3.031.484,08
5. Materialaufwand	-1.647.275,72	-1.564.022,48	-1.976.613,75
6. Rohergebnis	824.655,61	584.289,71	1.054.870,33
7. Personalaufwand	-198.296,11	-163.032,95	-128.411,89
8. Abschreibungen	-651,00	-651,65	-547,64
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-762.432,38	-254.130,85	-698.010,90
10. Betriebsergebnis	-136.723,88	166.474,26	227.899,90
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15.120,88	0,00	949,82
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-80.432,63	-96.028,44	-132.070,26
13. Finanzergebnis	-65.311,75	-96.028,44	-131.120,44
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-202.035,63	70.445,82	96.779,46
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	18.477,31	-20.773,88	-38.337,00
16. Sonstige Steuern	-13,00		
17. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-183.571,32	49.671,94	58.442,46

7. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2010

Allgemeines

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 erbrachte die Gesellschaft Dienstleistungen für die Stadt Hanau sowie die Baugesellschaft Hanau GmbH. Dazu zählen im Wesentlichen:

- Feuerwache: Bereitstellung des Baugrunds für den Neubau der Feuerwache sowie Restabwicklung der Planungsleistungen.
- Wettbewerblicher Dialog: Vorbereitung und Durchführung des „Wettbewerblichen Dialogs Innenstadt“
- Konversionsflächen: Unterstützungsleistungen der städtischen Prozesse, insbesondere konzeptionell, in Bezug auf die Entwicklung Konversionsflächen im Stadtgebiet.

Weiterhin hat die Gesellschaft die Entwicklung ihrer restlichen Teilflächen des Grundstücks der ehemaligen Hutier-Kaserne vorangetrieben.

Zum Projekt Feuerwache

Im Berichtszeitraum wurde das Grundstück der Baugesellschaft Hanau GmbH als Baugrund zum Bau der Feuerwache sowie für ein Gefahrenabwehrzentrum zur Verfügung gestellt und die Restarbeiten aus dem Projektauftrag bezüglich der vorbereitenden Bauplanungen abgewickelt.

Zum Projekt Wettbewerblicher Dialog

Das Projekt wurde in 2010 mit der Entscheidung der Stadtverordnetenversammlung für einen Investor erfolgreich abgeschlossen. Die Gesellschaft wickelte im Berichtszeitraum nach der Entscheidung noch die laufenden Geschäfte ab und wird dies in 2011 beenden.

Zum Projekt Konversionsflächen

Im Berichtszeitraum wurden zahlreiche Teilprojekte, z. B. Untersuchungen der Flächen „Underwood“ und „Groß-Auheim“ abgeschlossen und entsprechende weitere Vermarktungs- und Entwicklungsmaßnahmen eingeleitet.

Entwicklung der Restflächen des Teilgrundstücks „Hutier-Kaserne“

Im Berichtszeitraum wurde eine Teilfläche an ein lokales Autohaus vermarktet, dessen Umsetzung und Übertragung im Jahr 2011 abgeschlossen sein wird.

Weiterhin wurden die Straßenflächen mit der Stadt Hanau festgelegt, welche dann in 2011 an die Stadt weiterverkauft werden sollen.

Zusammenfassung

Die Gesellschaft erzielte Umsatzerlöse in Höhe von T€ 1.777 (i. Vj. T€ 3.511), wobei der Rückgang im Wesentlichen durch das Auslaufen des Projekts Feuerwache begründet ist. Durch

die parallele Reduzierung der Aufwandspositionen, im Wesentlichen der Bestandsveränderungen auf T€ 0 (i. Vj. T€ 691), dem Materialaufwand auf T€ 1.564 (i. Vj. T€ 1.977) und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf T€ 254 (i. Vj. T€ 698), beträgt der Jahresüberschuss der Gesellschaft in 2010 € 49.671,91 (i. Vj. € 58.442,46). Die Geschäftsführung wird dem Aufsichtsrat vorschlagen, diesen auf neue Rechnung vorzutragen.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2011 stellen sich folgende Projekte dar:

Feuerwache – Das Projekt Feuerwache wird final abgerechnet und das Teilgrundstück wurde für T€ 2.446 an die Baugesellschaft Hanau GmbH verkauft. Mit dem Verkaufserlös wird das Darlehen der Gesellschaft auf T€ 1.554 (i. Vj. T€ 4.000) zurückgeführt, dabei wird die Bürgschaft der Konzernmutter durch eine Bürgschaft der Stadt Hanau ersetzt.

Stadtentwicklung – Nachdem der Wettbewerbliche Dialog abgeschlossen wurde, wird das Folgeprojekt durch die Gesellschaft begleitet werden. Es bestehen neben den gewöhnlichen Geschäftsrisiken keine weiteren Risiken für die Gesellschaft, die Organisation ist entsprechend des Projekts flexibel aufgebaut und die Beauftragung Dritter erfolgt ausschließlich im Rahmen des festgelegten Budgets.

Konversion – Die Gesellschaft wird die Entwicklung der verbleibenden Konversionsflächen weiter für die Stadt Hanau begleiten und vorantreiben. Die Gesellschaft begleitet den Gesamtprozess und gleicht die Auftragsvergaben mit dem jährlichen Konversionsbudget ab, wobei dieses durch Budgetvereinbarung und Abrechnung des tatsächlichen Aufwands mit der Möglichkeit der Erweiterung der Budgetierung abgesichert ist.

Entwicklung Restflächen Hutier-Kaserne – Die Gesellschaft wird den Verkauf einer weiteren Teilfläche an ein lokales Autohaus für T€ 897 abschließen. Weiterhin wird die Gesellschaft die Straßenflächen voraussichtlich in 2011 an die Stadt Hanau verkaufen. Darüber hinaus werden diverse Entwicklungsalternativen für die verbliebenen Restflächen geprüft, u. a. wird die Ansiedlung einer Großküche für die Klinikum Hanau GmbH geprüft und die Vermarktung des Bestandsgebäudes im Rahmen der Ensemblevermarktung.

8. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2011

Geschäftsverlauf

Entwicklung der BauProjekt Hanau GmbH

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 erbrachte die Gesellschaft Dienstleistungen für die Stadt Hanau sowie die Baugesellschaft Hanau GmbH. Dazu zählen im Wesentlichen:

- Stadtumbau: Umsetzung Unterstützungs- und Steuerungsleistungen bei der Umsetzung der aus dem „Wettbewerblichen Dialog“ resultierenden Umbaumaßnahmen
- Konversionsflächen: Unterstützungsleistungen der städtischen Prozesse, insbesondere konzeptionell, in Bezug auf die Entwicklung der Konversionsflächen im Stadtgebiet
- Neubau der Feuerwache: Restabwicklung der Planungsleistungen

Entsprechend der Beschlüsse durch die Gesellschafter und den Aufsichtsrat wurde der Jahresgewinn aus 2010 i. H. v. € 49.671,94 als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorgetragen.

Zum Projekt Stadtumbau

Nachdem das Vergabeverfahren „Wettbewerblicher Dialog“ in 2010 mit der Entscheidung der Stadtverordnetenversammlung für den Investor HBB erfolgreich abgeschlossen wurde, steht nun die Umsetzung der Maßnahmen an. Hierbei übernimmt die Gesellschaft die Projektsteuerung und die Koordination aller Maßnahmen. Die Gesellschaft wickelte im Berichtszeitraum darüber hinaus noch die teilweise erheblichen nachvertraglichen Regelungen im Nachgang zum „Wettbewerblichen Dialog“ ab.

Zum Projekt Konversionsflächen

Im Berichtszeitraum wurden zahlreiche Teilprojekte, z. B. Untersuchungen der Flächen „Underwood“ und „Groß-Auheim“ abgeschlossen und entsprechende weitere Vermarktungs- und Entwicklungsmaßnahmen eingeleitet. Hierzu gehören auch die Unterstützungsleistungen bei Gewerbeneuansiedlungen z. B. im Bereich der ehemaligen Hutier-Kaserne sowie bei Wohngebietsentwicklungen z. B. im Bereich der ehemaligen Yorkhof und des Cardwell-Family-Housing Bereichs.

Entwicklung der Restflächen des Teilgrundstücks „Hutier-Kaserne“

Im Berichtszeitraum wurde eine weitere Teilfläche an ein Gewerbeunternehmen vermarktet, dessen Umsetzung und Übertragung im Jahr 2012 abgeschlossen sein wird.

Weiterhin wurden verschiedene Nutzungskonzepte der verbliebenen Teilflächen geprüft und befinden sich in Abstimmung mit den jeweiligen Interessengruppen.

Zum Projekt Feuerwache

Im Berichtsjahr wurde das Flurstück 178/52 mit einer Größe von 36.336 m² einschließlich der darauf befindlichen Baulichkeiten an die BauG veräußert. Bei den Baulichkeiten handelt es sich um ein Hauptgebäude (ehemalige Wartungshalle 1191), ein Nebengebäude und eine Krananlage.

Der in 2009 mit der BauG geschlossene Vertrag über die Mitbenutzung des Grundstücks „Hutier-Kaserne“ für das Projekt Hauptfeuerwache, der zur Vorbereitung der Baumaßnahmen für ein Gefahrenabwehrzentrum geschlossen wurde endet mit dem Verkauf des Grundstücks. Nach Einigung in einem anstehenden Rechtsstreit mit einem Dienstleister wurde die Aufwandsposition wie geplant mit einer Forderungsposition ggü. der BauG ausgeglichen, so dass keine Auswirkungen auf das Ergebnis der Gesellschaft entstanden.

Bewertung Jahresergebnis

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Wesentlichen auf die außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Umlaufvermögen in Höhe von T€ 440 zurückzuführen. Der Jahresfehlbetrag der Gesellschaft beträgt in 2011 T€ 184 (i. V. Jahresüberschuss T€ 50). Die Geschäftsführung schlägt vor, den sich ergebenden

Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen und mit dem bestehenden Gewinnvortrag zu verrechnen.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist im Geschäftsjahr 2011 im Wesentlichen durch den Verkauf von Vermögensgegenständen aus dem Umlaufvermögen sowie die Abwertung eines zum Verkauf bestimmten Gebäudes auf den niedrigeren beizulegenden Wert sowie die teilweise Tilgung eines Darlehens bei der Sparkasse Hanau geprägt.

Für das Wirtschaftsjahr 2012 wird auch auf Grundlage des Wirtschaftsplanes wieder von einem positiven Ergebnis für die Gesellschaft ausgegangen.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2012 stellen sich folgende Projekte dar:

Stadtumbau – Nach Abschluss des „Wettbewerblichen Dialogs“ werden nunmehr die daraus resultierenden Projekte durch die Gesellschaft betreut. Es bestehen neben den gewöhnlichen Geschäftsrisiken keine weiteren Risiken für die Gesellschaft, die Organisation ist entsprechend des Projekts flexibel aufgebaut und die Beauftragung Dritter erfolgt ausschließlich im Rahmen der festgelegten Budgets.

Konversion – Risiken, die potenziell auf die Gesellschaft im Rahmen der Konversionsentwicklung einwirken könnten, sind aktuell nicht bekannt.

Entwicklung Restflächen Hutier-Kaserne – Weiterhin wird die Gesellschaft den Verkauf der letzten Teilflächen vorantreiben und die Straßenflächen in 2012 an die Stadt Hanau verkaufen.

Das Projekt Steinheimer Tor wurde in 2011 abgeschlossen.

Feuerwache – Das Projekt Feuerwache ist mit dem Verkauf an die Baugesellschaft Hanau GmbH abgeschlossen, hinsichtlich der Abrechnung ergeben sich im Geschäftsjahr 2012 nur kleine Restarbeiten.

Generell wird die Gesellschaft die sonstigen betriebsnotwendigen Leistungen weiterhin, soweit dies möglich ist, über konzerninterne Tochtergesellschaften einkaufen. Mit den Verkaufserlösen 2011 wurde das Darlehen bei der Sparkasse Hanau der Gesellschaft auf T€ 1.554 (i. Vj. T€ 4.000) zurückgeführt. Die Bürgschaft der Gesellschafterin Beteiligungs Holding Hanau GmbH wurde diesbezüglich beendet. Der Restdarlehenswert wird über eine Ausfallbürgschaft der Stadt Hanau abgesichert. In diesem Zusammenhang ist geplant mit den Veräußerungen der Restflächen auf dem ehemaligen Gelände der „Hutier-Kaserne“ das Restdarlehen von der Sparkasse Hanau in den nächsten Jahren zurückzuführen.

Eine Entspannung in der Wettbewerbssituation in den nächsten 2-3 Jahren wird sich auf Grund des Stadtumbaus und der Vermarktung der Konversionsflächen nicht ergeben. Die mit der Umgestaltung der Hanauer Innenstadt verbundenen Projektsteuerungsaufgaben und die städtebaulich sinnvolle Entwicklung der Konversionsflächen sichern mittelfristig das Tätigkeitsfeld der Gesellschaft.

1.6 Hanau Märkte GmbH

(ab 31.12.2010 Hanau Bäder GmbH)

Heinrich-Bott-Straße 1
63450 Hanau

Telefon: (06181) 2501-17

Telefax: (06181) 2501-55

Internet: www.hanau.de

E-Mail: ----

1. Allgemein: Unterjähriges Berichtswesen**1.1 Gründung:** 14.06.2000**1.2 Stammkapital:** 35.000,00 EUR**1.3 Gesellschafter:**

<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
BeteiligungsHolding Hanau GmbH	100	35.000,00

2. Organe der Gesellschaft:**2.1 Geschäftsführung:** Herr Jens Gottwald (bis 21.12.2010)
Frau Doris Räuber (ab 21.12.2010)**2.2 Aufwandsentschädigungen:** Beide Geschäftsführer erhielten im Geschäftsjahr 2010 keine Vergütung von der Gesellschaft.**3. Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten:** Keine**4. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:** Keine**5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs:****5.1 Unternehmensaufgaben:**

Gegenstand des Unternehmens ist, das Image der Stadt Hanau nach innen und außen zu verbessern, Hanau als Einkaufsstadt zu stärken, den Fremdenverkehr und die Naherholung zu fördern und damit den Wohnwert in der Stadt zu erhöhen. Zur Erreichung dieses Zwecks wird die Gesellschaft insbesondere folgende Tätigkeiten durchführen:

Veranstaltung von Märkten und Festen, Abhaltung kultureller Veranstaltungen wie Filmvorführungen, regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit und Information, Werbeaktivitäten, Unterstützung von Handel und Vereinen, sowie alle ihr geeignet erscheinenden Aktivitäten.

5.2 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck:

Die Stadt Hanau ist gemäß § 121 Abs. 7 HGO dazu verpflichtet, mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können. Die Prüfung für die Wahlperiode 2006 - 2011 hat folgendes ergeben:

Rechtfertigung der wirtschaftlichen Betätigung durch einen öffentlichen Zweck

Der jährliche Keramikmarkt hat sich zu einer beliebten Freizeiteinrichtung in Hanau entwickelt.

Angemessenheit der Betätigung zur Leistungsfähigkeit und zum Bedarf

Der Keramikmarkt ist einer von mehreren Märkten in Hanau. Die Gesellschaft wurde gegründet, um einer oder mehreren Mitgesellschaftern die Beteiligung an Marktaktivitäten zu ermöglichen. Nach Ausscheiden des Mitgesellschafter 2009 sind alle Gesellschaftsanteile mittelbar oder unmittelbar in städtischer Hand. Zum Zweck der Organisation und Durchführung eines jährlichen Marktes ist die Vorhaltung einer Kapitalgesellschaft unwirtschaftlich. Die Gesellschaft soll deswegen unter Änderung des Gesellschaftszweckes in die Hanau Bäder GmbH umfirmiert werden. Der Keramikmarkt wird als Marketingaktivität der Baugesellschaft und der Parkhaus GmbH weiter geführt.

6. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens

Bilanz	31.12.2010	31.12.2009
	€	€
AKTIVA		
A. Anlagevermögen	1.050,00	1.726,00
B. Umlaufvermögen	25.387,05	7.559,08
C. Rechnungsabgrenzungsposten	13,91	928,20
Bilanzsumme	26.450,96	10.213,28
PASSIVA		
A. Eigenkapital	18.102,48	3.894,86
B. Rückstellungen	7.500,00	2.500,00
C. Verbindlichkeiten	848,48	3.818,42
Bilanzsumme	26.450,96	10.213,28
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2010	31.12.2009
	€	€
1. Umsatzerlöse	19.380,00	43.159,77
2. Sonstige betriebliche Erträge	15.046,40	0,00
3. Materialaufwand	-9.359,16	-14.506,43
4. Abschreibungen	-676,00	-674,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-35.183,62	-25.941,45
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-10.792,38	2.037,89
7. Jahresfehlbetrag (i. V. Jahresüberschuss)	-10.792,38	2.037,89

7. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2010

Allgemeines

Mit notariell beurkundetem Vertrag vom 25.01.2010 erwarb die BeteiligungsHolding Hanau GmbH zunächst den Gesellschaftsanteil der Frau Gesine Simpfendörfer-Dell im Nennbetrag von 5.000 €. Mit notariell beurkundetem Vertrag vom 13.12.2010 erwarb die BeteiligungsHolding Hanau GmbH die beiden übrigen Gesellschaftsanteile der Hanauer Parkhaus GmbH und der Stadt Hanau im Nennbetrag von 25.000 € bzw. 5.000 €. Damit ist die BeteiligungsHolding Hanau GmbH nun alleinige Gesellschafterin der Hanau Märkte GmbH.

Am 15.12.2010 hat die Gesellschafterversammlung folgende Änderungen beschlossen:

- Umfirmierung von Hanau Märkte GmbH in Hanau Bäder GmbH
- Der Gegenstand des Unternehmens lautet nunmehr: „Der Betrieb von Badeanstalten, Saunen und anderen Badeeinrichtungen in Hanau. Die Gesellschaft ist dem Gemeinwohl

der Stadt Hanau verpflichtet und bezweckt, durch den Unternehmensgegenstand zur Erfüllung kommunaler Aufgaben der Stadt Hanau beizutragen.“

- Zur neuen Geschäftsführerin wurde Frau Doris Räuber bestellt. Herr Jens Gottwald ist nicht mehr Geschäftsführer.

Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Hanau Bäder GmbH hat ihre wirtschaftliche Tätigkeit im abgelaufenen Wirtschaftsjahr noch nicht aufgenommen. Im Geschäftsjahr 2010 wurden lediglich die restlichen Marktveranstaltungen der Hanau Märkte GmbH abgewickelt. Hieraus resultiert auch der Jahresfehlbetrag in Höhe von 10.792,38 €, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt 26.450,96 €. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 16.237,68 € begründet sich im Wesentlichen durch die Einlage der Muttergesellschaft BeteiligungsHolding Hanau GmbH in Höhe von 25.000 €, saldiert mit dem Verlust des Jahres 2010. In 2011 wird die Hanau Bäder GmbH in das Cash-Management System der BeteiligungsHolding Hanau GmbH mit eingebunden werden, um auch zukünftig jederzeit die Liquidität der Gesellschaft zu gewährleisten.

Ausblick

Im Geschäftsjahr 2011 ist vorgesehen, nach Fertigstellung der Bilanzen für das Geschäftsjahr 2010, den Bereich Bäderbetriebe von der Stadtwerke Hanau GmbH abzuspalten und in die Hanau Bäder GmbH einzubringen. Nach der Abspaltung wird die Hanau Bäder GmbH ihre Geschäftstätigkeit mit dem neuen Geschäftszweck fortsetzen. Durch die Abspaltung wird eine größere Kostentransparenz geschaffen, die dann im Zusammenwirken mit weiteren Maßnahmen zu einer deutlichen Verbesserung des Ergebnisses führen soll. So sieht bereits die Planung für das Jahr 2012 eine deutliche Verminderung des Jahresfehlbetrages vor. Da es sich bei den städtischen Bäderbetrieben um einen dauerdefizitären Bereich handelt, soll zur Sicherstellung dieser kommunalen Aufgabe mit der Muttergesellschaft, der BeteiligungsHolding Hanau GmbH noch in 2011 ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen werden.

1.7 Technologie- und Gründerzentrum Hanau GmbH

Rodenbacher Chaussee 6
63457 Hanau

Telefon: (06181) 9060-2300
Telefax: (06181) 9060-2301
Internet: www.tgz-hanau.de
E-Mail: info@tgz-hanau.de

1. Allgemein: Unterjähriges Berichtswesen

1.1 Gründung: 25.09.1997

1.2 Stammkapital: 204.516,75 EUR

1.3 Gesellschafter:

<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
BeteiligungsHolding Hanau GmbH	50,75	103.792,25
Sparkasse Hanau	22,25	45.504,98
Frankfurter Volksbank e. G.	7,50	15.338,76
IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern	5,00	10.225,84
ALD Vacuum Technologies AG	2,50	5.112,92
Evonik Degussa AG	2,50	5.112,92
Main-Kinzig-Kreis	2,50	5.112,92
WECO Wester		
Ebbinghaus GmbH & Co. KG	2,50	5.112,92
Ille-Papier Service GmbH	1,25	2.556,46
ABB Calor Emag Schaltanlagen AG	1,00	2.045,17
Förderverein f. e. Technologie- und Gründerzentrum Hanau e. V.	0,75	1.533,87
Commerzbank AG	0,50	1.022,58
Deutsche Bank AG	0,50	1.022,58
Kreishandwerkerschaft Hanau	0,50	1.022,58

2. Organe der Gesellschaft:

2.1 Geschäftsführung: Herr Horst Hupke (bis 19.08.2010)
Frau Erika Schulte (ab 19.08.2010)

2.2 Aufsichtsrat: Herr Dr. Ralf-Rainer Piesold, Stadtrat, Vorsitzender
Herr Oberbürgermeister Claus Kaminsky, stellv.
Vorsitzender
Herr Heinz Botzum, Vorstandsmitglied
Frankfurter Volksbank e. G. bis 30.06.2011
Herr Hartwig Rohde, Hauptgeschäftsführer IHK
Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern
Herr Robert Restani, Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Hanau

- 2.3 Aufwandsentschädigungen:** Die Angabe der Vergütung für die Geschäftsführung unterbleibt. Von der Befreiungsvorschrift nach § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.
- Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr 2010 keine Aufwandsentschädigung.
- Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr 2011 auf T€ 3.
- 3. Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten:** Ausfallbürgschaft in Höhe von 75.568,94 € zur Finanzierung der Gebäudeinstandsetzung
- 4. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:** Keine
- 5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs:**
- 5.1 Unternehmensaufgaben:**
Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Technologie- und Gründerzentrums zur Förderung von innovativen Unternehmen und Existenzgründern, insbesondere durch das Anbieten von preis- und anforderungsgerechten Betriebsräumen, Service-Einrichtungen sowie Beratungs- und anderen dazugehörigen Dienstleistungen.
Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Rechtsgeschäfte abzuschließen und alle Maßnahmen zu ergreifen, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen und ihn zu fördern geeignet sind.
- 5.2 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck:**
Die Stadt Hanau ist gemäß § 121 Abs. 7 HGO dazu verpflichtet, mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können. Die Prüfung für die Wahlperiode 2006 - 2011 hat folgendes ergeben:
- Rechtfertigung der wirtschaftlichen Betätigung durch einen öffentlichen Zweck**
Mit der Unterstützung von jungen Unternehmen und Dienstleistern durch die Bereitstellung preiswerten Büroraumes und preiswerter Infrastruktur, z. B. Schreib- und Telefondienste, erleichtert und fördert die Stadt die Mittelstandsansiedlung. Das Konzept wurde vom Land Hessen durch die entsprechende Bewilligung von Fördermitteln für Erwerb und Gründung des TGZ unterstützt. Für das TGZ wurden Fördermittel des Landes Hessen bewilligt, deren Zweckbindung für den Betrieb, wie im Unternehmenszweck angegeben, bis 2013 sicher zu stellen ist. Eine Überprüfung des Betriebsmodells soll 2013 erfolgen.

Angemessenheit der Betätigung zur Leistungsfähigkeit und zum Bedarf

Bei Vollvermietung des TGZ sind die Kosten ausgeglichen und das Haus kann sich ohne Gewinn oder Verlust tragen, so dass die Angemessenheit des Verhältnisses der wirtschaftlichen Betätigung zur Leistungsfähigkeit und zum Bedarf gewährleistet ist.

6. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens

Bilanz	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	€	€	€
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	3.167.984,05	3.231.067,05	3.294.639,05
B. Umlaufvermögen	87.655,34	116.241,31	145.188,43
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.168,16	2.505,04	6.398,17
Bilanzsumme	3.259.807,55	3.349.813,40	3.446.225,65
PASSIVA			
A. Eigenkapital	165.230,22	252.096,72	336.263,75
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.213.760,69	1.246.585,63	1.279.410,57
C. Rückstellungen	18.528,50	6.200,00	5.900,00
D. Verbindlichkeiten	1.858.691,57	1.840.278,52	1.821.543,63
E. Rechnungsabgrenzungsposten	3.596,57	4.652,53	3.107,70
Bilanzsumme	3.259.807,55	3.349.813,40	3.446.225,65
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	226.907,48	213.657,56	266.317,93
2. Sonstige betriebliche Erträge	57.925,77	62.622,56	52.824,09
3. Materialaufwand	-2.144,19	-8.661,20	-1.877,21
4. Personalaufwand	-82.186,17	-81.041,91	-79.465,43
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-63.083,00	-63.572,00	-68.009,79
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-203.186,00	-186.238,02	-178.406,67
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	592,14	306,35	936,78
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12.983,68	-12.619,53	-13.525,85
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-78.157,65	-75.546,19	-21.206,15
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	81,11	169,12	-248,91
11. Sonstige Steuern	-8.789,96	-8.789,96	-8.789,96
12. Jahresfehlbetrag	-86.866,50	-84.167,03	-30.245,02

7. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2010

Aktuelle Situation und Lage der Gesellschaft

Zum Wechsel der Geschäftsführung Ende Juni 2010 lag die Auslastungsquote des TGZ bei 70,58 %, wobei die Planungen für 2010 eine durchschnittliche Auslastungsquote von 90 % unterstellt hatten. Durch verstärkte Akquiseanstrengungen konnte die Auslastungsquote des TGZ zum Jahresende auf 76,32 % gesteigert werden. Die Aufwandsseite ist jedoch durch langfristige Vereinbarungen nicht entsprechend flexibel der Auslastung anzupassen.

Die T-Systems Business Services GmbH hat den Kommunikationsvertrag (Telefon und Internet) mit dem TGZ zum 31.05.2010 gekündigt. Von besonderer Bedeutung war aus diesem Grunde die Neukonzeption und Implementierung der Telefonanlage und der Internetanbindung des TGZ in der zweiten Jahreshälfte. In Zusammenarbeit mit dem IT-Service-Center der BeteiligungsHolding Hanau GmbH wurde im TGZ als Pilotanwendung die erste Einrichtung der zukünftig für die Unternehmung Stadt eingesetzte Technologie eingeführt, was zu erheblichem Aufwand für alle Beteiligten geführt hat.

Vermögenslage

Das Bilanzvolumen beläuft sich zum 31. Dezember 2010 auf TEUR 3.350 und hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 96 (2,8 %) verringert. Die Eigenkapitalquote verringert sich von 9,7 % im Vorjahr auf 7,5 % der Bilanzsumme.

Ertragslage

Der Umsatz aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag in 2010 bei TEUR 214 und damit rund 20 % unter dem des Vorjahres, aufgrund der oben beschriebenen geringeren Auslastungsquote.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres

Besondere Vorkommnisse nach Schluss des Geschäftsjahres ereignen sich bei der Gesellschaft nicht.

Künftige Entwicklung und Risiken

Der Abbau der Arbeitslosigkeit dürfte sich im kommenden Jahr fortsetzen und der Binnenkonjunktur zusätzliche Impulse geben. Unter diesen erfreulichen Rahmenbedingungen wird sich das Gründungsverhalten, insbesondere aus der Arbeitslosigkeit, rückläufig entwickeln. Insofern sind kurzfristig verstärkte Marketinganstrengungen zu unternehmen, mit dem Ziel, die sich bietenden Chancen zu nutzen, um speziell Neugründungen im Umfeld des prosperierenden Materialkunde-Clusters, aber auch aus dem Beratungs- und IT-Dienstleistungsumfeldes gezielt anzusprechen. In den kommenden zwei Jahren wird eine durchschnittliche Auslastung von 80 % angestrebt. Darüber hinaus ist die Aufwandseite weiter zu analysieren und zu reduzieren, sowie eine langfristige neue strategische Ausrichtung zu entwickeln.

8. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2011

Aktuelle Situation und Lage der Gesellschaft

Das Gründerverhalten in Hanau und dem MKK hat in 2011 stagniert, die Qualität der Gründungen hat abgenommen, weshalb weitere Marketingmaßnahmen ergriffen wurden. Hierdurch konnte die Auslastungsquote des TGZ zum Jahresende bei 74 % stabil gehalten werden. Die Aufwandsseite ist jedoch durch langfristige Vereinbarungen nicht entsprechend flexibel der Auslastung anzupassen. Aufgrund der bestehenden Gewerbemietverträge wären die Nebenkosten nur über eine Änderungskündigung anzuheben, was das Risiko vieler Kündigungen in sich trägt. Es konnte jedoch durch eine Analyse aller Verträge (Versicherungen, Dienstleistungen etc.) sowie die Beschäftigung einer 400 €-Kraft für Hausmeistertätigkeiten eine Reduzierung dieser Aufwendungen erreicht werden.

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2011 auf TEUR 3.260 (Vorjahr: TEUR 3.350) und hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 90 (2,7 %) verringert. Die Eigenkapitalquote verringert sich von 7,5 % im Vorjahr auf 5,1 % der Bilanzsumme.

Der Umsatz aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag in 2011 bei TEUR 227 und damit leicht über dem des Vorjahres, aufgrund der oben beschriebenen stabilen Auslastungsquote.

Besondere Vorkommnisse nach Schluss des Geschäftsjahres ereigneten sich bei der Gesellschaft nicht.

Künftige Entwicklung und Risiken

Der Abbau der Arbeitslosigkeit dürfte sich im kommenden Jahr fortsetzen und der Binnenkonjunktur zusätzliche Impulse geben. Darüber hinaus haben sich die gesetzlichen Grundlagen für die Förderung von Gründern durch die Agentur für Arbeit geändert. Unter diesen Rahmenbedingungen wird sich das Gründungsverhalten, insbesondere aus der Arbeitslosigkeit, rückläufig entwickeln. Insofern sind weiterhin verstärkte Marketinganstrengungen zu unternehmen, mit dem Ziel, die sich bietenden Chancen zu nutzen, um speziell Neugründungen im Umfeld des prosperierenden Materialkunde-Clusters, aber auch aus dem Beratungs- und IT-Dienstleistungsumfeldes gezielt anzusprechen. In den kommenden zwei Jahren wird eine durchschnittliche Auslastung von 75 % angestrebt. Darüber hinaus ist die Aufwandsseite weiter zu analysieren und zu reduzieren, sowie eine langfristige neue strategische Ausrichtung zu entwickeln.

1.8 Hanau Wirtschaftsförderung GmbH

Hessen-Homburg-Platz 7
63452 Hanau

Telefon: (06181) 295-0
Telefax: (06181) 295-450
Internet: ----
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@hanau.de

1. Allgemein:

- 1.1 Gründung:** 12.11.2009
- 1.2 Stammkapital:** 25.000,00 EUR
- 1.3 Gesellschafter:**

<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
BeteiligungsHolding Hanau GmbH	100	25.000,00

2. Organe der Gesellschaft:

- 2.1 Geschäftsführung:** Frau Erika Schulte
- 2.2 Aufsichtsrat (ab dem 17.06.2010):** Herr Dr. Ralf-Rainer Piesold, Stadtrat, Vorsitzender
Herr Oberbürgermeister Claus Kaminsky, stellv. Vorsitzender
Herr Winfried Axel Weiss-Thiel, Stadtrat
Herr Ronald Battenhausen
Herr Heinz Botzum, Vorstandsmitglied
Frankfurter Volksbank e. G. bis zum 30.06.2011
Herr Jochen Dohn (bis zum 22.11.2011)
Herr Stadtverordneter Bert-Rüdiger Förster
Frau Stadtverordnete Cornelia Gasche
Herr Martin Gutmann, Kreishandwerksmeister
Herr Mosharaf Hossain
Herr Peter Jurenda
Herr Gotthart Klassert, Geschäftsführer Hanau Marketing e. V.
Herr Dr. Hans-Volker Lill
Herr Ralph-Jörg Mathes (ab 22.11.2011)
Herr Heinz Münch (bis 22.11.2011)
Herr Alexander Noblè, Vorsitzender
Geschäftsführung Agentur für Arbeit Hanau
Herr Robert Restani, Vorstandsvorsitzender Sparkasse Hanau
Herr Hartwig Rohde, Hauptgeschäftsführer IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern
Herr Christian Zocher

2.3 Aufwandsentschädigungen: Die Angabe der Vergütung für die Geschäftsführung unterbleibt. Von der Befreiungsvorschrift nach § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

Im Berichtsjahr 2010 wurden Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von T€ 7 und im Berichtsjahr 2011 in Höhe von T€ 4 ausgezahlt.

3. Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten: Keine

4. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft: Dienstleistungsentgelt in 2010 und 2011 in Höhe von 543.211,20 €

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

5.1 Unternehmensaufgaben:

Gegenstand des Unternehmens ist die Stärkung des Wirtschafts- und Logistikstandorts Hanau, insbesondere durch die Förderung ansässiger Unternehmen sowie von Existenzgründungen und Ansiedlung gewerblicher Unternehmen vor allem aus den Bereichen Materialkunde und Logistik. Gegenstand des Unternehmens sind ferner der Betrieb des Hanauer Hafens und andere logistische Dienstleistungen. Die Gesellschaft ist dem Gemeinwohl der Stadt Hanau verpflichtet und bezweckt, durch den Unternehmensgegenstand, unter Beachtung insbesondere des Kommunal-, Beihilfe- und Wettbewerbsrecht, zur Erfüllung kommunaler Aufgaben der Stadt Hanau beizutragen.

5.2 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck:

Die Stadt Hanau ist gemäß § 121 Abs. 7 HGO dazu verpflichtet, mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können.

Die Hanau Wirtschaftsförderung GmbH ist keiner Wirtschaftlichkeitsprüfung zu unterziehen, da Neugründungen in der Wahlperiode nicht in die wirtschaftliche Betrachtung einzubinden sind.

6. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens

Bilanz	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
AKTIVA			
A. Ausstehende Einlagen	0,00	0,00	25.000,00
B. Anlagevermögen	4.221,00	1.304,00	0,00
C. Umlaufvermögen	270.597,62	220.114,77	0,00
D. Rechnungsabgrenzungsposten	19.500,00	21.700,00	0,00
Bilanzsumme	294.318,62	243.118,77	25.000,00
PASSIVA			
A. Eigenkapital	168.251,02	100.347,65	25.000,00
B. Rückstellungen	105.571,00	69.200,00	0,00
C. Verbindlichkeiten	20.496,60	73.571,12	0,00
Bilanzsumme	294.318,62	243.118,77	25.000,00
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
1. Umsatzerlöse	535.480,00	512.180,00	0,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	9.455,46	62.826,92	0,00
3. Personalaufwand	-254.580,98	-215.484,63	0,00
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	-978,00	-329,50	0,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-188.838,80	-250.125,62	0,00
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	186,69	0,00	0,00
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	-19,52	0,00
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	100.724,37	109.047,65	0,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-32.821,00	-33.700,00	0,00
10. Jahresüberschuss	67.903,37	75.347,65	0,00

7. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2010

Allgemeine Situation und Geschäftsverlauf im Gründungsjahr

Die kommunale Wirtschaftsförderung als Mittler zwischen Verwaltung und Unternehmen kann – bei effizienter Aufgabengestaltung – einen positiven Einfluss auf die Randbedingungen nehmen, die die örtliche Wirtschaft vorfindet. Auch wenn die kommunale Wirtschaftsförderung selbst keine direkten Finanzmittel oder Subventionen an die Unternehmen ausgeben darf, gibt es Möglichkeiten der Gestaltung.

Eine Reform, die auf eine stärkere Kundenorientierung der kommunalen Verwaltung abzielt, muss jedoch insbesondere die Unternehmen als Adressaten im Blick haben. Deren Interessen

sollten vor allem in der Wirtschaftsförderung berücksichtigt werden, insofern bedeutet die Realisierung von Kundenorientierung auch eine effiziente und auf die Unternehmensbedürfnisse ausgerichtete Organisationsstruktur der Wirtschaftsförderung.

Basierend auf diesen Erkenntnissen hat die Stadtverordnetenversammlung im Oktober 2009 beschlossen, zum 01. Januar 2010 eine neue strategische Ausrichtung der Wirtschaftsförderung auf den Weg zu bringen.

Diese hat zum Ziel:

- die Handlungs- und Gestaltungsspielräume zu erweitern,
- die Aufgaben- und Verantwortungsbereiche klar zu definieren,
- die Schaffung einer breiten Akzeptanz durch Einbeziehung weiterer Akteure, sowie
- hohe Transparenz durch Einbeziehung des Aufsichtsrates zu garantieren.

Die Organisationsstruktur wurde auf diesen Zielkorridor überarbeitet und zum 01. Januar 2010 hat die Hanau Wirtschaftsförderung GmbH ihre operative Tätigkeit aufgenommen.

Aktuelle Situation und Lage der Gesellschaft

Vermögenslage

Das Bilanzvolumen beläuft sich zum 31. Dezember 2010 auf TEUR 243 bei einer Eigenkapitalquote von 55 % der Bilanzsumme.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse lagen in 2010 bei TEUR 512 und betreffen das Dienstleistungsentgelt der Stadt Hanau sowie Erlöse aus Dienstleistungen für verbundene Unternehmen. Der für 2010 entstandene Sonderaufwand für die Organisation und Durchführung der ExpoReal wurde in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgeglichen.

Der Jahresüberschuss ist im Wesentlichen dadurch entstanden, dass die HWG noch nicht alle Projekte im Geschäftsjahr 2010 gestartet hat, die geplant waren, so beispielsweise die Unterstützung von Clusterinitiativen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Besondere Vorkommnisse nach Schluss des Geschäftsjahres ereignen sich bei der Gesellschaft nicht.

Künftige Entwicklung und Risiken

Die weitere Entwicklung der HWG ist geprägt von der konsequenten Verfolgung des Ziels der nachhaltigen Stärkung des Wirtschaftsstandortes Hanau durch die Umsetzung der o. g. Aufgabenfelder. Risiken sind in diesem Geschäftsfeld nicht erkennbar.

Die HWG wird in den kommenden zwei Jahren ausgeglichene Jahresergebnisse ausweisen.

8. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2011

Allgemeine Situation und Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr

Vor dem Hintergrund der Erkenntnis, dass die nachhaltige Globalisierung der Wirtschaft nicht nur den internationalen Standortwettbewerb für Unternehmen verschärft, sondern auch zu einem großen Anpassungsdruck für die deutschen Kommunen führt, hat die Stadt Hanau eine neue Organisationsstruktur der Wirtschaftsförderung auf den Weg gebracht.

Die zentralen inhaltlichen Themen sind dabei die Bearbeitung der folgenden Schwerpunktthemen: Standortanalysen, die Betreuung und Förderung ansässiger Unternehmen, die Imagesteigerung des Wirtschaftsstandortes, die Förderung weiterer Ansiedlungen und Gründungen, die strategische Entwicklung des Hafens Hanau sowie die Förderung tertiärer Bildungseinrichtungen. Diese Themen sind im Geschäftsjahr 2011 konsequent bearbeitet worden. So konnten namhafte Ansiedlungen erreicht und Bestandsunternehmen in ihrer Entwicklung gefördert werden. Das „Kommunale Analyse- und Steuersystem der HWG“ wurde ausgebaut durch die Einführung einer TOP X-Analyse“ (Identifikation und Analyse der Top-Unternehmen am Standort) sowie einer Befragung der Unternehmen zu ihrer Zufriedenheit mit den beruflichen Schulen mit dem Ziel, mittel- und langfristig geeignete Fachkräfte auszubilden.

Im Rahmen der Anstrengungen zur Verbesserung des Images des Wirtschaftsstandortes wurden neben Veranstaltungen vor allem die Messeauftritte auf der größten Gewerbeimmobilienmesse Europas, der Expo Real 2011 in München sowie die Lernwelten in Hanau organisiert und durchgeführt.

Aktuelle Situation und Lage der Gesellschaft

Das Bilanzvolumen beläuft sich zum 31. Dezember 2011 auf TEUR 294 (Vorjahr: TEUR 243) bei einer Eigenkapitalquote von 57 % der Bilanzsumme.

Die Liquidität war durch Einbindung in das Cash-Management der BeteiligungsHolding Hanau GmbH jederzeit sichergestellt.

Die Umsatzerlöse lagen in 2011 bei TEUR 535 (Vorjahr: TEUR 512) und betreffen das Dienstleistungsentgelt der Stadt Hanau sowie Erlöse aus Dienstleistungen für verbundene Unternehmen.

Der Jahresüberschuss beträgt TEUR 68 (Vorjahr: TEUR 109) und resultiert im Wesentlichen aus dem Überschuss der Umsatzerlöse über die Aufwendungen, die sich nochmals in das kommende Jahr verschieben, wie beispielsweise die Unterstützung von Clusterinitiativen.

Künftige Entwicklung und Risiken

Die Entwicklung der HWG ist weiterhin geprägt von der konsequenten Verfolgung des Ziels der nachhaltigen Stärkung des Wirtschaftsstandortes Hanau durch die Umsetzung der o. g. Aufgabenfelder. Risiken sind in diesem Geschäftsfeld nicht erkennbar. Die HWG wird in den kommenden zwei Jahren ausgeglichene Jahresergebnisse ausweisen. Besondere Vorkommnisse nach Schluss des Geschäftsjahres ereigneten sich bei der Gesellschaft nicht.

1.9 FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region

Unterschweinstiege 8
60549 Frankfurt am Main

Telefon: (069) 686038-0
Telefax: (069) 686038-11
Internet: www.frm-united.com
E-Mail: info@frm-united.com

1. Allgemein: Unterjähriges Berichtswesen

1.1 Gründung: 19.07.2005

1.2 Stammkapital: 250.000,00 EUR

1.3 Gesellschafter:

<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
Stadt Frankfurt am Main	37,5	93.750,00
HA Hessen Agentur GmbH	10,0	25.000,00
IHK-Forum Rhein-Main	7,5	18.750,00
Landeshauptstadt Wiesbaden	4,0	10.000,00
Stadt Offenbach am Main	4,0	10.000,00
Hochtaunuskreis	3,5	8.750,00
Kreis Offenbach	3,5	8.750,00
Main-Kinzig-Kreis	3,5	8.750,00
Main-Taunus-Kreis	3,5	8.750,00
Wetteraukreis	3,5	8.750,00
FrankfurtRheinMain GmbH *1	2,5	6.250,00
Kreis Groß-Gerau	2,5	6.250,00
Rheingau-Taunus-Kreis *2	2,5	6.250,00
Wirtschaftsinitiative		
FrankfurtRheinMain e. V.	2,5	6.250,00
Wissenschaftsstadt Darmstadt	2,0	5.000,00
Planungsverband Ballungsraum		
Frankfurt/Rhein-Main	1,5	3.750,00
Stadt Hanau	1,0	2.500,00
Bayrischer Untermain (über ZENTEC GmbH Aschaffenburg)	1,0	2.500,00
Kreis Bergstraße	1,0	2.500,00
Landkreis Darmstadt-Dieburg	1,0	2.500,00
Landkreis Limburg-Weilburg	1,0	2.500,00
Stadt Bad Homburg v. d. Höhe	1,0	2.500,00
Stadt Rüsselsheim	1,0	2.500,00
Wirtschaftsförderung Region		
Frankfurt RheinMain e.V.	1,0	2.500,00
Handwerkskammer Rhein-Main	0,5	1.250,00

*1 seit der am 14.03.2011 erfolgten Anteilsübertragung vom Rheingau-Taunus-Kreis

*2 bis zur am 14.03.2011 erfolgten Anteilsübertragung an die FrankfurtRheinMain GmbH

Stand 19. April 2012

<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
Stadt Frankfurt am Main	37,5	93.750,00
HA Hessen Agentur GmbH	10,0	25.000,00
IHK-Forum Rhein-Main	7,5	18.750,00
Landeshauptstadt Wiesbaden	4,0	10.000,00
Stadt Offenbach am Main	4,0	10.000,00
Hochtaunuskreis	3,5	8.750,00
Kreis Offenbach	3,5	8.750,00
Main-Kinzig-Kreis	3,5	8.750,00
Main-Taunus-Kreis	3,5	8.750,00
Wetteraukreis	3,5	8.750,00
Kreis Groß-Gerau	2,5	6.250,00
Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain e. V.	2,5	6.250,00
Wissenschaftsstadt Darmstadt	2,0	5.000,00
Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main, jetzt: Regionalverband FrankfurtRheinMain	1,5	3.750,00
Stadt Hanau	1,0	2.500,00
Bayrischer Untermain (über ZENTEC GmbH Aschaffenburg)	1,0	2.500,00
Kreis Bergstraße	1,0	2.500,00
Landkreis Darmstadt-Dieburg	1,0	2.500,00
Stadt Bad Homburg v. d. Höhe	1,0	2.500,00
Stadt Rüsselsheim	1,0	2.500,00
Wirtschaftsförderung Region Frankfurt RheinMain e.V.	1,0	2.500,00
Handwerkskammer Rhein-Main	0,5	1.250,00
FrankfurtRheinMain GmbH *1	3,5	8.750,00

2. Organe der Gesellschaft:

2.1 Geschäftsführung:

Herr Dr. Hartmut Schwesinger

2.2 Aufsichtsrat

Rheingau-Taunus Kreis	Herr Landrat Burkhard Albers (Kündigung 31.12.2009, Anteilsübertragung 14.03.2011)
Wetteraukreis	Herr Landrat Joachim Arnold, stellv. Vorsitzender ab 11.02.2010 bis 31.12.2011
IHK-Forum Rhein-Main	Herr Dr. Hans-Peter Bach, Geschäftsführer Medienhaus Südhessen GmbH
Landeshauptstadt Wiesbaden	Herr Oberbürgermeister Dr. Helmut Müller (bis 17.05.2010) Herr Stadtrat Detlev Bendel (ab 18.05.2010)
Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain e. V.	Herr Dr. Wilhelm Bender, Vorstandsvorsitzender Fraport AG (bis 06.07.2010)

	Herr Dr. Mathias Müller, Präsident der Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main (ab 07.07.2010)
Wirtschaftsförderung Region Frankfurt/Rhein-Main e. V.	Frau Oberbürgermeister Collin-Langen, Stadt Bingen am Rhein
Stadt Frankfurt am Main	Herr Stadtrat Markus Frank, Vorsitzender ab 11.02.2010 Herr Michael von Zitzewitz, Vorsitzender der Geschäftsführung Messe Frankfurt GmbH (bis 02.12.2010) Herr Wolfgang Marzin, Vorsitzender der Geschäftsführung Messe Frankfurt GmbH (ab 03.12.2010)
Main-Taunus-Kreis	Herr Stadtverordneter Uwe Paulsen Herr Landrat Berthold R. Gall, stellv. Vorsitzender bis 11.02.2010 (bis 05.10.2011)
Stadt Rüsselsheim	Herr Landrat Michael Cyriax (ab 05.10.2011) Herr Oberbürgermeister Stefan Gieltowski (bis 24.01.2012) Herr Oberbürgermeister Patrick Burghardt (ab 24.01.2012)
Bayrischer Untermain (über ZENTEC GmbH Aschaffenburg)	Herr Landrat Roland Schwing (bis 30.04.2010) Herr Oberbürgermeister Klaus Herzog, Stadt Aschaffenburg (ab 01.05.2010)
Wissenschaftsstadt Darmstadt	Herr Oberbürgermeister Walter Hoffmann (bis 26.08.2011) Herr Oberbürgermeister Jochen Partsch (ab 26.08.2011)
Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main, jetzt: Regionalverband FrankfurtRheinMain	Herr Stephan Wildhirt (bis 25.01.2010) Herr Verbandsdirektor Heiko Kasseckert (ab 26.01.2010 bis 01.03.2012) Herr Ludger Stüve (ab 01.03.2012)
Stadt Bad Homburg	Herr Oberbürgermeister Michael Korwisi (bis 17.02.2012) Herr Bürgermeister Karl-Heinz Krug (ab 17.02.2012)
Hochtaunuskreis Landkreis Limburg-Weilburg	Herr Landrat Ulrich Krebs Herr Landrat Manfred Michel (Kündigung Landkreis Limburg-Weilburg zum 31.12.2011)
Stadt Hanau	Herr Stadtrat Dr. Ralf-Rainer Piesold
Main-Kinzig-Kreis Kreis Offenbach	Herr Landrat Erich Pipa Herr Landrat Peter Walter (bis 28.02.2010) Herr Landrat Dirk-Oliver Quilling (ab 01.03.2010)
Handwerkskammer Rhein-Main	Herr Hauptgeschäftsführer Dr. Christof Riess

HA Hessen Agentur GmbH	Herr Martin Herkströter (bis 31.12.2009) Herr Staatssekretär Steffen Saebisch, Hess. Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (ab 01.01.2010)
Landkreis Darmstadt-Dieburg Stadt Offenbach am Main	Herr Landrat Klaus Peter Schellhaas Herr Horst Schneider, stellv. Vorsitzender bis 11.02.2010
Kreis Groß-Gerau	Herr Landrat Enno Siehr (bis 31.05.2010) Herr Landrat Thomas Will (ab 01.06.2010)
Kreis Bergstraße	Herr Landrat Matthias Wilkes

2.3 Aufwandsentschädigungen: Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Der Aufsichtsrat erhält keine Vergütung oder andere Bezüge.

3. Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten: Keine

4. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft: Zuzahlung laufender Geschäftsbetrieb in 2010 und 2011 in Höhe von 40.000 €

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

5.1 Unternehmensaufgaben:

Gegenstand der Gesellschaft ist das internationale Standortmarketing für den Wirtschaftsraum Frankfurt Rhein-Main. Zum Gegenstand der Gesellschaft gehört insbesondere, die vorhandenen Stärken des Wirtschaftsraumes zu vernetzen und zu bündeln, die Wahrnehmung des Wirtschaftsraumes und seiner Standortvorteile und das Interesse an dem Wirtschaftsraum zu fördern sowie zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität des Wirtschaftsraumes ein gemeinsames, profiliertes Erscheinungsbild des Wirtschaftsraumes und den Wirtschaftsraum als Marke zu entwickeln und zu pflegen.

5.2 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck:

Die Stadt Hanau ist gemäß § 121 Abs. 7 HGO dazu verpflichtet, mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können.

Die FrankfurtRheinMain GmbH ist keiner Wirtschaftlichkeitsprüfung zu unterziehen, da die Stadt Hanau mit weniger als 20 % an ihr beteiligt ist.

1.10 Frankfurter Volksbank e. G.

Börsenstraße 7-11
60313 Frankfurt am Main

Telefon: (069) 2172-0
Telefax: (069) 2172-21501
Internet: www.frankfurter-volksbank.de
E-Mail: info@frankfurter-volksbank.de

- 1. Allgemein:** Unterjähriges Berichtswesen
- 1.1 Gründung:** 19.05.1862 Gründung Frankfurter Volksbank e. G.
20.04.1864 Gründung ehemalige Volksbank Raiffeisen Hanau e. G.
- 1.2 Stammkapital:** 71.382.940,91 EUR
- 1.3 Gesellschafter:**
- | <u>Name</u> | <u>Anteil in %</u> | <u>Anteil in EUR</u> |
|-----------------------|--------------------|----------------------|
| Stadt Hanau | 0,001 | 712,02 |
| weitere Anteilseigner | 99,999 | 71.382.228,89 |
- 2. Organe der Gesellschaft:**
- 2.1 Vorstand:** Herr Hans-Joachim Tonnellier, Vorsitzender
Herr Peter Völker, stellv. Vorsitzender ab 25.02.2010
Frau Eva Wunsch-Weber, stellv. Vorsitzende ab 25.02.2010
Herr Heinz Botzum (bis 30.06.2011)
Herr Reinhard Kuckert
Herr Helmut Ochs
Herr Harald Stroh
Herr Heinz Wolski (bis 30.06.2011)
- 2.2 Aufsichtsrat:** Herr Dipl.-Volksw. Manfred Benkert, Vorsitzender
Herr Senator E. h. Professor Carlo Giersch, stellv. Vorsitzender (bis 19.04.2010)
Herr Dr. Joachim Berger, stellv. Vorsitzender (ab 19.05.2010)
Herr Dipl.-Kfm. Eckhard Frankenber, stellv. Vorsitzender
Herr Oliver André, Schriftführer
Herr Thorsten Bartsch
Herr Horst Basermann
Herr Johannes Bernhard
Herr Günter Betzel (bis 31.12.2010)

Herr Dipl.-Kfm. Dieter Beuthel
 Herr Thomas Braun
 Herr Markus Buch
 Herr Helmut Christmann
 Herr Professor Dr. Bernd Greiner
 Frau Rita Heinsch
 Herr Dipl.-Ing. Armin Heinz
 Herr Jürgen Heyne (bis 19.04.2010)
 Herr Dipl.-Verwaltungsw. Herbert Jack (bis 12.04.2011)
 Frau Doris Kennedy (bis 31.10.2011)
 Herr Stefan Kessler
 Herr Hans-Jürgen Köck
 Herr Herbert Kunna (bis 12.04.2011)
 Herr Dr. jur. Dietmar Kurtz
 Herr Henri Morhardt
 Herr Dipl.-Volksw. und Dipl.-Kfm. Götz Müller
 Herr Thomas Nüchter
 Herr Kai-Michael Precht
 Herr Karl-Friedrich Riemann (bis 31.10.2011)
 Herr Dr. jur. Winfried Rohloff
 Herr Klaus-Peter Rug
 Herr Peter J. Scharp
 Herr Klaus Seufert
 Herr Günter Walch
 Herr Reiner Wendel
 Herr Klaus Zimmer
 Herr Senator E. h. Professor Carlo Giersch

Ehrenmitglied

2.3 Aufwandsentschädigungen:

An die Mitglieder des Vorstandes wurden in 2010 Gesamtbezüge gewährt in Höhe von EUR 4.013.727 und in 2011 in Höhe von EUR 4.403.977.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen in 2010 EUR 239.302 und in 2011 EUR 208.243.

3. Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten:

Keine

4. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:

Keine

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

5.1 Unternehmensaufgaben:

Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften, insbesondere die Pflege des Spargedankens, vor allem durch die Annahme von Spareinlagen, die Annahme von sonstigen Einlagen, die Gewährung von Krediten aller Art, die Übernahme von Bürgschaften, Garantien und sonstigen Gewährleistungen sowie die Durchführung von Treuhandgeschäften, die Durchführung des Zahlungsverkehrs, die Durchführung des Auslandsgeschäftes einschließlich des An- und Verkaufs von Devisen und Sorten, die Vermögensberatung, Vermögensvermittlung und Vermögensverwaltung, der Erwerb und die Veräußerung sowie die Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren und anderen Vermögenswerten, die Vermittlung oder der Verkauf von Bausparverträgen, Versicherungen und Reisen. Der Geschäftsbetrieb kann auf Nichtmitglieder ausgedehnt werden.

5.2 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Die Stadt Hanau ist gemäß § 121 Abs. 7 HGO dazu verpflichtet, mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können.

Die Frankfurter Volksbank e. G. ist keiner Wirtschaftlichkeitsprüfung zu unterziehen, da die Stadt Hanau mit weniger als 20 % an ihr beteiligt ist.

1.11 Sparkasse Hanau

Am Markt 1
63450 Hanau

Telefon: (06181) 298-0
Telefax: (06181) 298-205
Internet: www.sparkasse-hanau.de
E-Mail: info@sparkasse-hanau.de

1. Allgemein:

- 1.1 Gründung:** 01.01.1991
- 1.2 Eigenkapital:** 201.135.545,35 EUR
- 1.3 Sparkasse Hanau:** Anstalt des öffentlichen Rechts, Träger ist der Sparkassenzweckverband Hanau

2. Organe der Gesellschaft:

- 2.1 Vorstand:** Herr Robert Restani, Vorsitzender
Herr Bernward Höving
Herr Dr. Ingo Wiedemeier
- 2.2 Verwaltungsrat:** Herr Oberbürgermeister Claus Kaminsky, Vorsitzender
Herr Landrat Erich Pipa, stellv. Vorsitzender

Im Rahmen des turnusmäßigen Wechsels hat Herr Oberbürgermeister Claus Kaminsky satzungsgemäß mit Wirkung vom 01. Januar 2010 den Vorsitz im Verwaltungsrat übernommen. Herr Landrat Erich Pipa ist ab diesem Zeitpunkt stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates.

Herr Thomas Bohlender
Herr Wolfgang Gierhake
Herr Carl-Edward Günther, Geschäftsführer Baugesellschaft Hanau GmbH
Herr Martin Gutmann, Kreishandwerksmeister
Herr Heiko Kasseckert, Direktor Planungsverband Ballungsraum Frankfurt Rhein/Main
Herr Karl Netscher
Frau Christine Orth
Herr Dr. Ralf-Rainer Piesold, Stadtrat
Herr Jan Rinnert
Herr Jörg Scheefe
Herr Hans-Jürgen Schmidt, Vorsitzender Personalrat

Herr Axel Weiss-Thiel, Stadtrat
Herr Ludger Wösthoff

2.3 Aufwandsentschädigungen: Die Gesamtbezüge der Verwaltungsratsmitglieder betragen im Geschäftsjahr 2010 66 TEUR.

3. Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten: Keine

4. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft: Keine

5. Unternehmenszweck:

Die Sparkasse hat die Aufgabe, als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben.

Die Sparkasse hat das Sparen und die übrigen Formen der Vermögensbildung zu fördern und dient der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitnehmer, des Mittelstandes, der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand nach Maßgabe der Satzung. Die Sparkasse Hanau ist Mitglied der Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen, die durch ihr Verbundkonzept zu einem gemeinsamen Produktions- und Vertriebsverbund mit gemeinsamem Risikomanagement zusammengeschlossen ist.

6. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens

Bilanz	31.12.2011 €	31.12.2010 €
AKTIVA		
1. Barreserve	26.225.617,72	32.480.290,14
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind	0,00	0,00
3. Forderungen an Kreditinstitute	562.016.380,90	520.434.347,04
4. Forderungen an Kunden	2.845.391.710,85	2.779.081.202,27
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	716.182.291,00	737.477.149,74
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	147.394.068,57	130.006.338,66
6a. Handelsbestand	0,00	0,00
7. Beteiligungen	40.387.858,57	40.947.362,26
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	150.000,00	150.000,00
9. Treuhandvermögen	155.828,65	166.919,55
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch	0,00	0,00
11. Immaterielle Anlagewerte	222.071,00	172.185,00
12. Sachanlagen	19.817.960,33	21.777.770,68
13. Sonstige Vermögensgegenstände	24.634.511,07	21.343.188,79
14. Rechnungsabgrenzungsposten	5.723.164,80	4.989.956,24
Bilanzsumme	4.388.301.463,46	4.289.026.710,37
PASSIVA		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.378.888.292,25	1.446.308.145,87
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.513.800.495,18	2.405.145.283,06
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	173.055.190,92	171.558.107,81
3a. Handelsbestand	0,00	0,00
4. Treuhandverbindlichkeiten	155.828,65	166.919,55
5. Sonstige Verbindlichkeiten	4.687.758,70	6.341.315,52
6. Rechnungsabgrenzungsposten	3.073.501,65	3.269.683,14
7. Rückstellungen	21.852.869,85	22.951.064,16
8. Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	0,00
9. Nachrangige Verbindlichkeiten	10.651.980,91	10.150.645,91
10. Genussrechtskapital	0,00	0,00
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken	72.000.000,00	22.000.000,00
12. Eigenkapital	210.135.545,35	201.135.545,35
Bilanzsumme	4.388.301.463,46	4.289.026.710,37

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2011 €	31.12.2010 €
1. Zinserträge	167.824.301,04	152.273.089,06
2. Zinsaufwendungen	-96.783.177,47	-71.586.132,08
3. Laufende Erträge	4.390.210,97	3.319.088,63
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	387.014,30	21.911,85
5. Provisionserträge	16.696.820,10	16.732.304,77
6. Provisionsaufwendungen	-1.724.129,26	-1.939.298,93
7. Nettoaufwand (Vorjahr: Nettoertrag) des Handelsbestands	-350.134,25	-26.743,83
8. Sonstige betriebliche Erträge	4.491.883,51	4.702.118,20
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklage- anteil	0,00	0,00
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-53.852.672,24	-52.995.756,22
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-3.256.160,32	-3.367.793,79
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.022.366,93	-2.438.613,44
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rück- stellungen im Kreditgeschäft	0,00	-12.826.422,75
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimm- ten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rück- stellungen im Kreditgeschäft	38.823.003,11	0,00
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteili- gungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	-4.189.647,23	-199.166,79
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen be- handelten Wertpapieren	0,00	0,00
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	0,00
18. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-50.000.000,00	-9.000.000,00
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	19.434.945,33	22.668.584,68
20. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
21. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	-1.154.409,69
22. Außerordentliches Ergebnis	0,00	-1.154.409,69
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-10.390.319,18	-12.466.494,67
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter 12. ausgewiesen	-44.626,15	-47.680,32
25. Jahresüberschuss	9.000.000,00	9.000.000,00
26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00
27. Entnahme aus Gewinnrücklagen	0,00	0,00
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen	0,00	0,00
29. Bilanzgewinn	9.000.000,00	9.000.000,00

2. Verkehr, Ver- und Entsorgung

2.1 Stadtwerke Hanau GmbH

Leipziger Straße 17
63450 Hanau

Telefon: (06181) 365-0
Telefax: (06181) 365-333
Internet: www.stadtwerke-hanau.de
E-Mail: vertrieb@stadtwerke-hanau.de

1. Allgemein: Unterjähriges Berichtswesen

1.1 Gründung: 01.01.1978

1.2 Stammkapital: 15.000.050,00 EUR

1.3 Gesellschafter:

<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
BeteiligungsHolding Hanau GmbH	53,1	7.965.026,55
Mainova AG	46,9	7.035.023,45

2. Organe der Gesellschaft:

2.1 Geschäftsführung: Herr Ewald Desch (bis 31.12.2010)
Herr Hans-Rüdiger Wiedem (01.01.2011 bis 31.12.2011)
Herr Dr. Clemens Boecker (ab 01.01.2011)
Herr Steffen Maiwald (ab 01.01.2012)

2.2 Aufsichtsrat: Herr Oberbürgermeister Claus Kaminsky, Vorsitzender
Herr Dr. Constantin H. Alsheimer, Vorstandsvorsitzender Mainova AG, 1. stellv. Vorsitzender
Herr Joachim Zientek, Vorstand Mainova AG (bis 30.06.2011)
Herr Dr.-Ing. Peter Birkner, Vorstand Mainova AG (ab 01.07.2011)
Frau Dr. Marie-Luise Wolff, Vorstand Mainova AG
Herr Michael Zimmer, 2. stellv. Vorsitzender (bis 07.06.2011)
Herr Günter Betz, Betriebsratsvorsitzender, 2. stellv. Vorsitzender ab 02.11.2011
Frau Dagmar Wolf, 1. stellv. Betriebsratsvorsitzende
Herr Christoph Mey, 2. stellv. Betriebsratsvorsitzende
Herr Thomas Christen
Frau Astrid Lehnhardt (bis 07.06.2011)

Herr Berthold Leinweber, Verdi Hanau (ab 07.06.2011)
Herr Eberhard Lorenz (bis 07.06.2011)
Frau Karin Lotz (ab 07.06.2011)
Herr Jens Röhl (ab 07.06.2012)
Herr Stefan Simon
Herr Martin Schmitt (ab 07.06.2011)
Herr Ronald Battenhausen
Herr Wulf Hilbig (bis 07.06.2011)
Herr Kamil Kasalak (ab 02.11.2011)
Herr Thomas Morlock (ab 02.11.2011)
Herr Franz Ott
Herr Dr. Ralf-Rainer Piesold, Stadtrat
Herr Oliver Rehbein (ab 02.11.2011)
Herr Joachim Stamm (ab 02.11.2011)
Herr Thomas Straub
Frau Ursula Schäfer (bis 07.06.2011)
Herr Axel Weiss-Thiel, Stadtrat
Herr Günter Sippel, Stadtrat (bis 07.06.2011)
Herr Christian Zocher (bis 07.06.2011)

2.3 Aufwandsentschädigungen:

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen in 2010 TEUR 37 (i. Vj. TEUR 72) und in 2011 TEUR 22.

Die Gesamtbezüge haben sich resultierend aus dem Gesellschafterbeschluss vom 15.06.2010 und der daraus resultierenden Änderung des Verteilungsschlüssels im Vergleich zum Vorjahr verändert.

3. Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten:

Ausfallbürgschaft in Höhe von 2.045.167,52 € zur Finanzierung von Maßnahmen im Rahmen des Wirtschaftsplans 1981

Ausfallbürgschaft in Höhe von 2.812.105,35 € zur Deckung des Finanzbedarfs 1983

Ausfallbürgschaft in Höhe von 5.112.918,81 € zur Finanzierung der Netzübernahme Steinheim und Klein-Auheim

Ausfallbürgschaft in Höhe von 6.500.000,00 € zur Finanzierung der Sanierung des Heinrich-Fischer-Bades

Ausfallbürgschaft in Höhe von 2.000.000,00 € zur Finanzierung der Mehrkosten der Sanierung des Heinrich-Fischer-Bades

4. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:

Einnahmen durch Konzessionsabgaben in 2010 in Höhe von 4.901.049,30 € und in 2011 in Höhe von 4.690.472,47 €

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

5.1 Unternehmensaufgaben:

Gegenstand des Unternehmens ist die umfassende Versorgung mit Energie, insbesondere Strom, Gas, Fernwärme und Wasser, die Anbindung städtischer und anderer kommunaler Einrichtungen und der Bürger/innen der Stadt Hanau an Informationswege, der Betrieb des Mainhafens Hanau und öffentlicher Badeanstalten für Bürger der Stadt Hanau sowie die Beteiligung am öffentlichen Personennahverkehr durch Drittunternehmen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann Zweigniederlassungen errichten. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, mit ihnen kooperieren oder sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

5.2 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck:

Die Stadt Hanau ist gemäß § 121 Abs. 7 HGO dazu verpflichtet, mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können. Die Prüfung für die Wahlperiode 2006 - 2011 hat folgendes ergeben:

Rechtfertigung der wirtschaftlichen Betätigung durch einen öffentlichen Zweck

Die wirtschaftliche Tätigkeit der Gesellschaft ist durch einen öffentlichen Zweck gerechtfertigt, denn die Energieversorgung gehört zu den Kernaufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge. Die Stadtwerke unterhalten zu diesem Zweck ein umfangreiches Stromleitungs-, Gas- und Wasserleitungsnetz und fördern das Trinkwasser in eigenen Quellen. Zur langfristigen Sicherung der Versorgung auf einem zunehmend schwierigeren Markt, haben sich die Stadtwerke 2002 durch die Aufnahme eines strategischen Partners – Mainova AG – durch den Verkauf eines Gesellschaftsanteiles von 46,9 %, langfristig die Option zum wirtschaftlichen Bestehen gesichert. Der Hanauer Hafen trägt wesentlich zum Charakter des Wirtschaftsstandortes Hanau bei, und liefert positive Deckungsbeiträge zum Ergebnis der Stadtwerke. Diese Gewinne, sowie die Gewinne aus Energieversorgung und Gas- und Fernwärmevertrieb, werden im Rahmen steuerlicher Organschaften zum Ausgleich der Dauerverluste aus dem Betrieb der Schwimmbäder sowie des öffentlichen Personennahverkehrs genutzt.

Angemessenheit der Betätigung zur Leistungsfähigkeit und zum Bedarf

Mit der langfristigen Aufrechterhaltung der Grundversorgung mit Energie, Wärme und Wasser sichern die Stadtwerke die Grundlagen des Zusammenlebens zu angemessenen und für jedermann zugänglichen Konditionen. Die erwirtschafteten Einnahmen fließen in Leistungen der öffentlichen Hand für die Daseinsvorsorge wieder zurück, und zwar durch deren Verwendung zum Ausgleich der Verluste aus dem Betrieb und Unterhalt des öffentlichen Nahverkehrs und der öffentlichen Schwimmbäder.

6. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens

Bilanz	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	€	€	€
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	75.567.605,72	72.530.189,84	67.336.125,21
B. Umlaufvermögen	55.810.638,70	57.150.091,76	43.342.528,21
C. Rechnungsabgrenzungsposten	17.385,13	11.319,81	15.083,61
Bilanzsumme	131.395.629,55	129.691.601,41	110.693.737,03
PASSIVA			
A. Eigenkapital	39.382.110,85	39.382.110,85	34.367.124,85
B. Empfangene Ertragszuschüsse	4.040.712,35	4.650.143,41	5.441.542,51
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse des Anlagevermögens	182.500,00	0,00	0,00
D. Rückstellungen	18.561.090,02	29.244.119,98	11.236.376,00
E. Verbindlichkeiten	68.932.070,17	56.095.948,20	59.330.987,23
F. Rechnungsabgrenzungsposten	297.146,16	319.278,97	317.706,44
Bilanzsumme	131.395.629,55	129.691.601,41	110.693.737,03

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
1. Umsatzerlöse	206.008.241,14	190.782.491,03	197.056.315,93
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-258.295,26	240.226,63	32.637,82
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	50.924,33	75.134,80	44.727,46
4. Sonstige betriebliche Erträge	25.674.510,67	29.303.337,85	25.580.995,32
5. Materialaufwand	-193.274.229,08	-184.279.447,91	-187.137.532,90
6. Personalaufwand	-16.397.476,15	-17.115.243,40	-17.354.858,40
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.714.030,88	-5.718.754,62	-5.892.238,28
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.877.720,50	-10.105.845,77	-10.381.267,77
9. Erträge aus Beteiligungen	838.740,97	138.078,49	198.819,19
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	280.360,39	108.032,58	14.305,91
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-560.783,19	0,00	-423.297,24
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.543.499,04	-1.432.242,19	-1.050.894,19
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.226.743,40	1.995.767,49	687.712,85
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-390.968,00	-390.970,00	-438.391,81
15. Sonstige Steuern	-118.203,35	-119.655,98	-142.432,27
16. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	-387.613,10	0,00
17. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abzuführender Gewinn	-3.717.572,05	-1.097.528,41	-106.888,77
18. Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00

7. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2010

Allgemeines

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 stiegen die Strombezugspreise deutlich an, bedingt durch die weiterhin stark steigende Zahl von regenerativen Stromerzeugungsanlagen, die nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) Einspeisevergütungen erhalten. Diese bezugsseitige Kostensteigerung gab die SWH nahezu vollständig an den Absatzmarkt weiter. Nachdem 18 Monate lang die Erdgas- und Fernwärmepreise stabil gehalten werden konnten, wurde im November 2010 aufgrund der auch hier angestiegenen Bezugspreise eine Preiserhöhung erforderlich. Trotz zunehmender Wechselbereitschaft der Kunden lagen die Wechselquoten noch deutlich unter dem Bundesdurchschnitt.

Branche und Unternehmen

Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Stromabgabe an Kunden der SWH im Jahr 2010 insgesamt um 9,8 % auf 803,4 GWh zu. Dies wurde in erster Linie durch die konjunkturelle Erhöhung und den Produktionsanstieg bei Industrie- sowie Sondervertragskunden ausgelöst.

Der Erdgasabsatz erhöhte sich um 3,4 % auf 1.316,0 GWh. Dieser Anstieg ist sowohl auf die Gewinnung neuer Industriekunden als auch auf die kühle Witterung zurück zu führen.

Mit 4,9 Mio. m³ lag der Trinkwasserverbrauch im Versorgungsgebiet der SWH auf dem Niveau des Jahres 2009.

Die Wärmeversorgung konnte ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr eine Absatzsteigerung in Höhe von 8,7 GWh auf 134,9 GWh verzeichnen. Auch hier trugen sowohl die Gewinnung neuer Kunden sowie der gestiegene Heizbedarf im kalten Winter 2009/2010 zum Wachstum bei. Ein Grund für den Zuwachs stellt die Verlegung der sogenannten Innenstadtleitung dar. Hier konnte als erster Kunde im Mai 2010 die Sparkasse Hanau an diese Leitung angeschlossen werden. Im Oktober 2010 kam das neue Einkaufszentrum „Postcarré“ mit einer Anschlussleistung von 1 MW als weiterer Ankerkunde hinzu. Entlang der Trasse konnten noch zusätzliche 22 Kunden gewonnen werden.

Zwischenzeitlich konnten die Verhandlungen über den neuen Konzessionsvertrag für die Fernwärme zum Abschluss gebracht werden. Die Laufzeit der Vereinbarung beträgt wieder 20 Jahre. Die übrigen Rahmenbedingungen wurden unter Berücksichtigung einer ausgewogenen Interessenlage an die aktuelle Rechtsprechung angepasst.

Der Güterumschlag des Mainhafens fiel mit 3,1 Mio. t um 14,5 % höher aus als im Vorjahr. Die niedrigeren Umschlagsmengen bei Mineralölprodukten konnten 2010 durch höhere Tonnagen bei Kali überkompensiert werden; dies gilt sowohl für den Bahn- als auch den Schiffsverkehr.

Im Vergleich zum Vorjahr gingen die Besucherzahlen in den Schwimmbädern um 1,6 % auf 305.900 Personen zurück. Ein wesentlicher Grund hierfür liegt in der Schließung des Lindenau-Hallenbads für drei Monate, die wegen einer fundamentalen Dachsanierung erforderlich wurde.

Beschaffung und Erzeugung

Für Industrie- und Sondervertragskunden erfolgt grundsätzlich eine Back-to-back-Beschaffung zum Zeitpunkt des Vertragesabschlusses. Aufgrund der durch die Finanz- und Wirtschaftskrise ausgelösten Produktionsrückgänge entstanden Strom- und Erdgasüberschussmengen, die die SWH an den Spotmärkten mit Verlust verkaufen musste, da die Großhandelspreise 2009 und 2010 stark gefallen waren. Außerdem kam es im Berichtsjahr 2010 erstmalig zu hohen Regelenergiekosten.

Analog zur Strombeschaffung wird auch die Gasbeschaffungsstrategie der SWH aufgrund der geänderten Rahmenbedingungen eine Neubewertung unterzogen. Aus heutiger Sicht werden im Wesentlichen folgende drei Handlungsoptionen zu bewerten sein:

1. Beschaffung über Vollversorgung
2. Direktbezug der benötigten Absatzmengen über die bestehenden Großhandelszugänge
3. Erdgasbeschaffung als Portfoliomanagement analog zur Strombeschaffung.

Als weitere Gasbeschaffungsplattform ist SWH weiterhin gemeinsam mit zwölf Stadtwerken aus dem Rhein-Main-Neckar-Raum an der Dynega Energiehandel GmbH (Dynega) beteiligt. Diese Gesellschaft vermittelt Gashandelsmengen nach einer vorgegebenen Beschaffungsstrategie zur Bezugsoptimierung.

Mit der sogenannten GABi Gas wurden im Erdgasmarkt durch die Bundesnetzagentur neue Markt- und Kommunikationsregeln eingeführt, die seit dem 01. Oktober 2008 gültig sind. Dieses Regelwerk legt einerseits fest, wie im Vorfeld des Verbrauchs die erwarteten Bezugsmengen von den Netzbetreibern prognostiziert und andererseits mit den tatsächlichen Verbräuchen über sogenannte Mehr- oder Mindermengenabrechnungen verrechnet werden. Die heutige Verfahrensweise birgt für Transportkunden wie SWH erhebliche Risiken. Diese liegen zum einen darin, dass Transportkunden auf die Prognosen der Netzbetreiber keinen Einfluss nehmen können (Mengenrisiko). Zum anderen können im Vorfeld nichtkalkulierbare, erhebliche Zusatzkosten entstehen, wenn die Bezugspreise der langfristigen Erdgasbeschaffung und die Vergütungssätze für Mehr-/Mindermengen auseinanderfallen.

In sechs eigenen Wasserwerken wurden 2010 ca. 4,0 Mio. m³ Trinkwasser gefördert, was einem Anstieg von 2,6 % zum Vorjahr entspricht. Die Deckung des übrigen Bedarfs erfolgte durch Lieferungen der Hessenwasser GmbH & Co. KG, Groß-Gerau, sowie von zwei Wasserverbänden in Höhe von insgesamt rd. 1,4 Mio. m³, dieser Bezug ist gegenüber dem Jahr 2009 konstant geblieben. Die Wärmeerzeugung in den Heiz- und Blockkraftwerken belief sich auf 32,8 GWh, vom Kraftwerk Staudinger wurden insgesamt 115,5 GWh bezogen.

Umsatz

Im Verhältnis zum Vorjahr verringerten sich die Umsatzerlöse der SWH um 6,3 Mio. € bzw. 3,2 % auf 190,8 Mio. €.

In der Sparte Stromversorgung fielen die Umsätze um 2,5 Mio. € bzw. 2,2 % höher aus als im Jahr 2009. Während sich bei den Industrie- und Sondervertragskunden ein Anstieg der Erlöse um 4,3 Mio. € ergab und bei den Tarifkunden ein primär preisbedingtes Plus von 1,7 Mio. € zu verzeichnen war, gingen die Erlöse im Stromhandel um 3,6 Mio. € zurück.

Die Erdgaserlöse nahmen im Berichtsjahr gegenüber 2009 um 12,8 % auf 49,2 Mio. € ab. Ursächlich dafür ist der weitestgehend synchrone Absatzpreis mit den Bezugspreisen, die sich wiederum zumindest im Kommunalgasbereich an den Öl-Notierungsentwicklungen orientieren. Der Rückgang bei den Vollversorgungs- und Tarifkunden betrug 1,5 Mio. €, bei den Sondervertragskunden und Weiterverteilern belief er sich auf 5,1 Mio. €. Außerdem sanken im Jahr 2010 die Erlöse im Gashandel im Vergleich zu 2009 um 0,5 Mio. €. Vor dem Hintergrund im zweiten Halbjahr gestiegener Beschaffungskosten war eine Anpassung der Arbeitspreise zum 01.11.2010 erforderlich.

Im Bereich der Trinkwasserversorgung sank der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 3,5 % auf 8,9 Mio. €. Hier bleiben die Verkaufspreise unverändert.

In der Sparte Wärmeversorgung (inkl. Wärme- und Kälte-Service) ergaben sich Erlöse von rd. 10,6 Mio. €, was einem Zuwachs gegenüber 2009 von 2,2 % entspricht. Analog zur Entwicklung der Erdgaspreise erfolgte auch hier eine Preisanpassung zum 01.11.2010 im Segment der Tarifkunden.

Mit 1.861 Tsd. € fielen die Umsätze des Mainhafens um 9,6 % höher aus als im Jahr 2009. Die zunehmend positive konjunkturelle Entwicklung führte zu einer Steigerung im Bahnverkehr um 122 Tsd. €, während der Schiffsverkehr um 7,9 % zulegen.

Die Umsatzerlöse in den Schwimmbädern stiegen im Berichtsjahr um 3,7 % auf 833 Tsd. €, woran der verbesserte Service im Allgemeinen sowie ein neues Ambiente im Bereich Sauna und Massagen maßgeblichen Anteil hatten.

Bei den kerngeschäftsnahen Dienstleistungen war ein Rückgang von 42,8 % zu verzeichnen, der hauptsächlich aus der Auflösung des Materiallagers der SWH sowie geringeren Erlösen bei Installationsarbeiten resultierte.

Investitionen und Finanzierung

Das Investitionsvolumen der SWH erreichte im Berichtsjahr eine Höhe von 11,6 Mio. € und fiel damit um rd. 4,6 Mio. € höher aus als im Jahr 2009.

Im Bereich der Stromversorgung wurden 2010 2.636 Tsd. € aufgewandt, wovon 721 Tsd. € auf Umspannungs- und Schaltanlagen, 791 Tsd. € auf das Nieder- und Mittelspannungskabelnetz, 710 Tsd. € auf Transformatoren-Stationen sowie 258 Tsd. € auf Kabel-Schutzrohre und Zähler entfielen.

In die Sparten Erdgas- und Trinkwasserversorgung wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 1.542 Tsd. € investiert.

Das Investitionsvolumen für den Bereich Wärme belief sich auf 5.159 Tsd. €, wovon 2.700 Tsd. € auf eine Anzahlung für die Übernahme des Fernwärmenetzes Hanau-Ost von der E.ON Kraftwerke GmbH entfielen.

Im Mainhafen wurden für die Erneuerung der Gleisanlagen 720 Tsd. € investiert. Im Jahr 2010 wurden in die Schwimmbäder insgesamt 1.003 Tsd. € investiert, wovon der größte Teil (483 Tsd. €) sich auf die Gebäudesanierung des Lindenau-Bads erstreckte. Die Ausgaben für gemeinsame Anlagen betragen 528 Tsd. €, wobei hier der größte Anteil auf die Anschaffung von Fahrzeugen (197 Tsd. €) sowie von IT-Software (157 Tsd. €) entfiel.

Für die Finanzierung der Investitionen des Jahres 2010 wurden von der SWH bei der Frankfurter Volksbank e. G., Frankfurt am Main, drei Darlehen mit einem Gesamtvolumen von 12,0 Mio. € aufgenommen, die durch Eintragung entsprechender Grundschulden gesichert sind.

Gesamtbetrachtung

Auf der Aktivseite nahmen die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 13,4 Mio. € zu, das Anlagevermögen stieg um 5,2 Mio. €. Auf der Passivseite war ein Anstieg der Rückstellungen um 18,0 Mio. € und ein Rückgang der Verbindlichkeiten um 3,2 Mio. € zu verzeichnen; die empfangenen Ertragszuschüsse sanken um rd. 0,8 Mio. €. Der Anteil des Anlagevermögens an der höheren Bilanzsumme reduzierte sich um 4,9 % auf 55,9 %.

Im Berichtsjahr erzielte die SWH mit einem Jahresergebnis (nach Steuern und vor Gewinnabführung) von 1.098 Tsd. € ein um 991 Tsd. € besseres Resultat als im Jahr 2009. Dieses Ergebnis war im Wesentlichen durch geringeren Materialaufwand (ca. 2,9 Mio. €) und höhere betriebliche Erträge (rd. 3,7 Mio. €), denen ein Rückgang der Umsatzerlöse von 6,3 Mio. € gegenüberstand, geprägt.

Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT) der SWH belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 3.062 Tsd. € und fiel damit im Verhältnis zum Vorjahr um 1.679 Tsd. € höher aus. Neben der Sparte Bäder, die mit einem Betriebsverlust von 3.450 Tsd. € abschloss, war im Bereich Strom mit 3.939 Tsd. € ein exorbitanter Rückgang des EBIT festzustellen. Den stärksten Anstieg verzeichneten die Sparten Wärme- und Gasversorgung, deren Ergebnisse sich um 3.296 Tsd. € bzw. 3.110 Tsd. € verbesserten. Die operativen Resultate in der Wasserversorgung und bei Dienstleistungen sanken hingegen um 456 Tsd. €. Das EBIT des Mainhafens blieb mit 467 Tsd. € auf dem Niveau des Vorjahres.

Auf Grund des mit der BHG existierenden Gewinnabführungsvertrages wird das Jahresergebnis 2010 in Höhe von rd. 1.098 Tsd. € an die Muttergesellschaft abgeführt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2010 nicht eingetreten.

Ausblick

Die Energieversorgung wird aktuell durch die politische und konjunkturelle Entwicklung stark beeinflusst. Entgegen der Wachstumsprognosen führender Wirtschaftsforschungsinstitute konnten sich die Weltwirtschaft und insbesondere auch die deutsche wesentlich stärker erholen. Dieser Aufschwung hatte auch nicht unerhebliche Auswirkungen auf den Energieabsatz der SWH. So ist hier erkennbar, dass der Strombezug der Großkunden im Verlauf des Jahres 2010 kontinuierlich angestiegen ist.

Eine Abschätzung für das kommende Geschäftsjahr 2011 wird äußerst schwierig, da die Auswirkungen des starken Erdbebens in Japan auf die Binnenkonjunktur noch ungewiss sind. Hinzu kommt eine Verteuerung der Strompreise auf den Märkten durch die zunächst vorübergehende Abschaltung von 7 Kernkraftwerken.

Im Mai 2010 hat der Magistrat der Stadt Hanau nach einem rund zwei Jahre dauernden Vergabeverfahren der HBB-Unternehmensgruppe aus Lübeck den Zuschlag für den Innenstadt-Umbau erteilt. Das Vorhaben wird auf ein Volumen von ca. 200 Mio. € geschätzt. Im Zuge dieser Arbeiten, die bereits im Laufe des Jahres 2011 in Form einer Gestaltung von Musterstraßen beginnen sollen, ist auch die zügige Erschließung der Innenstadt mit Fernwärme geplant. Als Ankerkunden sind das Rathaus, das ab 2012 zu errichtende Einkaufszentrum auf dem Freiheitsplatz sowie der Kaufhof vorgesehen.

Ebenfalls im Oktober 2010 wurde für das Bauvorhaben „Kinzigbogen“ am ehemaligen Gleisbahnhof die Freigabe durch die Stadt Hanau erteilt; inzwischen wurde mit den Arbeiten begonnen. Die Eröffnung ist für den 31.03.2012 geplant. Auf Grund der von der Stadt Hanau verabschiedeten Fernwärmesatzung wird hier ein Ankerkunde am nördlichen Ende der Fernwärmetrasse entstehen.

Vor diesem Hintergrund ist erkennbar, dass in der Sparte Fernwärmeversorgung die Verdichtungsmaßnahmen eine hohe Priorität genießen.

Die weitere Verdichtung des Fernwärmenetzes ist letztendlich auch ein Ergebnis des geplanten Erwerbs des E.ON-Hauptnetzes, ausgehend von Kraftwerk Staudinger bis zum Endpunkt Hutier-Kaserne, mit Ausnahme der Westtrasse nach Kesselstadt. Diese am 18./22.12.2010 abgeschlossene Vereinbarung steht unter der auflösenden Bedingung, dass bis zum

31.12.2011 ein wirksamer Kaufvertrag abgeschlossen wird. Auf den bereits verhandelten Kaufpreis wurde mit der Bezugsabrechnung für das Jahr 2010 eine erste Anzahlung geleistet.

Das im Jahr 1993 in Betrieb genommene Laufwasserkraftwerk Herrenmühle an der Kinzig mit einer installierten Turbinenleistung von 123 kW stand im Jahr 2010 wegen eines Hydraulikschadens erneut längere Zeit still. Vor diesem Hintergrund wird nun für das Jahr 2011 eine vollständige Sanierung einschließlich der Schaltanlage geplant. Die für die Arbeiten notwendigen Anträge an den Regierungspräsidenten in Darmstadt werden vorbereitet. Es ist auch vorgesehen, die Wehrschwelle an der Walkmühle um 0,50 m abzutragen, um damit den Ertrag des Laufwasserkraftwerkes Herrenmühle erheblich zu steigern. Gleichzeitig würde mit dieser Baumaßnahme die Gewässerqualität am Unterlauf der Kinzig nicht unerheblich verbessert. Auf Grund der Komplexität der Thematik wird die Sanierung aller Voraussicht nach zum Teil im Jahr 2012 erfolgen.

Für das kommende Geschäftsjahr 2011 weist der Erfolgsplan der SWH ein EBIT (ohne Berücksichtigung des Ergebnisses der NRM) von 8,2 Mio. € aus. Auf Grundlage der Ende 2010 vorliegenden Erkenntnisse wurden in der Planung 2011 die Erlöse im Bereich Strom mit 91,9 Mio. € veranschlagt; beim Erdgas wird mit einem Umsatz von 52,8 Mio. € gerechnet. Bei der Wasser- und Wärmeversorgung sind Erlöse in Höhe von jeweils 10,0 Mio. € angesetzt worden.

Im Finanzplan der SWH für das Jahr 2011 sind insgesamt Investitionen von 14,6 Mio. € vorgesehen.

In Abstimmung mit der NRM wurden für die Sparte Stromversorgung Maßnahmen in Höhe von knapp 5,0 Mio. € veranschlagt, wovon der größte Anteil (3,0 Mio. €) auf Ortsnetzübernahme für die Stadtteile Mittelbuchen und Wolfgang von der E.ON Mitte AG entfällt.

In der Erdgasversorgung, deren Budget sich auf 924 Tsd. € beläuft, liegt der Fokus auf der Erneuerung von Zählern und Hausanschlüssen und der Substitution einer Mitteldruck-Netzeinspeisung.

Für den Bereich Trinkwasser erreichen die Investitionsausgaben im Planjahr 2011 voraussichtlich eine Höhe von 2,4 Mio. €, wobei hier die Schwerpunkte auf dem wegen kontaminierten Grundwassers notwendigen Neubau eines Tiefbrunnens im Wasserwerk IV (700 TEUR) und auf der Gebäudemodernisierung (190 TEUR) sowie der Installation einer Anlage zur physikalischen Entsäuerung (170 TEUR) im Wasserwerk II liegen.

In der Wärmeversorgung wurden insgesamt 4,6 Mio. € eingeplant. Hier stehen die Übernahme des Fernwärmenetzes von der E.ON Kraftwerke GmbH (2,4 Mio. €), die Erschließung neuer Wohn- und Gewerbegebiete (1,0 Mio. €) sowie die Erneuerung von Übergabestationen und Hausanschlüssen (800 Tsd. €) im Mittelpunkt.

Für den Komplex Verwaltung und Vertrieb wurden rd. 1,7 Mio. € angesetzt, wovon 905 Tsd. € auf Contracting-Maßnahmen entfallen und 298 Tsd. € die Neuanschaffung von Fahrzeugen und IT-Software betreffen. Als weitere größere Investition ist der Umbau der Maschinenanlage im Laufwasserkraftwerk Herrenmühle zu nennen. Hierfür wurden in den Finanzplan 2011 insgesamt 400 Tsd. € eingestellt.

Der für die geplanten Investitionen sowie für die Gewinnabführung an die BHG erforderliche Finanzbedarf kann nicht komplett aus eigenen Mitteln gedeckt werden. Neben der Inanspruchnahme bestehender Kreditlinien bei den Hausbanken werden bei Realisierung aller Projekte zusätzliche Fremdkapitalaufnahmen in Höhe von voraussichtlich 12,0 Mio. € notwendig werden.

Angesichts ihrer bisherigen Aktivitäten ist die SWH nach wie vor gut aufgestellt, um den mannigfaltigen Anforderungen der Energiemärkte auch zukünftig gewachsen zu sein.

8. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2011

Allgemeines

Die Stadtwerke Hanau GmbH (SWH) sind ein Energieversorgungsunternehmen mit den Kerngeschäftsfeldern des Vertriebs von Strom und Gas, des Vertriebs und der Verteilung von Fernwärme sowie der Förderung, Verteilung und des Vertriebs von Trinkwasser. Daneben existieren noch die nicht zu den Kerngeschäftsfeldern gehörenden Bereiche Bäderbetriebe und Hafen, welche in 2012 abgespalten werden sollen.

Zu den strategischen Wachstumsfeldern zählen Energiedienstleistungen sowie Fernwärmeversorgung.

Branche und Unternehmen

Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Stromabsatz im Jahr 2011 insgesamt um 1,3 % auf 813,8 GWh zu. Dieser Anstieg beruht auf der konjunkturellen Erholung bei den Sondervertragskunden.

Der Erdgasabsatz sank dagegen um 10,0 % auf 1.184,90 GWh. Dieser Rückgang ist auf die milde Witterung im 1. und 4. Quartal zurück zu führen.

Die Wärmeversorgung musste im Vergleich zum Vorjahr einen Absatzrückgang in Höhe von 27,1 GWh auf 107,8 GWh verzeichnet werden. Auch hier führte die milde Witterung zu einem deutlich gesunkenen Heizbedarf.

Mit 5,0 Mio. m³ lag der Trinkwasserabsatz im Versorgungsgebiet der SWH auf dem Niveau des Jahres 2010.

Der Güterumschlag des Mainhafens fiel mit 3,0 Mio. t um 5,0 % geringer aus als im Vorjahr.

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Besucherzahlen in den Schwimmbädern um 2,7 % auf 314.100 Personen. Ein wesentlicher Grund hierfür liegt in der Schließung des Lindenau-Hallenbads in 2010 für drei Monate, die wegen einer fundamentalen Dachsanierung erforderlich wurde.

Beschaffung und Erzeugung

Der Stromeinkauf erfolgt über ein Portfoliomanagement direkt an den Großhandelsmärkten. Die Beschaffungsstrategie der SWH ist dabei auf eine Minimierung der Beschaffungsrisiken

ausgerichtet. Für Industriekunden erfolgt die Beschaffung unmittelbar zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses, der Strombedarf für Haushalte und Gewerbekunden wird über einen rollierenden Bezug von Teilmengen gedeckt, die über mehrere Monate verteilt beschafft werden. Die Eigenerzeugung spielt nur eine untergeordnete Rolle.

Die Gasbeschaffung basiert auf einem Rahmenvertrag mit der Mainova, der in 2011 neu abgeschlossen wurde. Damit wird ein Großteil des SWH-Bedarfs gedeckt. Als weitere Gasbeschaffungsplattform ist SWH weiterhin gemeinsam mit zwölf Stadtwerken aus der Region an der Dynega Energiehandel GmbH beteiligt.

Die Fernwärme wurde zu 88 % aus dem E.ON Kraftwerk Staudinger und zu 12 % aus den SWH eigenen Heizwerken bezogen. Die bestehenden Bezugsverträge für das Tarifgebiet Ost wurden mit E.ON neu verhandelt und ab dem 01.01.2012 auf eine neue Basis gestellt. Der Fernwärmebezugsvertrag für das Tarifgebiet West besteht unverändert weiter.

In den sechs eigenen Wasserwerken wurden 2011 ca. 3,94 Mio. m³ Trinkwasser gefördert, was einem Rückgang zum Vorjahr (3,97 Mio. m³) um 0,8 % entspricht. Die Deckung des übrigen Bedarfs erfolgte durch Lieferungen des Hessenwasser GmbH & Co. KG, Groß-Gerau, sowie durch den Wasserverband Kinzig und den Zweckverband Offenbach in Höhe von insgesamt 1,34 Mio. m³; dieser Bezug ging gegenüber dem Vorjahr um rund 2,1 % zurück. Auch die Wasserlieferungen an die Gemeindewerke Großkrotzenburg fielen mit ca. 270 Tm³ um 20 % niedriger aus als im Vorjahr.

Umsatz

Im Verhältnis zum Vorjahr erhöhten sich die Umsatzerlöse der SWH um 15,2 Mio. EUR bzw. 8,0 % auf 206,0 Mio. EUR.

In der Sparte Stromversorgung stiegen die Umsätze um 15,36 Mio. EUR bzw. 13,1 % gegenüber dem Vorjahr, maßgeblich bedingt durch den konjunkturbedingten Mehrabsatz an die Sondervertragskunden. Die Erdgaserlöse nahmen im Berichtsjahr witterungsbedingt dagegen um 1,1 % auf 48,66 Mio. EUR ab. Dabei konnte der Rückgang bei den Tarifkunden durch Erlössteigerungen bei Sondervertragskunden zum Teil kompensiert werden. In der Sparte Wärmeversorgung ergaben sich Erlöse von rd. 9,5 Mio. EUR, was gegenüber 2010 einem Rückgang von 8,5 % entspricht. Ursache ist neben der milden Witterung die verstärkten Wärmedämm- und Energiesparmaßnahmen der Kunden. Im Bereich der Trinkwasserversorgung stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 5,4 % auf 9,4 Mio. EUR. Ursächlich ist hier die Tarifstrukturänderung zum 01.07.2011.

Mit 1.833 TEUR fielen die Umsätze des Mainhafens um 1,5 % geringer aus als im Jahr 2010. Der Bahnverkehr fiel um 6,2 % auf 943 TEUR, während der Schiffsverkehr um 1,4 % auf 513 TEUR stieg.

Die Umsatzerlöse in den Schwimmbädern steigen um 20,9 % auf 1.007 TEUR. Dies resultiert hauptsächlich aus einer veränderten Darstellung der Mieterlöse, welche ab 2011 in den Umsatzerlösen dargestellt werden und der Schließung des Lindenaubades in 2010 für drei Monate.

Bei den kerngeschäftsnahen Dienstleistungen wurde ein Erlös von 2,7 Mio. EUR erzielt. Das entspricht einer Steigerung von 26,6 % gegenüber dem Vorjahr, die hauptsächlich aus der Straßenbeleuchtung und Ampelanlagen resultierte.

Investitionen und Finanzierung

Das Investitionsvolumen der SWH-Versorgung erreichte im Berichtsjahr eine Höhe von 8,6 Mio. EUR und fiel damit um rd. 3 Mio. EUR geringer aus als im Jahr 2010.

Im Bereich der Stromversorgung wurden 2011 2.003 TEUR aufgewandt. In die Sparten Erdgas- und Trinkwasserversorgung wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 1.625 TEUR investiert. Das Investitionsvolumen für den Bereich Wärme belief sich auf 4.120 TEUR, wovon 2.700 TEUR auf eine Anzahlung für die Übernahme des Fernwärmenetzes Hanau-Ost von der E.ON Kraftwerke GmbH entfielen.

Im Mainhafen wurden im Berichtsjahr 108 TEUR, davon 66 TEUR für die Erneuerung eines Bahnüberganges, investiert. In den Schwimmbädern wurden insgesamt 269 TEUR investiert. Hiervon entfielen 115 TEUR für die Dachsanierung im Lindenaubad.

Personal

Der Personalaufwand beträgt in den Bädern 1.399 TEUR, im Hafen 267 TEUR.

Gesamtbetrachtung

Das gesamte Anlagevermögen hat einen Anteil von 57,5 % an der Bilanzsumme, eine leichte Steigerung von 1,6 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr. Das Umlaufvermögen hingegen verringerte sich um rd. 1,3 Mio. EUR.

In 2011 erzielte die SWH ein EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) in Höhe von 5,1 Mio. EUR, eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 66 % (+ 2.031 TEUR). Den wesentlichen Teil der Steigerung erzielte mit 1.604 TEUR der Bereich der Versorgung. Die Bäder verbesserten ihr EBIT um rd. 0,4 Mio. EUR. Wesentliche Ursache der Ergebnisverbesserung waren die Steigerung der Umsatzerlöse um 15,2 Mio. EUR bei gleichzeitiger Erhöhung der Materialaufwendungen von nur 9,0 Mio. EUR. Mit rd. 10 % konnten die Bäder den größten prozentualen Anstieg in der Gesamtleistung verzeichnen, die Versorgungssparte erzielte eine Steigerung der Gesamtleistung von 5 %, im Hafen gab es einen Rückgang von 6 %.

Das Finanzergebnis verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 201 TEUR, die Ertragssteuern belaufen sich wie im Vorjahr auf 391 TEUR. Der Jahresüberschuss der Gesamt-SWH in 2011 beträgt 3,7 Mio. EUR, gegenüber 1,1 Mio. EUR im vorangegangenen Geschäftsjahr, eine Steigerung von rd. 230 %.

Neben dem Wegfall der außerordentlichen Belastungen durch die Umstellung auf BilMoG in 2010 in Höhe von 0,4 Mio. EUR, trugen alle Sparten zu der erfreulichen Ergebnisverbesserung bei. Die absolut größte Steigerung erzielte der Bereich der Versorgung mit 2,2 Mio. Euro Ergebnisverbesserung, ein Anstieg von 46 %. Der Hafen konnte seinen Jahresüberschuss um 14 % auf 725 TEUR steigern, die Bäder konnten ihren Verlust um 10 % auf -3.452 TEUR reduzieren

Auf Grund des mit der BHG existierenden Gewinnabführungsvertrages wird das Jahresergebnis 2011 in Höhe von rd. 3.718 TEUR an die Muttergesellschaft abgeführt.

Nachtragsbericht

Mit Vertrag vom 22.11.2011 bzw. 08.12.2011 wurde von der E.ON Kraftwerke GmbH an die Stadtwerke Hanau GmbH eine Haupttransportleitung einschließlich Zubehör und Hilfsbauten vom Kraftwerk Staudinger ins Stadtgebiet Hanau veräußert. Der Kaufpreis betrug rd. 7,3 Mio. EUR. Hierauf wurden bereits in den Jahren 2009 und 2010 Anzahlungen in Höhe von 5,4 Mio. EUR seitens der SWH geleistet. Die Anlagen werden entsprechend zum 01.01.2012 bei der SWH aktiviert.

Risikobericht

Die SWH ist der Verpflichtung des Gesetzgebers nachgekommen und führt seit dem Jahr 2000 ein Risikomanagementsystem.

Im Berichtsjahr erfolgte eine systemtechnische Umstellung der Erhebung der Risiken. Das bis dahin über eine Spezialsoftware genutzte Risikomanagementsystem wurde auf das Excelbasierte Erfassungssystem der Mainova umgestellt. Das Erfassungssystem der Mainova wurde dabei an die Bedürfnisse der SWH angepasst. Darüber hinaus wird das Risikomanagementsystem ab dem Sommer 2011 quartalsweise aktualisiert, nicht mehr halbjährlich, wie in der Vergangenheit.

Die größten Risiken der SWH liegen in der konjunkturellen Entwicklung sowie im Witterungsverlauf. Beide Faktoren haben einen maßgeblichen Einfluss auf die von SWH absetzbaren Strom-, Gas- und Wärmemengen, sind aber durch die SWH selber nicht zu beeinflussen. Die SWH kann bei gravierenden, von der Planung abweichenden Parametern, nur versuchen, rechtzeitig gegenzusteuern, um insbesondere im Bereich der Beschaffung bereits eingekaufte Energiemengen über den Markt verlustfrei oder –mindernd zu veräußern et vice versa. Dies wird im Rahmen eines Risikokomitees definiert und umgesetzt. Kundenverluste stellen derzeit kein größeres Risiko für die SWH dar, weder bei den Industrie- und Gewerbekunden, noch bei den Privatkunden.

Darüber hinaus können Adress-Ausfall-Risiken im Kundenbereich einen maßgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SWH haben. Insbesondere der Ausfall eines oder mehrerer Großkunden birgt größere Risiken. Trotz der Einschätzung geringer Eintrittswahrscheinlichkeiten von Insolvenzen bei SWH-Großkunden ist diesem Risiko durch den Abschluss einer Warenkreditversicherung Rechnung getragen worden. Mit dieser Kreditversicherung wird der Zahlungsausfall eines oder mehrerer Großkunden zu 90 % abgesichert.

Die Vielzahl von Zahlungsausfällen von Privatkunden und kleiner Gewerbetreibende birgt, trotz der hieraus resultierenden Ergebnisbelastung, auch in Summe kein wesentliches Risiko für SWH.

Die bekannten Risiken werden nach derzeitiger Einschätzung der Geschäftsführung keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SWH haben.

Die SWH wird sich in der Zukunft grundsätzlich strategisch neu ausrichten müssen, um den Herausforderungen und Risiken, denen die klassischen Energieversorger wie die Stadtwerke unterliegen, begegnen zu können. Vor allem zurückgehende Wärmebedarfe und mittelfristig weiter geringe Margen im Energievertrieb werden die Treiber des Wandels sein.

Für die in 2012 belieferten Sondervertragskunden wird unter der Annahme eines weiterhin positiven konjunkturellen Umfeldes ein Absatz auf Vorjahresniveau erwartet. Im Stromgeschäft wird durch den Abgang des Großkunden Goodyear zum 31.12.2011 ein signifikanter Absatzrückgang zu verzeichnen sein, der aber keinen wesentlichen Ergebniseffekt haben wird. Bei den Tarifkunden werden sowohl bei Wechselraten als auch im Verbrauchsverhalten keine signifikanten Änderungen erwartet.

Der beschlossene Innenstadtumbau Hanau wird nicht nur das Aussehen der Stadt in den nächsten Jahren verändern, er wird auch die Investitionstätigkeit der SWH und deren Netzgesellschaft NRM in größerem Maße beeinflussen. Die Kosten werden dort, wo die Initiative der Baumaßnahme durch Dritte begründet ist, im Wesentlichen durch die Investoren oder die Kommune getragen. Kostenverpflichtungen der SWH ergeben sich aus dem mit der Stadt Hanau geschlossenen Konsortialvertrag.

Neben dem Großprojekt Innenstadtumbau gibt es weitere Bauvorhaben in Hanau, die für SWH durch Neuerschließung und den Zuzug von Einwohnern die Gewinnung neuer Kunden ermöglichen können. Dazu gehören die Neubaugebiete Reitweg in Klein-Auheim, Mittelbuchen West sowie der Neubau eines Wohngebietes auf dem Gelände des ehemaligen Gleisbauhofes im Kinzigbogen.

Die ursprünglich zum 01.01.2011 geplante Abspaltung des Mainhafens und der Bäderbetriebe in rechtlich selbständige Gesellschaften, die als direkte Beteiligungen der BHG geführt werden, kam nicht zustande. Die rückwirkende Abspaltung ist nun für den 01.01.2012 vorgesehen.

Für das kommende Geschäftsjahr 2012 weist die Planung der SWH ein EBIT (vor NRM-Ergebnis) von 9,1 Mio. EUR aus, eine Steigerung gegenüber dem vergleichbaren IST 2011 von 19 %. Die Umsätze im Bereich der Versorgung werden voraussichtlich um rd. 25 Mio. EUR sinken. Dies betrifft im Wesentlichen die Sparte Strom, da hier der Liefervertrag mit Goodyear Dunlop zum 01.01.2012 ausgelaufen ist. Der geringe Deckungsbeitrag aus diesem Geschäft belastet das Ergebnis nur unwesentlich. Die übrigen Sparten halten ihren Umsatz annähernd konstant.

Im Bereich der Investitionen wird es in 2012 teilweise deutliche Steigerungen gegenüber dem Vorjahr geben. Dies resultiert im Wesentlichen aus den geplanten Maßnahmen im Rahmen des Stadtumbaus von Hanau. Das ausführende Unternehmen wird zwar NRM sein, über die Kostenverrechnung und das Ergebnis der NRM wird dies aber auch die SWH betreffen.

Insgesamt werden in 2012 rd. 2,3 Mio. Euro an Investitionen durch den Stadtumbau hervorgerufen. Der überwiegende Teil betrifft die Verlegung von neuen Fernwärmeleitungen, insbesondere in dem Bereich des Freiheitsplatzes, wo mit der kompletten Neugestaltung des Platzes und der Entstehung des Literaturquartiers bereits der wichtige Ankerkunde für den Fernwärmeabsatz gefunden wurde.

Weitere große Einzelinvestitionen stellen die Übernahme der Fernwärmetrasse der e.on Kraftwerke GmbH zum 01. Januar 2012 dar, deren abschließende Investitionssumme rd. 1,9 Mio. EUR beträgt, sowie die Gesamtkosten, die im Rahmen der Konzessionsübernahme der

Stromversorgung für die Stadtteile Mittelbuchen und Wolfgang anfallen. Dies betrifft mit derzeit geschätzten 3,0 Mio. EUR den Erwerb der Verteilungsanlagen von der E.ON Mitte AG sowie die im Zusammenhang mit der Einbindung des Verteilnetzes entstehenden Kosten. Die Übernahme der Verteilungsanlagen war ursprünglich schon für 2011 geplant, aufgrund der Komplexität des Projektes und den dadurch längeren Verhandlungen mit E.ON Mitte AG verschieben sich die Investitionen nach 2012.

Die übrigen Investitionen betreffen das normale operative Geschäft, sei es die Erneuerung der Netze, die Erschließung neuer Wohn- und Gewerbegebiete, Investitionen in die Trinkwasserförderung und -aufbereitung, in Energiedienstleistungen sowie in die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Hierfür werden in Summe 7,87 Mio. EUR veranschlagt.

Die Geschäftsführung der SWH geht auch für die kommenden Geschäftsjahre von einer fortgesetzten positiven Umsatz- und Ergebnisentwicklung aus. Trotz zunehmenden Wettbewerbs und schwieriger werdender administrativ-regulatorischer Rahmenbedingungen blickt die Geschäftsführung optimistisch in die Zukunft der SWH. Die in den vergangenen Jahren eingeleiteten Sparmaßnahmen und zukünftige Maßnahmen zur markseitigen Neuaufstellung der SWH werden und die kommenden Herausforderungen meistern lassen. Dennoch können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über voraussichtliche Entwicklungen abweichen, wenn eine der genannten Unsicherheiten oder andere Unsicherheiten eintreten, oder sich den Aussagen zugrunde liegende Annahmen als unzutreffend erweisen sollten.

2.2 Hanauer Straßenbahn GmbH

Daimlerstraße 5
63450 Hanau

Telefon: (06181) 30088-0
Telefax: (06181) 30088-19
Internet: www.hsb.de
E-Mail: info@hsb.de

1. Allgemein: Unterjähriges Berichtswesen

1.1 Gründung: 23.03.1907
2006 Umgründung in GmbH

1.2 Stammkapital: 2.100.000,00 EUR

1.3 Gesellschafter:

<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
BeteiligungsHolding Hanau GmbH	100	2.100.000,00

2. Organe der Gesellschaft:

2.1 Geschäftsführung Herr Michael Takatsch

2.2 Aufsichtsrat: Herr Oberbürgermeister Claus Kaminsky,
Vorsitzender
Frau Stadtverordnete Cornelia Gasche
Herr Stadtverordneter Dr. Hans-Volker Lill
Frau Stadtverordnete Hildegard Geberth
Herr Martin Dittmar, stellv. Vorsitzender
Herr Stadtverordneter Mosharaf Hossain
als Arbeitnehmervertreter Herr Henner Kussatz, Betriebsratsvorsitzender
Herr Jürgen Senftleben
Herr Michael Ditz
Herr Hans-Peter Rohr
Herr Gerhard Dietz (bis 24.11.2011)
Herr Eberhard Lorenz, Geschäftsführer
Gewerkschaft ver.di, stellv. Vorsitzender (bis
24.11.2011)
Herr Andreas Jung (ab 24.11.2011)
Frau Angelika Kappe, Geschäftsführerin
Gewerkschaft ver.di, stellv. Vorsitzende (ab
24.11.2011)

2.3 Aufwandsentschädigungen: Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wird entsprechend § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder betragen in 2010 23 TEUR und in 2011 21 TEUR.

3. Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten:

Ausfallbürgschaft in Höhe von 6.646.794,46 € zur Finanzierung der Übernahme der Geschäftsanteile der KVK Kraftverkehr Kinzigtal GmbH

4. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:

Keine

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

5.1 Unternehmensaufgaben:

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb von Kraftfahrlinien in Hanau selbst und nach oder in benachbarten Gemeinden sowie die Ausführung von Gelegenheitsfahrten mit Kraftomnibussen.

5.2 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck:

Die Stadt Hanau ist gemäß § 121 Abs. 7 HGO dazu verpflichtet, mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können. Die Prüfung für die Wahlperiode 2006 - 2011 hat folgendes ergeben:

Rechtfertigungen der wirtschaftlichen Betätigung durch einen öffentlichen Zweck

Die HSB hat 2008 die Nahverkehrskonzessionen im Stadtgebiet Hanau mit der Laufzeit bis zum Jahr 2017 im Vergabeverfahren nach dem Nahverkehrsrecht erhalten und wurde infolge von der Stadt Hanau als Verkehrsträger mit der Durchführung der Verkehre betraut. Die Verkehrsdurchführung muss im Rahmen des Nahverkehrsplanes der Stadtverordnetenversammlung erfolgen. Die Konzession, d. i. das Recht, den Nahverkehr auf den genehmigten Linien zu betreiben, steht unter dem Vorbehalt, dass die Gesellschaft wie ein „durchschnittlich gut geführtes“ Nahverkehrsunternehmen wirtschaftet. Zum Nachweis ist ein jährlicher Prüfungsbericht aufzustellen und durch eine einschlägig erfahrene Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu testieren. Mit der Ermittlung des zulässigen Defizits eines „durchschnittlich gut geführten“ Nahverkehrsunternehmens wird das zulässige, jährliche Defizit der HSB begrenzt.

Angemessenheit der Betätigung zur Leistungsfähigkeit und zum Bedarf

Die Verluste der Gesellschaft im Rahmen des zulässigen Defizits eines „durchschnittlich gut geführten“ Nahverkehrsunternehmens werden im Rahmen einer steuerlichen Organschaft ausgeglichen.

6. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens

Bilanz	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	€	€	€
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	9.486.508,65	8.860.973,87	8.334.672,87
B. Umlaufvermögen	10.613.181,01	12.345.106,60	14.272.107,09
C. Rechnungsabgrenzungsposten	99,32	1.562,01	356,87
Bilanzsumme	20.099.788,98	21.207.642,48	22.607.136,83
PASSIVA			
A. Eigenkapital	6.687.386,77	6.687.386,77	6.687.386,77
B. Rückstellungen	6.260.230,60	6.680.368,37	6.656.569,37
C. Verbindlichkeiten	6.823.827,72	7.519.646,05	8.714.001,02
D. Rechnungsabgrenzungsposten	328.343,89	320.241,29	549.179,67
Bilanzsumme	20.099.788,98	21.207.642,48	22.607.136,83
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	6.517.376,61	6.742.234,62	7.223.611,29
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.482.367,98	1.564.150,27	1.278.957,64
3. Materialaufwand	-3.227.804,68	-2.579.810,45	-2.169.140,29
4. Personalaufwand	-6.091.917,42	-7.146.760,19	-7.660.038,07
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.135.420,06	-958.825,77	-842.006,22
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.780.332,26	-1.822.562,14	-1.555.802,68
7. Erträge aus Beteiligungen	72.265,47	82.293,00	0,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	154.314,62	6.248,20	20.317,04
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	0,00	-25.450,57
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-465.334,71	-233.037,59	-336.779,06
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.474.484,45	-4.346.070,05	-4.066.330,92
12. Außerordentliche Erträge	0,00	2.512,00	0,00
13. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	-379.683,00	0,00
14. Außerordentliches Ergebnis	0,00	-377.171,00	0,00
15. Sonstige Steuern	-17.711,78	-17.205,03	-19.810,17
16. Erträge aus Verlustübernahme	4.492.196,23	4.740.446,08	4.086.141,09
17. Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00

7. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2010

Fahrgastzahlen

Die Anzahl der Fahrgäste betrug im Jahr 2010 11,211 Mio. (Vorjahr 10,959). Dies waren rund 252 Tsd. Fahrgäste mehr als im Vorjahr. Der Zugang ist vor allem im Bereich der CleverCard zu sehen, dem gegenüber gibt es einen Rückgang im Bereich Monatskarten Azubi. Die Anzahl der Wochen- und Jahreskartenfahrgäste konnte auf dem Niveau vom Vorjahr gehalten werden.

Entwicklung der Betriebsleistung

Die Betriebsleistung ist im Jahr 2010 auf Vorjahresniveau. Im Jahr 2009 waren noch 129 Tkm der Linie MKK 33 (wurde bis 31.05.2009 gefahren) enthalten – annähernd diese Kilometerleistung wurde gleichzeitig mehr im Linienverkehr Hanau (im Jahr 2010), durch eine Fahrplanänderung, erbracht.

Die Struktur der Betriebsleistung (in Nutzwagen-km) ergibt sich wie folgt:

	2010	2009	Differenz
Linienverkehr	2.298.267	2.309.358	- 11.091
Anruf-Sammel-Taxi	147.432	150.554	- 3.122
Freigestellte Schülerverkehre	34.851	33.945	+ 906
Gelegenheitsverkehr*	9.151	0	+ 9.151
Gesamt	2.489.701	2.493.857	- 4.156

* seit dem 01.01.2010 betreibt die HSB den Gelegenheitsverkehr wieder

Entwicklung der Umsatz- und Ertragspositionen

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2010 beträgt TEUR 6.742 und ist damit um TEUR 481 niedriger als im Vorjahr. Die Reduzierung des Umsatzes resultiert vor allem aus dem Wegfall der Linie MKK 33 und der in dem Zusammenhang erbrachten Subunternehmerleistungen im Jahr 2009. Diese Positionen hatten im Jahr 2009 für einen Umsatz in Höhe von TEUR 576 gesorgt – somit kann man bereinigt (um die MKK 33) eine Umsatzerhöhung verzeichnen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 1.564 (Vorjahr TEUR 1.279). Darin enthalten sind unter anderem Zuschüsse vom Arbeitsamt (in Verbindung mit Altersteilzeitregelungen), Versicherungserstattungen durch fremd verschuldete Unfälle, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, einem Infrastrukturkostenausgleich, dem Verkauf von Dieselkraftstoff an Dritte, sowie Erträge aus der Vermietung von Frei- und Gewerbeflächen und Projektzuschüsse durch den RMV.

Entwicklung der Aufwandspositionen

Materialaufwand

Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen erhöhte sich der Aufwand um TEUR 152 auf TEUR 1.565, was einerseits durch die im Jahr 2010 hohen Dieselkraftstoffpreise beeinflusst

wurde und andererseits durch den gleichzeitig erhöhten Weiterverkauf von Dieselkraftstoff an Dritte.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich von TEUR 1.556 (im Jahr 2009) auf TEUR 1.823 im Jahr 2010 erhöht. Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus den stark gestiegenen Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen (+ TEUR 89), Mehraufwendungen für erhaltene Dienstleistungen (im Konzern, + TEUR 40), den Rechts- und Beratungskosten (Verfahren gegen ehemalige Mitarbeiter, + TEUR 14), sowie einer Nachzahlung betreffend der Fahreinnahmenabrechnung an den RMV für das Jahr 2009 (+ TEUR 159). Bei den Reparaturkosten sind auch Aufwendungen enthalten, die durch Unfälle Fremdeinwirkung entstanden sind und von Versicherungen erstattet wurden (in den betrieblichen Erträgen enthalten).

Gesamtergebnis

Die Ergebnisveränderung, im Vergleich zum Vorjahr, ist im Wesentlichen auf die verringerten Umsätze, sowie die Erhöhungen aus den Bereichen Materialaufwand und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen zurück zu führen. Durch die Reduzierungen des Personals und die Bewertung der Personalrückstellungen konnten die Personalaufwendungen stark verringert werden, trotz einer tariflichen Erhöhung im Jahr 2010. Die Neubewertungen der Rückstellungen gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz führten im Geschäftsjahr 2010 zu – saldiert – TEUR 377 außerordentlichen Aufwendungen (für Pensionen TEUR 209, für Altersteilzeit TEUR 135, TEUR 36 Ausgleichsverpflichtungen gegenüber Hanau Hafen GmbH, vormals KVK, und für Jubiläen – TEUR 3).

Bilanzentwicklung

Auf der Aktivseite beträgt der Anteil des Anlagevermögens mit EUR 8,9 Mio. (Vorjahr EUR 8,3 Mio.) rund 41,8 % (Vorjahr 36,7 %).

Das Umlaufvermögen in Höhe von EUR 12,3 Mio. (Vorjahr EUR 14,3 Mio.) beinhaltet neben den Vorräten (TEUR 89; Vorjahr TEUR 94) und liquiden Mitteln in Höhe von TEUR 46 (Vorjahr TEUR 28), insbesondere Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 12,2 Mio. (Vorjahr EUR 14,1 Mio.).

Auf der Passivseite werden neben einem unveränderten Eigenkapital von EUR 6,7 Mio. und einem Anteil an der Bilanzsumme von 31,5 % (Vorjahr 29,6 %), Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 7,5 Mio. (Vorjahr EUR 8,7 Mio.) ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten setzen sich insbesondere aus Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit EUR 1,2 Mio. (Vorjahr EUR 1,1 Mio.) sowie gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 5,9 Mio. (Vorjahr EUR 7,2 Mio.) zusammen.

Finanzlage

Auf Grund der aus der Geschäftstätigkeit der HSB resultierenden strukturellen Verlustsituation ist der Fortbestand der Gesellschaft auch von der Fähigkeit der BHG zur Übernahme der Verluste der HSB im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages abhängig.

Chancen und Risiken

Die Entwicklung des Diesel-Preises ist ein schwer kalkulierbares Risiko. Entsprechend der Entwicklung muss mit starken Schwankungen des Preisniveaus gerechnet werden.

Die Tarifverhandlungen (das Jahr 2011 betreffend) sind abgeschlossen und in der Planung für das Geschäftsjahr 2011 berücksichtigt.

Die Investitionspolitik der HSB zur Modernisierung der Fahrzeuge und Infrastruktur muss zum Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit und zum Erhalt der Regelwerkvoraussetzungen fortgesetzt werden. Für das Geschäftsjahr 2011 ist die Anschaffung fünf neuer Busse geplant.

Für das Geschäftsjahr 2011 sieht der Wirtschaftsplan bei einem negativen Betriebsergebnis von TEUR 4.615 einen ansteigenden Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von TEUR 4.775 vor. Für das darauffolgende Jahr 2012 wird mit einer leichten Ergebnisverbesserung gerechnet. Die Entwicklung der Ertragsseite wird positiv eingeschätzt. Auf der Aufwandsseite werden künftig die bezogenen Leistungen durch zusätzliche Mitarbeiter bei der HFG steigen, aber gleichzeitig der Personalaufwand bei der HSB (durch Altersteilzeit) reduziert. Weiterhin werden die Abschreibungen steigen, da Investitionen für neue Busse auch in Zukunft notwendig sind.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

8. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2011

Fahrgastzahlen im Überblick

Die Anzahl der Fahrgäste betrug im Jahr 2011 11,3884 Mio. (Vorjahr 11,211). Dies waren rund 173 Tsd. Fahrgäste mehr als im Vorjahr.

Der Zugang ist in den Bereichen der CleverCard und Monatskarten Erwachsene zu sehen. Dem gegenüber gibt es einen Rückgang in den Bereichen Wochen-/Monatskarten Azubi sowie bei Einzelfahrten.

Entwicklung der Betriebsleistung

Die Betriebsleistung ist im Jahr 2011 auf Vorjahresniveau.

Die Struktur der Betriebsleistung (in Nutzwagen-km) ergibt sich wie folgt:

	2010	2011	Differenz
Linienverkehr	2.298.267	2.285.220	- 13.047
Anruf-Sammel-Taxi	147.432	156.768	+ 9.336
Freigestellte Schülerverkehre	34.851	38.552	+ 3.701
Gelegenheitsverkehr*	9.151	8.914	- 237
Gesamt	2.489.701	2.489.454	- 247

Entwicklung der Umsatz- und Ertragspositionen

Die Reduzierung des Umsatzes resultiert vor Allem aus dem zu erwartenden höheren Ausgleichsbetrages an den RMV, bedingt durch die neue Fahrgastzählung. Dieser veränderte Ausgleichsbetrag wurde auf vorliegenden Hochrechnungen ermittelt und mit einem Betrag von TEUR 344 berücksichtigt – somit kann man bereinigt eine Umsatzerhöhung im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen.

Entwicklung der Aufwandspositionen

Materialaufwand

Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen erhöhte sich der Aufwand um TEUR 241 auf TEUR 1.806, was einerseits durch die hohen Dieselmotorkraftstoffpreise beeinflusst wurde und andererseits durch den gleichzeitig erhöhten Weiterverkauf von Dieselmotorkraftstoff an Dritte. Bei den bezogenen Leistungen handelt es sich um Fremdleistungen, welche bei der HSB zu Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.421 (Vorjahr TEUR 1.015) führte. Diese Fremdleistungen steigen stetig an, da darüber die Fahrdienstleistungen kompensiert werden, die durch den Abgang eigener Mitarbeiter (Altersteilzeitregelung) entstehen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand konnte im Jahr 2011 im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 7.147 auf TEUR 6.092 gesenkt werden. Dem gegenüber stehen die Tarifierhöhungen (0,6 % und 0,5 %), die zu einer entsprechenden Mehrbelastung im Geschäftsjahr 2011 führten.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Die weiterhin hohen sonstigen betriebliche Aufwendungen resultieren vor Allem aus Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen (TEUR 242), Aufwendungen für erhaltene Dienstleistungen (nur im Konzern, TEUR 469), Raum-, Pacht- und Energiekosten (TEUR 428), sowie einer Nachzahlung betreffend der Fahreinnahmenabrechnung an den RMV für das Jahr 2010 (TEUR 80). Bei den Reparaturkosten sind auch Aufwendungen enthalten, die durch Unfälle Fremdeinwirkung entstanden sind und von Versicherungen erstattet wurden (in den betrieblichen Erträgen enthalten).

Gesamtergebnis

Trotz verringerter Umsatzerlöse, erhöhtem Materialaufwand, gestiegener Abschreibungswerte und einem schlechteren Finanzergebnis kann eine Ergebnisverbesserung im Vergleich zum

Vorjahr erzielt werden. Im Wesentlichen ist dieser positive Effekt auf die stark verringerten Personalaufwendungen (Reduzierungen des Personals und die Bewertung der Personalrückstellungen) zurück zu führen.

Bilanzentwicklung

Auf der Aktivseite beträgt der Anteil des Anlagevermögens mit EUR 9,5 Mio. (Vorjahr EUR 8,9 Mio.) rund 47,2 % (Vorjahr 41,7 %).

Das Umlaufvermögen in Höhe von EUR 10,6 Mio. (Vorjahr EUR 12,3 Mio.) beinhaltet neben den Vorräten (TEUR 151; Vorjahr TEUR 89), und liquiden Mitteln in Höhe von TEUR 38 (Vorjahr TEUR 46), insbesondere Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 9,7 Mio. (Vorjahr EUR 11,4 Mio.) und sonstige Vermögensgegenstände.

Auf der Passivseite werden neben einem unveränderten Eigenkapital von EUR 6,7 Mio. und einem Anteil an der Bilanzsumme von 33,3 % (Vorjahr 31,5 %), Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 6,8 Mio. (Vorjahr EUR 7,5 Mio.) ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten setzen sich insbesondere aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 6,0 Mio. (Vorjahr EUR 5,9 Mio.) zusammen.

Ferner werden auf der Passivseite Rückstellungen in Höhe von EUR 6,3 Mio. (Vorjahr EUR 6,7 Mio.) ausgewiesen. Diese betreffen mit EUR 0,8 Mio. (Vorjahr EUR 0,8 Mio.) Pensionsverpflichtungen sowie mit EUR 5,5 Mio. (Vorjahr 5,9 Mio.) sonstige Rückstellungen.

Chancen und Risiken

Die Tarifverhandlungen für das Jahr 2012 betreffend werden zurzeit aufgenommen. In der Planung für das Geschäftsjahr 2012 ist eine Steigerung von 2,5 % berücksichtigt.

Für das Geschäftsjahr 2012 ist keine Anschaffung neuer Busse geplant.

Für das Geschäftsjahr 2012 sieht der Wirtschaftsplan einen Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von EUR 4,2 Mio. vor. Die Entwicklung der Ertragsseite, bezogen auf das Jahr 2011, wird positiv eingeschätzt. Auf der Aufwandsseite werden künftig die bezogenen Leistungen durch zusätzliche Mitarbeiter bei der HFG steigen, aber gleichzeitig der Personalaufwand bei der HSB (durch Altersteilzeit) reduziert. Investitionen für neue Busse werden nach 2012 wieder notwendig.

2.3 KVK Kraftverkehr Kinzigtal Omnibusbetrieb GmbH

(ab 31.12.2010 Hanau Hafen GmbH)

Daimlerstraße 5
63450 HanauTelefon: (06181) 3646798-01
Telefax: (06181) 3646798-10
Internet: www.kvk-omnibus.de
E-Mail: info@kvk-omnibus.de**1. Allgemein:** Unterjähriges Berichtswesen**1.1 Gründung:** 04.12.1975**1.2 Stammkapital:** 450.000,00 EUR**1.3 Gesellschafter:**

<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
BeteiligungsHolding Hanau GmbH	100	450.000,00

2. Organe der Gesellschaft:**2.1 Geschäftsführung:** Herr Michael Takatsch (bis 30.12.2010)
Herr Ewald Desch (ab 30.12.2010)**2.2 Aufsichtsrat:** Herr Oberbürgermeister Claus Kaminsky,
Vorsitzender
Frau Cornelia Gasche, Stadtverordnete
Her Christian Zocher, Stadtverordneter**2.3 Aufwandsentschädigungen:** Die Geschäftsführer erhielten im Jahre 2010 von der Gesellschaft keine Vergütung für ihre Tätigkeit.

Im Berichtsjahr 2010 wurden erstmalig Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von EUR 1.800 ausgezahlt.

3. Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten: Keine**4. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:** Keine

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

5.1 Unternehmensaufgaben:

Gegenstand des Unternehmens ist die Beförderung von Personen mit Kraftfahrzeugen, insbesondere die Planung, Organisation und Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs in mit der Stadt Hanau im Nahverkehr verbundenen Verkehrsregionen. Die Gesellschaft kann alle damit zusammenhängenden Geschäfte tätigen und sich an anderen Unternehmen des gleichen oder ähnlichen Geschäftszweigs in jeder geeigneten Form beteiligen oder solche Unternehmen erwerben oder Zweigniederlassungen errichten.

5.2 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck:

Die Stadt Hanau ist gemäß § 121 Abs. 7 HGO dazu verpflichtet, mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können.

Die Kraftverkehr Kinzigtal GmbH ist keiner Wirtschaftlichkeitsprüfung zu unterziehen, da kein operatives Geschäft mehr geführt wird.

6. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens

Bilanz	31.12.2010 €	31.12.2009 €
AKTIVA		
A. Anlagevermögen	6.511,85	42.801,36
B. Umlaufvermögen	1.374.658,11	1.578.644,76
Bilanzsumme	1.381.169,96	1.621.446,12
PASSIVA		
A. Eigenkapital	125.098,85	262.221,58
B. Rückstellungen	1.050.837,00	958.314,00
C. Verbindlichkeiten	205.234,11	400.860,04
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	50,50
Bilanzsumme	1.381.169,96	1.621.446,12
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2010 €	31.12.2009 €
1. Umsatzerlöse	4.304,62	557.939,55
2. Sonstige betriebliche Erträge	116.449,60	147.313,23
3. Materialaufwand	0,00	-82.061,52
4. Personalaufwand	-14.928,56	-458.522,85
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-36.289,51	-10.981,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-121.137,88	-152.919,50
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	145,07	2.910,62
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-51.819,00	-2.572,84
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-103.275,66	1.105,69
10. Außerordentliche Aufwendungen	-35.945,00	-4.310,00
11. Außerordentliches Ergebnis	-35.945,00	-4.310,00
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.097,93	1.104,26
13. Sonstige Steuern	0,00	-1.813,42
14. Jahresfehlbetrag	-137.122,73	-3.913,47

7. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2010

Die Hanau Hafen GmbH (vormals: KVK Kraftverkehr Kinzigtal Omnibusbetrieb Gesellschaft mit beschränkter Haftung) ist ein 100%iges Tochterunternehmen der BeteiligungsHolding Hanau GmbH.

Seit dem Wegfall des bisherigen Kerngeschäftes, die Bedienung der Linie Bruchköbel, und die Übernahme des Fahrpersonals durch die Hanau Fahrgesellschaft mbH Ende 2009, war die Hanau Hafen GmbH nur noch im Bereich der Abwicklung Jobticket, bis zum 31.03.2010, operativ tätig.

Mit der Gesellschafterversammlung vom 15.12.2010 wurde die Neufassung des Gesellschaftsvertrages, insbesondere die Änderung in den §§ 1 (Firma), in die Hanau Hafen GmbH, und 2 (Gegenstand des Unternehmens), verabschiedet. Der Gegenstand des Unternehmens umfasst zukünftig den Betrieb des Hafens in Hanau, den Nebenbetrieben sowie allen damit zusammenhängenden Geschäften. Die Gesellschaft ist dem Gemeinwohl der Stadt Hanau verpflichtet und bezweckt, durch den Unternehmensgegenstand zur Erfüllung kommunaler Aufgaben der Stadt Hanau beizutragen.

Gesamtergebnis

Das außerordentliche Ergebnis von T€ -36 (i. Vj. TEUR -4) resultiert aus Aufwendungen aus der Umstellung auf BilMoG.

Vermögens- und Finanzlage

Auf der Aktivseite begründet sich die Veränderung gegenüber dem Vorjahr mit der Abnahme der Forderung aus dem Cashpooling der BHG (T€ 312; i. Vj. T€ 573), dem Abgang der technischen Anlagen sowie durch die vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung i. H. v. T€ 31.

Auf der Passivseite sind die Veränderungen im Wesentlichen durch die Verminderung der sonstigen Verbindlichkeiten gesunken.

Voraussichtliche Entwicklung/Chancen und Risiken

Die Hanau Hafen GmbH besitzt seit dem 01.11.2009 kein eigenes Personal mehr. Im Geschäftsjahr 2011 ist vorgesehen, den Bereich Hafengebiete von der Stadtwerke Hanau GmbH abzuspalten und in die Hanau Hafen GmbH einzubringen. Nach der Abspaltung wird die Hanau Hafen GmbH ihre Geschäftstätigkeit mit dem neuen Geschäftszweck fortsetzen.

DA es sich bei dem Hafengebiete um einen seit Jahrzehnten sehr profitablen Geschäftsbereich handelt sind zurzeit keine Risiken erkennbar.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

2.4 Hanau Fahrgesellschaft mbH

Daimlerstraße 5
63450 Hanau

Telefon: (06181) 30088-0
Telefax: (06181) 30088-19
Internet: ----
E-Mail: ----

- 1. Allgemein:** Unterjähriges Berichtswesen
- 1.1 Gründung:** 01.12.2006
Vom 14.09.2001 bis 30.11.2006 Süd/Ost-Hessen
Plan GmbH Verkehrs- und Bau Consulting
- 1.2 Stammkapital:** 25.000,00 EUR
- 1.3 Gesellschafter:**
- | <u>Name</u> | <u>Anteil in %</u> | <u>Anteil in EUR</u> |
|--------------------------|--------------------|----------------------|
| Hanauer Straßenbahn GmbH | 100 | 25.000,00 |
- 2. Organe der Gesellschaft:**
- 2.1 Geschäftsführung:** Herr Michael Takatsch
- 2.2 Aufwandsentschädigungen:** Die Gesellschaft macht zulässigerweise von der
Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.
- 3. Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten:** Keine
- 4. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:** Keine
- 5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs:**
- 5.1 Unternehmensaufgaben:**
Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung und weitere Dienstleistungen im
Bereich des Personennahverkehrs der Stadt Hanau einschließlich der Gestellung von
Fahrern und anderem Personal sowie alle sonstigen damit unmittelbar oder mittelbar
in Zusammenhang stehenden Aufgaben.

5.2 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck:

Die Stadt Hanau ist gemäß § 121 Abs. 7 HGO dazu verpflichtet, mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können.

Die Hanau Fahrgesellschaft mbH ist keiner Wirtschaftlichkeitsprüfung zu unterziehen, da Neugründungen in der Wahlperiode nicht in die wirtschaftliche Betrachtung einzubinden sind.

6. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens

Bilanz	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	€	€	€
AKTIVA			
A. Umlaufvermögen	122.030,33	134.412,44	89.187,69
B. Rechnungsabgrenzungsposten	250,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	122.280,33	134.412,44	89.187,69
PASSIVA			
A. Eigenkapital	26.642,28	26.642,28	26.642,28
B. Rückstellungen	73.373,34	51.315,00	21.427,00
C. Verbindlichkeiten	22.264,71	56.455,16	41.118,41
Bilanzsumme	122.280,33	134.412,44	89.187,69
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	1.280.485,29	878.770,28	119.503,55
2. Sonstige betriebliche Erträge	46.613,92	37.951,02	636,90
3. Materialaufwand	-11.771,61	-7.239,90	-1.090,16
4. Personalaufwand	-1.087.371,54	-724.616,43	-129.730,66
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-155.746,78	-102.553,55	-14.801,96
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	61,54	0,00	32,96
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5,35	-18,42	-1,20
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	72.265,47	82.293,00	-25.450,57
9. Erträge aus Verlustübernahme	0,00	0,00	25.450,57
10. Aufgrund von Gewinnabführungsverträgen abgeführte Gewinne	-72.265,47	-82.293,00	0,00
11. Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00

7. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2010

Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

Vermögenslage

Auf der Aktivseite bestehen liquide Mittel in Höhe von TEUR 3,0 (i. Vj. TEUR 2,4), sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 122,1 (i. Vj. TEUR 85,7). Bei den Forderungen handelt es sich vorwiegend um das zur BHG bestehende Cash-Pooling.

Auf der Passivseite beträgt das Eigenkapital unverändert TEUR 26,6. Des Weiteren bestehen Rückstellungen bzgl. Personal- (TEUR 34,1) und Jahresabschlusskosten (TEUR 17,2).

Risiken und Chancen

Die Gesellschaft wird auch zukünftig neu einzustellendes Fahrpersonal für die HSB zu abgesenkten Tarifbedingungen aufnehmen. Neu einzustellendes Fahrpersonal wird auch in Zukunft zu abgesenkten Tarifbedingungen aufgenommen, um die Tarifeinheit der HSB nicht negativ zu beeinflussen. Aufgrund einer bedeutenden Anzahl abgeschlossener Altersteilzeitverträge bei der HSB werden notwendige Einstellungen über die HFG vorgenommen. Dieser Sachverhalt ist bereits bei der Planung für das Geschäftsjahr 2011 berücksichtigt worden.

Für das Geschäftsjahr 2011 wird ein positives Ergebnis erwartet.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Abschlussstichtag nicht ergeben.

8. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2011

Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt zum Stichtag TEUR 122,3 (i. Vj. TEUR 134,4). Auf der Aktivseite bestehen liquide Mittel in Höhe von TEUR 3,7 (i. Vj. TEUR 3,0), sowie Forderungen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 82,0 (i. Vj. TEUR 122,1). Bei den Forderungen handelt es sich um das zur BHG bestehende Cash-Pooling (TEUR 82,0) und Forderungen gegenüber der Muttergesellschaft HSB in Höhe von TEUR 32,2.

Finanzlage

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus dem Cash-Pool (BHG) in Höhe von TEUR 82 und dem Bankguthaben in Höhe von TEUR 4 zusammen.

Risiken und Chancen

Für das Geschäftsjahr 2012 wird ein positives Ergebnis erwartet.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Abschlussstichtag nicht ergeben.

2.5 Hanauer Parkhaus GmbH

Am Frankfurter Tor 10
63450 Hanau

Telefon: (06181) 9261-80
Telefax: (06181) 9261-90
Internet: www.parken-hanau.de
E-Mail: info@hanauer-parkhaus.de

1. Allgemein: Unterjähriges Berichtswesen

1.1 Gründung: 17.08.1966

1.2 Stammkapital: 25.564,59 EUR

1.3 Gesellschafter:

<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
BeteiligungsHolding Hanau GmbH	94,8	24.235,23
Stadt Hanau	5,2	1.329,36

2. Organe der Gesellschaft:

2.1 Geschäftsführung: Herr Jens Gottwald

2.2 Aufsichtsrat: Herr Axel Weiss-Thiel, Stadtrat, Vorsitzender
Herr Oberbürgermeister Claus Kaminsky, stellv. Vorsitzender
Herr Robert Restani, Vorstandsvorsitzender Sparkasse Hanau, Schriftführer
Herr Michael Bailly, Vorsitzender Einzelhandelsverband Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern e. V.
Herr Ronald Battenhausen, Stadtverordneter
Herr Hans-Henrik Greif, Stadtrat (bis 16.11.2011)
Herr Dieter Hog, Stadtverordneter (bis 16.11.2011)
Frau Roswitha Kießling, Stadträtin (bis 16.11.2011)
Frau Ursula Schäfer, Stadtverordnete (bis 16.11.2011)
Herr Oliver Rehbein, Stadtverordneter (ab 17.11.2011)
Herr Stefan Weiss, Stadtverordneter (ab 17.11.2011)
Frau Isabelle Münch, Stadtverordnete (ab 17.11.2011)
Herr Lutz Wilfert, Stadtrat (ab 17.11.2011)

- 2.3 Aufwandsentschädigungen:** Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
- Die den Mitgliedern des Aufsichtsrates im Berichtsjahr 2010 gewährten Gesamtbezüge belaufen sich auf EUR 4.275.
- Die den Mitgliedern des Aufsichtsrates im Berichtsjahr 2011 gewährten Gesamtbezüge belaufen sich auf T€ 2.
- 3. Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten:**
- Ausfallbürgschaft in Höhe von 4.918.303,74 € zur Finanzierung der Mehrkosten für den Bau des Parkhauses Innenstadt
- Ausfallbürgschaft in Höhe von 1.252.665,11 € zur Finanzierung zum Bau eines Parkhauses auf dem Grundstück Wallweg/Steinheimer Straße
- Ausfallbürgschaft in Höhe von 306.775,13 € zur Finanzierung der Sanierung des Marktplatz-Cafés
- Ausfallbürgschaft in Höhe von 1.022.583,76 € zur Finanzierung der Sanierungsmaßnahmen in den Parkhäusern „Am Frankfurter Tor“ und „Tiefgarage Marktplatz“
- Ausfallbürgschaft in Höhe von 1.022.583,76 € zur Finanzierung der Sanierung des Parksystems
- Ausfallbürgschaft in Höhe von 1.022.583,76 € zur Finanzierung der Übernahme des Parkhauses Langstraße
- Ausfallbürgschaft in Höhe von 1.500.000,00 € für den Neubau des Parkhauses am Kinopolis
- 4. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:** Einnahmen durch Gewinnausschüttung 2010 in Höhe von 5.602,69 €

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

5.1 Unternehmensaufgaben:

Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und Bewirtschaftung von Parkhäusern, Tiefgaragen und Stellplätzen und damit zusammenhängender Objekte sowie die Erbringung von technischen und kaufmännischen Betreuungsleistungen (Gebäudemanagement) und allen damit zusammenhängenden Dienstleistungen (§ 3 des Gesellschaftsvertrags).

5.2 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck:

Die Stadt Hanau ist gemäß § 121 Abs. 7 HGO dazu verpflichtet, mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können. Die Prüfung für die Wahlperiode 2006 - 2011 hat folgendes ergeben:

Rechtfertigung der wirtschaftlichen Betätigung durch einen öffentlichen Zweck

Der Parkhausbestand der Gesellschaft führt, nach Ausscheiden eines unwirtschaftlichen Hauses außerhalb der Stadtgrenze, zu einem jährlichen Überschuss, der im Rahmen einer steuerlichen Spartenorganschaft zum Ausgleich der Verluste im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs –HSB– beiträgt.

Angemessenheit der Betätigung zur Leistungsfähigkeit und zum Bedarf

Die Angemessenheit der wirtschaftlichen Betätigung zur Leistungsfähigkeit und zum Bedarf ist gewährleistet.

Die Gesellschaft sichert mit den Parkhäusern die nötige Parkfläche insbesondere im Innenstadtbereich. Mit der Erwirtschaftung von Überschüssen trägt sie zum Ausgleich der Nahverkehrsdefizite bei.

6. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens

Bilanz	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	9.622.915,99	8.600.241,00	9.108.798,55
B. Umlaufvermögen	1.647.362,97	662.196,47	585.046,42
C. Rechnungsabgrenzungsposten	100.720,53	79.994,25	81.271,17
Bilanzsumme	11.370.999,49	9.342.431,72	9.775.116,14
PASSIVA			
A. Eigenkapital	1.000.336,82	1.000.336,82	1.000.336,82
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	462.235,00	78.831,00	95.427,00
C. Rückstellungen	553.116,93	577.285,20	494.419,73
D. Verbindlichkeiten	9.354.248,97	7.685.978,70	8.184.932,59
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.061,77	0,00	0,00
Bilanzsumme	11.370.999,49	9.342.431,72	9.775.116,14
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
1. Umsatzerlöse	3.399.786,12	3.261.211,25	3.154.008,73
2. Sonstige betriebliche Erträge	98.785,86	47.661,74	95.051,62
3. Materialaufwand	-1.160.461,03	-1.098.013,98	-1.178.080,52
4. Personalaufwand	-667.384,72	-522.576,64	-585.779,72
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-666.697,41	-695.072,50	-676.394,98
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-227.528,61	-231.673,58	-311.319,03
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.165,63	0,00	858,42
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-351.206,19	-394.016,01	-418.314,39
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	426.459,65	367.520,28	80.030,13
10. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	-41.125,00	0,00
11. Außerordentliches Ergebnis	0,00	-41.125,00	0,00
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-763,82	-1.263,47	-651,05
13. Sonstige Steuern	-40.896,08	-33.450,04	-33.570,04
14. auf Grund des Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	-384.799,75	-291.681,77	-45.809,04
15. Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00

7. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2010

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Bei den Kurzparkern ist gegenüber 2009 eine Steigerung von rd. 6,35 % zu verzeichnen. Der Mehrerlös bei den Kurzparkern beträgt rd. 83 T€. Darin enthalten ist die Verbesserung der Kurzparker-Erlöse in der Tiefgarage Klinikum Süd um rd. 15 T€.

Angesichts der allgemeinen Stagnation des innerstädtischen Einzelhandels (Schließung der Hanauer Karstadt-Filiale in 2010) ist diese Entwicklung durchaus noch als positiv zu beurteilen. Der positive Effekt wurde sicher durch die Schließung des Parkhauses Vinci/Karstadt und die zeitweise teilweise Sperrung des Freiheitsplatzes verstärkt.

Bei den Dauerparkkunden herrscht nach wie vor eine hohe Fluktuation. Der Rückgang aus 2009 konnte gestoppt werden. Es gelang sogar die Einstellzahlen und damit die Umsatzerlöse zu steigern. Die Einnahmen haben sich um rd. 6,5 T€ bzw. um rd. 0,92 % erhöht.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft und deren Risiken

Wegen der Aufgabe der Karstadt-Filiale in Hanau hat auch Vinci das angeschlossene Parkhaus, das von uns bewirtschaftet wurde, zum 31.12.2010 geschlossen. Kurzfristig rechnen wir weiter mit einer Stagnation der Erlöse. Signifikante Erlöszuwächse bei den bestehenden Parkanlagen sind nur bei positiver Entwicklung des Standortes Hanau mittel- bis langfristig, z. B. als Folge der Maßnahmen im Rahmen des Wettbewerblichen Dialogs zu erwarten.

Die Vorgespräche und Verhandlungen mit der Martin-Luther-Stiftung über die Bewirtschaftung derer Parkflächen nahe des Hanauer Westbahnhofs, konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Die Bewirtschaftung der Flächen wurde zum 01.10.2010 aufgenommen.

Die Verhandlungen mit dem Land Hessen über den Bau und die Bewirtschaftung eines Parkhauses nahe dem Gerichtsgebäude-Komplex werden weitergeführt. Bedingt durch personelle Veränderungen bei der dort zuständigen Behörde kam es zu Verzögerungen. Demzufolge wurde der Neubau nicht wie zunächst geplant in 2010 realisiert. Wir rechnen derzeit mit einer Realisierung in den kommenden 12 Monaten.

In 2010 wurde im Rahmen des Wettbewerblichen Dialogs seitens der Stadt Hanau ein Investor für einen Kino-Neubau gewonnen. Das Kino soll in direkter Nachbarschaft zu unserem Parkhaus Steinheimer Straße, auf dem Gelände der bisherigen Pedro-Jung-Schule errichtet werden. Nach bisherigen Bedarfsprognosen reichen die Kapazitäten des bestehenden Parkhauses dort nicht aus. In der Folge ist geplant in 2011 ein weiteres Parkhaus neben dem Kino-Neubau, auf dem Gelände der bisherigen Hauptfeuerwache Hanau zu errichten.

8. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2011

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

In 2011 wurden insgesamt 9 Tiefgaragen und Parkhäuser, 3 Parkplätze, rd. 100 Parkscheinautomaten im Stadtgebiet Hanau, 4 Wohnungen, 31 Praxen, Büro- und Ladenlokale und mehrere gewerbliche Lager von der Hanauer Parkhaus GmbH betrieben.

Parallel wurde ein weiteres Parkhaus auf dem Grundstück der ehemaligen Hauptfeuerwache neben dem Kinoneubau im Rohbau errichtet. Mit der Fertigstellung wird Anfang des 2. Quartals 2012 gerechnet.

Der Investor HBB, der als Sieger aus einem seitens der Stadt Hanau ausgeschriebene Wettbewerbliehen Dialog hervorging, entwickelt und realisiert inzwischen das Einkaufszentrum am ehemaligen Standort des Karstadt-Warenhauses an Freiheitsplatz. Bestandteil dieses neuen Einkaufszentrums soll eine Tiefgarage mit ca. 480 Pkw-Stellplätzen sein. Ende 2011 konnte mit HBB ein Vertrag zur Pacht und Bewirtschaftung der Tiefgarage durch die Hanauer Parkhaus GmbH geschlossen werden. Die Tiefgarage soll mit Fertigstellung bzw. Eröffnung des Einkaufszentrums Ende 2014 in Betrieb gehen.

Während die Anzahl der Kurzparker in Summe nahezu stabil geblieben ist, wurden Mindererlöse in Höhe von 10 T€ erzielt. Darin enthalten sind die Mehrerlöse im Parkhaus Steinheimer Straße seit der Eröffnung des benachbarten Kinos Mitte Dezember.

Bei den Dauerparkkunden herrscht nach wie vor eine hohe Fluktuation. Die positive Entwicklung in 2010 konnte in 2011 fortgesetzt werden. Im Jahresmittel konnten rd. 10 % mehr Dauerparker gewonnen werden, wie im Vorjahr. Die höhere Auslastung durch die Dauerparker sowie die im letzten Quartal durchgeführte Preiserhöhung haben zu einer Umsatzerhöhung um rd. 93,8 T€ geführt.

Das Finanzergebnis von -394 T€ in 2010 konnte in 2011 um weitere rd. 44 T€ auf -350 T€ verbessert werden.

Die Nachfolge des bisherigen Prokuristen und Betriebsleiters, Herr Alwin Bechtel, der in 2010 in Altersteilzeit gegangen ist, konnte im 3. Quartal 2010 geregelt werden. Die Stelle wurde im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrags mit der Baugesellschaft Hanau mit Herrn Uwe Horst Winter neu besetzt. Herr Uwe Horst Winter wurde in 2011 Prokura für die Hanauer Parkhaus GmbH erteilt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Die voraussichtlicher Entwicklung der Gesellschaft und deren Risiken

Das Risikomanagement, das Instandhaltungskonzept und die Spartenrechnung werden weiter ausgebaut. Damit verbunden wurden in 2011 Wartungspläne und Betriebsordnungen erstellt und eingeführt.

Verbunden mit den Bauarbeiten zum neuen Einkaufszentrum am Freiheitsplatz wurde der dortige Kurzparker-Parkplatz seitens der Stadt gesperrt. Damit verbunden wurden Ausweichmöglichkeiten für Kurzparker im Fronhof und an der Main-Kinzig-Halle geschaffen. Der Parktarif dort wurde entsprechend auf die Kurzparkertarife umgestellt. In der Folge können Berufstätige bzw. Dauerparker dort nicht mehr parken. Die Hanauer Parkhaus GmbH hat im Rahmen eines mit der Stadt Hanau abgestimmten Konzepts Dauerparkern Stellplätze in den umliegenden Parkhäusern zu attraktiven Konditionen angeboten. Dieses Angebot wird derzeit gut angenommen. Abzuwarten ist, ob die neu gewonnenen Dauerparker mittel- und langfristig Kunden der Hanauer Parkhaus GmbH bleiben.

Nach wie vor hängt die Entwicklung der Erlöse signifikant mit der Entwicklung des Standortes Hanau zusammen. In den kommenden Jahren ist mit vielen Baustellen in Hanauer Straßen zu rechnen. Ob sich die Baustellen bezogen auf die Anzahl der Einzelhändler-Kunden negativ auswirken oder ob sich durch die Baustellen eventuelle Chancen für die Gesellschaft ergeben, weil z. B. Parkplätze im öffentlichen Straßenraum nicht mehr oder nur eingeschränkt zur Verfügung stehen, bleibt abzuwarten.

2.6 ivm GmbH Integriertes Verkehrsmanagement Region Frankfurt RheinMain

Lyoner Straße 22
60528 Frankfurt am Main

Telefon: (069) 660759-0
Telefax: (069) 660759-90
Internet: www.ivm-rheinmain.de
E-Mail: info@ivm-rheinmain.de

1. Allgemein: Unterjähriges Berichtswesen

1.1 Gründung: ab 01.07.2005 ivm GmbH

1.2 Stammkapital: 241.000,00 EUR

1.3 Gesellschafter:

<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
Bundesland Hessen	25,2	60.500,00
Stadt Frankfurt am Main	25,2	60.500,00
Bundesland Rheinland-Pfalz	3,1	7.500,00
Stadt Bad Homburg v. d. Höhe	3,1	7.500,00
Stadt Hanau	3,1	7.500,00
Stadt Rüsselsheim	3,1	7.500,00
Stadt Darmstadt	3,1	7.500,00
Stadt Mainz	3,1	7.500,00
Stadt Offenbach am Main	3,1	7.500,00
Stadt Wiesbaden	3,1	7.500,00
Landkreis Darmstadt-Dieburg	3,1	7.500,00
Landkreis Groß-Gerau	3,1	7.500,00
Landkreis Main-Kinzig	3,1	7.500,00
Landkreis Main-Taunus	3,1	7.500,00
Landkreis Offenbach	3,1	7.500,00
Landkreis Wetterau	3,1	7.500,00
Landkreis Hochtaunus	3,1	7.500,00
Landkreis Rheingau-Taunus	3,1	7.500,00

2. Organe der Gesellschaft:

2.1 Geschäftsführung: Herr Dr.-Ing. Jürg Sparmann (bis 31.12.2011)
Herr Rolf Valussi (bis 30.06.2010)
Frau Dipl.-Ing. Heike Mühlhans (ab 01.09.2011)

2.2 Aufsichtsrat: Herr Landrat Ulrich Krebs, Hochtaunuskreis,
Vorsitzender
Herr Oberbürgermeister Horst Schneider, Stadt
Offenbach am Main, stellv. Vorsitzender
Land Hessen
Herr Staatssekretär Steffen Saebisch

	Herr Staatssekretär Dr. Thomas Schäfer (bis Oktober 2010)
	Frau Staatssekretärin Prof. Dr. Luise Hölscher (ab Oktober 2010)
Land Rheinland-Pfalz	Herr Ministerialdirigent Dr. Lothar Kaufmann
Landkreise	
Landkreis Darmstadt-Dieburg	Herr Landrat Klaus-Peter Schellhaas (bis September 2011)
	Herr Kreisbeigeordneter Christel Fleischmann (ab September 2011)
Kreis Groß-Gerau	Herr Landrat Thomas Will
Main-Kinzig-Kreis	Herr Kreisbeigeordneter Dr. André Kavai
Main-Taunus-Kreis	Herr Kreisbeigeordneter Michael Cyriax
Landkreis Offenbach	Frau 1. Kreisbeigeordnete Claudia Jäger
Wetteraukreis	Herr Landrat Joachim Arnold
Rheingau-Taunus-Kreis	Herr Landrat Burkhard Albers
Kreisfreie Städte	
Stadt Frankfurt	Herr Stadtrat Lutz Sikorski (verstorben am 05.01.2011)
	Herr Stadtrat Stefan Majer (ab Juli 2011)
Stadt Mainz	Herr Beigeordneter Wolfgang Reichel (bis Juni 2011)
	Frau Beigeordnete Katrin Eder (ab Juni 2011)
Stadt Wiesbaden	Herr Stadtrat Prof. Dr.-Ing. Joachim Pös (bis September 2011)
	Frau Stadträtin Sigrid Möricke (ab September 2011)
Stadt Darmstadt	Herr Stadtrat Dieter Wenzel (bis August 2011)
	Frau Stadträtin Brigitte Lindscheid (ab August 2011)
Städte mit Sonderstatus	
Stadt Bad Homburg v. d. Höhe	Herr Stadtrat Peter Sothmann (bis September 2010)
	Herr Oberbürgermeister Michael Korwisi (ab September 2010)
Stadt Hanau	Herr Stadtrat Axel Weiss-Thiel
Stadt Rüsselsheim	Frau Stadträtin Silke Klinger (bis November 2011)
	Herr Oberbürgermeister Stefan Gielowski (ab November 2011)

2.3 Aufwandsentschädigungen:

Auf die Angaben der Geschäftsführerbezüge wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten seit dem 25. Juni 2002 ein Sitzungsgeld von EUR 50,00 pro Person und Sitzung. Die Gesamtvergütung in 2010 belief sich auf EUR 3.550,00 und in 2011 auf EUR 2.450,00.

- 3. Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten:** Keine
- 4. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:** Umlage in Höhe von 11.478,22 €

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

5.1 Unternehmensaufgaben:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Zusammenarbeit im Verkehrs- und Mobilitätsmanagement der Länder Hessen und Rheinland-Pfalz und der Landkreise und Städte in der Region Frankfurt RheinMain.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle erforderlichen Tätigkeiten durchzuführen, die der Unterstützung des Integrierten Verkehrs- und Mobilitätsmanagement der Region Frankfurt RheinMain dienen.

5.2 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck:

Die Stadt Hanau ist gemäß § 121 Abs. 7 HGO dazu verpflichtet, mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können.

Die ivm GmbH ist keiner Wirtschaftlichkeitsprüfung zu unterziehen, da die Stadt Hanau mit weniger als 20 % an ihr beteiligt ist.

2.7 Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH

Alte Bleiche 5
65719 Hofheim a. T.

Telefon: (06192) 294-0
Telefax: (06192) 294-900
Internet: www.rmv.de
E-Mail: rmv@rmv.de

1. Allgemein: Unterjähriges Berichtswesen

1.1 Gründung: 01.07.1994

1.2 Stammkapital: 690.244,04 EUR

1.3 Gesellschafter:

<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
Land Hessen	3,7	25.564,59
Stadt Darmstadt	3,7	25.564,59
Stadt Frankfurt am Main	3,7	25.564,59
Stadt Offenbach am Main	3,7	25.564,59
Stadt Wiesbaden	3,7	25.564,59
Stadt Bad Homburg v. d. Höhe	3,7	25.564,59
Stadt Fulda	3,7	25.564,59
Stadt Gießen	3,7	25.564,59
Stadt Hanau	3,7	25.564,59
Stadt Marburg	3,7	25.564,59
Stadt Rüsselsheim	3,7	25.564,59
Stadt Wetzlar	3,7	25.564,59
Landkreis Darmstadt-Dieburg	3,7	25.564,59
Landkreis Fulda	3,7	25.564,59
Landkreis Gießen	3,7	25.564,59
Landkreis Groß-Gerau	3,7	25.564,59
Hochtaunuskreis	3,7	25.564,59
Landkreis Lahn-Dill	3,7	25.564,59
Landkreis Limburg-Weilburg	3,7	25.564,59
Main-Kinzig-Kreis	3,7	25.564,59
Main-Taunus-Kreis	3,7	25.564,59
Landkreis Marburg-Biedenkopf	3,7	25.564,59
Landkreis Odenwald	3,7	25.564,59
Landkreis Offenbach	3,7	25.564,59
Rheingau-Taunus-Kreis	3,7	25.564,59
Landkreis Vogelsberg	3,7	25.564,59
Wetteraukreis	3,7	25.564,59

2. Organe der Gesellschaft:

2.1 Geschäftsführung:	Herr Professor Knut Ringat, Sprecher der Geschäftsführung Herr Klaus-Peter Güttler
2.2 Aufsichtsrat	Frau Oberbürgermeisterin Petra Roth, Stadt Frankfurt am Main, Vorsitzende Herr 1. Kreisbeigeordneter André Kavai, Main- Kinzig-Kreis, stellv. Vorsitzender
Land Hessen	Herr Staatssekretär Steffen Saebisch Herr Staatssekretär Thomas Schäfer (bis 08.10.2010) Frau Staatssekretärin Prof. Dr. Luise Hölscher (ab 08.10.2010)
Kreisfreie Städte	
Stadt Darmstadt	Herr Stadtrat Dieter Wenzel
Stadt Offenbach am Main	Frau Bürgermeisterin Birgit Simon
Stadt Wiesbaden	Herr Stadtrat Prof. Dr.-Ing. Joachim Pös
Städte mit Sonderstatus	
Stadt Bad Homburg v. d. Höhe	Herr Oberbürgermeister Michael Korwisi
Stadt Fulda	Herr Oberbürgermeister Gerhard Möller
Stadt Gießen	Herr Stadtrat Thomas Rausch
Stadt Hanau	Herr Stadtrat Axel Weiss-Thiel
Stadt Marburg	Herr Oberbürgermeister Egon Vaupel
Stadt Rüsselsheim	Frau Stadträtin Silke Klinger
Stadt Wetzlar	Herr Oberbürgermeister Wolfram Dette
Landkreise	
Landkreis Darmstadt-Dieburg	Herr Landrat Klaus Peter Schellhaas
Landkreis Fulda	Herr Landrat Bernd Woide
Landkreis Gießen	Herr Kreisbeigeordneter Siegfried Fricke
Landkreis Groß-Gerau	Herr Landrat Enno Siehr (bis 06.02.2010) Herr Landrat Thomas Will (ab 07.02.2010)
Hochtaunuskreis	Herr Landrat Ulrich Krebs
Landkreis Lahn-Dill	Herr Landrat Wolfgang Schuster
Landkreis Limburg-Weilburg	Herr Landrat Manfred Michel
Main-Taunus-Kreis	Herr Landrat Berthold R. Gall
Landkreis Marburg-Biedenkopf	Herr Kreisbeigeordneter Dr. Karsten McGovern
Landkreis Odenwald	Herr Landrat Dietrich Kübler
Landkreis Offenbach	Herr Landrat Peter Walter (bis 28.02.2010) Frau 1. Kreisbeigeordnete Claudia Jäger (ab 01.03.2010)
Rheingau-Taunus-Kreis	Herr Landrat Burkhard Albers
Landkreis Vogelsberg	Herr Landrat Rudolf Marx
Wetteraukreis	Herr Landrat Joachim Arnold

2.3 Beirat:	Herr Gerd Mehler, Vorsitzender
Land Hessen	Herr Dr. Thomas Kortenhaus
Fraport AG	Herr Wolfgang Holzhausen
DB AG	Herr Dr. Klaus Vornhusen
Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/RheinMain	Herr Ernst Kleinwächter
HLB	Herr Veit Salzmann
DGB	Herr Stefan Würzbach
	Herr Bernd Oleynik
IHK	Herr Dr. Frank Wendzinski
Handwerkskammern	Herr Dr. Christoph Gelking
	Herr Dr. Georg Friedrich
Fahrgastbeirat	Frau Brigitte Holdinghausen
	Frau Rita Krüsemann
	Herr Wilfried Staub
Kreisfreie Städte	
Aschaffenburg	Herr Peter Bickel
Darmstadt	Herr Karl-Heinz Holub
	Frau Doris Weiland
Frankfurt am Main	Herr Dr. Hans-Jörg von Berlepsch
Mainz	Herr Gunther Rebahl
Offenbach am Main	Herr Volker Lampmann
	Frau Astrid Tschann
Wiesbaden	Herr Stefan Burghardt
Sonderstatusstädte	
Bad Homburg	Herr Horst Freund
Fulda	Herr Norbert Witzel
Gießen	Herr Reinhard Bayer
Hanau	Herr Michael Takatsch
Marburg	Herr Norbert Schüren
Rüsselsheim	Herr Werner Siebert
Wetzlar	Herr Klaus Gürsch
Landkreise	
Aschaffenburg	Herr Karl-Heinz Betz
Bergstraße	Herr Reinhold Bickelhaupt
Darmstadt-Dieburg	Herr Matthias Altenheim
	Frau Doris Weiland
Fulda	Herr Michael Holla
Gießen, Vogelsberg, Wetterau	Herr Armin Klein
Groß-Gerau	Herr Christian Sommer
Hochtaunus	Herr Arne Behrends
Lahn-Dill	Herr Dieter Mohn
Limburg-Weilburg	Herr Dirk Plate
Main-Kinzig	Herr Volker Rahm
Main-Taunus	Herr Ralf Scholz
Marburg-Biedenkopf	Herr Heinz-Konrad Debus
Odenwald	Herr Peter Krämer
Offenbach am Main	Herr Jürgen Hoffmann
Rheingau-Taunus	Herr Eckhard Bernstorff

- Nachrichtliche Berücksichtigung Ministerium für Wirtschaft und Verkehr,
Rheinland-Pfalz
- 2.4 Aufwandsentschädigungen:** Die Bezüge der Geschäftsführer im Berichtsjahr
beliefen sich auf T€ 469.
- Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten seit
15. Juni 1999 eine Aufwandsentschädigung von
€ 51,13 pro Person und Sitzung.
Im Geschäftsjahr 2010 fielen dafür
Aufwendungen in Höhe von insgesamt T€ 2,5 an.
- 3. Von der Gemeinde
gewährte Sicherheiten:** Keine
- 4. Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** Komplementärfinanzierung in Höhe von
55.723,85 €
- 5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs:**
- 5.1 Unternehmensaufgaben:**
Die Gesellschaft dient dem Zwecke der gemeinsamen Aufgabenwahrnehmung des
öffentlichen Personennahverkehrs sowie der Beratung bei der Koordination der
Schnittstellen zum Individualverkehr und nimmt im Verbundgebiet folgende Aufgaben
wahr:
- Regionaler Schienenpersonennahverkehr,
 - Regionaler Buspersonennahverkehr,
 - Verkehrsplanung, Verkehrskonzeption und technische Standards,
 - Rahmenplanung für Produkte,
 - Verbundtarif und Beförderungsbedingungen,
 - Marketing, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, Fahrgastinformation,
 - Vertriebssystem,
 - Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen,
 - integriertes Plandatensystem.
- 5.2 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck:**
Die Stadt Hanau ist gemäß § 121 Abs. 7 HGO dazu verpflichtet, mindestens einmal in
jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die
Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten
Dritten übertragen werden können.
- Die Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH ist keiner Wirtschaftlichkeitsprüfung zu
unterziehen, da die Stadt Hanau mit weniger als 20 % an ihr beteiligt ist.

2.8 Eigenbetrieb Hanau Verkehr und Entsorgung

Hessen-Homburg-Platz 5
63452 Hanau

Telefon: (06181) 295-365
Telefax: (06181) 295-523
Internet: www.hanau.de
E-Mail: hve@hanau.de

1. Allgemein:

1.1 Gründung: 01.01.2006

1.2 Stammkapital: 10.000.000,00 EUR

1.3 Eigenbetrieb der Stadt Hanau: Ohne eigene Rechtspersönlichkeit im Sinne der Hessischen Gemeindeordnung (§ 115 HGO) und des Eigenbetriebsgesetzes (§ 1) Sondervermögen mit Sonderrechnung

2. Organe des Eigenbetriebs:

2.1 Betriebsleitung: Herr Bernd Lenz

2.2 Betriebskommission:

Stadtverordnete

Herr Franz Ott

Herr Thomas Straub

Herr Mosharaf Hossain

Magistratsmitglieder

Herr Oberbürgermeister Claus Kaminsky

Herr Stadtrat Axel Weiss-Thiel

Herr Stadtrat Henrik Greif

Vertreter des Personalrates

Herr Andreas Kegelmann

Herr Ralf Nix

Wirtschaftliche und technisch
besonders erfahrene Personen

Herr Horst-Wolfgang Diesel

Herr Markus Klusak

2.3 Aufwandsentschädigungen: Von der Möglichkeit gemäß § 286 Abs. 4 HGB „Unterlassen von Angaben über die Gesamtbezüge für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans“ hat der Eigenbetrieb Gebrauch gemacht.

3. Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten: Keine

4. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft: Dienstleistungsentgelt in Höhe von 10.020.000 €

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

5.1 Aufgaben des Eigenbetriebes:

Sicherstellung der Unterhaltung

- der Straßen, Wege, Plätze und Brücken
- des Kanalnetzes
- der geordneten Abwasserbeseitigung
- des Hochwasserschutzes
- der Abfallentsorgung, der Straßenreinigung und des Winterdienstes,

einschließlich der erforderlichen Neuanlagen sowie die Aufgabenträgerschaft für den öffentlichen Nahverkehr. Die Aufgabenträgerschaft für den öffentlichen Nahverkehr wird seit dem 01. Januar 2009 von der Hanau Lokale Nahverkehrsorganisation GmbH (HLNO) übernommen.

5.2 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck:

Die Stadt Hanau ist gemäß § 121 Abs. 7 HGO dazu verpflichtet, mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können.

Der Eigenbetrieb Hanau Verkehr und Entsorgung ist keiner Wirtschaftlichkeitsprüfung zu unterziehen, da er eine Tätigkeit nach § 121 Abs. 2 HGO ausübt und diese nicht als wirtschaftliche Betätigung gilt.

6. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Eigenbetriebs

Bilanz	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	131.103.937,12	134.342.732,98	137.814.203,97
B. Umlaufvermögen	10.824.206,14	10.992.388,39	10.202.564,09
C. Rechnungsabgrenzungsposten	36.580,24	38.418,32	16.617,75
Bilanzsumme	141.964.723,50	145.373.539,69	148.033.385,81
PASSIVA			
A. Eigenkapital	15.763.135,74	17.485.536,28	19.730.398,79
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	21.120.704,94	22.337.697,00	23.457.570,00
C. Rückstellungen	2.705.259,11	2.909.000,23	2.643.924,23
D. Verbindlichkeiten	102.375.623,71	102.641.306,18	102.201.492,79
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	141.964.723,50	145.373.539,69	148.033.385,81
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
1. Umsatzerlöse	37.063.682,04	37.349.426,30	38.868.689,30
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	98.438,73	129.795,52	186.138,90
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.045.174,96	2.003.954,69	1.870.827,77
4. Materialaufwand	-16.102.018,98	-15.723.966,81	-13.355.675,33
5. Personalaufwand	-10.663.399,37	-10.501.908,47	-10.775.257,28
6. Abschreibungen	-5.748.951,53	-5.772.150,22	-5.976.162,37
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.605.026,16	-4.582.815,81	-5.857.594,57
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	660,61	65.129,25	134.177,18
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.783.037,80	-5.064.771,05	-5.193.488,95
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.694.477,50	-2.097.306,60	-98.345,35
11. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	-120.207,00	0,00
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	51.007,40
13. Sonstige Steuern	-27.923,04	-27.348,91	-24.771,11
14. Jahresverlust	-1.722.400,54	-2.244.862,51	-72.109,06

7. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2010

Wirtschaftliche Entwicklung (Geschäftsverlauf)

Einnahmen

Im Bereich der Gebühren hat der Eigenbetrieb in 2010 für die Abfall- und Abwasserbeseitigung, Einnahmen in Höhe von T€ 22.951 (i. Vj. T€ 23.823) erzielt. Die gewerbliche Entsorgung (Containerdienst und DSD) und die gewerbliche Straßenreinigung erzielten Einnahmen in Höhe von T€ 1.230. Daneben bestehen Einnahmen aus einem budgetierten Dienstleistungsentgelt in Höhe von T€ 10.020 (jährlich). Die Gesamtleistung für das Jahr 2010 beträgt T€ 39.483 (i. Vj. T€ 40.926).

Aufwendungen

Aus dem Bereich Materialaufwand entfallen u. a. T€ 5.887 auf Fremdleistungen aus dem Bereich Abfall (hoheitlich). Der Betriebsaufwand entfällt u. a. in Höhe von T€ 10.502 auf den Bereich Personal, in Höhe von T€ 5.772 auf Abschreibungen.

Die sonstigen Aufwendungen enthalten u. a. T€ 596 Verwaltungsumlagen und T€ 1.232 Reparatur- und Instandhaltung.

An die Stadt Hanau wurden in 2010 Darlehenszinsen in Höhe von T€ 5.065 gezahlt. Unter Berücksichtigung von Zinserträgen ergibt sich damit für 2010 ein Finanzergebnis von T€ 5.000.

Vermögens- und Finanzlage des Eigenbetriebes

Anlagevermögen

Die Investitionen incl. Anlagen im Bau betragen in 2010 T€ 2.313 gegenüber einem Abschreibungsvolumen von T€ 5.772. Die Vermögensgegenstände sind folgendermaßen finanziert: 12,0 % Eigenkapital, 15,4 % Sonderposten, 2,0 % Rückstellungen, 70,6 % Verbindlichkeiten. Das mittel- und langfristig gebundene Fremdkapital beträgt T€ 98.843 (i. Vj. T€ 97.857) und enthält als wesentlichen Posten ein Darlehen gegenüber der Stadt Hanau.

Folgende erwähnenswerte Investitionen wurden in 2010 u. a. durchgeführt und bilanziert:

Entsorgungsanlagen

- Kanäle/RÜB	T€ 365,4
--------------	----------

Maschinen u. a.

- Verteilerschrank Marktplatz	T€ 76,7
- Räumlerlaufbahn Nachklärbecken	T€ 131,0

Anlagen im Bau

- Kanalsanierung Hutierkaserne	T€ 555,3
- Abfallsammelfahrzeug Papier	T€ 174,5
- Kanalsanierung Feuerbachstraße	T€ 204,4
- Kanalanschluss Gartencenter Lamboy	T€ 103,7

Die Forderungen gegenüber der Stadt Hanau betragen T€ 6.244 und resultieren im Wesentlichen aus Leistungsverrechnungen für 2010. Die liquiden Mittel betragen T€ 3 (i. Vj. T€ 91).

Das Stammkapital bleibt mit T€ 10.000 unverändert. Unter Berücksichtigung der Rücklagen in Höhe von T€ 8.919, dem Gewinnvortrag von T€ 812 und dem erzielten Jahresverlust in 2010 ergibt sich zum 31.12.2010 ein Eigenkapital in Höhe von T€ 17.486.

In 2010 erfolgte die Erhöhung des Sonderpostens u. a. um Zuschüsse für zusätzliche Investitionen im Bereich Kanäle und RÜB in Höhe von T€ 110. Die Minderung des Sonderpostens erfolgt parallel im Verhältnis zur angefallenen Abschreibung und beträgt T€ 1.230.

Die sonstigen Rückstellungen betragen insgesamt T€ 2.909. Sie entfallen auf:

Altersteilzeit	T€ 2.381
Urlaubsrückstände	T€ 202
Überstunden	T€ 110
Leistungszulage	T€ 165
Sonstige	T€ 51

Zum 31.12.2010 bestehen Darlehens-Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Hanau in Höhe von T€ 92.351 und gegenüber der NRW.Bank in Höhe von T€ 8.261; die Tilgungsleistung beträgt für 2010 T€ 4.300 (für die Stadt Hanau) und T€ 97 (für die NRW.Bank).

Die sonstigen laufenden Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 1.653 sind kurzfristiger Natur.

Ausblick, Risikobericht

Das Ergebnis 2010 wurde im Wesentlichen geprägt durch die defizitär betriebenen Gebührenhaushalte Abfallwirtschaft und Abwasserbeseitigung, die aufgrund der bestehenden Gebührenaussgleichsrücklagen keine kostendeckenden Gebühren erheben. Ziel ist es, durch eine bewusst herbeigeführte Unterdeckung dieser Bereiche die in den Gebührenaussgleichsrücklagen angesammelten Überschüsse den Bürgern der Stadt Hanau, in Form niedrigerer Gebühren, wieder zurück zu vergüten.

Die Bilanz 2010 zeigt geordnete Verhältnisse, das Ergebnis beträgt T€ -2.245. Der entstandene Verlust wird auf neue Rechnung in das Jahr 2011 vorgetragen.

Im Wirtschaftsplan 2011 wird ein Fehlbetrag von T€ -2.861 prognostiziert. Der Fehlbetrag soll durch entsprechende Entnahmen aus den Gebührenaussgleichsrücklagen Abwasserbeseitigung bzw. Abfallbeseitigung teilweise ausgeglichen werden, so dass per Saldo ein negatives Ergebnis in Höhe von T€ 171 erwartet wird.

Ob dieses Ergebnis in der prognostizierten Höhe eintritt ist allerdings ungewiss, da durch das Land Hessen das Gesetz zur Behebung von Winterschäden verabschiedet wurde. Dies ist für die Stadt Hanau verbunden mit einer außerplanmäßigen Mittelzuweisung in Höhe von T€ 638, welcher in voller Höhe dem Eigenbetrieb für die Straßenbewirtschaftung zur Verfügung gestellt wird.

Darüber hinaus sind keine Chancen und Risiken zu erkennen, über die zu berichten wäre.

Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über die Entwicklung der wichtigsten betriebswirtschaftlichen Kennzahlen des Betriebs in den vergangenen vier Jahren.

Kennzahlen	2007	2008	2009	2010
Gewerbliche Erlöse	2.141.910	1.711.898	1.321.437	1.230.230
Gebühreneinnahmen	24.663.836	24.686.282	23.823.450	22.950.942
Materialaufwand	11.348.798	13.186.863	13.355.675	14.090.138
Personalaufwand	10.592.960	10.613.619	10.775.257	10.501.908
Abschreibungen	6.451.559	6.348.410	5.976.162	5.772.150
Jahresergebnis	577.543	-531.513	-72.109	-2.244.863

Vorfälle von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Vorfälle von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres lagen nicht vor.

8. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2011

Wirtschaftliche Entwicklung (Geschäftsverlauf)

Einnahmen

Im Bereich der Gebühren hat der Eigenbetrieb in 2011 für die Abfall- und Abwasserbeseitigung, Einnahmen in Höhe von T€ 22.628 (i. Vj. T€ 22.951) erzielt. Die gewerbliche Entsorgung (Containerdienst und DSD) und die gewerbliche Straßenreinigung erzielten Einnahmen in Höhe von T€ 1.273. Daneben bestehen Einnahmen aus einem budgetierten Dienstleistungsentgelt in Höhe von T€ 10.020 (jährlich). Der Gesamtbetrag für das Jahr 2011 beträgt T€40.207 (i. Vj. T€ 39.483).

Aufwendungen

Aus dem Bereich Materialaufwand entfallen u. a. T€ 5.800 auf Fremdleistungen aus dem Bereich Abfall (hoheitlich). Der Betriebsaufwand entfällt u. a. in Höhe von T€ 10.663 auf den Bereich Personal in Höhe von T€ 5.749 auf Abschreibungen.

Die sonstigen Aufwendungen enthalten u. a. T€ 632 Verwaltungsumlagen und T€ 1.479 Reparatur- und Instandhaltung.

An die Stadt Hanau und die nrw. Bank wurden in 2011 Darlehenszinsen in Höhe von T€ 4.783 gezahlt. Unter Berücksichtigung von Zinserträgen ergibt sich damit für 2011 ein Finanzergebnis von –T€ 4.782.

Vermögens- und Finanzlage des Eigenbetriebs

Anlagevermögen

Die Investitionen, incl. Anlagen im Bau, betragen in 2011 T€ 2.527 gegenüber einem Abschreibungsvolumen von T€ 5.749. Die Vermögensbestände sind folgendermaßen finanziert: 11,1 % Eigenkapital, 14,9 % Sonderposten, 1,9 % Rückstellungen, 72,1 % Fremdkapital. Das mittel- und langfristig zur Verfügung stehende Fremdkapital beträgt T€ 96.598 (i. Vj. T€ 96.570) und enthält als wesentlichen Posten ein Darlehen gegenüber der Stadt Hanau.

Folgende erwähnenswerte Investitionen wurden 2011 durchgeführt und bilanziert:

Entsorgungsanlagen

- | | |
|-----------------------------|----------|
| - Kanalsanierung Grüner Weg | T€ 203,7 |
|-----------------------------|----------|

Fahrzeuge

- | | |
|----------|---------|
| - Unimog | T€207,2 |
|----------|---------|

Anlagen im Bau

- | | |
|-------------------------------------|----------|
| - Kanal und RÜB Alter Rückinger Weg | T€ 308,4 |
| - Kanalbau Hochstädter Landstraße | T€ 283,3 |

- | | |
|-----------------------------------|----------|
| - Kanalsanierung Mittelbuchen | T€ 103,6 |
| - Kanalumlegung am Freiheitsplatz | T€ 147,1 |

Die Forderungen gegenüber der Stadt Hanau betragen T€ 6.534 und resultieren im Wesentlichen aus Leistungsverrechnungen für 2011. Die liquiden Mittel betragen T€ 7 (i. Vj. T€ 3).

Das Stammkapital bleibt mit T€ 10.000 unverändert. Unter Berücksichtigung der Rücklagen in Höhe von T€ 7.192 und dem erzielten Jahresverlust in 2011 ergibt sich zum 31.12.2011 ein Eigenkapital in Höhe von T€ 15.763.

In 2011 erfolgte die Erhöhung des Sonderpostens u. a. um Zuschüsse für zusätzliche Investitionen im Bereich Kanäle und RÜB in Höhe von T€ 14. Die Minderung des Sonderpostens erfolgt parallel im Verhältnis zur angefallenen Abschreibung und beträgt T€ 1.231.

Die sonstigen Rückstellungen betragen insgesamt T€ 2.705. Sie entfallen auf:

Altersteilzeit	T€ 2.058
Urlaubsrückstände	T€ 198
Überstunden	T€ 128
Leistungszulage	T€ 251
Sonstige	T€ 71

Zum 31.12.2011 bestehen Darlehens-Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Hanau in Höhe von T€ 92.485 und gegenüber der nrw. Bank in Höhe von T€ 8.536; die Tilgungsleistung beträgt für 2011 T€ 4.354 (für die Stadt Hanau) und T€ 102 (für die nrw. Bank).

Die sonstigen laufenden Verbindlichkeiten sind kurzfristiger Natur.

Ausblick, Risikobericht

Das Ergebnis 2011 wurde im Wesentlichen geprägt durch die defizitär betriebenen Gebührenhaushalte Abfallwirtschaft und Abwasserbeseitigung, die aufgrund der bestehenden Gebührenaussgleichsrücklagen keine kostendeckenden Gebühren erheben. Ziel ist es, durch eine bewusst herbeigeführte Unterdeckung dieser Bereiche die in den Gebührenaussgleichsrücklagen angesammelten Überschüsse aufzuzehren.

Die Bilanz 2011 zeigt geordnete Verhältnisse, das Ergebnis beträgt T€ -1.722. Der entstandene Verlust wird auf neue Rechnung in das Jahr 2012 vorgetragen.

Im Wirtschaftsplan 2012 wird ein Fahlbetrag von T€ -3.004 prognostiziert. Der Fahlbetrag soll durch entsprechende Entnahmen aus den Gebührenaussgleichsrücklagen Abwasserbeseitigung bzw. Abfallbeseitigung teilweise ausgeglichen werden, so dass per Saldo ein negatives Ergebnis in Höhe von T€ -622 erwartet wird.

Für die Folgejahre muss davon ausgegangen werden, dass aufgrund der angespannten finanziellen Situation des städtischen Haushalts das Dienstleistungsentgelt der Stadt Hanau auf dem derzeitigen Niveau weiterhin fixiert bleibt. Damit beschränken sich zukünftig die finanziellen Handlungsspielräume des Eigenbetriebs.

Darüber hinaus sind keine Chancen und Risiken zu erkennen, über die zu berichten wäre.

Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über die Entwicklung der wichtigsten betriebswirtschaftlichen Kennzahlen des Betriebs in den vergangenen vier Jahren.

Kennzahlen	2008	2009	2010	2011
Gewerbliche Erlöse	1.711.897	1.321.436	1.230.229	1.274.101
Gebühreneinnahmen	24.686.282	23.823.449	22.950.942	22.627.539
Materialaufwand	14.889.736	15.056.330	15.723.967	16.102.019
Personalaufwand	10.613.618	10.775.257	10.501.908	10.663.399
Abschreibungen	6.348.409	5.976.162	5.772.150	5.748.952
Jahresergebnis	-531.513	-72.109	-2.244.863	-1.722.400

Vorfälle von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Vorfälle von besonderer Bedeutung nach Schluss des Wirtschaftsjahres lagen nicht vor.

2.9 Hanau Lokale Nahverkehrsorganisation GmbH

Ulanenplatz 5
63452 Hanau

Telefon: (06181) 3645-083
Telefax: (06181) 3645-250
Internet: ----
E-Mail: info@hanau-lno-gmbh.de

1. Allgemein:

1.1 Gründung: 19.12.2008
(vormals Hanau Dienstleistung GmbH)

1.2 Stammkapital: 25.000,00 EUR

1.3 Gesellschafter:

<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
BeteiligungsHolding Hanau GmbH	100	25.000,00

2. Organe der Gesellschaft:

2.1 Geschäftsführung: Herr Michael Schweitzer

2.2 Aufsichtsrat: Herr Winfried Axel Weiss-Thiel, Stadtrat,
Vorsitzender
Herr Oberbürgermeister Claus Kaminsky, stellv.
Vorsitzender
Herr Stadtrat Dr. Ralf-Rainer Piesold
Herr Stadtrat Lutz Wilfert (bis 28.11.2011)
Frau Stadtverordnete Cornelia Gasche
Herr Stadtverordneter Thomas Morlock
Herr Stadtverordneter Thomas Straub
Herr Stadtverordneter Thorsten Wünschmann (bis
01.09.2010)
Herr Stadtverordneter Dieter Hog
Herr Stadtverordneter Bert-Rüdiger Förster (bis
28.11.2011)
Herr Stadtverordneter Oliver Rehbein
Herr Stadtverordneter Wulf Hilbig (bis
28.11.2011)
Herr Stadtverordneter Christopher Göbel (ab
01.09.2010 bis 28.11.2011)
Herr Kamil Kasalak (ab 28.11.2011)
Herr Jochen Dohn (ab 28.11.2011)
Herr Eberhard Lorenz, Arbeitnehmervertreter,
Gewerkschaftssekretär (bis 07.12.2011)
Frau Dagmar Wolf, Arbeitnehmervertreterin

Herr Günther Betz, Arbeitnehmervertreter
 Herr Henner Kussatz, Arbeitnehmervertreter (bis 07.12.2011)
 Herr Michael Zimmer, Arbeitnehmervertreter (bis 07.12.2011)
 Herr Siegfried Borgwardt, Arbeitnehmervertreter (bis 07.12.2011)
 Frau Angelika Kappe, ver.di Geschäftsführerin (ab 07.12.2011)
 Herr Berthold Leinweber, ver.di Gewerkschaftssekretär (ab 07.12.2011)
 Frau Irene Metzler Reich, ver.di Gewerkschaftssekretärin (ab 07.12.2011)
 Frau Monika Schweitzer, Betriebsrat (ab 07.12.2011)
 Herr Roman Maschkowitz (ab 07.12.2011)
 Frau Ursel Regele (ab 07.12.2011)
 Frau Heike Schupp, Betriebsrätin (ab 07.12.2011)
 Herr Dr. Clemens Möhr (ab 07.12.2011)

2.3. Aufwandsentschädigungen: Eine Vergütung an den Geschäftsführer wird nicht gezahlt.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2010 Gesamtbezüge in Höhe von 5.333,32 € und im Berichtsjahr 2011 Gesamtbezüge in Höhe von T€ 3 erhalten.

3. Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten: Garantieerklärung zur Sicherstellung der Finanzierung der an die Gesellschaft übertragenen Aufgaben

4. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft: Dienstleistungsentgelt in Höhe von 238.000,00 €

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

5.1 Unternehmensaufgaben:

Die Wahrnehmung der Aufgaben und Befugnisse der lokalen Nahverkehrsorganisation nach dem Hessischen Gesetz über den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNVG), insbesondere die Weiterentwicklung des öffentlichen Personennahverkehrsangebots, der Abschluss von Vereinbarungen mit Verkehrsunternehmen, die Aufstellung von Nahverkehrsplänen und die Mitarbeit in Verkehrsverbänden. Die Gesellschaft ist dem Gemeinwohl der Stadt Hanau verpflichtet und bezweckt, durch den

Unternehmensgegenstand zur Erfüllung kommunaler Aufgaben der Stadt Hanau beizutragen.

5.2 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck:

Die Stadt Hanau ist gemäß § 121 Abs. 7 HGO dazu verpflichtet, mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können.

Die Hanau Lokale Nahverkehrsorganisation GmbH ist keiner Wirtschaftlichkeitsprüfung zu unterziehen, da Neugründungen in der Wahlperiode nicht in die wirtschaftliche Betrachtung einzubinden sind.

6. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens

Bilanz	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	31.572,55	4.244,00	3.772,00
B. Umlaufvermögen	1.420.141,80	1.059.079,71	1.034.960,40
C. Rechnungsabgrenzungsposten	84,25	82,90	81,82
Bilanzsumme	1.451.798,60	1.063.406,61	1.038.814,22
PASSIVA			
A. Eigenkapital	28.664,31	25.857,41	21.687,31
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	70.353,55	0,00	0,00
C. Rückstellungen	28.973,00	20.198,00	10.161,00
D. Verbindlichkeiten	1.323.807,74	1.017.351,20	1.006.965,91
Bilanzsumme	1.451.798,60	1.063.406,61	1.038.814,22
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
1. Umsatzerlöse	225.761,16	201.585,50	216.386,83
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.896.046,58	3.667.052,52	3.447.621,71
3. Gesamtleistung	4.121.807,74	3.868.638,02	3.664.008,54
4. Materialaufwand	-759,42	-1.583,40	-16.283,82
5. Rohergebnis	4.121.048,32	3.867.054,62	3.647.724,72
6. Personalaufwand	-136.260,38	-123.268,96	-120.648,66
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.556,34	-1.269,29	-795,74
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.979.675,91	-3.738.341,50	-3.522.675,27
9. Betriebsergebnis	2.555,69	4.174,87	3.605,05
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	251,21	0,00	48,47
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	-4,77	0,00
12. Finanzergebnis	251,21	-4,77	48,47
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.806,90	4.170,10	3.653,52
14. Jahresüberschuss	2.806,90	4.170,10	3.653,52

7. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2010

Die Gesellschaft organisiert und überwacht laufend das Verrechnungsprocedere mit dem RMV. Sie lässt die Ergebnis- und Leistungsdaten des Stadtbusverkehrs, die zweckentsprechende Mittelverwendung der Landeszuwendung sowie gemeinsam mit der Hanauer Straßenbahn GmbH die Einnahmen testieren.

Eigenes Personal hat die Gesellschaft ab 01. Juli 2010 beschäftigt. Zuvor wurden die beiden Mitarbeiter der Gesellschaft gegen Erstattung der Personalkosten von der Stadt Hanau an die GmbH im Rahmen der Konzernleihe abgeordnet.

Das Wirtschaftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 4, welcher auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Wesentliche Projekte im Geschäftsjahr

Das erste Halbjahr 2010 wurde noch von der Umsetzung des im, von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen, Nahverkehrsplan festgelegten Linien- und Fahrplankonzeptes im Dezember 2009 geprägt. Unter Berücksichtigung der einschneidenden Veränderungen kann sowohl von planerischer Seite, als auch aus Fahrgastsicht und betrieblicher Sicht ein insgesamt positives Fazit aus der Umstellung gezogen werden. Die umfangreichen Vorbereitungen, beginnend von der tiefgreifenden Fahrplanung, einer frühzeitigen Informationskampagne bis hin zu Fahrerschulungen durch die Hanau LNO GmbH zeigten die gewünschten Wirkungen. Im 1. Quartal wurden gezielt einzelne Anregungen zum Fahrplan schnell und unkompliziert umgesetzt. Im Juli 2010 veröffentlichte HLNO eine zweite Auflage des Fahrplanbuchs mit den eingearbeiteten Änderungen. Für die Neueröffnung der Paul-Gerhard-Schule und des Förderzentrums Wolfgang im August bzw. Oktober wurden Fahrplankonzepte erarbeitet.

Mit dem Betreiber und Veranstalter des Amphitheaters, dem Fachbereich 4 Kultur, wurden Verhandlungen zur Einführung eines Kombitickets geführt. Hierzu hat Hanau LNO als Vermittler mit dem RMV kommuniziert und Angebote eingeholt.

Zur Ausschöpfung der verbliebenen Fördermittel zum Auslaufen des Programms „Niederflurgerechter Ausbau von Haltestellen“ wurde von Hanau LNO die Beschaffung von 14 neuen Wartehallen organisiert. Die Wartehallen sollen in 2011, unter Verrechnung des Eigenanteils der Stadt Hanau und Refinanzierung durch die anderweitigen Werbepächterlöse, in das Eigentum der HLNO übergehen.

Beim Amt für Straßen- und Verkehrswesen (ASV) wurde von der Stadt Hanau ein neues Programm „Niederflurgerechter Ausbau von Haltestellen 2011-2012“ beantragt. Die Erstellung der Antragsunterlagen erfolgte in Abstimmung zwischen dem Eigenbetrieb Hanau Verkehr und Entsorgung und Hanau LNO.

Mit der Hanauer Straßenbahn GmbH und der benachbarten Aufgabenträgerorganisation Kreisverkehrsgesellschaft Main-Kinzig (KVG) finden regelmäßig Gespräche statt, z. B. zur Abstimmung des Fahrplans, zu laufenden und geplanten Projekten und zur Einrichtung einer gemeinsamen Mobilitätszentrale. Weiterhin arbeitet die Hanau LNO eng in den Gremien und

Arbeitskreisen des RMV zu Tarif und Finanzen, Marketing, Infrastruktur, Elektronisches Ticket und Regionaler Nahverkehrsplan mit.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2011 steht die weitere Planung des Stadtumbaus mit zahlreichen Auswirkungen für den öffentlichen Nahverkehr an. Aufgrund der Notwendigkeit für den neuen ZOB wird beim ASV Frankfurt das Projekt „Rechnergesteuertes Betriebs- und Beschleunigungssystem und Dynamische Fahrgastinformation“ angemeldet und die Beantragung von Fördermitteln vorbereitet. Die Fortschreibung des Nahverkehrsplanes der Stadt Hanau 2013-2017 soll im 2. Halbjahr 2011 beginnen. Es wird geplant, das Kombiticket mit weiteren Veranstaltern, z. B. dem Congress Park Hanau und der Turngemeinde Hanau einzuführen.

Die Chancen der Gesellschaft zur Realisierung der ihr mit dem „Aufgaben- und Beleihungsvertrag“ von der Stadt Hanau übertragenen Aufgaben sind grundsätzlich als gut zu bezeichnen.

8. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2011

Das Wirtschaftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 3. Der Jahresüberschuss 2011 soll nach Vorschlag der Geschäftsführung mit dem bestehenden Verlustvortrag verrechnet werden.

Wesentliche Projekte im Geschäftsjahr

Das im Nahverkehrsplan 2008-2012 beschlossene Linien- und Bedienkonzept wurde im Fahrplanjahr 2011 weitgehend fortgeführt. Um eine Konstanz im Fahrplan zu erreichen, sind die Änderungen zum Fahrplanwechsel 2011 auf ein Mindestmaß reduziert worden. Im Detail wurden Angebotsergänzungen eingefügt, um Bedienungslücken zu schließen. Als testweiser Betrieb wurde für den Zeitraum vom 07.08.2011 bis 03.10.2011 die Wildpark-Linie geplant und eingeführt. Als erste reine Freizeitlinie verkehrte diese an Sonn- und Feiertagen stündlich zwischen dem Hauptbahnhof, Klein-Auheim und dem Wildpark Alte Fasanerie. Im 4. Quartal 2011 stand der jährliche Fahrplanwechsel 2012 mit den begleitenden Maßnahmen im Vordergrund. An Druckmedien wurde das Fahrplanbuch 2012, der aktualisierte Busroutenplan 2012 sowie ein Flyer für die Wildpark-Linie herausgegeben.

Die Verhandlungen zwischen dem Betreiber und Veranstalter des Amphitheaters, dem Fachbereich 4 Kultur und dem RMV konnten unter Vermittlung der HLNO erfolgreich abgeschlossen werden. Bei allen Veranstaltungen im Amphitheater sowie weiteren Veranstaltungen des FB 4 im Congress Park Hanau und im Comoedienhaus wird in 2012 ein Kombiticket eingeführt.

Im Projekt Stadtumbau Hanau hat die Hanau LNO kontinuierlich in den Beratungsgremien mitgearbeitet und die nahverkehrlichen Anforderungen eingebracht. Hervorzuheben ist die Mitarbeit im Teilprojekt „Öffentlicher Straßenraum/Verkehr“, in dessen Rahmen tiefgehende Variantenuntersuchungen zur Linienführung in der Innenstadt geprüft wurden.

Mit Stadtverordnetenbeschluss vom 16.05.2011 wurde die HLNO beauftragt, den Nahverkehrsplan der Stadt Hanau für die Jahre 2013-2017 fortzuschreiben. Nach Einholung mehrerer Angebote wurde der Auftrag an Verkehrslösungen Dr. Blees, Darmstadt vergeben. Die Bearbeitung des NVP begann im November 2011 mit der Grundlagenermittlung, Bestands- und Mängelanalyse.

Zur Sicherstellung und Verbesserung des Betriebsablaufs am neu geplanten zentralen Omnibusbahnhof soll als Hintergrundsystem ein Rechnergesteuertes Betriebsleit- und Beschleunigungssystem (RBBL) und zur Fahrgastinformation eine Dynamische Fahrgastinformation (DFI) installiert werden. Die HLNO wird hierzu einen Fördermittelantrag nach GVFG/FAG beim Zuwendungsgeber Land Hessen einreichen.

An der Haltestelle Hauptbahnhof kann von der HLNO in 2012 mit Förderung durch den RMV eine dynamische Übersichtsanzeige aufgestellt werden. Auf dem Anzeiger werden die Soll- oder Ist-Abfahrtszeiten der Bahn- und Buslinien angezeigt.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme der Hanau LNO beträgt im Geschäftsjahr 2011 T€ 1.452. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr um T€ 389 begründet sich im Wesentlichen durch die Zunahme der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen auf der Aktivseite sowie der Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber verbundenen Unternehmen auf der Passivseite. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hanau LNO ist durch ihre Geschäftstätigkeit, Durchführung der Aufgaben der Stadt Hanau im Bereich der Planung, Entwicklung und Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im Sinne des Gesetzes geprägt. Die Ertragslage der Gesellschaft ist dabei von den Zahlungsströmen zwischen dem RMV, der Hanauer Straßenbahn GmbH und den Verkehrsunternehmen im Verkehrsbereich der Stadt Hanau geprägt.

Ausblick

Mit Beginn der Bauarbeiten am Freiheitsplatz und Reduzierung der Busbahnhofsflächen entsteht ein erhöhter Planungs- und Handlungsbedarf zur Organisation des Busbetriebs, zur Sicherstellung der Aufenthaltsqualität und zur Information der Fahrgäste. Weiterhin sind im innerstädtischen Straßenraum Umbauten zu erwarten, die auch die Stadtbusrouten elementar betreffen und länger dauernde Umleitungen nach sich ziehen. Die Planungen für den neuen Busbahnhof am Freiheitsplatz und eines Verknüpfungspunktes am Westbahnhof werden vom Eigenbetrieb Hanau Verkehr und Entsorgung unter Einbindung der HLNO fortgeführt.

Das 2011 mit der Ausschreibung der Planungsleistungen begonnene Projekt „RBBL und DFI in Hanau“ wird in 2012 vertiefend fortgeführt. Nach Vergabe und Beauftragung der Planungsleistungen im Februar soll bis 01.06.2012 bei Hessen mobil das Projekt angemeldet und die Beantragung von Fördermitteln vorbereitet werden. Die Ausschreibung des Systems ist für den Herbst 2012 vorgesehen, so dass eine Umsetzung in 2013 noch rechtzeitig zur Inbetriebnahme des neuen Busbahnhofs Freiheitsplatz möglich ist.

Durch den auf unbestimmte Zeit geschlossenen „Aufgaben- und Beleihungsvertrag“ mit der Stadt Hanau und der Finanzierung der übertragenen Aufgaben durch diese, gemäß den nachgewiesenen Kosten, bestehen für die Folgejahre und die damit übertragenen Pflichten der Wahrnehmung der Aufgaben insbesondere des § 7 ÖPNVG, keine erkennbaren Risiken.

2.10 Hanau Energiedienstleistungen und –managementgesellschaft mbH

Leipziger Straße 17
63450 Hanau

Telefon: (06181) 365-0
Telefax: (06181) 365-333
Internet: ----
E-Mail: info@hemg.de

1. Allgemein:

1.1 Gründung: 24.01.2008

1.2 Stammkapital: 25.000,00 EUR

1.3 Gesellschafter:

<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
BeteiligungsHolding Hanau GmbH	100	25.000,00

2. Organe der Gesellschaft:

2.1 Geschäftsführung: Herr Ewald Desch (bis 31.12.2010)
Herr Dr. Clemens Boecker (ab 01.01.2011)

2.2 Aufsichtsrat: Herr Stadtrat Dr. Ralf-Rainer Piesold, Vorsitzender
Herr Oberbürgermeister Claus Kaminsky
Herr Winfried Axel Weiss-Thiel, Stadtrat
Herr Lutz Wilfert, Stadtrat
Frau Cornelia Gasche
Herr Christopher Göbel (ab 01.09.2010)
Frau Dagmar Wolf, Betriebsrätin
Herr Günter Betz, Betriebsrat
Herr Siegfried Borgwardt, Betriebsrat
Herr Bert-Rüdiger Förster
Herr Wulf Hilbig
Herr Dieter Hog
Herr Henner Kussatz, Betriebsrat
Herr Eberhard Lorenz, Gewerkschaftssekretär
Herr Thomas Morlock
Herr Oliver Rehbein
Herr Thomas Straub
Herr Thorsten Wünschmann (bis 01.09.2010)
Herr Michael Zimmer, Betriebsrat

2.3 Aufwandsentschädigungen: Herr Desch und Herr Dr. Boecker bezogen jeweils für ihre Tätigkeit als Geschäftsführer kein Entgelt von der Gesellschaft.

Die von der Gesellschaft im Berichtsjahr 2011 bezahlten Gesamtbezüge der tätigen Mitglieder des Aufsichtsrates betragen T€ 3.

3. Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten:

Keine

4. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:

Vergütung für die Durchführung von Neuinvestitionen der Straßenbeleuchtungs- und Verkehrssignalanlagen in Höhe von 212.669,22 €

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

5.1 Unternehmensaufgaben:

Gegenstand des Unternehmens ist die Belieferung der Stadt Hanau und ihrer Gesellschaften mit Strom, Gas, Wärme und Wasser sowie die Erbringung sonstiger energienaher Dienstleistungen für die Gemeinde und ihre Gesellschaften.

Die Gesellschaft ist dem Gemeinwohl der Stadt Hanau verpflichtet und bezweckt, durch den Unternehmensgegenstand zur Erfüllung kommunaler Aufgaben der Stadt Hanau beizutragen.

5.2 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck:

Die Stadt Hanau ist gemäß § 121 Abs. 7 HGO dazu verpflichtet, mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können.

Die Hanau Energiedienstleistungen und –managementgesellschaft mbH ist keiner Wirtschaftlichkeitsprüfung zu unterziehen, da Neugründungen in der Wahlperiode nicht in die wirtschaftliche Betrachtung einzubinden sind.

6. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens

Bilanz	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	2.303.635,87	1.884.526,97	456.963,00
B. Umlaufvermögen	4.476.639,56	3.717.077,61	3.787.816,64
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.104,39	2.824,39	0,00
Bilanzsumme	6.782.379,82	5.604.428,97	4.244.779,64
PASSIVA			
A. Eigenkapital	745.112,44	296.547,92	209.505,89
B. Rückstellungen	1.889.876,22	2.002.604,21	2.034.195,65
C. Verbindlichkeiten	4.147.391,16	3.305.276,84	2.001.078,10
Bilanzsumme	6.782.379,82	5.604.428,97	4.244.779,64
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
1. Umsatzerlöse	13.521.763,45	13.420.408,99	13.320.549,27
2. Veränderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	-58.899,05	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	318.135,13	69.216,49	65.401,78
4. Materialaufwand	-10.714.174,32	-11.071.539,16	-10.779.780,30
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-99.291,25	-64.309,21	-19.874,04
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.181.626,99	-2.091.546,02	-2.230.162,53
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	474,26	49,00	1.273,77
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-156.701,16	-122.972,99	-95.815,58
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	688.579,12	80.408,05	261.592,37
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-240.014,60	6.633,98	-195.835,00
11. Jahresüberschuss	448.564,52	87.042,03	65.757,37

7. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2010

Zur Sparte Medienversorgung

Die Gesellschaft hat die Unternehmung Stadt Hanau in der Zeit vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2010 mit insgesamt 22.905 MWh Strom (i. V. 21.968 MWh), 52.753 MWh Gas (i. V. 51.381 MWh), 483 Tm³ Wasser (i. V. 518 Tm³), 31.314 MWh Wärme (i. V. 25.751 MWh) und 355 MWh Kälte (i. V. 368 MWh) beliefert.

Daraus ergaben sich Umsatzerlöse von TEUR 3.581 (i. V. TEUR 3.286) im Strom, TEUR 2.385 (i. V. TEUR 3.037) im Gas, TEUR 889 (i. V. TEUR 959) im Wasser, TEUR 2.624 (i. V. TEUR 2.475) bei Wärme und TEUR 45 (i. V. TEUR 48) bei Kälte.

Die Gesellschaft bezieht ihrerseits die Medien von der SWH, welche neben den Vertriebsleistungen mit Schwerpunkt auf Energieeinsparungen und Nutzungsoptimierungen auch die kaufmännische Abwicklung im Bereich Abrechnung sowie die technische Abwicklung z. B. im Bereich Anschlusssetzung als Dienstleistung für die HEMG erbringt.

Zur Sparte Straßenbeleuchtung

Die HEMG betreibt im Stadtgebiet der Stadt Hanau zum 31. Dezember 2010 11.212 (i. V. 10.909) Lichtpunkte und 783 (i. V. 783) Signalanlagen und setzte dabei im Berichtsjahr TEUR 3.554 (i. V. TEUR 3.484) um und stellt so im Auftrag der Stadt Hanau die städtischen Verpflichtungen sicher.

Weiterhin erstellt die Gesellschaft für die Stadt Hanau neue Straßenbeleuchtungs- und Verkehrssignalanlagen unter Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Aspekte in Neubau- und Restrukturierungsgebieten im Stadtgebiet.

Der Lagerbestand wurde im 1. Quartal an die Hanau Einkauf GmbH zum Buchwert von TEUR 59 verkauft.

Die Sparte arbeitet auf Grund der laufenden Optimierung kostendeckend.

Zur Sparte weitergehende Energiedienstleistungen

Die Gesellschaft hat im Berichtszeitraum wie geplant PV-Anlagen mit einer Leistung von ca. 400 kWp auf den Dächern der Parkhäuser der Hanauer Parkhaus GmbH in Betrieb genommen sowie weitere Dachflächen der Unternehmung Stadt Hanau zum wirtschaftlichen Betrieb von PV-Anlagen evaluiert.

Ausblick

Im Rahmen des Geschäftsführerwechsels bei den Stadtwerken Hanau GmbH zum 01.01.2011 wurde dieser Wechsel auf Grund der Personalunion der Geschäftsführung auch in der Gesellschaft zum 01.01.2011 vollzogen.

In der Sparte Medienversorgung hat die Gesellschaft entsprechend ihres Gesellschaftszwecks die Endausbaustufe erreicht und versorgt die Unternehmung Stadt Hanau komplett. Die Aktivitäten der Gesellschaft werden sich künftig auf die Unterstützung bei der Optimierung des Ressourceneinsatzes konzentrieren. Für dieses Geschäftsfeld sind keine Risiken erkennbar.

In der Sparte Straßenbeleuchtung werden im neuen Geschäftsjahr neben der laufenden Wartung und Instandsetzung, hier z. B. der Austausch von Steuergeräten der Signalanlagen, einige umfangreiche Sanierungsprojekte wie z. B. in der Leipziger Straße oder der Geleitstraße umgesetzt. Weiterhin wird die Gesellschaft für die Stadt Hanau in den Neubaugebieten zum Teil die Straßenbeleuchtung wie z. B. im Kinzigbogen erstellen und im Rahmen des Stadtumbaus Musterstraßen mit Blick auf die Beleuchtung errichten. Zusätzlich prüft die

Gesellschaft die Übernahme eines Leitungsnetzes in ihrem örtlichen Leistungsbereichs sowie die Übernahme von Beleuchtungsdienstleistungen auf den Betriebsflächen der Unternehmung Stadt Hanau.

Aufgrund der Änderung des Stromsteuergesetzes ist die Steuerbegünstigung für Unternehmen des produzierenden Gewerbes zum 01.01.2011 eingeschränkt worden. Die Steuerentlastung wird nur noch für die Einnahmen von Strom zur Erzeugung von Licht gewährt, soweit sie nachweislich durch ein Unternehmen des produzierenden Gewerbes genutzt worden ist. Da die Stadt Hanau kein Unternehmen des produzierenden Gewerbes ist, kann die Gesellschaft ab 2011 kein Strom mehr steuerbegünstigt entnehmen. Dies führt zukünftig zu einer Erhöhung der Stromsteuerbelastung bei der Gesellschaft. Die Ertragslage wird sich daher teilweise um die steuerliche Mehrbelastung reduzieren, ansonsten aber wegen der fortlaufenden, bedarfsgerechten und flexiblen Wartung und Instandhaltung und den daraus resultierenden Effekten z. B. einem reduzierten Energieverbrauch stabil bleiben. Über die geschäftsüblichen Risiken hinaus, denen durch die fortlaufende Wartung und Instandhaltung begegnet wird, sind keine weiteren Risiken bekannt.

In der Sparte „weitergehende Energiedienstleistungen“ wurden im 1. Quartal weitere PV-Anlagen auf den Dächern von Hanauer Schulen mit einer Leistung von ca. 85 kWp in Betrieb genommen. Weiterhin sollen die restlichen momentan zur Verfügung stehenden und wirtschaftlich geeigneten Dächer der Unternehmung Stadt Hanau im ersten Halbjahr mit PV-Anlagen und einer Leistung von ca. 200 kWp versehen werden. Neben den üblichen Betriebsrisiken werden innerhalb dieser Sparte keine weitergehenden Risiken gesehen.

8. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2011

Zur Sparte Medienversorgung

Die Gesellschaft hat die Unternehmung Stadt Hanau in der Zeit vom 01. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 mit insgesamt 22.334 MWh Strom (i. V. 22.905 MWh), 41.655 MWh Gas (i. V. 52.753 MWh), 530 Tm³ Wasser (i. V. 483 Tm³), 27.527 MWh Wärme (i. V. 31.314 MWh) und 339 MWh Kälte (i. V. 355 MWh) beliefert.

Daraus ergaben sich Umsatzerlöse von TEUR 3.542 (i. V. TEUR 3.581) im Strom, TEUR 2.238 (i. V. TEUR 2.385) im Gas, TEUR 1.060 (i. V. TEUR 889) im Wasser, TEUR 2.527 (i. V. TEUR 2.624) bei Wärme und TEUR 49 (i. V. TEUR 45) bei Kälte.

Zur Sparte Straßenbeleuchtung

Die HEMG betreibt im Stadtgebiet der Stadt Hanau zum 31. Dezember 2011 insgesamt 11.257 (i. V. 11.212) Lichtpunkte und 793 (i. V. 783) Signalgeber und setzte dabei im Berichtsjahr TEUR 3.561 (i. V. TEUR 3.554) um und stellt so weiterhin im Auftrag der Stadt Hanau die städtischen Verpflichtungen sicher.

Die Anlagen werden vor dem Hintergrund der nicht unerheblichen Energiekosten und den ökologischen Herausforderungen sukzessive weiter optimiert. So konnte trotz des Zubaus durch technische Verbesserungen für die Folgejahre eine Energieeinsparung von über 100.000 kWh jährlich erzielt werden. Ursächlich hierfür war in erster Line der Austausch der veralteten

Großraumleuchten gegen wesentlich effizientere neue Leuchten mit Natriumdampflampen. Der Leistungsbedarf konnte allein hierdurch um 26,4 kW gesenkt werden. Die Gesellschaft hat in der Beleuchtungssparte mit städtischen Gesellschaften erste Projekte zur Vertiefung der Zusammenarbeit realisiert. So wurde die Außenbeleuchtung der neuen Hauptfeuerwache errichtet und die Parkplatzbeleuchtung der Sparkassenfiliale Kesselstadt modernisiert.

Zur Sparte weitergehende Energiedienstleistungen

Die Gesellschaft hat im Berichtszeitraum wie geplant PV-Anlagen mit einer Leistung von ca. 52 kWp auf den Dächern der Eppsteinschule (14 kWp) und der Werkhalle der Hanauer Straßenbahn GmbH (36 kWp) in Betrieb genommen sowie weitere Dachflächen der Unternehmung Stadt Hanau zum wirtschaftlichen Betrieb von PV-Anlagen evaluiert. Auf den Dächern der Turnhalle Otto-Hahn-Schule (70 kWp) und der Grünschnittanlage Fasaneriestraße (126 kWp) waren die Anlagen im Berichtsjahr weitestgehend installiert, die Inbetriebnahme erfolgte jedoch erst im 1. Quartal 2012. Die Finanzierung der Anlagen erfolgte teilweise durch die im Vorjahr geschehene Aufnahme von Fremdmitteln. Alle Anlagen arbeiten mit einer positiven Rendite.

Für 2012 stehen keine konkreten Projekte zur Realisierung an.

Ausblick

Es ist vorgesehen, mit einem neuen Beleuchtungskonzept die Kernstadt Hanau zeitgemäß zu gestalten. Die Arbeiten werden konstruktiv im Hinblick auf ein für alle Beteiligten möglichst optimales Ergebnis begleitet. Alle Maßnahmen sollen bis zum Jahr 2019 abgeschlossen werden.

Weitere Herausforderungen ergeben sich für die Gesellschaft durch die Energieeffizienzrichtlinie der EU. Bedingt durch das Verkaufsverbot diverser, in der Straßenbeleuchtung eingesetzter Leuchtmittel ist ein Großteil (ca. 70 %) der Bestandsleuchten an die neuen Gegebenheiten anzupassen. Dies erfolgt entweder durch den Austausch des Elektroblocks und Leuchtmittels oder aber durch den Austausch des gesamten Leuchtenkopfes. Die Vorgehensweise ist immer abhängig von den örtlichen Anforderungen und dem Alter der jeweiligen Leuchte. Auch hier werden Ökologie und Ökonomie gleichermaßen betrachtet.

Die LED-Strategie wurde aus Wirtschaftlichkeitsgründen vorerst gestoppt.

Bei dem neu gebauten Kinopolis Kino Komplex befindet sich derzeit ein weiteres Parkhaus der Hanauer Parkhaus GmbH im Bau. Bei der Konzeption des Parkhauses wurde bereits die Installation einer PV-Anlage eingeplant. Nach Fertigstellung des Parkhauses soll hier durch die HEMG eine Anlage von ca. 125 kW realisiert werden. Ein weiteres Parkhaus im Erlenweg soll ebenfalls mit einer PV-Anlage bestückt werden.

Die Gesellschaft weist keine Risiken auf, welche einen maßgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten. Die Gesellschaft arbeitet profitabel und ist in der Lage, seine finanziellen Verpflichtungen jederzeit zu erfüllen.

2.11 Hanau Hafen GmbH

Saarstraße 12
63450 Hanau

Telefon: (06181) 365-0
Telefax: (06181) 365-307
Internet: www.hafen-hanau.de
E-Mail: info@hanau-hafen.de

Am 15.12.2010 hat die Gesellschafterversammlung die Neufassung des Gesellschaftsvertrages, insbesondere die nachfolgend beschriebenen Änderungen beschlossen:

- Umfirmierung von KVK Kraftverkehr Kinzigtal Omnibusbetrieb Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Hanau Hafen GmbH
- Der Gegenstand des Unternehmens lautet nunmehr: „Betrieb des Hafens in Hanau sowie dessen Nebenbetrieben und allen damit zusammenhängenden Geschäften. Die Gesellschaft ist dem Gemeinwohl der Stadt Hanau verpflichtet und bezweckt, durch den Unternehmensgegenstand zur Erfüllung kommunaler Aufgaben der Stadt Hanau beizutragen“.

Im Geschäftsjahr 2011 ist vorgesehen, den Bereich Hafenbetriebe von der Stadtwerke Hanau GmbH abzuspalten und in die Hanau Hafen GmbH einzubringen. Nach der Abspaltung wird die Hanau Hafen GmbH ihre Geschäftstätigkeit mit dem neuen Geschäftszweck fortsetzen.

Weitere Informationen zum Geschäftsjahr 2010 unter **2.3 KVK Kraftverkehr Omnibusbetrieb GmbH**.

1. Allgemein:

1.1 Gründung: 1975 als KVK Kraftverkehr Omnibusbetrieb GmbH
seit 30.12.2010 als Hanau Hafen GmbH im
Handelsregister eingetragen

1.2 Stammkapital: 450.000,00 €

1.3 Gesellschafter:

<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
BeteiligungsHolding Hanau GmbH	100	450.000,00

2. Organe der Gesellschaft:

2.1 Geschäftsführung: Herr Ewald Desch

2.2 Aufsichtsrat: Durch den Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 15. Dezember 2010 über die Neufassung des Gesellschaftsvertrages wurde der bisherige Aufsichtsrat der Hanau Hafen GmbH

seiner Berufung entbunden. Eine Neuwahl des Aufsichtsrats hat noch nicht stattgefunden. Der Gesellschaftsvertrag sieht jedoch vor, dass die Gesellschaft zukünftig einen Aufsichtsrat erhalten soll.

2.3. Aufwandsentschädigungen: Der Geschäftsführer erhielt im Geschäftsjahr 2011 keine Vergütung von der Gesellschaft.

3. Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten: Keine

4. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft: Keine

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

5.1 Unternehmensaufgaben:

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Hafens in Hanau sowie dessen Nebenbetriebe und allen damit zusammenhängenden Geschäften. Die Gesellschaft ist dem Gemeinwohl der Stadt Hanau verpflichtet und bezweckt, durch den Unternehmensgegenstand zur Erfüllung kommunaler Aufgaben der Stadt Hanau beizutragen.

5.2 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck:

Die Stadt Hanau ist gemäß § 121 Abs. 7 HGO dazu verpflichtet, mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können.

Die Hanau Hafen GmbH ist keiner Wirtschaftlichkeitsprüfung zu unterziehen, da geplante Neugründungen in der Wahlperiode nicht in die wirtschaftliche Betrachtung einzubinden sind.

6. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens

Bilanz	31.12.2011 €	31.12.2010 €
AKTIVA		
A. Anlagevermögen	14.060,85	6.511,85
B. Umlaufvermögen	1.758.547,77	1.374.658,11
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.233,75	0,00
Bilanzsumme	1.773.842,37	1.381.169,96
PASSIVA		
A. Eigenkapital	461.280,62	125.098,85
B. Rückstellungen	1.109.332,27	1.050.837,00
C. Verbindlichkeiten	203.229,48	205.234,11
Bilanzsumme	1.773.842,37	1.381.169,96
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2011 €	31.12.2010 €
1. Umsatzerlöse	0,00	4.304,62
2. Sonstige betriebliche Erträge	71.011,60	116.449,60
3. Personalaufwand	-3.770,55	-14.928,56
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-691,00	-36.289,51
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-58.714,61	-121.137,88
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	485,63	145,07
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-54.491,00	-51.819,00
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-46.169,93	-103.275,66
9. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	-35.945,00
10. Außerordentliches Ergebnis	0,00	-35.945,00
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	739,78	2.097,93
12. Jahresergebnis	-45.430,15	-137.122,73

7. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2011

Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Hanau Hafen GmbH hat ihre wirtschaftliche Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr noch nicht aufgenommen. Hieraus resultiert auch der Jahresfehlbetrag in Höhe von € 45.430,15 der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich zum 31. Dezember 2011 auf T€ 1.774 erhöht. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr um T€ 393 begründet sich im Wesentlichen durch die Einlagen der Muttergesellschaft BeteiligungsHolding Hanau GmbH in Höhe von T€ 382.

Voraussichtliche Entwicklung/Chancen und Risiken

Im Geschäftsjahr 2012 ist vorgesehen, nach Fertigstellung der Bilanzen für das Geschäftsjahr 2011, den Bereich Hafendienst von der Stadtwerke Hanau GmbH abzuspalten und in die Hanau Hafen GmbH einzubringen. Nach der Abspaltung wird die Hanau Hafen GmbH ihre Geschäftstätigkeit mit dem neuen Geschäftszweck fortsetzen.

Da es sich bei dem Hafendienst um einen seit Jahrzehnten sehr profitablen Geschäftsbereich handelt sind zurzeit keine Risiken erkennbar.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

3. Wohnen und Grünflächen

3.1 Baugesellschaft Hanau GmbH

Heinrich-Bott-Straße 1
63450 Hanau

Telefon: (06181) 2501-0
Telefax: (06181) 2501-55
Internet: www.bau-hanau.de
E-Mail: info@bau-hanau.de

1. Allgemein: Unterjähriges Berichtswesen

1.1 Gründung: 1942

1.2 Stammkapital: 10.159.420,81 €

1.3 Gesellschafter:

<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
BeteiligungsHolding Hanau GmbH	94,9	9.640.612,94
Stadt Hanau	4,42	449.374,43
Sparkasse Hanau	0,7	69.433,44

2. Organe der Gesellschaft:

2.1 Geschäftsführung: Herr Jens Gottwald, Vorsitzender
Herr Carl Edward Günther (bis 06.10.2011)

2.2 Aufsichtsrat: Herr Oberbürgermeister Claus Kaminsky, Vorsitzender
Herr Axel Weiss-Thiel, Stadtrat, stellv. Vorsitzender
Herr Dr. Ralf-Rainer Piesold, Stadtrat
Herr Lutz Wilfert, Stadtrat (bis 27.09.2011)
Herr Oliver Rehbein, Stadtverordneter
Frau Ute Pfaff-Hamann, Stadtverordnete (bis 27.09.2011)
Herr Franz Ott, Stadtverordneter
Herr Robert Restani, Vorstandsvorsitzender
Herr Martin Gutmann, Bundesinnungsmeister
Herr Karl-Christian Theobald, Stadtverordneter (ab 27.09.2011)
Frau Ute Schwarzenberger, Stadtverordnete (ab 27.09.2011)
beratende Arbeitnehmervertreter
Frau Ursel Regele
Herr Hakan Yilmaz

2.3 Aufwandsentschädigungen: Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die den Mitgliedern des Aufsichtsrates im Berichtsjahr 2010 gewährten Gesamtbezüge belaufen sich auf T€ 11,7 und im Berichtsjahr 2011 auf T€ 6,1.

3. Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten:

Ausfallbürgschaft in Höhe von 276.097,62 € für die Errichtung von Wohneinheiten für junge Mitbürger in der Wilhelmstr. 1/Corniceliusstr. 14

Ausfallbürgschaft in Höhe von 559.864,61 € zur Finanzierung des Bauvorhabens Feuerbachstraße 7-9 mit 18 Wohnungen

Ausfallbürgschaft in Höhe von 7.669.378,22 € für den Kauf städtischer Wohnungen

Ausfallbürgschaft in Höhe von 19.864.000,00 € zur Finanzierung des Bauvorhabens Hauptfeuerwache

Ausfallbürgschaft in Höhe von 2.465.122,50 € zur Finanzierung des Grundstücksankauf Feuerwache

Ausfallbürgschaft in Höhe von 600.000,00 € zur Finanzierung von Sanierungsarbeiten in der Johannes-Kirch-Gasse 2-4

Ausfallbürgschaft in Höhe von 675.000,00 € zur Finanzierung von Sanierungsarbeiten in der Graf-Philipp-Ludwig-Straße 3-5

Ausfallbürgschaft in Höhe von 925.000,00 € zur Finanzierung eines neuen Daches sowie neuer Fenster in der Burgallee 55-61

4. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:

Einnahmen durch Erhebung einer Bearbeitungsgebühr für die Übernahme einer Ausfallbürgschaft in Höhe von 99.320,00 €

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

5.1 Unternehmensaufgaben:

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Sie kann

Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale und wirtschaftliche Einrichtungen errichten und bewirtschaften sowie Dienstleistungen bereitstellen.

5.2 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck:

Die Stadt Hanau ist gemäß § 121 Abs. 7 HGO dazu verpflichtet, mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können. Die Prüfung für die Wahlperiode 2006 - 2011 hat folgendes ergeben:

Rechtfertigung der wirtschaftlichen Betätigung durch einen öffentlichen Zweck

Mit ihrem Wohnungsbestand trägt die Gesellschaft maßgeblich zum Wohnungsmarkt der Stadt bei. Neben der Vorhaltung ausreichenden, auch sozial gebundenen, Wohnraumes ist die Baugesellschaft durch ständige Bestandsüberprüfung und Bestandssanierung mittelbar an der städtebaulichen Entwicklung der Stadt maßgeblich beteiligt.

Angemessenheit der Betätigung zur Leistungsfähigkeit und zum Bedarf

Die Gesellschaft erwirtschaftet Überschüsse, die regelmäßig der Bestandspflege und Bestandssanierung zugeführt werden.

6. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens

Bilanz	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	168.355.952,56	145.666.566,60	133.516.195,85
B. Umlaufvermögen	12.062.285,14	18.753.662,36	13.517.999,82
C. Rechnungsabgrenzungsposten	55.405,13	26.308,74	31.504,66
Bilanzsumme	180.473.642,83	164.446.537,70	147.065.700,33
PASSIVA			
A. Eigenkapital	23.913.247,71	23.913.247,71	23.913.247,71
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	4.483.590,63	3.325.612,15	0,00
C. Rückstellungen	2.184.258,00	2.225.016,00	2.056.201,00
D. Verbindlichkeiten	149.663.744,71	134.727.158,48	120.813.972,31
E. Rechnungsabgrenzungsposten	228.801,78	255.503,36	282.279,31
Bilanzsumme	180.473.642,83	164.446.537,70	147.065.700,33

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	24.284.713,88	24.811.744,78	24.963.204,18
2. Verminderung (i. V. Erhöhung) des Bestands an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen	-992.791,73	-2.033.945,31	64.651,33
3. Andere aktivierten Eigenleistungen	397.928,80	294.384,49	101.975,23
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.757.883,18	1.383.618,81	1.320.109,08
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-10.994.853,37	-11.096.550,76	-11.332.672,24
6. Personalaufwand	-3.490.049,33	-3.121.551,03	-3.094.230,62
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.691.380,66	-3.376.732,65	-4.828.798,54
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.908.164,56	-1.856.635,21	-1.811.085,58
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	53.031,06	59.609,01	32.227,78
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.645.350,11	-4.532.333,31	-3.880.477,19
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	770.967,16	531.608,82	1.534.903,43
12. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	-141.806,00	0,00
13. Außerordentliches Ergebnis	0,00	-141.806,00	0,00
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-505,34	-1.010,00	0,00
15. Sonstige Steuern	-433.820,34	-422.164,36	-418.174,83
16. Erträge aus der Verlustübernahme	0,00	33.371,54	0,00
17. Aufwendungen aus Ergebnisabführung	-336.641,48	0,00	-1.116.728,60
18. Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00

7. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2010

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die Baugesellschaft Hanau GmbH verfügt als eines der wohnungsstärksten Wohnungswirtschaftsunternehmen im östlichen Rhein-Main-Gebiet, neben frei finanziertem Wohnraum mit derzeit 71,1 %, auch über einen großen Anteil an öffentlich gefördertem Wohnraum (28,9 %).

Auch im Geschäftsjahr 2010 stand die Fortsetzung der Modernisierung und Sanierung des Wohnungsbestandes im Vordergrund. So wurden erneut die größten Beträge für die Bad-, Fassaden- und Balkonsanierung sowie für die Instandhaltung und Modernisierung von Treppenhäusern und Außenanlagen in Höhe von 6.006.514,79 EUR aufgewendet.

Herausragende Sanierungsprojekte waren die Sanierungen in der Dresdener Straße 5a und 5b, in der Glockenstraße 10+12 und im Biberweg 2-4. In der Dresdener Straße wurden damit die ersten zwei Häuser energetisch saniert. Im Zuge dessen erfolgte eine Änderung der Treppenhäuser und Flure. Die grünen Profilglaswände wurden durch Klarglaselemente ersetzt, so dass die Flure deutlich heller und freundlicher wurden. Abschließend wird in 2011 auch der Zugang zu den Gebäuden barrierefrei umgestaltet. Eine weitere Besonderheit dort ist, dass neben einer weithin sichtbaren Photovoltaikanlage auf dem Dach auch an der Südfassade eine

Photovoltaikanlage installiert wurde. Insgesamt haben die beiden Photovoltaikanlagen, die bereits zum Jahresende 2010 in Betrieb genommen werden konnten, eine Leistung in Höhe von 98,46 kWp. Die Sanierung und Modernisierung der Häuser erfolgt „im Bestand“, also im bewohnten Zustand.

Demgegenüber wurden die Objekte in der Glockenstraße und im Biberweg innen und außen komplett saniert/modernisiert. Neben einer Erneuerung der Bäder und teilweise der Raumaufteilung wurde in der Glockenstraße 10 ein Aufzug eingebaut.

Die Vermarktung der restlichen 12 Eigentumswohnungen der Louise-Schröder-Straße Nummer 2-6 konnte erfolgreich fortgeführt werden, so dass zum Jahreschluss nur noch 3 Wohnungen (für eine Wohnung wurde der Kaufvertrag am 04.01.2011 abgeschlossen) im Bestand sind.

Das Bauvorhaben Hauptfeuerwache auf dem Gelände der ehemaligen Hutier-Kaserne der US-Army wurde planmäßig begonnen. Im Vordergrund standen in 2010 die Rohbauarbeiten für das neue Gebäude sowie die ehemalige Panzerhalle. Der erste Bauabschnitt, die Hauptfeuerwache, wird planmäßig im Juli 2011 den Probetrieb aufnehmen können, so dass in der Folge der vollständige Umzug erfolgen kann.

Bei allen Bauvorhaben die in 2010 begonnen oder durchgeführt wurden, konnten die geplanten Kosten eingehalten oder unterschritten werden. Weiterhin wurden in 2010 durch ein straffes Baumanagement auch sämtliche Terminpläne eingehalten.

Die Liegenschaft Lehrhöfer Straße 10 wurde abgerissen, der Abriss der Liegenschaft Pfaffenbrunnenstraße 68+70 ist in Vorbereitung und wird Anfang 2011 erfolgen. Damit werden und wurden zwei nicht mehr vermarktungsfähige Gebäude aus dem Bestand genommen.

Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Mit 1.718.496,38 EUR stellen die Erlösschmälerungen erneut eine hohe Belastung für das Unternehmen dar. Der bestehende Leerstand hat hauptsächlich zwei Ursachen. Ein Grund ist, dass weiter einige Liegenschaften die zur Modernisierung, dem Abriss oder dem Verkauf vorgesehen sind, gezielt geräumt wurden. Das betrifft insbesondere die Liegenschaften rund um die Wallonisch-Niederländische Kirche.

Durch das besonders hervorzuhebende hohe Engagement und einem professionellen, fairen Umzugsmanagement der Mitarbeiter im Sachgebiet Wohnungswirtschaft konnten viele Bewohner zu einem Umzug in Wohnungen mit höherem Standard bewegt werden.

Andererseits wurden durch die Fokussierung der Aktivitäten auf die Komplettsanierung und Modernisierung von Gebäuden in den letzten Jahren einzelne leer gewordene Wohnungen mit Instandsetzungsbedarf nicht in vollem Maß und der normalen Geschwindigkeit bewohnbar gemacht. Für diese Leerstandswohnungen wurde inzwischen ein Konzept erarbeitet. Zudem wurden die erforderlichen Mittel im Wirtschaftsplan 2011 eingeplant.

Die Leerstandsquote zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres beträgt insgesamt 13,28 % (i. V. 13,25 %). Davon sind 8,2 % dem gezielten Freiräumen zuzuordnen und 5,08 % einem „ungewollten“ Leerstand z. B. aufgrund von größerem Instandsetzungsbedarf zuzuordnen.

Der Umsatz der Sollmieten ist im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 17.311.954,28 EUR (im Vorjahr 17.162.384,19 EUR) leicht angestiegen. Die Möglichkeit der Mietanpassung wurde soweit möglich genutzt. Wobei dennoch ein adäquates und moderates Mietzinsniveau gehalten wurde.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wendete die Gesellschaft in die geplante und ungeplante Instandhaltung laut GuV insgesamt 3.771.742,89 EUR (im Vorjahr 4.017.618,30 EUR) auf.

Auch 2010 erfolgte die Finanzierung der Modernisierungen, Sanierungen und Investitionen mit langfristigen Fremdmitteln, wobei die zinsgünstigen KfW-Mittel systematisch berücksichtigt wurden und werden.

Der Zinsaufwand ist aufgrund der hohen Investitionen gegenüber dem Vorjahr (3.880.477,19 EUR) auf 4.532.333,31 EUR gestiegen. Die Liquidität der Gesellschaft war und ist ohne Bedenken.

Nachtragsbericht (Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag)

Liegen keine vor.

Risikobericht

Die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft und deren Risiken

In den weiteren Jahren liegt der Fokus weiter auf der Sanierung und Modernisierung, speziell auf der energetischen Sanierung der Liegenschaften.

Um auch im Bereich der Verwaltung weiteres Optimierungspotential erschließen zu können, wurde entschieden im Rahmen der Konzernstrategie die Softwareplattform (bisher WODIS) zu wechseln. Seit Ende 2010 wird intensiv an der Einführung der SAP-Standardsoftware mit den Funktionalitäten RE/FX (Real Estate Management) zum 01.01.2012 gearbeitet. Mit Hilfe der neuen Software sollen die Prozesse effizienter gestaltet und insbesondere die Auswertungsmöglichkeiten und das Controlling weiter ausgebaut werden.

Die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft und andere Risiken

Die Risiken für die Verwaltung und Bewirtschaftung des restlichen Wohnungsbestandes sind als gering anzusehen. Dieser Wohnungsbestand erfreut sich einer qualifizierten Nachfrage, zudem ist eine gewisse Aufbruchstimmung in Hanau zu spüren.

In diesem Zusammenhang ist der Wohnungsbestand der US-Army auf den Konversionsflächen als ein gewisses Risiko zu betrachten. Die Baugesellschaft ist weiter der Ansicht, dass diese Wohnungen keinesfalls unkontrolliert dem Hanauer Wohnungsmarkt zugeführt werden dürfen. Eine ungeplante und unsystematische Vermarktung der Vielzahl von Gebäuden und Wohnungen würde zu einem völligen Einbrechen des Wohnungsmarktes Hanau und darüber hinaus führen.

Prognosebericht

Durch die in 2011 vorgesehenen Instandsetzungs- und Neubaumaßnahmen wird weiterer Wohnraum verfügbar gemacht. Zudem wird die Hauptfeuerwache fertig gestellt und an die Stadt Hanau vermietet. In Summe erwarten wir dadurch einen deutlichen Zuwachs beim Nettoumsatz.

Für das Geschäftsjahr 2011 erwarten wir auf der Grundlage unserer Wirtschaftsplanungen trotz der hohen Investitionen im Bereich Instandsetzung, aber auch in die Modernisierung, Sanierung und dem Neubau ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Personalentwicklung

Der Personalbestand ist weiterhin sehr hoch belastet. Mit dem vorhandenen Personalbestand sind die vielfältigen Aufgaben nur schwer zu schultern. Weitere Serviceverbesserungen für die Mieter und Kunden sind dadurch nur schwer oder gar nicht zu meistern. Als Beispiel kann hier das Vorhaben genannt werden, die Liegenschaften und Mieter durch die Objektbetreuer und andere Kollegen noch intensiver zu betreuen und den Zustand der Liegenschaften durch regelmäßige Begehungen höher halten zu können. Das ist mit der vorhandenen Personalstärke systematisch und flächendeckend nicht zu erreichen.

Die sinnvollen und notwendigen Veränderungen durch den „Wettbewerblichen Dialog“ bringen darüber hinaus weitere Zusatzbelastungen z. B. durch das aktive Umzugsmanagement mit sich, die den Spielraum mehr als ausfüllen.

Den in den kommenden Jahren altersbedingten Abgängen im Personalbereich der Gesellschaft wird weiter durch kontinuierliche Fortsetzung der Ausbildung sowie Weiterbildung begegnet. Auch im laufenden Geschäftsjahr und im kommenden Jahr sollen wieder Auszubildende eingestellt und Praktikanten beschäftigt werden.

8. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2011

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Auch im Geschäftsjahr 2011 stand die Fortsetzung der Modernisierung und Sanierung des Wohnungsbestandes im Vordergrund. So wurden erneut die größten Beträge für die Bad-, Fassaden- und Balkonsanierung sowie für die Instandhaltung und Modernisierung von Treppenhäusern und Außenanlagen in Höhe von 10.624.538,72 EUR aufgewendet.

Herausragende Projekte waren die Modernisierung und Sanierung der Johanneskirchgasse 2 und 4, die Graf-Philipp-Ludwig-Straße 3 und 5, der Altstädter Markt 2a-c, die Graf-Philipp-Ludwig-Straße 1 sowie die Sanierungen in der Dresdener Straße 7 und Königsberger Straße 6.

Die beiden Häuser in der Dresdener bzw. Königsberger Straße wurden energetisch saniert. Im Zuge dessen erfolgte eine Änderung der Treppenhäuser und Flure.

Zudem wurde begonnen die Objekte in der Johanneskirchgasse 2 und 4 sowie die Graf-Philipp-Ludwig-Straße 3 und 5 innen sowie außen komplett zu sanieren bzw. modernisieren. Eine

Komplettsanierung der Häuser auf Neubaustandard wird erfolgen. Dabei gilt es den Schallschutz in den einzelnen Wohnungen so zu verbessern, dass er modernen Ansprüchen genügt. Neben einer Erneuerung der Bäder wurden auch Raumaufteilungen geändert. Für die 4 Gebäude wurde ein gemeinsames Blockheizkraftwerk installiert. Selbstverständlich wird auch bei diesen Häusern die Fassade energetisch auf den neuesten Stand gebracht. Nach der Sanierung wird der Neubau-Standard nach EnEV 2009 erreicht.

Bei den Objekten Altstädter Markt 2a-c sowie Graf-Philipp-Ludwig-Straße 1 lag der Schwerpunkt in 2011 auf der Fassaden- und Dachsanierung sowie der Sanierung der Leerstandswohnungen. In der Graf-Philipp-Ludwig-Straße 1 wurde eine Zentralheizungsanlage installiert, die zu einer spürbaren Wohnwertsteigerung für die Mieter beitragen wird. Die umfangreichen Sanierungen im der Liegenschaft Altstädter Markt umfassten auch Betonsanierungsarbeiten an den Balkonen und die Instandsetzung von Absturzsicherungen an den französischen Fenstern. Da es sich hier um Gebäude mit Ensemble-Schutz handelt, wurden alle Arbeiten in Abstimmung mit der unteren Denkmalschutzbehörde durchgeführt.

Parallel wurden die leerstehenden Liegenschaften Metzgerstraße 3-11 und Große Dechaneistraße 34-40 innen saniert. Diese Liegenschaften stehen ab dem 2. Quartal 2012 wieder zur Vermietung bereit. Eine Renovierung der Fassade ist für 2012 vorgesehen.

Die Vermarktung der Eigentumswohnungen der Louise-Schröder-Straße Nummer 2-6 konnte erfolgreich fortgeführt werden. Zum Jahresschluss ist nur noch eine Wohnung im Bestand.

Das Bauvorhaben Hauptfeuerwache auf dem Gelände der ehemaligen Hutier-Kaserne der US-Army wurde vorangetrieben, so dass sie in 2011 planmäßig in Betrieb gehen konnte. Im Vordergrund standen in 2011 die Ausbaurbeiten für das neue Gebäude sowie die ehemalige Panzerhalle. Im August 2011 waren die Funktionen in den neuen Räumlichkeiten soweit sichergestellt, dass die Feuerwehr einziehen konnte. In den Folgemonaten liefen die weiteren Ausbaurbeiten, insbesondere im Bestandsgebäude und den Werkstätten. Parallel wurde die systematische Abarbeitung der Gewährleistungsmängel vorangetrieben.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden bezogen auf das Bauvorhaben Hauptfeuerwache Anschaffungs- und Herstellungskosten in Höhe von 29.855.280,86 EUR aktiviert.

Zur Realisierung des Bauvorhabens Hauptfeuerwache (Feuerwehrstützpunkt mit Brandsimulations- und Atemschutzübungsanlage) wurden vom Land Hessen (Hessisches Innenministerium) Zuschüsse in Höhe von 3.901.157,06 EUR zugesagt und geleistet. Seitens des Main-Kinzig-Kreises wurden Zuschüsse in Höhe von 822.000 EUR zugesagt, wovon zum Bilanzstichtag 622.000 EUR bereits geleistet waren.

In Verbindung mit der Realisierung der Hauptfeuerwache sind zum Bilanzstichtag folgende Rechtsstreitigkeiten noch nicht abgeschlossen:

- Strabag – wegen der Vergütung im Bereich Außenanlagen. Der Vertrag wurde seitens der Baugesellschaft aus wichtigem Grund gekündigt. Im Mai 2012 konnte eine außergerichtliche Einigung herbeigeführt werden, wonach das Verfahren mit Zahlung eines Restbetrages in Höhe von 250.917,59 EUR brutto an Strabag abgeschlossen wird. Dieser Betrag wurde im vorliegenden Jahresabschluss entsprechend berücksichtigt.

- Schulz Putz – wegen der Qualität im Gewerk Innenputz. Wegen der mangelnden Qualität wurde seitens der Baugesellschaft eine Forderung geltend gemacht. Mit außergerichtlicher Vereinbarung vom 20./23.04.2012 wurde vereinbart, dass der getätigte Einbehalt in Höhe von 4.373,29 EUR einvernehmlich vereinbart wird und damit die gerügten Mängel nicht aufrecht erhalten werden.
- kplan – wegen Mängeln in der Planung und Bauleitung wurden diverse Rechnungen einbehalten. Das Verfahren dauert noch an. Die Forderungen seitens kplan wurden im vorliegenden Jahresabschluss dennoch verarbeitet.
- REFA – wegen Mängeln im GEwerk Flachdach des Neubaus und nach mehreren erfolglosen Nacharbeiten wurde der Vertrag seitens der Baugesellschaft aus wichtigem Grund gekündigt. Das Beweissicherungsverfahren dauert noch an. Die Forderung wurde im vorliegenden Jahresabschluss dennoch verarbeitet.

Die Liegenschaften Calvinstraße 1-7 und Pfaffenbrunnenstraße 68-70 wurden abgerissen. Damit wurden zwei nicht mehr vermietbare Liegenschaften aus dem Bestand genommen.

Der Verkauf der Liegenschaften in der Patershäuser Straße 2-4, Gabelsbergerstraße 27-29 und Friedrich-Fröbel-Straße 9 wurde in 2011 protokolliert und konnte in 2011 ergebniswirksam verbucht werden. Der Kaufvertrag zur Liegenschaft Im Bangert 7-11 wurde in 2011 unterzeichnet und wird im Geschäftsjahr 2012 ergebniswirksam verbucht.

Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Leerstandsquote zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres beträgt insgesamt 14,91 % (i. V. 13,28 %). Davon sind 11,29 % dem gezielten Freiräumen zuzuordnen und 3,62 % einem „ungewollten“ Leerstand z. B. aufgrund von größerem Instandsetzungsbedarf zuzuordnen. Ziel ist, mittelfristig den „ungewollten“ Leerstand weitestgehend zu reduzieren, so dass nur noch wenige, unvermietete Wohnungen aufgrund der Fluktuation im Bestand sind.

Der Umsatz der Sollmieten ist im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 18.280.332,43 EUR (im Vorjahr 17.311.954,28 EUR) angestiegen. Neben der Aufnahme der Vermietung der Hauptfeuerwache wurden die Möglichkeiten der Mietanpassung soweit möglich genutzt. Wobei dennoch ein adäquates und moderates Mietzinsniveau gehalten wurde.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wendete die Gesellschaft in die geplante und ungeplante Instandhaltung laut GuV insgesamt 4.008.739,18 EUR (im Vorjahr 3.771.742,89 EUR) auf. Zudem wurde für 14.133,79 EUR Anlagevermögen aktiviert. Für Anlagen im Bau wurden 27.333.664,75 EUR und für Bauvorbereitung insgesamt 435.532,64 EUR aufgewendet.

Der Zinsaufwand ist aufgrund der hohen Investitionen gegenüber dem Vorjahr (4.532.333,31 EUR) auf 4.645.350,11 EUR gestiegen. Die Liquidität der Gesellschaft war und ist ohne Bedenken.

Nachtragsbericht (Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag)

Die im Zusammenhang mit dem Bauvorhaben Hauptfeuerwache stehenden, streitigen Verfahren Strabag und Schulz-Putz, konnte inzwischen außergerichtlich abgeschlossen werden. Im Verfahren gegen REFA (Flachdach) wurde hingegen das Beweissicherungsverfahren eingeleitet.

RisikoberichtDie voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft und andere Risiken

Weiterhin eine hohe Belastung ergibt sich aufgrund der Altersstruktur der Liegenschaften und dem sich daraus ergebenden Sanierungs- und Modernisierungsvolumen. In den weiteren Jahren sind weiter hohe Investitionen in den Bestand zu erbringen, um die Liegenschaften attraktiv zu halten bzw. den Leerstand weiter zu reduzieren.

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2012 und die weiteren Jahre erwarten wir auf Grundlage unserer Wirtschaftsplanungen 2012-2016 trotz der hohen Investitionen im Bereich Instandsetzung, aber auch in die Modernisierung, Sanierung und den Neubau ein positives Jahresergebnis.

3.2 Baugenossenschaft Steinheim e. G.

Pfaffenbrunnenstraße 107 a
63456 Hanau

Telefon: (06181) 96404-0
Telefax: (06181) 96404-22
Internet: www.bg-steinheim.de
E-Mail: info@bg-steinheim.de

1. Allgemein:

1.1 Gründung: 05.11.1903 (1977 vereinigt mit der Baugen. Großauheim)

1.2 Geschäftsguthaben: 1.339.861,65 EUR

1.3 Gesellschafter:

<u>Name</u>	<u>Anteile</u>	<u>Anteil in EUR</u>	<u>Anteil in %</u>
Stadt Hanau	2.546	650.874,56	48,58
Anteile für Baudezernenten	2	511,29	0,04
Anteile der Stadt Hanau gesamt	2.548	651.385,85	48,62
Übrige Anteile	2.693	688.475,80	51,38
Gesamt	5.241	1.339.861,65	100,00

2. Organe der Gesellschaft:

2.1 Vorstand: Herr Heinz Goß
Herr Ralf Salg
Herr Gerhard Schwickert

2.2 Aufsichtsrat: Herr Ronald Battenhausen, Vorsitzender
Herr Dr. Ralf-Rainer Piesold, Stadtrat, stellv. Vorsitzender
Herr Günter Lobert, Schriftführer
Herr Hanstheo Freywald, stellv. Schriftführer
Herr C. Edward Günther (bis 04.11.2010)
Herr Jens Gottwald (ab 04.11.2010)
Herr Rudolf Streb
Frau Dagmar Nonn-Adams

2.3 Aufwandsentschädigungen: Keine Angaben

3. Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten: Keine

4. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft: Keine

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

5.1 Unternehmensaufgaben:

Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Beteiligungen sind zulässig. Die Ausdehnung des Geschäftsbetriebes auf Nichtmitglieder ist zugelassen; Vorstand und Aufsichtsrat beschließen gemäß § 28 der Satzung die Voraussetzungen.

5.2 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck:

Die Stadt Hanau ist gemäß § 121 Abs. 7 HGO dazu verpflichtet, mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können. Die Prüfung für die Wahlperiode 2006 - 2011 hat folgendes ergeben:

Rechtfertigung der wirtschaftlichen Betätigung durch einen öffentlichen Zweck

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist durch die Versorgung der städtischen Einwohner in den Stadtteilen Steinheim und Großauheim mit preiswertem Wohnraum gegeben. Durch die Bereitstellung preiswerten Wohnraums für die Allgemeinheit und der geringen Überschüsse (Gewinnmitnahme) wird deutlich, dass das Gewinnstreben nicht das Unternehmensziel ist, vielmehr auch sozialpolitische Ziele mit verfolgt werden.

Angemessenheit der Betätigung zur Leistungsfähigkeit und zum Bedarf

Die Gesellschaft unterhält insgesamt 724 Mieteinheiten, davon in Hanau 313, deren Wohnqualität stetig verbessert wird. Weitere Mieteinheiten in: Seligenstadt 280 und Nidderau 131. Es werden geringe Überschüsse erwirtschaftet. Risiken, wie beispielsweise Leerstände, die die Finanzlage gefährden könnten, sind nicht erkennbar. Die Zahlungsfähigkeit ist sichergestellt. Die Leistungen der Beteiligung sind konstant und die Tätigkeiten werden kontinuierlich ausgeführt. Das Unternehmen ist nicht auf Zuschüsse/Zuweisungen der Stadt angewiesen. Es werden keinerlei städtische Mittel zur Verfügung gestellt.

Die Verwaltungstätigkeit der Stadt beschränkt sich auf die Beteiligungsverwaltung. Durch die Teilnahme an Mitgliederversammlungen bzw. den Sitz im Aufsichtsrat ist ein angemessener Einfluss der Stadt Hanau gegeben. Aufgrund der konstanten Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum liegt auch der Bedarf der Tätigkeit aktuell vor. Der Bedarf der Bevölkerung an Wohnraum ist auch künftig vorhanden.

6. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der Genossenschaft

Bilanz	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	€	€	€
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	19.174.305,06	19.624.105,52	19.803.802,64
B. Umlaufvermögen	2.094.298,73	2.193.423,56	2.182.198,56
Bilanzsumme	21.268.603,79	21.817.529,08	21.986.001,20
PASSIVA			
A. Eigenkapital	5.315.785,71	5.085.955,20	4.885.061,48
B. Rückstellungen	51.734,75	89.565,91	155.980,94
C. Verbindlichkeiten	15.731.489,73	16.458.281,57	16.747.099,58
D. Rechnungsabgrenzungsposten	169.593,60	183.726,40	197.859,20
Bilanzsumme	21.268.603,79	21.817.529,08	21.986.001,20
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	2.861.103,14	2.805.630,77	2.734.816,47
2. Verminderung/Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-17.183,33	-53.248,91	19.287,73
3. Sonstige betriebliche Erträge	24.193,14	28.235,56	73.161,23
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-1.206.477,26	-1.180.367,89	-1.324.278,76
Rohergebnis	1.661.635,69	1.600.249,53	1.502.986,67
5. Personalaufwand	-400.760,31	-362.604,50	-353.857,40
6. Abschreibungen	-472.830,37	-477.244,48	-479.710,55
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-159.656,75	-145.633,03	-157.014,34
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Anlagevermögens	30,93	30,93	30,93
9. Sonstige Zinserträge	9.938,67	9.724,70	11.854,06
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-359.678,99	-378.939,37	-391.411,93
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	278.678,87	245.583,78	132.877,44
11. Sonstige Steuern	-37.622,60	-36.799,38	-35.755,85
Jahresüberschuss	241.056,27	208.784,40	97.121,59
Einstellungen aus dem Jahresüberschuss in Ergebnisrücklagen	-238.105,63	-206.055,28	-95.000,00
Bilanzgewinn	2.950,64	2.729,12	2.121,59

7. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2010

Hausbewirtschaftung

Alle gekündigten Wohnungen konnten innerhalb der dreimonatigen Kündigungsfrist wieder vermietet werden. Zum 31.12.2010 waren zwei Wohnungen nicht vermietet. Somit betrug die Leerstandsquote 0,46 %. Die Bewerberdatei beinhaltet ca. 200 Interessenten, die eine Wohnung bei der Genossenschaft suchen.

Liquidität und Rentabilität entsprechen den kaufmännischen Erfordernissen. Die Genossenschaft war jederzeit in der Lage die Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Die Genossenschaft ist weiter bestrebt Organisation und Serviceleistungen zu verbessern. Um auch weiterhin den enormen Anstrengungen im Bereich der Instandhaltungen der eigenen Objekte und den Abbau von Unternehmensfinanzierungsmitteln nachhaltig sicher zu stellen, soll in den kommenden Jahren versucht werden, den Bereich der Verwaltungsbetreuung von Objekten auszubauen.

Im Geschäftsjahr 2010 wurde ein Jahresüberschuss von T€ 208,8 erzielt. Das Geschäftsergebnis wurde im Wesentlichen durch die hohen Instandhaltungen und Abschreibungen belastet.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Mitgliederversammlung vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2010 von € 2.729,12 in die Bauerneuerungsrücklage einzustellen.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden Aufwendungen für Instandhaltung von T€ 404,4 aufgewendet. Davon sind für Modernisierungsmaßnahmen T€ 198,1 aufgebracht worden.

Im Berichtsjahr 2010 wurde das Objekt in der Karl-Kirstein-Straße 1-3 in Hanau-Steinheim energetisch saniert. Hierfür wurden im Jahr 2010 T€ 198,1 aufgewendet und T€ 60,0 der Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen verbraucht. Die restlichen Arbeiten konnten wegen der Witterung zum Jahresende nicht durchgeführt werden. Die Arbeiten wurden Anfang 2011 beendet. Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen T€ 332,6 und wurden mit T€ 150,0 durch einen zinsgünstigen Kredit durch die KfW finanziert. Die Arbeiten umfassten einen Wärmeschutz, Heizung und neue Treppenhausfenster.

Zum Jahresende 2010 wurden auf den Objekten Dietzenseestraße 21 a und b, Karl-Kirstein-Straße 1 und 3, Kreuzweg 46 in Hanau-Steinheim und im Bruchwiesenweg 5 a und b in Hanau-Großauheim jeweils eine Photovoltaikanlage installiert. Ebenfalls wurde die Heizungsanlage im Objekt Karl-Kirstein-Straße 1 und 3 für die Aufbereitung von Warmwasser mit einer Solaranlage ausgerüstet.

Ausblick, Risiken und Chancen

Zur Sicherung der dauerhaften Vermietbarkeit sowie zur Anpassung an den heute üblichen Wohnungsstandard wird die Genossenschaft im Rahmen ihrer Möglichkeiten ihren Hausbesitz weiter modernisieren. Für die nahe Zukunft sind unter Berücksichtigung der geplanten Investitionen weiterhin keine Risiken erkennbar, die die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage bestandsgefährdend beeinflussen könnten.

Kurz- und mittelfristig wird die Baugenossenschaft Steinheim im Mietwohnungsbau keine neuen Bauobjekte angehen, sondern weiterhin Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen in den Vordergrund stellen. Wichtig ist hierbei, dass zum gegebenen Zeitpunkt keinerlei Anhaltspunkte bestehen, die einen kurzfristig entstehenden Instandhaltungsstau befürchten lassen.

Das Anlagevermögen ist langfristig finanziert. Bei den langfristigen Fremdmitteln handelt es sich überwiegend um Annuitätendarlehen mit Zinsfestschreibungen zwischen fünf und zehn Jahren. Auf Grund steigender Tilgungsanteile halten sich die Zinsveränderungsrisiken in beschränktem Rahmen. Die Zinsentwicklung und das Zinsbindungsende werden ständig beobachtet. Ggf. werden zur Sicherung günstiger Finanzierungsbedingungen Prolongationen im Voraus abgeschlossen bzw. Restschulden zurückgezahlt.

Die Genossenschaft verfügt auch in Zukunft über gute Aussichten, die Vermietung ihrer Bestände sicher zu stellen. Eine besondere Herausforderung in der Zukunft besteht für Wohnungsunternehmen in der Qualifizierung der Gebäudebestände im Sinne der Energieeffizienz. Als externe Risikofaktoren sind insbesondere die Entwicklung der Betriebskosten und die steigenden Energiepreise zu sehen.

Für das Geschäftsjahr 2011 wird nach dem Wirtschaftsplan wieder ein angemessener Jahresüberschuss erwartet. Der Überschuss wird hauptsächlich dem positiven Ergebnis der Hausbewirtschaftung und der Verwaltungsleistung zu verdanken sein. Die solide Ertragslage versetzt uns in die Lage, die Eigenkapitalbasis unserer Genossenschaft weiter zu verstärken. Dort entsteht im Vergleich zu Wohnungsunternehmen vergleichbarer Größe noch immer ein Nachholbedarf. Im Übrigen wird die voraussehbare künftige Liquiditätslage eine jederzeitige Zahlungsbereitschaft sicherstellen.

Wirtschaftliche Lage

Der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist im Geschäftsjahr 2010 um T€ 200,9 oder von 22,2 % auf 23,3 % gestiegen.

Wohnungsverwaltung 2010

Wohnungsverwaltung des eigenen Wohnungsbestandes

Es wurde im Berichtsjahr 2010 zum 01.03. und 01.06. für die Objekte im Harzweg 13, Bruchwiesenweg 5 a und b, Marienstraße 9 a und Isarweg 32 a und b wegen Abschluss der Modernisierungsmaßnahmen eine Mieterhöhung durchgeführt. Am 01.06. wurde für das Objekt Kreuzweg 46 eine Mieterhöhung wegen Erhöhung der Erbbauzinsen durchgeführt.

Bestandspflege 2010

Die Baugenossenschaft Steinheim e. G. ist bestrebt, im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten die Wohnqualität zu verbessern. Im Jahr 2010 wurden für Instandhaltungen insgesamt

T€ 404,4 aufgewendet. Dies entspricht bei einer Vermietungsfläche von 26.271,92 qm – pro qm € 15,39 (i. V. € 19,41).

Im Berichtsjahr 2010 wurde die Karl-Kirstein-Straße 1 und 3 mit insgesamt 20 Wohnungen grundlegend energetisch saniert. Die Mietanpassung der öffentlich geförderten Wohnungen erfolgte im Jahr 2011.

Wohnungsverwaltung für Städte und Dritte

Die Wohnungsverwaltung für die Städte und Dritte umfasst im Berichtsjahr 542 Mieteinheiten; diese verteilen sich auf die Städte und weitere zwei Eigentümer:

Stadt Seligenstadt	180	Wohnungen	101	Garagen/Stellplätze
Stadt Nidderau	112	Wohnungen	8	sonstige Mieteinheiten
Eigentümer Rütz	4	Wohnungen		
Eigentümer DRK	91	Wohnungen	46	sonstige Mieteinheiten

In Seligenstadt sind 13 (Vorjahr 18) Mieterwechsel und in Nidderau 19 (Vorjahr 15) Mieterwechsel angefallen.

Von den Wohnungen der Stadt Seligenstadt sind noch 38 Wohnungen öffentlich gefördert (das sind 21,11 % der Wohnungen) und unterliegen der Belegungsbindung.

In der Stadt Nidderau unterliegen noch 107 Wohnungen der Belegungsbindung. Damit sind noch 95,53 % des verwalteten Wohnungsbestandes von insgesamt 112 Wohnungen öffentlich gefördert.

WEG-Verwaltung

Im Geschäftsjahr 2010 endeten in 12 Wohnungseigentümergeinschaften die Verwalterbestellungen. In allen Fällen hat sich die Baugenossenschaft Steinheim e. G. erfolgreich um eine Wiederbestellung bemüht. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichtes wurden 65 Eigentümergemeinschaften (Vorjahr 58) mit 1.178 Wohnungen verwaltet; hierunter sind zwei Bruchteilsgemeinschaften, deren Verwaltung sich nicht nach dem WEG, sondern ausschließlich nach dem BGB richtet.

Es handelt sich aktuell um Objekte in Hanau, Hainburg, Nidderau, Rodgau, Mühlheim, Bruchköbel, Maintal, Erlensee, Dietzenbach, Schöneck und Dessau mit insgesamt 1.178 Wohnungen; hinzu kommen noch Garagen und Stellplätze und 1 sonstige Mieteinheit.

Die Koordination der Abrechnungserstellung mit den Abrechnungsunternehmen verlief Dank frühzeitiger Absprachen reibungslos, so dass die Wohnungseigentümersammlungen wie geplant beginnen konnten; Instandsetzungsmaßnahmen und die immer häufiger werdende Diskussion um alternative Möglichkeiten der Fernsehversorgung machten die Durchführung weiterer, außerordentlicher Wohnungseigentümersammlungen erforderlich. In allen Fällen wurden die Jahresabrechnungen genehmigt und der Verwaltung Entlastung erteilt.

Instandsetzungs-/Instandhaltungsmaßnahmen Wohneigentum

Im Berichtszeitraum wurden in allen Wohnungseigentümergeinschaften zusammen fast T€ 1.371,8 für Instandsetzungs- und Instandhaltungsmaßnahmen aufgewendet. Fast T€ 821,0 hiervon entfielen auf größere Maßnahmen in nur 2 Liegenschaften:

WEG Doorner Str. 53 a-g, 63456 Hanau

- Balkon-/Betonsanierung ca. € 226.000,00

WEG Karl-Kihn-Str. 8-24, 63457 Hanau

- Fassadensanierung mit Vollwärmeschutz ca. € 595.000,00

Die übrigen Kosten entfielen auf – teilweise größere – Reparaturmaßnahmen.

Bestandspflege für Wohnungsverwaltungen

Stadt Nidderau

Für die laufenden Reparaturen und Instandsetzungen waren im Berichtsjahr T€ 49,2 (i. V. T€ 51,5) erforderlich. Dies waren laufende Instandhaltungen, um den Bestand entsprechend für die Vermietung bereit zu halten. Die Finanzierung der Maßnahmen erfolgt über Eigenmittel der Stadt Nidderau.

Stadt Seligenstadt

Im Berichtsjahr 2010 mussten an verschiedenen Häusern Reparaturen und Instandsetzungsarbeiten ausgeführt werden. Die Kosten betragen insgesamt T€ 139,1 (i. V. T€ 107,2). Im Objekt Querstraße 23-27 wurden in zwei Wohnungen die Bäder erneuert. Die Finanzierung der Maßnahmen erfolgt über Eigenmittel der Stadt Seligenstadt.

Personal- und Sozialbericht

Zurzeit wird die Baugenossenschaft Steinheim e. G. in der technischen Wohnungsverwaltung vom Architekturbüro Hancke-Pohl betreut.

Zur Unterstützung der Wohnungsverwaltung sind in größeren Wohnanlagen nebenberufliche Hauswarte eingesetzt, deren Aufgabengebiet von der Überwachung der gemeinschaftlich genutzten Anlagen bis zur Durchführung kleinerer Reparaturen reicht.

8. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2011

Hausbewirtschaftung

Alle gekündigten Wohnungen konnten innerhalb der dreimonatigen Kündigungsfrist wieder vermietet werden. Zum 31.12.2011 betrug die Leerstandsquote 0%. Die Bewerberdatei beinhaltet ca. 200 Interessenten, die eine Wohnung bei der Genossenschaft suchen.

Liquidität und Rentabilität entsprechen den kaufmännischen Erfordernissen. Die Genossenschaft war jederzeit in der Lage die Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Die Genossenschaft ist weiter bestrebt Organisation und Serviceleistungen zu verbessern. Um auch weiterhin den enormen Anstrengungen im Bereich der Instandhaltungen der eigenen Objekte und den Abbau von Unternehmensfinanzierungsmitteln nachhaltig sicher zu stellen, soll in den kommenden Jahren versucht werden, den Bereich der Verwaltungsbetreuung von Objekten auszubauen.

Im Geschäftsjahr 2011 wurde ein Jahresüberschuss von T€ 241,0 erzielt. Das Geschäftsergebnis wurde im Wesentlichen durch die hohen Instandhaltungen und Abschreibungen belastet.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Mitgliederversammlung vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2011 von € 2.950,64 in die Bauerneuerungsrücklage einzustellen.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichtes hat die Baugenossenschaft Steinheim eG die Erbbaurechte an den Grundstücken in der Karl-Kirstein-Straße 1 und 3, dem Kreuzweg 46 in Hanau-Steinheim und der Ernst-Reuter-Straße 3-7 in Hanau-Grossauheim von der Stadt Hanau erworben. Der Kaufpreis, der an die Stadt Hanau zu entrichten ist, betrug € 1,5 Mio. davon wurden € 1,1 Mio. fremdfinanziert und € 0,4 Mio. wurden durch Eigenmittel aufgebracht. Durch diese Maßnahme hat die Baugenossenschaft Steinheim für die Zukunft weitere Mieterhöhungen für die Objekte, was Erbbauzins erhöhungen betrifft ausgeschlossen. Ein weiterer Vorteil ist auch die im Moment niedrige Zinsphase, die der Baugenossenschaft Steinheim eG ermöglicht hat, Fremdmittel zu günstigen Konditionen zu bekommen. Hierdurch war es möglich, die Mietpreise in den betreffenden Objekten beizubehalten.

Ausblick, Risiken und Chancen

Zur Sicherung der dauerhaften Vermietbarkeit sowie zur Anpassung an den heute üblichen Wohnungsstandard wird die Genossenschaft im Rahmen ihrer Möglichkeiten ihren Hausbesitz weiter modernisieren. Für die nahe Zukunft sind unter Berücksichtigung der geplanten Investitionen weiterhin keine Risiken erkennbar, die die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage bestandsgefährdend beeinflussen könnten.

Kurz- und mittelfristig wird die Baugenossenschaft Steinheim im Mietwohnungsbau keine neuen Bauobjekte angehen, sondern weiterhin Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen in den Vordergrund stellen. Wichtig ist hierbei, dass zum gegebenen Zeitpunkt keinerlei Anhaltspunkte bestehen, die einen kurzfristig entstehenden Instandhaltungsstau befürchten lassen.

Das Anlagevermögen ist langfristig finanziert. Bei den langfristigen Fremdmitteln handelt es sich überwiegend um Annuitätendarlehen mit Zinsfestschreibungen zwischen fünf und zehn Jahren. Auf Grund steigender Tilgungsanteile halten sich die Zinsänderungsrisiken in beschränktem Rahmen. Die Zinsentwicklung und das Zinsbindungsende werden ständig beobachtet. Ggf. werden zur Sicherung günstiger Finanzierungsbedingungen Prolongationen im Voraus abgeschlossen bzw. Restschulden zurückgezahlt.

Die Genossenschaft verfügt auch in Zukunft über gute Aussichten, die Vermietung ihrer Bestände sicher zu stellen. Eine besondere Herausforderung in der Zukunft besteht für Wohnungsunternehmen in der Qualifizierung der Gebäudebestände im Sinne der Energieeffizienz. Als externe Risikofaktoren sind insbesondere die Entwicklung der Betriebskosten und die steigenden Energiepreise zu sehen.

Für das Geschäftsjahr 2012 wird nach dem Wirtschaftsplan wieder ein angemessener Jahresüberschuss erwartet. Der Überschuss wird hauptsächlich dem positiven Ergebnis der Hausbewirtschaftung und der Verwaltungsleistung zu verdanken sein. Die solide Ertragslage versetzt uns in die Lage, die Eigenkapitalbasis unserer Genossenschaft weiter zu verstärken. Dort besteht im Vergleich zu Wohnungsunternehmen vergleichbarer Größe noch immer ein Nachholbedarf. Im Übrigen wird die voraussehbare künftige Liquiditätslage eine jederzeitige Zahlungsbereitschaft sicherstellen.

Wirtschaftliche Lage

Der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist im Geschäftsjahr 2011 um T€ 229,9 oder von 23,3 % auf 25,0 % gestiegen.

Wohnungsverwaltung 2011

Wohnungsverwaltung des eigenen Wohnungsbestandes

Es wurden im Berichtsjahr 2011 zum 01.02. gemäß der II. Berechnungsverordnung § 26 die Verwaltungskostenpauschale und § 28 die Instandhaltungskostenpauschale eine Mieterhöhung für die in der sozialen Bindung befindlichen Objekte durchgeführt.

Am 01.11. wurde im Objekt Ernst-Reuter-Straße 3-7 ebenfalls eine Mieterhöhung auf Grund der durch die Stadt Hanau erhöhten Erbbauzinsen durchgeführt.

Bestandspflege 2011

Die Baugenossenschaft Steinheim e. G. ist bestrebt, im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten die Wohnqualität zu verbessern. Im Jahr 2011 wurden für Instandhaltungen insgesamt

T€ 441,6 aufgewendet. Dies entspricht bei einer Vermietungsfläche von 26.271,92 qm – pro qm € 17,04 (i. V. € 15,39).

Instandsetzungs-/Instandhaltungsmaßnahmen Wohneigentum

Im Berichtszeitraum wurden in allen Wohnungseigentümergeinschaften zusammen fast € 600.000,00 für Instandsetzungs- und Instandhaltungsmaßnahmen aufgewendet. Hier sind hervorzuheben:

WEG Doorner Str. 53 a-g, 63456 Hanau: ca. € 55.000,00

- Teilerneuerung der Aufzugsanlagen
- Maßnahmen zum Brandschutz

WEG Karl-Kihn-Str.8-24, 63457 Hanau: ca. € 115.000,00

- Fassadensanierung mit Vollwärmeschutz

Die übrigen Kosten entfielen auf – teilweise größere Reparaturmaßnahmen.

Bestandspflege für Wohnungsverwaltungen

Stadt Nidderau

Für die laufenden Reparaturen und Instandsetzungen waren im Berichtsjahr T€ 38,3 (i. V. T€ 49,2) erforderlich. Dies waren laufende Instandhaltungen, um den Bestand entsprechend für die Vermietung bereit zu halten. Die Finanzierung der Maßnahmen erfolgt über Eigenmittel der Stadt Nidderau.

Stadt Seligenstadt

Im Berichtsjahr 2011 mussten an verschiedenen Häusern Reparaturen und Instandsetzungsarbeiten ausgeführt werden. Die Kosten betragen insgesamt T € 146,5 (i. V. T€ 139,1).

In den Objekten Querstraße 21, 41, 45 und 47 wurden insgesamt in vier Wohnungen die Bäder erneuert.

Die Finanzierung der Maßnahmen erfolgt über Eigenmittel der Stadt Seligenstadt.

Personal- und Sozialbericht

Zurzeit wird die Baugenossenschaft Steinheim e. G. in der technischen Wohnungsverwaltung vom Architekturbüro Hancke-Pohl betreut.

Zur Unterstützung der Wohnungsverwaltung sind in größeren Wohnanlagen nebenberufliche Hauswarte eingesetzt, deren Aufgabengebiet von der Überwachung der gemeinschaftlich genutzten Anlagen bis zur Durchführung kleinerer Reparaturarbeiten reicht.

3.3 Gem. Bau- und Siedlungsgenossenschaft Klein-Auheim e. G.

Veilchenweg 11
63456 Hanau

Telefon: (06181) 60406
Telefax: (06181) 60462
Internet: ----
E-Mail: basigeno@t-online.de

1. Allgemein:

1.1 Gründung: 13.06.1949

1.2 Geschäftsguthaben: 396.257,50 EUR

1.3 Gesellschafter:

<u>Name</u>	<u>Anteile</u>	<u>Anteil in €</u>	<u>Anteil in %</u>
Stadt Hanau	893	228.295,45	57,61
Herr Stadtrat Sippel	1	255,65	0,07
Anteile der Stadt Hanau gesamt	894	228.551,10	57,68
Übrige Anteile	656	167.706,40	42,32
Gesamt	1.550	396.257,50	100,00

2. Organe der Gesellschaft:

2.1 Vorstand: Frau Bärbel Valina Allo
Herr Jörg Zimpel

2.2 Aufsichtsrat: Herr Manfred Adam, Vorsitzender
Herr Wolfgang Bergmann, stellv. Vorsitzender (bis 14.09.2010)
Herr Hubert Jung, Schriftführer
Herr Rudolf Metz, stellv. Schriftführer (bis 14.09.2010), stellv. Vorsitzender (ab 14.09.2010)
Frau Elisabeth Schitek
Herr Klaus Hirschberg, stellv. Schriftführer (ab 14.09.2010)
Herr Günter Sippel

2.3 Aufwandsentschädigungen: Keine Angaben

3. Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten: Keine

4. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft: Keine

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

5.1 Unternehmensaufgaben:

Zweck der Genossenschaft ist die Förderung ihrer Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und soziale verantwortbare Wohnungsversorgung (gemeinnütziger Zweck). Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Beteiligungen sind zulässig.

5.2 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck:

Die Stadt Hanau ist gemäß § 121 Abs. 7 HGO dazu verpflichtet, mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können. Die Prüfung für die Wahlperiode 2006 - 2011 hat folgendes ergeben:

Rechtfertigung der wirtschaftlichen Betätigung durch einen öffentlichen Zweck

Zweck der Genossenschaft ist die Förderung ihrer Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung (gemeinnütziger Zweck).

Das Gemeinwohl und damit der öffentliche Zweck wird durch die gemeinnützig anerkannte Bau- und Siedlungsgenossenschaft gefördert. Mit insgesamt 170 Wohnungen/Wohneinheiten mit einer Gesamtfläche von nahezu 13 Tausend m² Wohnfläche werden die Mitglieder aber auch Nichtmitglieder mit bezahlbarem Wohnraum innerhalb der Gemeindegrenzen des Stadtteils Klein-Auheim versorgt.

Angemessenheit der Betätigung zur Leistungsfähigkeit und zum Bedarf

Es werden geringe Überschüsse erwirtschaftet. Eine originär im Vordergrund stehende Gewinnerzielungsabsicht besteht nicht. Die Tätigkeit deckt die Bedürfnisse der Bürgerschaft ab. Risiken, etwa durch Leerstände, werden eher als gering eingeschätzt. Eine nachhaltig gute Vermietbarkeit ist gegeben. Ausreichend Nachfragen nach preisgünstigem Wohnraum sind vorhanden. Die Betätigung kann als beständig und krisenfest angesehen werden. Das Unternehmen ist nicht auf Zuschüsse/Zuweisungen der Stadt angewiesen. Es werden keinerlei städtische Mittel zur Verfügung gestellt. Die Verwaltungstätigkeit der Stadt beschränkt sich auf die Beteiligungsverwaltung. Durch die Teilnahme an Mitgliederversammlungen bzw. den Sitz im Aufsichtsrat ist ein maßgeblicher Einfluss der Stadt Hanau gegeben. Aufgrund der konstanten Nachfrage nach preiswertem/bezahlbarem Wohnraum liegt auch der Bedarf der Tätigkeit aktuell vor.

6. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der Genossenschaft

Bilanz	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	10.007.371,33	10.214.174,85	10.429.994,81
B. Umlaufvermögen	1.273.119,60	1.084.955,55	892.435,04
Bilanzsumme	11.280.490,93	11.299.130,40	11.322.429,85
PASSIVA			
A. Eigenkapital	3.650.260,72	3.467.312,56	3.312.193,74
B. Rückstellungen	13.000,00	13.000,00	15.000,00
C. Verbindlichkeiten	7.513.488,38	7.699.872,12	7.858.095,97
D. Rechnungsabgrenzungsposten	103.741,83	118.945,72	137.140,14
Bilanzsumme	11.280.490,93	11.299.130,40	11.322.429,85
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
1. Umsatzerlöse	1.064.969,92	1.067.053,14	1.044.229,64
2. Verminderung (i. Vj. Erhöhung) des Bestandes an unfertigen Leistungen	13.009,39	-26.600,10	11.994,48
3. Sonstige betriebliche Erträge	13.157,56	25.798,55	16.947,64
4. Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	-430.040,77	-414.337,47	-763.356,34
5. Rohergebnis	661.096,10	651.914,12	309.815,42
6. Personalaufwand	-111.065,61	-105.310,25	-105.963,46
7. Abschreibungen	-216.255,34	-215.819,96	-215.633,92
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-47.176,93	-45.502,83	-63.333,71
9. Erträge aus anderen Finanzanlagen	30,00	30,00	30,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.410,60	6.563,92	7.396,38
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-89.254,57	-111.878,06	-115.109,07
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	205.784,25	179.996,94	-182.798,36
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2,67	0,50	0,50
14. Sonstige Steuern	-22.066,47	-22.066,47	-22.905,51
15. Jahresüberschuss (i. Vj. Jahresfehlbetrag)	183.715,11	157.930,97	-205.703,37
16. Einstellung in Ergebnisrücklagen	-183.715,11	-157.930,97	
17. Entnahme wegen Jahresfehlbetrag aus Ergebnisrücklagen	0,00	0,00	205.703,37
18. Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00

7. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2010

Instandhaltung/Modernisierung

Im Geschäftsjahr 2010 investierte die Baugenossenschaft für die Instandhaltung des Miethausbesitzes € 206.931,70.

Vermietung

Im Jahr 2010 fanden 9 Wohnungswechsel statt. Im Jahr 2009 waren es 14, davon 2 im eigenen Unternehmen.

Die Wohnungsnachfrage ist immer noch gegeben. Die Vermietung freigewordener Wohnungen erfolgt größtenteils innerhalb der Kündigungsfrist. Es sind kurzfristige modernisierungsbedingte Leerstände zu verzeichnen.

Zum Stichtag 31.12.2010 gibt es aufgrund von Modernisierungsmaßnahmen 1 Leerstand.

Betreuung

Für die Wohnungseigentümergeinschaften Eisenbahnstraße 24 und 24 A, Eisenbahnstraße 26, 26 A und 26 B sowie für die Eisenbahnstraße 28, 28 A und 28 B ist die Genossenschaft als Verwalter nach WEG bestellt.

Wirtschaftliche Lage und Ausblick

Die Genossenschaft war im Jahr 2010 jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Für das kommende Jahr wird ein positives Ergebnis erwartet, welches wie bisher von hohen Instandhaltungsaufwendungen geprägt sein wird.

Die Finanzierung erfolgt überwiegend durch wohnungswirtschaftliche übliche grundpfandrechtl. gesicherte Kredite sowie vereinzelt durch Mieterdarlehen.

Als externe Risikofaktoren sind insbesondere die Entwicklung der Betriebskosten und die steigenden Energiepreise zu sehen.

Die Genossenschaft verfügt über einen Wohnungsbestand, der auch in Zukunft auf dem hiesigen Wohnungsmarkt gesichert scheint.

Insgesamt sind für die Genossenschaft keine Risiken erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen könnten.

8. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2011

Instandhaltung/Modernisierung

Im Geschäftsjahr 2011 investierte die Baugenossenschaft für die Instandhaltung des Miethausbesitzes € 210.106,23.

Vermietung

Im Jahr 2011 fanden 12 Wohnungswechsel, davon 2 im eigenen Unternehmen statt. Im Jahr 2010 waren es 9.

Die Wohnungsnachfrage ist immer noch gegeben. Die Vermietung freigewordener Wohnungen erfolgt größtenteils innerhalb der Kündigungsfrist. Es sind kurzfristige modernisierungsbedingte Leerstände zu verzeichnen.

Zum Stichtag 31.12.2011 gab es keinen Leerstand.

Betreuung

Für die Wohnungseigentümergeinschaften Eisenbahnstraße 24 und 24 A, Eisenbahnstraße 26, 26 A und 26 B sowie für die Eisenbahnstraße 28, 28 A und 28 B ist die Genossenschaft als Verwalter nach WEG bestellt.

Wirtschaftliche Lage und Ausblick

Die Genossenschaft war im Jahr 2011 jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Für das kommende Jahr wird ein positives Ergebnis erwartet, welches wie bisher von hohen Instandhaltungsaufwendungen geprägt sein wird.

Die Finanzierung erfolgt überwiegend durch wohnungswirtschaftliche übliche grundpfandrechtlich gesicherte Kredite sowie vereinzelt durch Mieterdarlehen.

Als externe Risikofaktoren sind weiterhin insbesondere die Entwicklung der Betriebskosten und die steigenden Energiepreise zu sehen.

Die Genossenschaft wird auch in den nächsten Jahren verstärkt in die Modernisierung und die Erhaltung der Bestandsobjekte investieren.

Insgesamt sind für die Genossenschaft keine Risiken erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen könnten.

3.4 Hanau Grün GmbH

Theodor-Fontane-Straße 24
63450 Hanau

Telefon: (06181) 295-589
Telefax: (06181) 295-8149
Internet: ----
E-Mail: hanau.gruenflaechen@hanau.de

1. Allgemein: Unterjähriges Berichtswesen

1.1 Gründung: 2004

1.2 Stammkapital: 25.000,00 EUR

1.3 Gesellschafter:

<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
BeteiligungsHolding Hanau GmbH	100	25.000,00

2. Organe der Gesellschaft:

2.1 Geschäftsführung: Herr Bernd Lenz

2.2 Aufsichtsrat: Herr Stadtrat Axel Weiss-Thiel, Vorsitzender
Herr Oberbürgermeister Claus Kaminsky
Herr Stadtrat Dr. Ralf-Rainer Piesold

2.3 Aufwandsentschädigungen: Die Angabe der Vergütung der Geschäftsleitung ist unter Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB unterblieben.

Der Aufsichtsrat erhält in 2010 keine Vergütung.
Die Vergütungen der Aufsichtsratsmitglieder betragen im Geschäftsjahr 2011 insgesamt 1,8 T€.

3. Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten: Keine

4. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft: Keine

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

5.1 Unternehmensaufgaben:

Gegenstand des Unternehmens sind Leistungen zur Unterhaltung von Grünanlagen, Spielplätzen, Gärten und anderen Freiflächen für den Betrieb von Friedhöfen und Krematorien sowie Geschäftsbesorgungsleistungen für den Eigenbetrieb Hanau Grünflächen.

5.2 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck:

Die Stadt Hanau ist gemäß § 121 Abs. 7 HGO dazu verpflichtet, mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können. Die Prüfung für die Wahlperiode 2006 - 2011 hat folgendes ergeben:

Rechtfertigung der wirtschaftlichen Betätigung durch einen öffentlichen Zweck

Für den Eigenbetrieb Grün erbringt die Gesellschaft Dienstleistungen im Bereich der städtischen Grünflächen. Dabei hat sie die Funktion, auf wechselnde saisonale Bedarfe personell zu reagieren und neues Fachpersonal aufzubauen.

Angemessenheit der Betätigung zur Leistungsfähigkeit und zum Bedarf

Die vom Eigenbetrieb eingekauften Dienstleistungen bei der Gesellschaft müssten alternativ durch eigenes Personal erbracht werden. Aufgrund der Eigenart des Geschäftes – jahreszeitlich gebunden – ist Personalgewinnung und Personalfluktuations durch Zukauf von Dienstleistungen über die Gesellschaft besser planbar und wirtschaftlich. Die Gesellschaft schließt mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab, so dass die Betätigung der Gesellschaft als angemessen im Verhältnis zur Leistungsfähigkeit und zum Bedarf beurteilt werden kann.

Übertragbarkeit der Tätigkeit auf einen privaten Dritten

Von einem fremden Dritten können die Pflege- und Betreuungsarbeiten aufgrund der Besonderheiten der Anforderungen bei öffentlichen Grünflächen nicht wirtschaftlicher erbracht werden, denn neben die saisonalen Schwankungen treten die Besonderheiten durch Imageanforderungen, zum Beispiel Aktionen wie entente florale, die langfristig geschultes Personal erfordern. Dieses wird von der Gesellschaft vorgehalten.

6. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens

Bilanz	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	129.919,00	186.337,00	247.616,00
B. Umlaufvermögen	639.067,83	560.141,77	497.700,13
Bilanzsumme	768.986,83	746.478,77	745.316,13
PASSIVA			
A. Eigenkapital	709.766,14	703.499,67	712.658,52
B. Rückstellungen	38.080,00	26.270,81	11.850,00
C. Verbindlichkeiten	21.140,69	16.708,29	20.807,61
Bilanzsumme	768.986,83	746.478,77	745.316,13
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
1. Umsatzerlöse	731.859,62	708.622,94	624.429,83
2. Sonstige betriebliche Erträge	583,70	1.032,35	546,02
3. Personalaufwand	-638.737,09	-607.175,65	-515.488,83
4. Abschreibungen	-56.418,00	-61.279,00	-64.106,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-30.022,14	-50.359,49	-25.954,04
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	397,38	0,00	425,18
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	-0,48
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.663,47	-9.158,85	19.851,68
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.397,00	0,00	-5.910,83
10. Sonstige Steuern	0,00	0,00	0,18
11. Jahresüberschuss	6.266,47	-9.158,85	13.941,03

7. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2010

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die Vermögenslage ist mit einer Bilanzsumme von T€ 746 (Vj. 745) auf der Aktivseite vor allem durch Sachanlagen von T€ 186 und Forderungen von T€ 483 (Vj. 429) an den Cashpool der Holding geprägt.

Der Finanzmittelfonds hat sich durch den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit um T€ 69,8 auf T€ 70,5 erhöht.

Es wurden drei Neueinstellungen im Laufe des Jahres vorgenommen. Wobei es sich um 2 Ersatzeinstellungen und eine Neueinstellung für die Betreuung der Anlage am Hochgericht

handelt. Der Personalstand betrug, einschließlich Geschäftsführung, zum 31.12.2010 22 Personen.

Zukünftige Entwicklung

Für 2011 ist die Einstellung eines Mitarbeiters, der für den Eigenbetrieb Hanau Grünflächen tätig werden soll, geplant.

Risiken zu Erreichung der Geschäftsziele, insbesondere im Umsatz und Ergebnis, bestehen bei der Hanau Grün GmbH für 2011 und 2012 nicht, da alle Leistungen vertraglich mittelfristig vereinbart sind.

Darüber hinaus sind keine Chancen und Risiken zu erkennen, über die zu berichten wäre.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Abschlussstichtag nicht eingetreten.

8. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2011

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die Vermögenslage ist mit einer Bilanzsumme von T€ 769 (VJ T€ 746) auf der Aktivseite vor allem durch Sachanlagen von T€ 130 (VJ T€ 186) und Forderungen von T€ 626 (VJ T€ 481) an den Cashpool der Holding geprägt.

Der Finanzmittelfonds hat sich durch den Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit um T€ 69 auf T€ 1 vermindert.

Im Laufe des Jahres wurde ein Mitarbeiter neu eingestellt. Der Personalbestand betrug, einschließlich Geschäftsführung, zum 31.12.2011 23 Personen.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Gewinn ab. Den Umsatzerlösen von T€ 732 stehen vor allem Personalaufwendungen in Höhe von T€ 639 und Abschreibungen von T€ 56 gegenüber, ferner sonstige betriebliche Aufwendungen von T€ 30.

Zukünftige Entwicklung

Für 2012 ist die unbefristete Übernahme von zwei Mitarbeitern, die für den Eigenbetrieb Hanau Grünflächen tätig sind, geplant.

Risiken zur Erreichung der Geschäftsziele, insbesondere im Umsatz und Ergebnis, bestehen bei der Hanau Grün GmbH für 2012 nicht, da alle Leistungen vertraglich mittelfristig vereinbart sind.

Darüber hinaus sind keine Chancen und Risiken zu erkennen, über die zu berichten wäre.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Abschlussstichtag nicht eingetreten.

3.5 Eigenbetrieb Hanau Grünflächen

Theodor-Fontane-Straße 24
63452 Hanau

Telefon: (06181) 295-577
Telefax: (06181) 295-8149
Internet: www.hanau.de
E-Mail: hanau-gruenflaechen@hanau.de

- 1. Allgemein:** Unterjähriges Berichtswesen
- 1.1 Gründung:** 01.01.2005
- 1.2 Stammkapital:** 8.975.788,00 EUR
- 1.3 Eigenbetrieb der Stadt Hanau:** Ohne eigene Rechtspersönlichkeit im Sinne der Hessischen Gemeindeordnung (§ 115 HGO) und des Eigenbetriebsgesetzes (§ 1) Sondervermögen mit Sonderrechnung
- 2. Organe des Eigenbetriebs:**
- 2.1 Betriebsleitung:** Herr Bernd Lenz
- 2.2 Betriebskommission:**
- Magistratsmitglieder
- | | |
|--|------------------------------------|
| Mitglieder | Stellvertreter |
| Herr Oberbürgermeister Claus Kaminsky | |
| Herr Stadtrat Axel Weiss-Thiel, Vorsitzender | Herr Michael Goebler |
| Herr Stadtrat Günter Sippel (bis 11.12.2011) | Herr Lutz Wilfert (bis 11.12.2011) |
- Stadtverordnete
- | | |
|---|---|
| Mitglieder | Stellvertreter |
| Frau Claudia Borowski | Herr Wolfgang Walter |
| Frau Melanie Schimmelpfennig (bis 11.12.2011) | Frau Hildegard Geberth (bis 11.12.2011) |
| Herr Erwin Kreß (bis 11.12.2011) | Herr Gernot Gesser (bis 11.12.2011) |
| Herr Jochen Dohn (ab 12.12.2011) | Frau Ulrike Hanstein (ab 12.12.2011) |
| Herr Bert-Rüdiger Förster (ab 12.12.2011) | Frau Adelheid Förster (ab 12.12.2011) |
| Frau Hildegard Geberth (ab 12.12.2011) | Frau Barbara Horch (ab 12.12.2011) |
| Frau Klaudia Mänz (ab 12.12.2011) | Herr Martin Dittmar (ab 12.12.2011) |
| Herr Holger Vogt (ab 12.12.2011) | Herr Thomas Morlock (ab 12.12.2011) |
| Herr Stefan Weiß (ab 12.12.2011) | Herr Sascha Feldes (ab 12.12.2011) |

Bürgerschaftsvertreter

Mitglieder

Frau Birgit Bauer-Seuring

Herr Pfarrer Werner Gutheil (bis 11.12.2011)

Frau Verena Reelfs (ab 12.12.2011)

Stellvertreter

Frau Eleonore Gerlach
(bis 11.12.2011)Herr Bernhard Seuring
(ab 12.12.2011)Frau Christina Siebert
(bis 11.12.2011)Frau Gudrun Kaoppel
(ab 12.12.2011)Personalratsmitglieder

Mitglieder

Herr Andreas Kegelmann

Herr Ralf Nix (bis 11.12.2011)

Herr Friedhelm Schneider (ab 12.12.2011)

Stellvertreter

Herr Thomas Asbach

Herr Friedhelm Schneider
(bis 11.12.2011)

Herr Dieter Alig (ab 12.12.2011)

2.3 Aufwandsentschädigungen:

Von der Schutzklausel gem. § 286 Abs. 4 HGB wurde für die Betriebsleitung Gebrauch gemacht.

An die Mitglieder der Betriebskommission wurden in 2010 Sitzungsgelder in Höhe von EUR 600,00 und in 2011 in Höhe von EUR 510,00 ausgezahlt.

3. Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten:

Keine

4. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:

Dienstleistungsentgelt Grünpflege in Höhe von
2010: 5.205.000 €
2011: 5.245.000 €

Dienstleistungsentgelt Friedhof in Höhe von
2010: 2.120.000 €
2011: 2.080.000 €

Dienstleistungsentgelt Forst in Höhe von
2010: 175.000 €
2011: 175.000 €

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

5.1 Aufgaben des Eigenbetriebes:

Der Eigenbetrieb wird nach dem Eigenbetriebsgesetz und den Bestimmungen dieser Satzung geführt.

Zweck des Eigenbetriebs ist es, die städtischen Grünanlagen, Spielplätze, Friedhöfe und Krematorien zu unterhalten.

5.2 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck:

Die Stadt Hanau ist gemäß § 121 Abs. 7 HGO dazu verpflichtet, mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können.

Der Eigenbetrieb Hanau Grünflächen ist keiner Wirtschaftlichkeitsprüfung zu unterziehen, da er eine Tätigkeit nach § 121 Abs. 2 HGO ausübt und diese nicht als wirtschaftliche Betätigung gilt.

6. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Eigenbetriebs

Bilanz	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	28.939.851,30	29.630.620,74	29.860.906,32
B. Umlaufvermögen	1.920.760,53	1.092.737,48	1.005.031,82
C. Rechnungsabgrenzungsposten	51.903,89	54.403,92	54.896,96
Bilanzsumme	30.912.515,72	30.777.762,14	30.920.835,10
PASSIVA			
A. Eigenkapital	15.792.054,18	15.872.725,64	16.154.879,42
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	207.862,00	217.382,00	226.902,00
C. Rückstellungen	1.105.494,00	1.098.465,00	974.959,00
D. Verbindlichkeiten	10.642.288,07	11.568.123,07	12.691.568,79
E. Rechnungsabgrenzungsposten	3.164.817,47	2.021.066,43	872.525,89
Bilanzsumme	30.912.515,72	30.777.762,14	30.920.835,10
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
1. Umsatzerlöse	10.070.783,87	9.677.898,04	10.145.332,04
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	11.290,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	165.498,72	255.508,28	196.936,24
4. Materialaufwand	-1.040.916,41	-870.973,81	-953.782,95
5. Personalaufwand	-4.294.047,62	-4.470.669,32	-4.626.053,06
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.398.992,47	-1.367.263,36	-1.310.738,37
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.023.057,30	-2.841.379,84	-2.765.648,95
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.004,25	5.865,69	2.991,45
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-555.891,77	-616.922,45	-321.730,82
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-71.618,73	-216.646,77	367.305,58
11. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	-55.678,00	0,00
12. Außerordentliches Ergebnis	0,00	-55.678,00	0,00
13. Sonstige Steuern	-9.052,73	-9.829,01	-10.800,52
14. Jahresverlust (i. V. -gewinn)	-80.671,46	-282.153,78	356.505,06

7. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2010

Wirtschaftliche Entwicklung 2010 (Geschäftsverlauf)

Die Einnahmen und das bereitgestellte Dienstleistungsentgelt waren nicht ausreichend um die betrieblichen Ausgaben zu decken. Insgesamt sind wir aber mit der Geschäftsentwicklung 2010 zufrieden, da sie unseren Erwartungen entsprach.

Einen wichtigen finanziellen Faktor stellt hierbei das Krematorium auf dem Hauptfriedhof dar. Hier wurde mittlerweile nahezu eine 100 % Auslastung erreicht, was sich auch in dem Spartenergebnis des BgA Friedhof positiv niederschlägt.

Einnahmen

Die Einnahmen bestehen im Wesentlichen aus einem budgetierten Dienstleistungsentgelt in Höhe von T€ 7.500.

Die Umsatzerlöse des Eigenbetriebs setzen sich in 2010 wie folgt zusammen:

Grünflächenunterhaltung	T€	5.205
Friedhöfe und Krematorium		
- hoheitlich	T€	2.738
- BgA	T€	411
Grünpflege um städtische Gebäude	T€	679
Forst	T€	175
Sonstige	T€	470

Jahresergebnis

Beim Eigenbetrieb sind in 2010 Aufwendungen in Höhe von insgesamt T€ 10.233 angefallen, denen Erträge in Höhe von T€ 9.951 gegenüberstehen, so dass sich insgesamt ein Jahresverlust von T€ -282 ergibt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Reparaturen und Wartung	T€	571
Aufwendungen für Dienstleistungen	T€	796
Kfz-Kosten	T€	541
Gas, Wasser, Strom, Müll u. a.	T€	379
Übrige	T€	554

Die Materialaufwendungen entfallen in Höhe von T€ 292 auf Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie in Höhe von T€ 579 auf Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Abweichungen gegenüber 2009 sind im Wesentlichen in folgenden Bereichen zu verzeichnen:

Gesamtleistung	-	T€	406
Materialaufwand	-	T€	83
Personalaufwand	-	T€	155
Abschreibungen	+	T€	121
Sonstiger betrieblicher Aufwand	+	T€	18

Die Verschlechterung in der Gesamtleistung ist maßgeblich auf das um 500 TEUR reduzierte Dienstleistungsentgelt für die Bereiche Grünpflege und Friedhofswesen zurückzuführen. Der sonstige betriebliche Aufwand erhöht sich aufgrund gestiegener Kosten für Dienstleistungen städtischer Einrichtungen und Gesellschaften.

Planabweichungen

Die Planabweichungen ergeben sich im Wesentlichen in den Bereichen:

	Plan 2010		Ist 2010		Abweichung	
Umsatzerlöse	T€	9.685	T€	9.833	T€	148
Materialaufwand	T€	484	T€	871	T€	387
Personalkosten	T€	4.461	T€	4.471	T€	10
Abschreibungen	T€	1.275	T€	1.367	T€	92
Verschiedener betrieblicher Aufwand	T€	3.325	T€	2.755	T€	-570
Zinsaufwand	T€	848	T€	617	T€	-231

Die Steigerung der Umsatzerlöse ist auf ungeplante Mehrerlöse aus Friedhof und Dienstleistungen für städtische Ämter zurückzuführen. Der geringere betriebliche Aufwand respektive höhere Materialaufwand ergibt sich aus einer Verschiebung zwischen diesen beiden Positionen. Der verminderte Zinsaufwand beruht darauf, dass Investitionen aus eigenen Mitteln bestritten werden konnten.

Erfreulich ist hierbei die Tatsache, dass durch eine Steigerung der Umsatzerlöse sowie einer Reduzierung des Zinsaufwands gegenüber Plan eine Ergebnisverbesserung in Höhe von T€ 436,8 erzielt werden konnte.

Lage des Eigenbetriebs

Anlagevermögen

Die Investitionen, incl. Anlagen im Bau, betragen in 2010 T€ 1.189 gegenüber einem Abgang-/Abschreibungsvolumen von T€ 1.419. Das Anlagevermögen (nach Abzug der Zuschüsse) beträgt T€ 29.413, die übrige Aktiva T€ 1.147. Die Vermögensbestände sind folgendermaßen finanziert: 51,6 % Eigenkapital (Vj. 52,2 %), 46,4 % mittel- und langfristiges Fremdkapital (Vj. 42,5 %), 2,0 % kurzfristiges Fremdkapital (Vj. 3,3 %).

Folgende Anlagenzugänge sind in 2010 erfolgt:

Im Bereich der Gebäude erfolgten Anlagenzugänge für die Trauerhalle Steinheim Süd (T€ 416), der Aussegnungshalle auf dem Waldfriedhof Großauheim (T€ 249), sowie den Außenanlagen und dem Kolumbarium auf dem Friedhof Klein-Auheim (T€ 52), der Fahrzeughalle auf dem Bauhof (T€ 2) und der Grüngutverarbeitungsanlage (T€ 100).

Die liquiden Mittel am 31.12.2010 betragen T€ 34,3.

Die laufenden Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 11.568 sind in Höhe von T€ 527 kurzfristiger Natur. Als langfristige Verbindlichkeit wird ein Teil des (bei der Einlage der Gebäude und Grundstücke seitens der Stadt gewährten) Darlehens ausgewiesen.

Der Jahres-Cashflow ist von T€ 1.635 auf T€ 1.226 gesunken. Die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit (T€ 1.189) und Finanzierungstätigkeit (T€ 1.013) konnten durch die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit (T€ 1.805) nicht vollständig gedeckt werden, so dass sich der Finanzmittelfonds verringert hat.

Ausblick, Risikobericht

Ziel des Eigenbetriebs war und ist es mit den zugewiesenen Mitteln die Grünflächen und Friedhöfe der Stadt Hanau kostenoptimal zu bewirtschaften. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die Wohnumfeldverbesserung sowie die Erhaltung von Bäumen im öffentlichen Raum gelegt, da hier, aufgrund des deutlich gestiegenen Risikos durch negative Witterungseinflüsse, eine besondere Sorgfalt im Bezug auf die Verkehrssicherungspflicht geboten ist.

Der Eigenbetrieb Hanau Grünflächen wird 2011 den 3. Bauabschnitt für die Freisportanlage am Hochgericht in Angriff nehmen. Diese Maßnahme wird zwar durch Mittel des städtischen Haushalts finanziert, es entstehen hieraus jedoch Folgekosten die der Eigenbetrieb zu tragen hat.

Weiterhin sind im Jahr 2011 die Sanierung und Erneuerung einiger Spielplätze und –flächen im Stadtgebiet der Stadt Hanau geplant. Hier sind zu erwähnen:

- Neugestaltung des Spielplatzes an der Schönbornstraße in Steinheim
- Sanierung der Spielfläche an der Straße Vor der Pulvermühle Ecke Eichenallee

Bei der Neugestaltung der Spielanlage in den Tiefengärten/Tümpelgarten sollen die Ideen einer Schülerinitiative aufgegriffen und umgesetzt werden. Die Auswirkungen der Innenstadterneuerung im Zuge des wettbewerblichen Dialogs werden den Eigenbetrieb Hanau Grünflächen in Zukunft verstärkt beschäftigen.

Auf dem Hauptfriedhof sind weitere Sanierungsmaßnahmen und die Errichtung einer Gedenkmauer der Rasengräber geplant.

Die Bilanz 2010 zeigt geordnete Verhältnisse. Das Ergebnis für 2010 beträgt T€ -282. Der entstandene Verlust soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Im Wirtschaftsplan 2011 wird ebenfalls ein Verlust prognostiziert. Den budgetierten Einnahmen stehen steigende Aufwendungen gegenüber.

Die in 2010, mit dem Ziel der langfristigen Gebührenstabilität, durchgeführte Gebührenanpassung kann langfristig die Entwicklung des Bereichs Friedhöfe positiv beeinflussen. Neuerdings sind jedoch Veränderungen in der Sepulkralkultur bzw. Funeralkultur unserer Gesellschaft zu beobachten. Dabei zeichnet sich eine Entwicklung hin zu einfacheren bzw. anonymen Bestattungsformen ab. Ob diese Veränderungen langfristige Auswirkungen auf den Betrieb und seine Strukturen haben, muss aufmerksam beobachtet werden.

Darüber hinaus sind keine Chancen und Risiken zu erkennen, über die zu berichten wäre.

Vorfälle von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Vorfälle von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres lagen nicht vor.

8. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2011

Wirtschaftliche Entwicklung 2011

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse bestehen im Wesentlichen aus dem budgetierten Dienstleistungsentgelt in Höhe von T€ 7.550 sowie den Friedhofsgebühren und Erlösen aus Kremierungen. Das Dienstleistungsentgelt enthält einen einmaligen Zuschuss (T€ 50) für den Aufwand, der für zusätzliche Kontrollen der Platanen auf Massariabefall entstanden ist.

Die Umsatzerlöse des Eigenbetriebs setzen sich in 2011 wie folgt zusammen:

Dienstleistungsentgelt	T€	7.550
Friedhofsgebühren	T€	807
Grünpflege um städtische Gebäude	T€	676
Krematorium	T€	495
Sonstige	T€	543

Jahresergebnis

Beim Eigenbetrieb sind in 2011 Aufwendungen in Höhe von insgesamt T€ 10.322 angefallen, denen Erträge in Höhe von T€ 10.241 gegenüberstehen, so dass sich insgesamt ein Jahresverlust von T€ 81 ergibt.

Die größte Aufwandsposition des Eigenbetriebs stellt der Personalaufwand in Höhe von T€ 4.294 dar. Hier sind Aufwendungen für Löhne und Gehälter in Höhe von T€ 3.329 und Aufwendungen für soziale Abgaben und Altersvorsorge in Höhe von T€ 965 angefallen.

Neben den Personalaufwendungen sind sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von T€ 3.023 und Materialaufwendungen in Höhe von T€ 1.041 entstanden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Reparaturen und Wartung	T€	852
Aufwendungen für Dienstleistungen	T€	833
Kfz-Kosten	T€	557
Gas, Wasser, Strom, Müll u. a.	T€	357
Übrige	T€	424

Die Materialaufwendungen entfallen in Höhe von T€ 352 auf Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie in Höhe von T€ 689 auf Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Abweichungen gegenüber 2010 sind im Wesentlichen in folgenden Bereichen zu verzeichnen:

Gesamtleistung	+	T€	291
Materialaufwand	+	T€	170
Personalaufwand	-	T€	177
Abschreibungen	+	T€	32
Übriger Aufwand	+	T€	125

Planabweichungen

Die Planabweichungen ergeben sich im Wesentlichen in den Bereichen:

	Plan 2011		Ist 2011		Abweichung	
Erlöse	T€	9.758	T€	10.236	T€	478
Materialaufwand (inkl. Best.veränd.)	T€	725	T€	1.041	T€	316
Personalkosten	T€	4.321	T€	4.294	T€	-27
Abschreibungen	T€	1.450	T€	1.399	T€	-51
Sonstiger betrieblicher Aufwand	T€	3.438	T€	3.023	T€	-415
Zinsergebnis	-T€	618	-T€	551	T€	67

Der Zinsaufwand konnte durch Sondertilgungen in den Jahren 2010 und 2011 für ein städtisches Darlehen gesenkt werden.

Erfreulich ist die Tatsache, dass durch eine Steigerung der Umsatzerlöse sowie einer Reduzierung des sonstigen betrieblichen Aufwands gegenüber Plan eine Ergebnisverbesserung in Höhe von T€ 722 erzielt werden konnte.

Lage des Eigenbetriebs

Die wirtschaftliche Lage des Betriebs kann auch in Zeiten einer von Krisen geprägten Weltwirtschaft als gesichert betrachtet werden. Aufgrund der kommunalen Trägerschaft des Betriebs und einer gesicherten Auftragslage durch die Stadt als Nachfrager für eine Vielzahl von betrieblich erbrachten Leistungen sind keine Anhaltspunkte für eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation des Eigenbetriebs zu erkennen.

Anlagevermögen

Die Investitionen betragen in 2011 T€ 708 gegenüber einem Abschreibungsvolumen von T€ 1.399. Das Anlagevermögen beträgt T€ 28.940, das Umlaufvermögen T€ 1.921. Die Vermögensbestände sind folgendermaßen finanziert: 51,1 % Eigenkapital (VJ 51,6 %), 46,2 % mittel- und langfristiges Fremdkapital (VJ 45,9 %), 2,6 % kurzfristiges Fremdkapital (VJ 2,6 %).

Folgende Anlagenzugänge sind in 2011 erfolgt:

Auf dem Hauptfriedhof wurde ein neues Toilettenhaus (T€ 71) gebaut. Mauern zur Anbringung von Gedenktafeln für die Rasengräber wurden auf dem Hauptfriedhof sowie den Friedhöfen Großauheim und Klein-Auheim errichtet (T€ 53).

Weitere Anlagenzugänge waren im Bereich Maschinen und maschinelle Anlagen (T€ 293) und Betriebs- und Geschäftsausstattung (T€ 107) zu verzeichnen. Für im Vorjahr abgeschlossene Projekte (in der Hauptsache die Renovierung der Trauerhalle in Großauheim sowie die Außenanlage des Friedhofs Steinheim-Süd) wurden T€ 185 nachaktiviert.

Die liquiden Mittel am 31.12.2011 betragen T€ 81.

Die laufenden Verbindlichkeiten betragen T€ 10.642. Darin enthalten sind die Verbindlichkeiten aus den Darlehen der Stadt Hanau in Höhe von T€ 10.542.

Der Jahres-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist von T€ 543 auf T€ 419 gesunken. Zusammen mit den Mittelabflüssen aus der Investitionstätigkeit (T€ 708) und den Mittelzuflüssen aus Finanzierungstätigkeit (T€ +336) führt dies zu einer Erhöhung des Finanzmittelfonds um T€ 47 auf aktuell T€ 81.

Ausblick, Risikobericht

Der Eigenbetrieb Hanau Grünflächen wird 2012 die Freisportanlage am Hochgericht weiter ausbauen. Diese Maßnahme wird zwar durch Mittel des städtischen Haushalts finanziert, es entstehen hieraus jedoch Folgekosten, die der Eigenbetrieb zu tragen hat.

Weiterhin sind im Jahr 2012 die Sanierung und Erneuerung einiger Spielplätze und –flächen im Stadtgebiet der Stadt Hanau geplant. Hier sind zu erwähnen:

- Neugestaltung des Spielplatzes in der Gronauer Straße sowie
- Neubau eines Spielplatzes im Schlossgarten

Für 2012 ist die Errichtung eines Baumgrabfeldes auf dem Friedhof Mittelbuchen geplant. Darüber hinaus soll die Trauerhalle in Kesselstadt grundlegend saniert werden und das bestehende Kolumbarium in Klein-Auheim erweitert werden.

Für das Jahr 2012 ist im Eigenbetrieb die Ausrichtung eines Tags der offenen Tür geplant.

Die Bilanz 201 zeigt geordnete Verhältnisse. Das Ergebnis für 2011 beträgt T€ -81. Der entstandene Verlust soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Im Wirtschaftsplan 2012 wird ein ausgeglichenes Ergebnis prognostiziert.

Darüber hinaus sind keine Chancen und Risiken zu erkennen, über die zu berichten wäre.

Vorfälle von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Vorfälle von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

3.6 Eigenbetrieb Hanau Immobilien- und Baumanagement

Hessen-Homburg-Platz 5
63452 Hanau

Telefon: (06181) 295-562
Telefax: (06181) 295-603
Internet: www.hanau.de
E-Mail: hanau-ibm@hanau.de

1. Allgemein:

1.1 Gründung: 01.01.2007

1.2 Stammkapital: 25.000.000,00 EUR

1.3 Eigenbetrieb der Stadt Hanau: Ohne eigene Rechtspersönlichkeit im Sinne der Hess. Gemeindeordnung (§ 115 HGO) und des Eigenbetriebsgesetzes (§ 1) Sondervermögen mit Sonderrechnung

2. Organe des Eigenbetriebs:

2.1 Betriebsleitung: Frau Hiltrud Herbst

2.2 Betriebskommission:

Stadtverordnete	Herr Christopher Göbel Herr Wolfgang Walter Frau Ursula Schäfer Herr Oliver Rehbein Herr Mosharaf Hossain Herr Bert-Rüdiger Förster Frau Ulrike Feistel
Magistratsmitglieder	Herr Oberbürgermeister Claus Kaminsky Herr Stadtrat Dr. Ralf-Rainer Piesold, Vorsitzender Herr Stadtrat Hans Henrik-Greif
Vertreter des Personalrates	Herr Ralf Nix Herr Andreas Kegelmann
Wirtschaftlich und technisch besonders erfahrene Personen	Herr Hans-Joachim Jung Herr Peter Emmerich

2.3 Aufwandsentschädigungen: Von der Möglichkeit gemäß § 286 Abs. 4 HGB „Unterlassen von Angaben über die Gesamtbezüge für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans“ hat der Eigenbetrieb Gebrauch gemacht.

Keine Angabe über die Vergütung der Mitglieder der Betriebskommission.

- 3. Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten:** Keine
- 4. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:**
- Einnahmen durch Großkundenrabatt in Höhe von 5.500.000,00 €
 - Miete ohne Großkundenrabatt in Höhe von 23.583.395,79 €
 - Mietnebenkosten in Höhe von 11.403.286,43 €
 - Leasingrate Schulzentrum Hessen-Homburg in Höhe von 1.092.500,00 €
- 5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs:**
- 5.1 Aufgaben des Eigenbetriebes:**
Gegenstand des Eigenbetriebs ist die bedarfsgerechte Versorgung der Organisationseinheiten der Stadt Hanau mit Gebäuden, Räumen und dazugehörigen Außenanlagen und Grundstücksflächen, insbesondere
- die interne und externe An- und Vermietung
 - die Bewirtschaftung und der Betrieb
 - die bauliche Unterhaltung
 - die Instandsetzung und Sanierung
 - die Planung und Durchführung von Neu-, Um- und Erweiterungsbauten.
- 5.2 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck:**
Die Stadt Hanau ist gemäß § 121 Abs. 7 HGO dazu verpflichtet, mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können.
- Der Eigenbetrieb Hanau Immobilien- und Baumanagement ist keiner Wirtschaftlichkeitsprüfung zu unterziehen, da Neugründungen in der Wahlperiode nicht in die wirtschaftliche Betrachtung einzubinden sind.

6. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Eigenbetriebs

Bilanz	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	287.571.025,88	283.229.197,80	271.038.181,77
B. Umlaufvermögen	12.738.741,61	19.268.768,51	9.531.186,67
C. Rechnungsabgrenzungsposten	94.320,55	104.311,38	107.616,64
Bilanzsumme	300.404.088,04	302.602.277,69	280.676.985,08
PASSIVA			
A. Eigenkapital	111.773.766,45	117.058.915,98	118.217.924,72
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	48.881.876,09	46.508.436,50	23.639.819,83
C. Rückstellungen	6.395.886,00	4.727.698,00	4.214.011,28
D. Verbindlichkeiten	133.267.723,51	134.209.271,50	134.556.163,71
E. Rechnungsabgrenzungsposten	84.835,99	97.955,71	49.065,54
Bilanzsumme	300.404.088,04	302.602.277,69	280.676.985,08
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
1. Umsatzerlöse	36.514.296,19	36.585.825,61	36.970.508,69
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	153.291,54	271.311,12	224.160,76
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.169.513,01	4.754.727,15	3.344.170,32
4. Materialaufwand	-13.156.114,86	-12.291.558,29	-12.211.942,45
5. Personalaufwand	-4.975.594,97	-5.010.658,41	-4.343.699,85
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.183.709,15	-6.023.092,50	-5.955.006,08
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.572.980,09	-8.412.482,47	-10.115.134,61
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	891,73	4.325,94	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.108.085,48	-6.205.575,81	-6.271.029,32
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.158.492,08	3.672.822,34	1.642.027,46
11. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	-372.888,00	0,00
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8.930,26	-0,69	0,00
13. Sonstige Steuern	25.993,07	-3.091,39	3.621,96
14. Jahresverlust (i. V.-gewinn)	-3.141.429,27	3.296.842,26	1.645.649,42

7. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2010

Wirtschaftliche Entwicklung (Geschäftsverlauf)

Einnahmen

Der Eigenbetrieb finanziert sich in erster Linie durch Mieteinnahmen und Nebenkostenabrechnungen der einzelnen Ämter, Fachbereiche und Eigenbetriebe der Stadt Hanau.

Die Stadt gewährte dem Eigenbetrieb in 2010 keinen Sanierungszuschuss für die Unterhaltung und Pflege der im Sondervermögen befindlichen Liegenschaften.

Der Eigenbetrieb Hanau Immobilien- und Baumanagement hat der Stadt Hanau einen Großkundenrabatt von 5,5 Mio. € eingeräumt.

Aufwendungen

Die bedeutendsten Aufwendungen sind:

Gebäudebewirtschaftung	12.291.558,29 €
AfA (inkl. Außerplanmäßige AfA Bürgerhaus Wolfgang)	6.023.092,50 €
Zinsen	6.205.575,81 €
Personalkosten	5.010.658,41 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>8.412.482,47 €</u>
	37.943.367,48 €

Instandhaltung und Instandsetzung

Für unvorhergesehene Instandsetzungsarbeiten wurden folgende Mittel aufgewendet:

Gesamt:	1.963.599,72 €
davon u. a. für	
Allgemeine Verwaltung	86.738,33 €
Schulen	1.001.649,53 €
Kultur	121.677,13 €
Kita	186.056,27 €
Sport	310988,10 €

Folgende geplante Sanierungen mit mehr als 20.000 € Kosten wurden u. a. durchgeführt:

DLTümpelgSSan. Nawi	133.969,20 €
GebesSBrandschutzmaßnahmen	222.575,28 €
Hola Brandschutzmaßnahmen	105.445,12 €
KRehbeinSGrundsan alle Bereiche	271.491,50 €
KaufmS Sanierung von Klassen u. Fluren	232.431,11 €
MKinzigH Sanierung Fassaden, Beton+Türanlagen	274.562,79 €
OHahnS SpH San Flachdach+Innendecke	114.327,61 €
EKaiserSGrundsan Innenbereich	135.150,69 €
Gesamtbetrag nur Einzelprojekte > 20.000 €	2.247.789,64 €

Bei den Sanierungsmaßnahmen wurden im Rahmen der Konjunkturprogramme u. a. realisiert:

WGeibelS TurnH ErnFassDach	161.931,52 €
KaufmännS PhotoVol+ErnFenFass	985.882,36 €
RobinsonS TurnH ErnFenFassDach	168.673,75 €
BGH Wolfgang Neubau	108.970,91 €
LindenauS ErnFenFass	1.196.162,66 €
EppsteinS ErnFenFassDach	218.513,13 €
Gesamtbetrag 2010	2.999.316,02 €

Jahresergebnis

Beim Eigenbetrieb sind 2010 Aufwendungen in Höhe von insgesamt € 38.319.347,56 angefallen, denen Erträge in Höhe von € 41.616.189,82 gegenüberstehen.

Es ergibt sich ein Jahresgewinn von € 3.296.842,26.

Dieses zunächst erfreuliche Jahresergebnis entbindet uns nicht von den erforderlichen Sanierungsmaßnahmen, die im Jahr 2010 zwar nicht durchgeführt werden konnten, gleichwohl aber für die Zukunft als Handlungsbedarf und somit auch als Finanzbedarf weiter bestehen.

Ausgehend vom geplanten Jahresdefizit 2010 von rund T€ 1.197 haben sich folgende, das Ergebnis verändernde Tatsachen ergeben:

Beim Materialaufwand – Teilsumme Aufwand bezogene Leistungen – beläuft sich die Gesamtsumme statt der geplanten T€ 11.559,5 auf tatsächlich T€ 6.448,6.

Daneben schlug der geplante Zinsaufwand von T€ 6.788,7 nur mit T€ 6.205,6 zu Buche aufgrund zinsgünstiger Darlehen von der Landestreuhand Hessen. Allein aus diesen beiden Positionen resultieren Minderausgaben von rund 5,7 Mio. Euro.

Bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen ist eine Kostenüberschreitung in Höhe von T€ 292,5 eingetreten, vor allem bei Strom T€ 120, tatsächlichen Winterdienstesätzen T€ 47, Fernwärme T€ 131.

Aufgrund BilMoG-Vorgaben waren erhebliche Zuführungen in die Pensionsrückstellung in Höhe von T€ 339,1 zum 01.01.2010 vorzunehmen.

Die erfolgsneutralen Entnahmen der Liegenschaften Pedro-Jung-Schule sowie Feuerwehr Hanau Mitte wurden gemäß Stadtverordnetenbeschlüssen gegen Reduzierung der Sonstigen Kapitalrücklagen gebucht.

Erläuterungen zur Bilanz

Vermögens- und Finanzlage Anlagevermögen

Die Rücknahme des Geländes Feuerwehr Mitte in das Vermögen der Stadt Hanau erfolgte zeitgleich mit der Rückgabe des Geländes Pedro-Jung-Schule, damit dort die geplante Stadtentwicklung Multiplexkino und Parkhaus realisiert werden kann.

Bilanzsumme

31.12.2009	280.676.985,08 €	Veränderung
31.12.2010	302.602.277,69 €	21.925.292,61 €

Die Erhöhung ist begründet durch Zuwächse der Konjunkturprogramme 2009. Diese sind bei Anlagen im Bau und bei der Auflistung der KJP-Maßnahmen ersichtlich.

Neubaumaßnahmen

Folgende Neubaumaßnahmen und aktivierungspflichtige Grundinstandsetzungen befinden sich u. a. in der Durchführung:

Hola Neustrukturierung NaWi Räume 2. BA	629.835,31 €
OHahnS Grundsan Alt- u. Neubau NaWi 1. BA	1.081.791,23 €
KitaBrGrimm Grundsan. Mit Haustech. Innenbe	476.657,45 €
Museum Großauheim Erweiterung	429.674,87 €
Gesamtbetrag 2010	3.502.222,72 €

Darüber hinaus wurden u. a. folgende Neubaumaßnahmen und aktivierungspflichtige Grundinstandsetzungen im Rahmen der Konjunkturprogramme begonnen:

Sch SpH Pestalozzis 2FeldSpH	2.564.604,89 €
BGH Wolfgang Neubau	1.607.555,31 €
Kita Nord West LortzingS	2.291.764,71 €
FörderZ PJungS+SaBrunnen SchaffSchulR	4.613.147,41 €
FörderZ PJungS+SaBrunnen TurnH neu	2.363.860,12 €
Gesamtbetrag 2010	18.657.417,24 €

Anlagen im Bau

Am Jahresende besteht bei Anlagen im Bau ein Saldo von T€ 13.261,2 – davon entfallen auf die bedeutendsten Maßnahmen mit > € 500.000 u. a.:

Bürgerhaus Wolfgang Neubau	1.624.510,15 €
Pestalozzischule Zweifeldsporthalle Ramsaystraße	2.585.368,96 €
Kita Nord West	1.784.762,09 €
Förderzentrum Neubau Turnhalle	2.256.742,14 €

Finanzlage/Liquiditätsausstattung

Die Forderungen betragen insgesamt: T€ 19.258,2 – diese setzen sich hauptsächlich durch die Forderungen gegen die Stadt Hanau T€ 19.097,5 sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen T€ 96,6 zusammen.

Das Bankguthaben betrug zum 31.12.2010 insgesamt T€ 6,6.

Besonders zu erwähnen sind die Kreditaufnahmen von 4 Millionen Euro sowie die Zuschüsse aus dem Konjunkturprogramm in Höhe von T€ 23.959,0 für den investiven Bereich und T€ 2.904,6 für den erfolgswirksamen Sanierungsbereich.

Eigenkapital

Stammkapital seit 01.01.07		25.000.000,00 €
Allgemeine Kapitalrücklage	86.805.835,15 €	88.762.073,72 €
Gewinnvortrag 2007	1.305.969,15 €	
Verlustvortrag 2008	-995.380,00 €	
Jahresüberschuss 2009	1.645.649,42 €	
Jahresüberschuss 2010		3.296.842,26 €
Eigenkapitalwert		117.058.915,98 €

Unterlassene Instandhaltung

Mit Inkrafttreten des Bilanzmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ab 01.01.2010 besteht nur noch die Möglichkeit, für unterlassene Instandhaltungen, die bis zum 31.03. des Folgejahres nachgeholt werden, Rückstellungen zu bilden.

Zum 31.12.2010 wurde folgende Rückstellung gebildet:

Friedrich-Ebert-Schule, Brandschutz und Sanierung Westfassade	40.000,00 €
---	-------------

Investitionsansätze aus Vorjahren

Folgende Ansätze für Investitionen bleiben bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck u. a. verfügbar:

Hola Neustrukturierung NaWi	722.185,36 €
KRehbeinS Mensa Umb+Erweit päd MittagB	869.535,85 €
Kulturhalle Steinheim Umb+Umnutzung Kellerräume	263.207,34 €
OHahnS Neukonz. NaWi u. Grundsan. Alt- u. Neubau	1.181.172,20 €
Erweiterung Museum Großauheim	322.543,05 €
Neubau Fam+JugZentrum Fallbach	498.287,90 €
Gesamtsumme	4.953.663,24 €

Darlehen

Im Jahr 2010 war keine Kapitalmarkt-Kreditaufnahme erforderlich.

Jedoch waren außerplanmäßig gemäß Stadtverordnetenbeschluss zwei Vereinsdarlehen in Höhe von T€ 35,1 und T€ 166,9 zu übernehmen im Zusammenhang mit der Übernahme der Liegenschaft Kastanienallee 75.

Ausblick, Risikobericht

Gerade die energetische Ertüchtigung der Bestandsgebäude wird in Zukunft die Umsetzung kostenintensiver Sanierungskonzepte erfordern. So liegt der Entwurf der neuen Energieeinsparverordnung 2012 bereits vor, der die EnEv 2009 mit wesentlich verschärften Grenzwerten ersetzen wird, da die Stadt dem Eigenbetrieb keinen Sanierungszuschuss mehr zahlen kann, werden diese Aufwendungen über eine Erhöhung des Mietzinses refinanziert werden müssen.

Auch in diesem Zusammenhang wird zu entscheiden sein, ob die Gebäudesubstanz eine Sanierung rechtfertigt oder ob ein Abbruch/Neubau die richtige Lösung darstellt. Hier ist daran

zu erinnern, dass im Jahr 2011 der Abriss der Turnhalle Pestalozzischule und 2012 der Abriss der Turnhalle der Alten Hohen Landesschule erfolgen wird, für die als Ersatz ein Neubau im Zuge der Konjunkturförderprogramme realisiert wurde.

Während aufgrund der demographischen Entwicklung noch vor nicht allzu langer Zeit von einer Reduzierung bzw. Konsolidierung von Bestandsflächen im Sondervermögen von Hanau Immobilien- und Baumanagement ausgegangen werden konnte, ist nunmehr u. a. durch die Entwicklung der Konversionsflächen, nicht zuletzt forciert durch die Konjunkturförderprogramme, von einer weiteren Erhöhung der künftig zu unterhaltenden und zu betreibenden Gemeinbedarfsflächen auszugehen.

So sind zur Umsetzung des aktuellen städtischen Kindertagesstättenentwicklungsplans und aufgrund von gesetzlichen Vorgaben in den nächsten Jahren zusätzliche Kindertagesstätten zu errichten; hierzu ist zunächst 2011 geplant, ein Grundstück für den Neubau einer Kindertagesstätte im Lamboygebiet zu erwerben.

Die laufenden Kosten der Gebäudebewirtschaftung werden jedoch nicht nur aufgrund der sich erhöhenden Nutzflächen in den nächsten Jahren steigen. Gerade im Bereich der Energieversorgung muss auch aufgrund der politischen Entscheidung zum Atomausstieg kurz- bis mittelfristig mit erheblichen Preissteigerungen gerechnet werden.

Ein Schwerpunkt des Jahres 2011 wird weiterhin die Durchführung, Abrechnung und finanzielle Abwicklung der Konjunkturförderprogramme über 28,8 Mio. € bilden. Dem wird oberste Priorität eingeräumt, da die Förderbedingungen einen engen zeitlichen Rahmen zur Realisierung vorgeben.

Darüber hinaus sind keine Chancen und Risiken zu erkennen, über die zu berichten wäre.

Vorfälle von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Die Betriebskommission hat im Mai 2011 beschlossen, dass der Eigenbetrieb das Gebäude Friedrich-Fröbel-Straße 9 in Hanau-Wolfgang, in dem neben 8 Wohnungen die Kindertagesstätte Wolfgang untergebracht ist, von der Eigentümerin Baugesellschaft Hanau erwirbt und anschließend saniert. Der Jahresgewinn soll hierfür verwendet werden.

Darüber hinaus sind nach Schluss des Geschäftsjahres keine Vorfälle von besonderer Bedeutung geschehen, über die zu berichten wäre.

8. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2011

Wirtschaftliche Entwicklung (Geschäftsverlauf)

Einnahmen

Der Eigenbetrieb finanziert sich in erster Linie durch Mieteinnahmen und Nebenkostenabrechnungen der einzelnen Ämter, Fachbereiche und Eigenbetriebe der Stadt Hanau.

Die Stadt gewährte dem Eigenbetrieb in 2011 keinen Sanierungszuschuss für die Unterhaltung und Pflege der im Sondervermögen befindlichen Liegenschaften.

Der Eigenbetrieb Hanau Immobilien- und Baumanagement hat der Stadt Hanau einen Großkundenrabatt von 4,3 Mio. € eingeräumt.

Aufwendungen

Die bedeutendsten Aufwendungen sind:

Gebäudebewirtschaftung	13.156.114,86 €
Afa	6.183.709,15 €
Zinsen	6.108.085,48 €
Personalkosten	4.975.594,97 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>12.572.980,09 €</u>
	42.996.484,55 €

Instandhaltung und Instandsetzung

Für unvorhergesehene Instandsetzungsarbeiten wurden folgende Mittel aufgewendet:

Gesamt:	2.302.509,30 €
davon u. a. für	
Allgemeine Verwaltung	105.657,49 €
Schulen	966.748,47 €
Kultur	247.175,91 €
Kita	317.295,45 €
Sport	408.745,75 €

Folgende geplante Sanierungen mit mehr als 20.000 € Kosten wurden u. a. durchgeführt:

GebeschusS Neustrukt WC Anlagen	150.585,59 €
KaufmS Sanierung von Klassen u. Fluren	148.093,60 €
AuGaulS Grundsanieung u. Brandschutz	130.240,88 €
TH EichendorffS energetische Sanierung	242.708,44 €
Kita Alice-Salomon, Abdicht. UG, San. der Räume	110.014,18 €
OHahnS SpH San Flachdach+Innendecke	166.426,41 €
Schl Phil Sanierung Marstallgeb	132.920,35 €
LGeißlerS San. Beleuchtung inkl. Werkstatt	133.857,47 €
Gesamtbetrag nur Einzelprojekte > 20.000 €	4.733.287,58 €

Bei den Sanierungsmaßnahmen wurden im Rahmen der Konjunkturprogramme u. a. realisiert:

WGeibelS TurnH ErnFenFassDach	4.290,54 €
KaufmännS PhotoVol+ErnFenFass	673.159,73 €
BGH Wolfgang Neubau	41.915,37 €
LindenauS ErnFenFass	128.679,61 €
EppsteinS ErnFenFassDach	7.068,49 €
Gesamtbetrag 2011	855.113,74 €

Jahresergebnis

Beim Eigenbetrieb sind 2011 Aufwendungen in Höhe von insgesamt € 43.005.414,81 angefallen, denen Erträge in Höhe von € 39.863.985,54 gegenüberstehen.

Es ergibt sich ein Jahresverlust von 3.141.429,27.

Die im Vergleich zum Planansatz in Höhe von 4.565.083 € erzielte Ergebnisverbesserung von 1.432 T€ wurde zum einen dadurch erreicht, dass der Eigenbetrieb geplante Sanierungsmaßnahmen nicht 2011 realisiert, sondern in spätere Jahre verschoben hat. Diese Entscheidung trägt der Auflage des Regierungspräsidiums Darmstadt im Rahmen der Genehmigung des Wirtschaftsplans Rechnung, wonach 2011 die Aufwendungen des Eigenbetriebs um 2% zu reduzieren waren.

Zu dieser Einsparung von 700 T€ kamen per Saldo weitere 732 T€, die sich durch zum Teil gegenläufige erfolgswirksame Veränderungen ergaben:

Einsparungen bei Personalkosten in Höhe von T€ 232 und Zinsaufwand in Höhe von T€ 824 sowie Einnahmeverbesserungen bei Aktivierten Eigenleistungen über 23 T€ Schadenersatz Versicherungen über 41 T€ und Sonderpostenaufösungen von 450 T€ sowie Forderungsreduzierung gegenüber der Stadt Hanau in Höhe von 899 T€ i.Z. mit ATZ – Anwartschaften zum Zeitpunkt der Eigenbetriebsgründung.

Erläuterungen zur Bilanz

Vermögens- und Finanzlage

Anlagevermögen

Im Jahr 2011 erfolgte der Rückkauf der Kita Wolfgang von der Baugesellschaft Hanau zum Preis von 240.000 € zuzüglich Beurkundungs- und Eintragungskosten.

Bilanzsumme

31.12.2010	302.602.277,69 €	Veränderung
31.12.2011	300.404.088,04 €	-2.198.189,65 €

Die Absenkung begründet sich im Wesentlichen durch die Abschreibung, obwohl Zuwächse der Konjunkturprogramme 2009 in 2011 stattgefunden haben.

Diese sind u. a. bei Anlagen im Bau und bei der Auflistung der KJP-Maßnahmen ersichtlich.

Neubaumaßnahmen

Folgende Neubaumaßnahmen und aktivierungspflichtige Grundinstandsetzungen befinden sich u. a. in der Durchführung:

Hola Neustrukturierung NaWi Räume 2. BA	381.577,05 €
Kult-Halle Steinh Umbau, Umnutzung, Grundsan.	1.932.084,42 €
RobinsonS Neugestaltung des Schulhofes	281.531,09 €
Kita Wolfgang GrundSanGesGeb	249.857,17 €
Gesamtbetrag 2011	6.539.063,81 €

Darüber hinaus wurden u. a. folgende Neubaumaßnahmen und aktivierungspflichtige Grundinstandsetzungen im Rahmen der Konjunkturprogramme begonnen:

KRehbeinS Mensa UmErw	1.719.499,00 €
Hola Neustrukt Naturwiss	313.259,92 €
Kita Nord West LortzinsS	618.268,75 €
FörderZ PJungS+SaBrunnen SchaffSchulR	507.009,49 €
FörderZ PJungS+SaBrunnen TurnH neu	411.374,06 €
Gesamtbetrag 2011	5.059.205,65 €

Anlagen im Bau

Am Jahresende besteht bei Anlagen im Bau ein Saldo von T€ 5.783,5 - davon entfallen auf die bedeutendsten Maßnahmen mit > € 500.000 u. a.:

Otto-Hahn-Schule Grundsanierung Altbau Neubau	3.056.169,98 €
Kulturhalle Steinheim	1.956.635,34 €

Finanzlage/Liquiditätsausstattung

Die Forderungen betragen insgesamt: T€ 12.732,4 – diese setzen sich hauptsächlich aus den Forderungen gegen die Stadt Hanau T€ 12.508,5 sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen T€ 99,3 zusammen.

Das Bankguthaben betrug zum 31.12.2011 insgesamt T€ 4,6.

Besonders zu erwähnen sind die Kreditaufnahmen von 4,2 Millionen Euro sowie die Zuschüsse aus dem Konjunkturprogramm in Höhe von T€ 1.282,4 für den investiven Bereich und T€ 848,5 für den erfolgswirksamen Sanierungsbereich.

Eigenkapital

Stammkapital seit 01.01.07		25.000.000,00 €
Allgemeine Kapitalrücklage	86.805.835,15 €	
Entnahme aus Kapitalrücklage	-266.878,00 €	
Gewinnvortrag 2007	1.305.969,15 €	
Verlustvortrag 2008	-995.380,00 €	
Jahresüberschuss 2009	1.645.649,42 €	
Jahresüberschuss 2010	3.296.842,26 €	

Abführung an die Stadt Hanau	-1.876.842,26 €	
Stand allg. Rückl. und Gewinnvortrag		89.915.195,72 €
Jahresfehlbetrag 2011		-3.141.429,27 €
Eigenkapitalwert		111.773.766,45 €

Unterlassene Instandhaltung

Mit Inkrafttreten des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ab 1.1.2010 besteht nur noch die Möglichkeit, für unterlassene Instandhaltungen, die bis zum 31.03. des Folgejahres nachgeholt werden, Rückstellungen zu bilden.

Zum 31.12.2011 wurden hierfür Rückstellungen in einer Gesamthöhe von 1.286.000,00 € gebildet.

Investitionsansätze aus Vorjahren

Folgende Ansätze für Investitionen bleiben bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck u. a. verfügbar:

Kulturhalle Steinheim Umb + Umnutzung Kellerr.	462.319,95 €
OHahnS Grundsan Alt+Neubau 2.BA	1.157.148,95 €
KRS Umbau und Grundsanierung 3. + 4. BA	642.656,52 €
PestalozziS Rückbau Turnh u Gestaltg Außenanl.	417.346,41 €
Kita Alb Schweitzer Umbau und Erweiterung	209.686,01 €
Erweiterung Museum Großauheim	173.937,70 €
Gesamtsumme	5.362.557,20 €

Darlehen

Im Jahr 2011 war keine Kapitalmarkt-Kreditaufnahme erforderlich.

Aus dem Investitionsfonds des Landes Hessen erhielt der Eigenbetrieb je ein verzinsliches Darlehen aus dem IFD C über 1.700.000 für Grundsanierung Karl-Rehbein-Schule und 2.500.000 € für Grundsanierung der Otto-Hahn-Schule.

Ausblick, Risikobericht

Gerade die energetische Ertüchtigung der Bestandsgebäude wird in Zukunft die Umsetzung kostenintensiver Sanierungskonzepte erfordern. So liegt der Entwurf der neuen Energiesparverordnung 2012 bereits vor, der die EnEv 2009 mit wesentlich verschärften Grenzwerten ersetzen wird, da die Stadt dem Eigenbetrieb keinen Sanierungszuschuss mehr zahlen kann, werden diese Aufwendungen über eine Erhöhung des Mietzinses refinanziert werden müssen.

Auch in diesem Zusammenhang wird zu entscheiden sein, ob die Gebäudesubstanz eine Sanierung rechtfertigt oder ob ein Abbruch/Neubau die richtige Lösung darstellt.

Für die nächsten Jahre ergibt sich im Hinblick auf die anstehenden Grundinstandsetzungen der Karl-Rehbein-Schule, der Otto-Hahn-Schule sowie des Historischen Rathauses ein Finanzierungserfordernis in beträchtlicher Höhe.

Während aufgrund der demografischen Entwicklung vor noch nicht allzu langer Zeit von einer Reduzierung bzw. Konsolidierung von Bestandsflächen im Sondervermögen von Hanau Immobilien- und Baumanagement ausgegangen werden konnte, ist nunmehr u. a. durch die Entwicklung der Konversionsflächen, nicht zuletzt forciert durch die Konjunkturförderprogramme, von einer weiteren Erhöhung der künftig zu unterhaltenden und zu betreibenden Gemeinbedarfsflächen auszugehen.

So sind zur Umsetzung der städtischen Kindertagesstättenentwicklungsplanung und aufgrund neuer gesetzlicher Vorgaben in den nächsten Jahren zusätzliche Kindertagesstätten zu errichten.

Die laufenden Kosten der Gebäudebewirtschaftung werden jedoch nicht nur aufgrund der sich erhöhenden Nutzflächen in den nächsten Jahren steigen. Gerade im Bereich der Energieversorgung muss auch aufgrund der politischen Entscheidung zum Atomausstieg kurz- bis mittelfristig mit erheblichen Preissteigerungen gerechnet werden.

Die Baumaßnahmen im Rahmen der Durchführung der Konjunkturprogramme sind nahezu abgearbeitet und abgerechnet. Bis zur endgültigen Prüfung der Verwendungsnachweise durch den Landesrechnungshof bleiben jedoch weiterhin Eigenfinanzierungs-Risiken bestehen.

Darüber hinaus sind keine Chancen und Risiken zu erkennen, über die zu berichten wäre.

Vorfälle von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Darüber hinaus sind nach Schluss des Geschäftsjahres keine Vorfälle von besonderer Bedeutung geschehen, über die zu berichten wäre.

4. Kultur, Freizeit, Bildung

4.1 Comoedienhaus Wilhelmsbad Betriebsgesellschaft mbH

Parkpromenade 1
63454 Hanau

Telefon: (06181) 295-510
Telefax: (06181) 295-903
Internet: www.hanau.de
E-Mail: comoedien@hanau.de

1. Allgemein:

1.1 Gründung: 12.03.1968

1.2 Stammkapital: 25.600,00 EUR

1.3 Gesellschafter:

<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
Stadt Hanau	100	25.600,00

2. Organe der Gesellschaft:

2.1 Geschäftsführung: Herr Klaus-Dieter Stork
Herr Matthias Wickert

2.2 Kuratorium: Herr Oberbürgermeister Claus Kaminsky,
Vorsitzender
Frau Stadträtin Roswitha Kießling
Frau Stadträtin Edeltraud Sattler
Herr Stadtrat Michael Goebler
Herr Stadtverordnetenvorsteher Jürgen
Scheuermann

2.3 Aufwandsentschädigungen: Die Geschäftsführer-Vergütung beträgt
€ 3.488,85 bzw. € 4.800,00.

Keine Angaben über die Vergütung der
Kuratoriumsmitglieder.

**3. Von der Gemeinde
gewährte Sicherheiten:**

Keine

**4. Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:**

Zuschuss Veranstaltungen i. Höhe von 80.000,00 €

Zuschuss Betriebsaufwendungen in Höhe von
135.000,00 €

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

5.1 Unternehmensaufgaben:

Der Gegenstand der Gesellschaft ist der Ausbau des historischen Scheunentheaters mit Nebengebäuden in Hanau-Wilhelmsbad und die Förderung der Kunst durch Bühnen- und Konzertaufführungen, Vorträge mit künstlerischem Inhalt und die Förderung der Volksbildung durch wissenschaftliche oder lehrreiche Vorträge.

5.2 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck:

Die Stadt Hanau ist gemäß § 121 Abs. 7 HGO dazu verpflichtet, mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können.

Die Comoedienhaus Wilhelmsbad Betriebsgesellschaft mbH ist keiner Wirtschaftlichkeitsprüfung zu unterziehen, da sie eine Tätigkeit nach § 121 Abs. 2 HGO ausübt und diese nicht als wirtschaftliche Betätigung gilt.

6. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens

Bilanz	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	69.337,00	76.559,00	93.797,00
B. Umlaufvermögen	143.809,26	58.922,56	28.196,31
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	5.485,00	14.260,00
Bilanzsumme	213.146,26	140.966,56	136.253,31
PASSIVA			
A. Eigenkapital	92.022,08	83.591,01	61.850,68
B. Rückstellungen	68.737,00	7.476,00	4.936,00
C. Verbindlichkeiten	37.188,18	27.105,55	18.119,06
D. Rechnungsabgrenzungsposten	15.199,00	22.794,00	51.347,57
Bilanzsumme	213.146,26	140.966,56	136.253,31
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
1. Umsatzerlöse	217.935,61	242.598,40	212.109,98
2. Gesamtleistung	217.935,61	242.598,40	212.109,98
3. Sonstige betriebliche Erträge	179.676,82	218.056,28	249.382,34
4. Materialaufwand	-70.827,93	-194.906,99	-262.625,33
5. Personalaufwand	-132.703,31	-125.307,57	-94.535,23
6. Abschreibungen	-12.409,96	-17.575,03	-20033,15
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-173.243,01	-101.728,00	-118.592,94
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,85	3,24	34,57
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.431,07	21.140,33	-34.259,76
10. Außerordentliche Erträge	0,00	600,00	4.384,68
11. Außerordentliches Ergebnis	0,00	600,00	4.384,68
12. Jahresüberschuss	8.431,07	21.740,33	-29.875,08

7. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2010

Gesamtlage

Im Jahre 2010 haben im Comoedienhaus 159 Veranstaltungen stattgefunden. Dies sind 4,5 % mehr Veranstaltungen als im Jahre 2009.

Die Durchführung und Organisation der ABO 3 Theaterreihe wurde mit Beschluss des Kuratoriums vom 26.08.2010 an den Fachbereich Kultur übertragen. Gleichzeitig wurde das Angebot von bisher 6 Ringen je 6 Veranstaltungen auf 4 Ringe je 5 Veranstaltungen reduziert. Durch die Auflösung von zwei Ringen, hat sich die Abonentenzahl verringert und lag zu Beginn der Saison bei 630.

Ca. 23.000 Besucher/innen kamen zu Veranstaltungen in das Comoedienhaus. Dies sind ca. 1.000 mehr als im Vorjahr.

Die wirtschaftliche Lage der Betriebsgesellschaft hat sich im Vergleich zum Jahr 2009 verbessert. Erstmals seit längerer Zeit hat das Geschäftsjahr mit einem Plus (21.740 €) abgeschnitten, welches der Rücklage zugeführt werden konnte. Entscheidend dafür, war die Abgabe des ABO 3 an den Fachbereich Kultur. Gleichzeitig wurden die Zuschüsse der Stadt Hanau an das Comoedienhaus reduziert.

Entwicklung der Vermietungen/Belegungen

Veranstaltungen

Im Geschäftsjahr 2010 fanden Veranstaltungen der Betriebsgesellschaft, des Fachbereichs Kultur, der Volksbühne Hanau sowie privater Veranstalter im Comoedienhaus statt.

Seit dem Jahr 2005 konnte eine kontinuierliche Steigerung der Belegungen verzeichnet werden. Im Jahre 2010 sind, nach einem leichten Rückgang im Jahre 2009, die Buchungen wieder steigend. Für das Jahr 2011 wird ein ähnliches Niveau erwartet.

Insbesondere bei Vermietungen an den Fachbereich Kultur ist ein erheblicher Zuwachs zu verzeichnen. Dies hat damit zu tun, dass im Jahre 2010 wieder Eigenproduktionen (Golden Girls, Mordsweiber) im Comoedienhaus Wilhelmsbad präsentiert wurden und die ABO 3 Reihe ab Oktober an den Fachbereich Kultur übergegangen ist. Dies hatte auch zur Folge, dass die Anzahl der eigenen Veranstaltungen zurückgegangen ist. Die Zahl der Fremdveranstalter ist ebenfalls leicht zurückgegangen.

Besonderheiten bei den Belegungen im Jahre 2010

Mit „Wir können noch, eine Hommage an die Golden Girls“ und „Mordsweiber Teil 1“ konnten wieder zwei neue Eigenproduktionen des Fachbereichs Kultur erfolgreich präsentiert werden.

Wirtschaftliche Lage

Bilanz

Das Eigenkapital belief sich am Ende des Geschäftsjahres 2010 auf insgesamt 83.591,01 € (Vorjahr: 61.850,68 €). Das sind 59,30 % (Vorjahr 45,39 %) der Bilanzsumme.

Am 31.12.2010 waren 50.395,26 € (Vorjahr: 20.072,18 €) an sofort verfügbaren Mitteln vorhanden, denen kurzfristig fällig werdende Verbindlichkeiten von 27.105,55 € (Vorjahr: 18.119,06 €) gegenüberstanden.

Es bestanden keine Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von länger als einem Jahr.

Gewinn- und Verlustrechnung

Erlöse und Erträge

Erläuterungen zu „Umsatzerlösen“

Bei den Umsatzerlösen kann im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von 30.488,42 € festgestellt werden.

Diese Steigerung setzt sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

Erlöse aus ABO-Gebühren und Kartenverkäufe:

2009: 93.059,68 €

2010: 53.340,78 € minus 39.718,90 €

Hier wird die im letzten Jahr beschlossene Strukturveränderung sichtbar. Da ab der Saison 2010/11 die ABO 3 Reihe der Fachbereich Kultur der Stadt Hanau übernommen hat, wurden für die neue Saison keine Erlöse mehr erzielt. Diese sind im Fachbereich Kultur zu verzeichnen.

Erlöse sonstige Kosten:

2009: 39.150,92 €

2010: 46.070,61 € plus 6.919,69 €

In diesem Konto spiegelt sich die Abrechnung der technischen Dienstleistungen gegenüber den privaten Anmietern wider. Wie im Vorjahr konnte im Vergleich zum Gegenkonto im Aufwandsbereich „Fremdleistungen“ ein Plus erwirtschaftet werden. Im Jahre 2010 belief sich dieses plus auf 19.300,27 € (2009: +15.667,37 €).

Erlöse aus Vermietung Fachbereich Kultur/Stadt Hanau:

2009: 30.740,65 €

2010: 87.493,66 € plus 56.753,01 €

Ausschlaggebend für diese Steigerung ist, dass der Fachbereich Kultur im Gegensatz zum Jahre 2009 im Jahre 2010 zwei Eigenproduktionen (Golden Girls; Mordsweiber Teil 1) zur Aufführung brachte. Hinzu kam die Übernahme des ABO 3 durch den Fachbereich Kultur. Zwei Veranstaltungsserien (8 Veranstaltungen) wurden im Herbst 2010 im Comoedienhaus mit dem Fachbereich Kultur als Veranstalter durchgeführt.

Erläuterungen zu „Sonstige betrieblichen Erträge“

In der Ausweisung dieser Erträge wird ein Minus von 28.728,01 € im Vergleich zum Vorjahr ausgewiesen. Die Zuschüsse der Stadt Hanau für die Betriebsaufwendungen und für die Veranstaltungen der Betriebsgesellschaft sind, entsprechend der Umstrukturierung des ABO 3, gesenkt worden.

Erläuterungen zu „Außerordentliche Erträge“

Dieser Betrag resultiert aus dem Projekt „Stuhlpatenschaften“.

Erläuterungen zu „Materialaufwand“

In der Position „Materialaufwand“ sind ausschließlich Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten. Diese haben sich zum Vorjahr um 67.868,34 € verringert.

Sie gliedern sich u. a. wie folgt auf:

Fremdleistungen eigene Veranstaltungen:

2009: 223.054,75 €

2010: 144.133,27 € minus 78.921,48 €

Hierin enthalten sind die Aufwendungen für die Veranstaltungen der Betriebsgesellschaft. Dies waren im Jahr 2010 4 Reihen mit jeweils 6 Veranstaltungen sowie die Reihe „Krimi-Dinner“.

Die Aufwendungen haben sich aufgrund der Übernahme des ABO 3 durch den Fachbereich Kultur erheblich gesenkt, da ab Oktober 2010 der Fachbereich Kultur für die Durchführung von 2 Reihen mit jeweils 5 Veranstaltungen verantwortlich war.

Fremdleistungen städtische Betriebe:

2009: 16.087,03 €

2010: 23.853,38 € plus: 7.766,35 €

In diesem Konto sind Aufwendungen für Technik für Veranstaltungen des Fachbereichs Kultur enthalten. Diese wurden komplett über das Umsatzerlöskonto „Innenumsatz 8950“ wieder erwirtschaftet.

Erläuterungen zu „Personaufwand“

In dieser Position sind die Löhne, Gehälter und Sozialabgaben für die festangestellten Mitarbeiter/innen, der Geschäftsführung sowie der Aushilfen enthalten. Diese Position ist im Vergleich zu 2009 um 30.772,34 € gestiegen.

Die Position gliedert sich u. a. wie folgt auf:

Gehälter:

2009: 36.743,13 €

2010: 58.757,00 € plus 22.013,87 €

Diese Position enthält die Gehaltskosten für die Mitarbeiterin der Geschäftsstelle, sowie die Gehaltskosten für die Bühnenmeisterin. Diese Mehrkosten werden zum einen durch geringere Aufwendungen für „Fremdleistungen“ und Mehrerlöse bei der Abrechnung der Meisterkosten gegenüber Anmietern des Comoedienhauses kompensiert.

Aushilfslöhne:

2009: 18.323,07 €

2010: 21.890,25 € plus 3.567,18 €

Diese Position enthält die Aushilfslöhne für Garderobe, Reinigung und Parkplatzdienst. Da es im Jahre 2010 wieder mehr Veranstaltungen gegeben hat, war erhöhter Reinigungsbedarf sowie Garderobe erforderlich.

Gesetzliche Sozialaufwendungen:

2009: 17.431,75 €

2010: 23.205,82 € plus 5.774,07 €

Siehe Begründung „Gehälter“.

Erläuterungen zu „Sonstige betriebliche Aufwendungen“

Hier ist eine Aufwandsminderung von 6.218,50 € (2009: 346.955,36 €; 2010: 40.736,86 €) zu verzeichnen.

Diese gliedert sich u. a. wie folgt auf:

Gas, Strom, Wasser:

2009: 31.203,77 €

2010: 29.954,78 € minus 1.248,99 €

Trotz weiterhin steigender Energiepreise konnte aufgrund der Witterungsverhältnisse und umsichtigen Handelns des Objektbetreuers die Energiekosten gesenkt werden. Diesem Aufwandkonto stehen Erlöse für Stromkosten, die unseren Kunden in Rechnung gestellt werden, in Höhe von 3.662,34 € entgegen. Unabhängig davon sind weitere Maßnahmen zur Dämmung des Hauses erforderlich. Entsprechende Kontakte mit der Verwaltung Schlösser und Gärten bestehen.

Instandhaltung Betrieblicher Räume:

2009: 9.948,58 €

2010: 4.807,89 € minus 5.140,69 €

Über diese Position wurden insbesondere elektrotechnische Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten bezahlt. Im Jahre 2010 war noch eine kleine Dachreparatur erforderlich und ein Einbruchsschaden musste abgewickelt werden.

Versicherungen, Beiträge und Abgaben:

2009: 11.226,19 €

2010: 9.773,05 € minus 1.453,14 €

Die Bestandteile dieser Position sind die Gebäude- und Inventarversicherungen, die Mitgliedschaft bei „Perspectiv“ (Vereinigung historischer Theater in Deutschland), die Nutzungsgebühr für das Ticket-System bei Frankfurt Ticket RheinMain und die Abgaben für die Künstlersozialkasse.

Reparaturen und Instandhaltungen:

2009: 6.328,43 €

2010: 9.210,74 € plus 2.882,31 €

Hier sind Aufwendungen für Wartungsarbeiten im Comoedienhaus durch die hauseigenen Techniker und durch Fremdfirmen sowie die Wartungsgebühren für die Brandmeldeanlage enthalten.

Kosten der Warenabgabe:

2009: 8.699,87 €

2010: 6.718,18 € minus 1.981,69 €

In dieser Position sind die Aufwendungen für das Ticketing enthalten. Diese haben sich reduziert, da die ABO 3-Reihe ab Herbst 2010 an den Fachbereich Kultur übergegangen ist.

Verschiedene betriebliche Kosten:

2009: 28.584,89 €

2010: 29.913,07 € plus 1.328,18 €

In dieser Position werden zahlreiche verschiedene Kosten, wie zum Beispiel Porto, Telefon, Bürobedarf, Buchführungskosten, Betriebsbedarf und Sonstiges gebucht. Ein Grund für den

Anstieg ist die Zahlung für ein Gebäudegutachten im Vorfeld auf notwendige Sanierungsarbeiten des Comoedienhauses.

Zusammenfassung und Fazit

Erlöse und Erträge

Die Umsatzerlöse haben sich für das Jahr 2010 sehr gut entwickelt. Die festgestellte Steigerung konnte den geringeren Zuschuss kompensieren.

Aufwendungen

Die Aufwendungen sind im Vergleich zu 2009 erheblich gesunken. Auch dies ist im Zusammenhang mit der Übernahme des „ABO 3“ durch den Fachbereich Kultur zu erklären, jedoch auch durch die Verringerung der Aufwendungen für „Raumkosten“.

Fazit

Die Comoedienhaus Betriebsgesellschaft mbH hat durch die beschlossenen strukturellen Veränderungen im Bereich der Eigenveranstaltungen wieder Stabilität erhalten. Dass diese Entscheidung richtig war, zeigt der im Jahre 2010 erwirtschaftete Überschuss. Die Gesellschaft wird dadurch wieder in die Lage versetzt, in Zukunft in den Erhalt des Gebäudes investieren zu können.

Ausblick 2011/2012

Die Zielsetzungen der Geschäftsführung für das Jahr 2011/2012 sind u. a.:

- Weitere Investitionen für die Erhaltung und Instandhaltung des Hauses
- Kein Fehlbetrag im Jahre 2011 und keine Fehlbeträge in den Folgejahren
- Bildung von Rücklagen

Folgende Maßnahmen sollen die Erreichung der Ziele u. a. unterstützen:

- Weitere Kooperation mit der Verwaltung der staatlichen Schlösser und Gärten im Hinblick auf die Vermarktung der Arkadensäle und Wilhelmsbad insgesamt
- Wärmedämmung
- Sanierung des Theatersaals

Folgende Risiken, die den Ablauf des Geschäftsjahres 2011 negativ beeinflussen könnten sind:

- Erhöhung der Energiepreise
- Rückgang von Anmietungen

8. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2011

Gesamtlage

Im Jahre 2011 haben im Comoedienhaus 148 Veranstaltungen stattgefunden. Dies sind 11 Veranstaltungen weniger als im Jahre 2010.

Ca. 22.000 Besucher/innen kamen zu Veranstaltungen in das Comoedienhaus. Dies sind ca. 1.000 weniger als im Vorjahr.

Die wirtschaftliche Lage der Betriebsgesellschaft hat sich im Vergleich zu den Vorjahren stabilisiert. Das Geschäftsjahr 2011 hat mit einem Plus von 8.431 € abgeschnitten, welches der Rücklage zugeführt werden konnte.

Entwicklung der Vermietungen/Belegungen

Veranstaltungen

Im Geschäftsjahr 2011 fanden Veranstaltungen der Betriebsgesellschaft, des Fachbereiches Kultur, der Volksbühne Hanau sowie privater Veranstalter im Comoedienhaus statt.

Bei Vermietungen an den Fachbereich Kultur ist ein Zuwachs zu verzeichnen. Dies hat damit zu tun, dass im Jahre 2011 wieder bestehende Eigenproduktionen (Golden Girls, Mordsweiber 1) und neue Eigenproduktionen (Kopf an Kopf, Mordsweiber 2) im Comoedienhaus Wilhelmsbad präsentiert wurden. Die Comoedienhaus Betriebsgesellschaft hat im vergangenen Jahr 10 Führungen im Comoedienhaus durchgeführt. Die Zahl der Fremdveranstalter ist im Jahre 2011 leicht angestiegen.

Besonderheiten bei den Belegungen im Jahre 2011

Mit „Mordsweiber Teil 2“ und „Kopf an Kopf“ konnten zwei neue Eigenproduktionen des Fachbereiches Kultur erfolgreich präsentiert werden.

Wirtschaftliche Lage

Bilanz

Das Eigenkapital belief sich am Ende des Geschäftsjahres 2011 auf insgesamt 92.022,08 € (Vorjahr: 83.592,01 €) Das sind 72,92 % (Vorjahr 59,30 %) der Bilanzsumme.

Am 31.12.2011 waren 134.838, 24 € (Vorjahr: 50.395,26 €) an sofort verfügbaren Mitteln vorhanden, denen kurzfristig fällig werdende Verbindlichkeiten von 37.188,18 € (Vorjahr: 27.105,55 €) gegenüberstanden.

Es bestanden keine Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von länger als einem Jahr.

Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zu „Umsatzerlösen“

Bei den Umsatzerlösen ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang von 24.662, 79 € zu verzeichnen.

Die Umsatzerlöse setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

Erlöse aus ABO-Gebühren und Kartenverkäufen:

2010: 54.340,78 €

2011: -154,01 € minus 54.494,88 €

Seit der Saison 2010/11 ist die ABO 3 Reihe an den Fachbereich Kultur der Stadt Hanau übergegangen. Daher werden keine Erlöse aus ABO-Verkäufen mehr erzielt.

Erlöse sonstige Kosten:

2010: 46.070,61 €

2011: 53.214,04 € plus 7.143,43 €

In diesem Konto spiegelt sich die Abrechnung der technischen Dienstleistungen gegenüber den privaten Anmietern wieder. Wie schon in den Vorjahren konnte im Abgleich zu diesem Gegenkonto ein Plus erwirtschaftet werden. Im Jahre 2011 belief sich dieses Plus auf 33.672,01 € (2010: +19.300,27 €).

Erlöse aus Vermietung Fachbereich Kultur/Stadt Hanau:

2010: 87.493,66 €

2011: 93.010,45 € plus 5.516,79 €

Der Anstieg steht im Zusammenhang mit der Steigerung der Veranstaltungen des Fachbereiches Kultur.

Erläuterungen zu „Sonstige betriebliche Erträge“

Bei diesen Erträgen wird ein Minus von 41.329,46 € im Vergleich zum Vorjahr ausgewiesen. Die Zuschüsse der Stadt Hanau für die Betriebsaufwendungen und für die Veranstaltungen der Betriebsgesellschaft sind, entsprechend der Umstrukturierung des ABO 3, gesenkt worden.

Erläuterungen zu „Außerordentliche Erträge“

Dieser Betrag resultiert aus dem Projekt „Stuhlpatenschaften“.

Erläuterungen zu „Materialaufwand“

In der Position „Materialaufwand“ sind die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten. Diese haben sich zum Vorjahr um 123.929,06 € verringert.

Sie gliedern sich u. a. wie folgt auf:

Fremdleistungen eigene Veranstaltungen:

2010: 144.133,27 €

2011: 21.167,30 € minus 122.965,97 €

Hierin enthalten sind die Aufwendungen für das Krimi-Dinner 2011. Dem gegenüber stehen Erlöse aus dem Verkauf von Eintrittskarten für das Krimi-Dinner in Höhe von 24.010,12 €.
Die Aufwendungen insgesamt haben sich aufgrund der Übernahme des ABO 3 durch den Fachbereich Kultur gesenkt, da ab Oktober 2010 die ABO 3-Reihe der Fachbereich Kultur durchführt.

Fremdleistungen städtische Betriebe:

2010: 23.853,38 €

2011: 30.668,60 € plus 6.815,22 €

In diesem Konto sind Aufwendungen für Technik für Veranstaltungen des Fachbereiches Kultur enthalten. Diese wurden komplett über das Umsatzerlöskonto „Innenumsatz 8950“ wieder erwirtschaftet.

Erläuterungen zu „Personalaufwand“

In dieser Position sind die Löhne, Gehälter und Sozialabgaben für die festangestellten Mitarbeiter/innen, der Geschäftsführung sowie der Aushilfen enthalten. Diese Position ist im Vergleich zu 2010 um 7.395,74 € gestiegen.

Die Position gliedert sich u. a. wie folgt auf:

Gehälter:

2010: 58.757,00 €

2011: 63.771,15 € plus 5.014,15 €

Diese Position enthält die Gehaltskosten für die Mitarbeiterin der Geschäftsstelle, sowie die Gehaltskosten für die Bühnenmeisterin. Diese Mehrkosten werden zum einem durch geringere Aufwendungen für „Fremdleistungen“ und Mehrerlöse bei der Abrechnung der Meisterkosten gegenüber den Anmietern des Comoedienhauses kompensiert. Der Anstieg steht unter anderem im Zusammenhang mit der Kulturnacht 2011 bei der Bühnenmeisterin erhebliche Überstunden leisten musste, die anschließend ausbezahlt wurden.

Aushilfslöhne:

2010: 21.890,25 €

2011: 22.226,63 € plus 336,38 €

Diese Position enthält die Aushilfslöhne für Garderobe, Reinigung und Parkplatzdienst. Ein Teil dieser Aufwendungen wird, entsprechend dem Kooperationsvertrag zwischen der Verwaltung Schlösser und Gärten und der Betriebsgesellschaft in Bezug auf die Arkadensäle, wieder von der Verwaltung Schlösser und Gärten erstattet.

Gesetzliche Sozialaufwendungen:

2010: 23.205,82 €

2011: 25.274,97 € plus 2.069,15 €

Siehe Begründung „Gehälter“.

Erläuterungen zu „Sonstige betriebliche Aufwendungen“

Hier sind Mehraufwendungen in Höhe von 8.515,01 € (2010: 40.736,86 €; 2011: 52.078,89 €) zu verzeichnen.

Diese gliedert sich u. a. wie folgt auf:

Gas, Strom, Wasser:

2010: 29.954,78 €

2011: 33.109,85 € plus 3.155,07 €

Weiter steigende Energiepreise haben einen Anstieg dieser Aufwendungen, trotz des umsichtigen Handelns des Objektbetreuers, zur Folge. Dem Aufwandskonto stehen Erlöse für Stromkosten, die unseren Kunden in Rechnung gestellt werden, in Höhe von 3.670,89 € entgegen. Diese Tendenz zeigt, dass weitere Maßnahmen zur Dämmung des Hauses dringend erforderlich sind. Entsprechende Kontakte mit der Verwaltung Schlösser und Gärten bestehen.

Instandhaltung Betrieblicher Räume:

2010: 4.807,89 €

2011: 17.196,30 € plus 12.388,41 €

Aufgrund der Tatsache, dass seit der Wiedereröffnung des Comoedienhauses über 40 Jahre vergangen sind, sind jährliche Erneuerungen in die Technik und in die Instandhaltung des Hauses erforderlich. So musste im Jahre 2011 eine neue Batterieanlage für ca. 14.000 € angeschafft werden. Für das Jahr 2012 müssen aufgrund von verschiedenen Prüfungen (Brandschutz, Bauaufsicht, TÜV) erhebliche Mittel in die Instandhaltung investiert werden.

Versicherungen, Beiträge und Abgaben:

2010: 7.978,06 €

2011: 8.618,69 € plus 640,63 €

Die Bestandteile dieser Position sind die Gebäude- und Inventarversicherungen, die Mitgliedschaft bei „Perspectiv“ (Vereinigung historischer Theater in Deutschland), die Nutzungsgebühr für das Ticket-System bei Frankfurt Ticket RheinMain und die Abgaben für die Künstlersozialkasse.

Reparaturen und Instandhaltungen:

2010: 6.426,01 €

2011: 10.338,21 € plus 3.912,20 €

Hier sind die Aufwendungen für Wartungsarbeiten im Comoedienhaus durch die hauseigenen Techniker und durch Fremdfirmen sowie die Wartungsgebühren für die Brandmeldeanlage enthalten. Auch hier zeigt sich, dass der Aufwand für Reparaturen und die Instandhaltungen bei dem historischen Gebäude immer höher wird.

Kosten der Warenabgabe:

2010: 6.718,18 €

2011: 0,00 € minus 6.718,18 €

In dieser Position sind die Aufwendungen für das Ticketing enthalten. Diese sind nunmehr weggefallen, da die Abo 3-Reihe ab Herbst 2010 an den Fachbereich Kultur übergegangen ist.

Verschiedene betriebliche Kosten:

2010: 29.913,07 €

2011: 27.617,10 € minus 2.295,97 €

In dieser Position werden zahlreiche verschiedene Kosten, wie zum Beispiel Porto, Telefon, Bürobedarf, Buchführungskosten, Abschluss- und Prüfungskosten, Betriebsbedarf und sonstiges gebucht. Der Grund für den Rückgang sind u. a. die niedrigeren Abschluss- und Prüfungskosten sowie der niedrigere Betriebsbedarf.

Zusammenfassung und Fazit

Erlöse und Erträge

Die Umsatzerlöse aus der Vermietung des Comoedienhauses konnten wieder gesteigert werden. Es wurde somit ein Teil der weggefallenen Erlöse aus dem ABO-Verkauf kompensiert.

Aufwendungen

Die Aufwendungen sind im Vergleich zu 2010 erheblich gesunken. Dies ist im Zusammenhang mit der Übernahme des „ABO 3“ durch den Fachbereich Kultur zu erklären.

Fazit

Die Comoedienhaus Betriebsgesellschaft mbH hat durch die beschlossenen strukturellen Veränderungen im Bereich der Eigenveranstaltungen wieder die erforderliche Stabilität erhalten. Dies war auch erforderlich, da die Gesellschaft in den kommenden Jahren, insbesondere im Bereich der „Instandhaltung des Hauses“ erhebliche Mittel investieren muss.

Ausblick 2012/2013

Die Zielsetzungen der Geschäftsführung für das Jahr 2012/2013 sind u. a.:

- Weitere Investitionen für die Erhaltung und Instandhaltung des Hauses
- Kein Fehlbetrag in den Folgejahren
- Bildung von Rücklagen

Folgende Maßnahmen sollen die Erreichung der Ziele u. a. unterstützen:

- Stärkung der Kooperation mit der Verwaltung der staatlichen Schlösser und Gärten bei der Vermarktung der Arkadensäle und Wilhelmsbad insgesamt
- Wärmedämmung
- Sanierung des Theatersaals

Folgende Risiken, die den Ablauf des Geschäftsjahres 2012 negativ beeinflussen könnten sind:

- Erhöhung der Energiepreise
- Rückgang von Anmietungen

4.2 Landesgartenschau Hanau 2002 GmbH

Am Markt 14-18
63450 Hanau

Telefon: (06181) 295-407
Telefax: (06181) 295-394
Internet: ----
E-Mail: ----

- 1. Allgemein:** Unterjähriges Berichtswesen
- 1.1 Gründung:** 10.03.1998
- 1.2 Stammkapital:** 0,00 EUR
- 1.3 Gesellschafter:**
- | <u>Name</u> | <u>Anteil in %</u> | <u>Anteil in EUR</u> |
|-------------|--------------------|----------------------|
| Stadt Hanau | 100 | 0,00 |
- 2. Organe der Gesellschaft:**
- 2.1 Geschäftsführung:** Frau Pia Horst, Stadt Hanau
Herr Bernd Lenz
- 2.2 Aufsichtsrat (städtische Vertreter:** Herr Oberbürgermeister Claus Kaminsky
Frau Barbara Horch
Herr Lutz Oberländer
Frau Cornelia Gasche
Herr Siegfried Köppl
Herr Wulf Hilbig
Herr Erwin Kreß
Herr Bert-Rüdiger Förster
Herr Jochen Dohn
- 2.3 Aufwandsentschädigungen:** Sitzungsgelder Aufsichtsrat in 2010 375,00 €
- 3. Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten:** Keine
- 4. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:** Keine
- 5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs:**
- 5.1 Unternehmensaufgaben:** Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung, Planung und Durchführung der von der Stadt Hanau im Jahr 2002 auszurichtenden Landesgartenschau. Zweck der Landesgartenschau ist neben der Erfüllung städtebaulicher Aufgaben insbesondere die

Förderung des Landschafts-, Natur- und Umweltschutzes, das Wecken ökologischer Interessen der Allgemeinheit sowie Schaffung von Erholungsflächen.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigene wirtschaftliche Zwecke. Im Rahmen der Landesgartenschau-Vorbereitung wurde das vorherige Investitionsvolumen um 2,050 Mio. DM erhöht für die Einrichtung eines Umweltzentrums.

5.2 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck:

Die Stadt Hanau ist gemäß § 121 Abs. 7 HGO dazu verpflichtet, mindestens einmal in jeder Wahlperiode zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können.

Die Landesgartenschau Hanau 2002 GmbH ist keiner Wirtschaftlichkeitsprüfung zu unterziehen, da kein operatives Geschäft mehr geführt wird.

Mit Ablauf der Landesgartenschau ist der Gesellschaftszweck entfallen. Die Gesellschaft befindet sich zurzeit in Liquidation.

6. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens

Bilanz	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
AKTIVA			
A. Umlaufvermögen	10.173,13	14.975,33	16.630,75
Bilanzsumme	10.173,13	14.975,33	16.630,75
PASSIVA			
A. Eigenkapital	9.673,13	12.975,33	14.630,75
B. Rückstellungen	500,00	2.000,00	2.000,00
Bilanzsumme	10.173,13	14.975,33	16.630,75
Gewinn- und Verlustrechnung		31.12.2010	31.12.2009
		€	€
1. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.302,20	-1.655,42	-9.375,09
2. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	164,75
3. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.302,20	-1.655,42	-9.210,34
4. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	1.263,12
5. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	1.263,12
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	-43,41
7. Jahresfehlbetrag	-3.302,20	-1.655,42	-7.990,63

4.3 Regionalpark Ballungsraum RheinMain gGmbH

Frankfurter Straße 76
65439 Flörsheim am Main

Telefon: (06145) 936 36-20
Telefax: (06145) 936 36-44
Internet: www.regionalpark-rheinmain.de
E-Mail: information@regionalpark-rheinmain.de

1. Allgemein: Unterjähriges Berichtswesen

1.1 Gründung: 15.07.2003

1.2 Stammkapital: 187.500,00 EUR

1.3 Gesellschafter:

<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
Main-Taunus-Kreis	6,67	12.500,00
Hochtaunuskreis	6,67	12.500,00
Kreis Offenbach	6,67	12.500,00
Stadt Frankfurt am Main	6,67	12.500,00
Stadt Offenbach am Main	6,67	12.500,00
Stadt Hanau	6,67	12.500,00
Stadt Bad Homburg v. d. H.	6,67	12.500,00
Stadt Rüsselsheim	6,67	12.500,00
Kreis Groß-Gerau	6,67	12.500,00
Main-Kinzig-Kreis	6,67	12.500,00
Wetteraukreis	6,67	12.500,00
Regionalverband FrankfurtRheinMain	6,67	12.500,00
Land Hessen	6,67	12.500,00
Landeshauptstadt Wiesbaden	6,67	12.500,00
Rheingau-Taunus-Kreis	6,67	12.500,00

2. Organe der Gesellschaft:

2.1 Geschäftsführung: Herr Dr. Lorenz Rautenstrauch
Herr Leo Fercher

2.2 Aufsichtsrat:

Kreis Offenbach	Frau 1. Kreisbeigeordnete Claudia Jäger, Vorsitzende
Kreis Groß-Gerau	Herr 1. Kreisbeigeordneter (ab 01.06.2010 Landrat) Thomas Will, stellv. Vorsitzender
Hochtaunuskreis	Herr Landrat Ulrich Krebs
Main-Taunus-Kreis	Herr 1. Kreisbeigeordneter Hans-Jürgen Hielscher
Stadt Bad Homburg v. d. H.	Herr Oberbürgermeister Michael Korwisi
Stadt Offenbach am Main	Herr Oberbürgermeister Horst Schneider

Stadt Hanau	Herr Stadtrat Axel Weiss-Thiel
Hess. Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung Regionalverband FrankfurtRheinMain	Herr Ministerialdirigent Werner Müller Herr 1. Beigeordneter (ab 25.01.2010 Verbandsdirektor) Heiko Kasseckert
Main-Kinzig-Kreis Stadt Frankfurt am Main Stadt Rüsselsheim Landeshauptstadt Wiesbaden Rheingau-Taunus-Kreis Wetteraukreis	Herr 1. Kreisbeigeordneter Günter Frenz Frau Stadträtin Dr. Manuela Rottmann Frau Stadträtin Silke Klinger Herr Stadtrat Prof. Dr. Joachim Pös Herr Kreisbeigeordneter Karl Ottens Herr Landrat Joachim Arnold
2.3 Aufwandsentschädigungen:	Die Geschäftsführung erhielt Vergütungen von insgesamt T€ 54. Der Aufsichtsrat bezieht keine Vergütung.
3. Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten:	Keine
4. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:	Zuschuss in Höhe von 75.000,00 €
5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs:	
5.1 Unternehmensaufgaben:	Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff AO (§ 2 Absatz 1 der Satzung). Zweck der Gesellschaft ist, in Zusammenarbeit mit den Städten, Gemeinden und Landkreisen, dem Regionalverband FrankfurtRheinMain sowie dem Land Hessen, die Förderung des Projekts „Regionalpark Rhein-Main“. Das Projekt dient den Zielen des Naturschutzes und der Landschaftspflege (§ 2 Absatz 2 der Satzung). Die Verwirklichung des Gesellschaftszwecks erfolgt durch die Beschaffung, Organisation und Verteilung von Finanzmitteln auf gemeinnützige Regionalparkgesellschaften, andere gemeinnützige Träger von Regionalpark-Projekten ausschließlich zur Verwendung zu steuerbegünstigten Zwecken (§ 2 Abs. 3a der Satzung).
5.2 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck:	Die Stadt Hanau ist gemäß § 107 Abs. 1 HGO dazu verpflichtet, mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können. Die Regionalpark Ballungsraum RheinMain gGmbH ist keiner Wirtschaftlichkeitsprüfung zu unterziehen, da die Stadt Hanau mit weniger als 20 % an ihr beteiligt ist.

4.4 Frankfurt Ticket RheinMain GmbH

Hanauer Landstraße 417
60314 Frankfurt am Main

Telefon: (069) 1340-473
Telefax: (069) 1340-466
Internet: www.frankfurt-ticket.de
E-Mail: info@frankfurt-ticket.de

1. Allgemein: Unterjähriges Berichtswesen

1.1 Gründung: Dezember 1997

1.2 Stammkapital: 26.000,00 EUR

1.3 Gesellschafter:

<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
Kur- und Kongreß GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe	12,50	3.250,00
Stadt Hanau	12,50	3.250,00
TriWiCon Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden	8,08	2.100,80
Stadt Bad Vilbel	5,00	1.300,00
Stadt Dreieich (Eigenbetrieb Bürgerhäuser Dreieich)	5,00	1.300,00
Offenbacher Stadtinformation Gesellschaft mbH	2,50	650,00
Kreis-Verkehrsgesellschaft Offenbach mbH	2,50	650,00
Wissenschaftsstadt Darmstadt Marketing GmbH	1,92	499,20
zum 30.06.2010		
Stadt Frankfurt am Main	50,00	13.000,00
zum 30.06.2011		
Stadt Frankfurt am Main	30,00	7.800,00
Tourismus- und Congreß GmbH Frankfurt am Main	20,00	5.200,00

2. Organe der Gesellschaft:

2.1 Geschäftsführung: Herr Werner Tschersich

2.2 Aufsichtsrat: Herr Dr. Lutz Raettig, Stadtrat Stadt Frankfurt am
Main, Vorsitzender
Herr Hans-Joachim Tonnellier, Vorsitzender
Vorstand Frankfurter Volksbank e. G., stellv.
Vorsitzender

Herr Thomas Feda, Geschäftsführer Tourismus- und Congress GmbH

Herr Oberbürgermeister Claus Kaminsky, Stadt Hanau

Herr Uwe Paulsen, Stadtverordneter Stadt Frankfurt am Main

Herr Ralf Wolter, Geschäftsführer Kur- und Kongreß GmbH

Herr Henning Wossidlo, Geschäftsführer Kurhaus Wiesbaden GmbH, Betriebsleiter TriWiCon Eigenbetrieb Landeshauptstadt Wiesbaden

2.3 Aufwandsentschädigungen:

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird im Hinblick auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Dem Geschäftsführer wurden im Geschäftsjahr 2009/2010 zwei Vorschüsse gewährt (TEUR 5 vom 10. August 2009 bis 15. Dezember 2009 sowie TEUR 3 vom 18. Juni 2010 bis 31. Dezember 2010). Die Verzinsung erfolgte gemäß § 288 Abs. 1 BGB mit fünf Prozentpunkten über dem Basiszins.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Berichtsjahr 2009/2010 Vergütungen in Höhe von EUR 1.124,86 (Vj. EUR 3.269,21) und im Geschäftsjahr 2010/2011 in Höhe von 971,47 €.

3. Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten:

Keine

4. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:

Keine

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

5.1 Unternehmensaufgaben:

Gegenstand des Unternehmens sind Marketing, Vertrieb und Verkauf von Eintrittskarten für kulturelle, künstlerische, sportliche oder sonstige Veranstaltungen, insbesondere im Rhein-Main-Gebiet, sowie von damit zusammenhängenden oder damit verbundenen Leistungen (Transport, Übernachtung, Verpflegung etc.). Die Gesellschaft ist berechtigt, Geschäfte zu tätigen, die den Gesellschaftszweck fördern, sich an anderen Unternehmen zu beteiligen, deren Geschäfte zu führen und Zweigniederlassungen zu errichten. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben, pachten oder die Betriebsführung dieser Unternehmen übernehmen.

5.2 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Die Stadt Hanau ist gemäß § 121 Abs. 7 HGO dazu verpflichtet, mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können.

Die Frankfurt Ticket RheinMain GmbH ist keiner Wirtschaftlichkeitsprüfung zu unterziehen, da die Stadt Hanau mit weniger als 20 % an ihr beteiligt ist.

4.5 KulturRegion FrankfurtRheinMain gGmbH

Poststraße 16
60329 Frankfurt am Main

Telefon: (069) 2577-1700
Telefax: (069) 2577-1750
Internet: www.krfrm.de
E-Mail: info@krfrm.de

1. Allgemein: Unterjähriges Berichtswesen

1.1 Gründung: 21.12.2005

1.2 Stammkapital: 29.350,00 EUR

1.3 Gesellschafter:

<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
Stadt Frankfurt am Main	20,44	6.000,00
Landkreis Main-Kinzig	9,88	2.900,00
Landkreis Offenbach	9,54	2.800,00
Landkreis Wetterau	6,47	1.900,00
Landkreis Groß-Gerau	5,79	1.700,00
Landkreis Main-Taunus	5,79	1.700,00
Stadt Mainz	5,79	1.700,00
Landkreis Hochtaunus	5,45	1.600,00
Stadt Darmstadt	4,43	1.300,00
Stadt Offenbach am Main	3,75	1.100,00
Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main	3,41	1.000,00
Stadt Hanau	2,73	800,00
Stadt Aschaffenburg	2,04	600,00
Stadt Rüsselsheim	1,87	550,00
Stadt Bad Homburg v. d. Höhe	1,70	500,00
Stadt Dreieich	1,36	400,00
Stadt Bad Vilbel	1,02	300,00
Stadt Langen	1,02	300,00
Stadt Bingen	0,85	250,00
Stadt Friedberg	0,85	250,00
Stadt Friedrichsdorf Ts.	0,85	250,00
Stadt Alzenau	0,68	200,00
Stadt Eschborn	0,68	200,00
Stadt Hattersheim	0,68	200,00
Stadt Seligenstadt	0,68	200,00
Gemeinde Bischofsheim	0,51	150,00
Stadt Dieburg	0,51	150,00
Stadt Ginsheim-Gustavsburg	0,51	150,00
Gemeinde Niederdorfelden	0,34	100,00
Stadt Miltenberg	0,34	100,00

2. Organe der Gesellschaft:

2.1 Geschäftsführung:	Herr Konrad Dörner
2.2 Aufsichtsrat:	
Stadt Aschaffenburg	Herr Burkhard Fleckenstein, Kulturamtsleiter
Stadt Bad Homburg	Frau Beate Fleige, Stadträtin
Stadt Darmstadt	Herr Walter Hoffmann, Oberbürgermeister
Stadt Frankfurt am Main	Frau Elisabeth Haindl, Stadträtin
	Herr Prof. Dr. Felix Semmelroth, Stadtrat, 2. Vorsitzender
Landkreis Groß-Gerau	Herr Thomas Will, Landrat, 1. Vorsitzender
Stadt Hanau	Herr Oberbürgermeister Claus Kaminsky
Hochtaunuskreis	Herr Ulrich Krebs, Landrat
Main-Kinzig-Kreis	Frau Renate Nettner-Reinsel, Amtsleiterin
Main-Taunus-Kreis	Herr Berthold Gall, Landrat
Stadt Mainz	Herr Dr. h. c. Peter Krawietz, Beigeordneter (bis 09.02.2010)
	Frau Marianne Grosse, Kulturdezernentin (ab 10.02.2010)
Kreis Offenbach	Herr Peter Walter, Landrat (bis 28.02.2010)
	Herr Oliver Quilling, Landrat (ab 01.03.2010)
Stadt Offenbach am Main	Herr Horst Schneider, Oberbürgermeister
Stadt Rüsselsheim	Herr Jo Dreiseitel, Bürgermeister
Wetteraukreis	Herr Bardo Bayer, Kreisabgeordneter
Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main	Herr Stephan Wildhirt, Verbandsdirektor (bis 24.01.2010)
	Herr Heiko Kasseckert, Verbandsdirektor (ab 25.01.2010)
Stadt Bad Vilbel	Herr Dr. Thomas Stöhr, Bürgermeister
Stadt Friedberg	Herr Michael Keller, Bürgermeister
Stadt Hattersheim	Herr Hans Franssen, Bürgermeister (bis 30.09.2010)
	Frau Antje Köster, Bürgermeisterin (ab 01.10.2010)
Stadt Langen	Herr Joachim Kolbe, Fachdienstleiter Kultur
2.3 Beirat:	
	Herr Dr. Florian Balke
	Herr Prof. Dr. Heiner Boehncke, Vorsitzender
	Frau Claudia Dillmann
	Herr Karl-Eberhardt Feußner
	Herr Gerhard Jenemann
	Frau Bettina John-Willeke
	Herr Thomas Rietschel
	Herr Gordon Vajen

2.4 Aufwandsentschädigungen: Für die freiberufliche Beratungstätigkeit des Geschäftsführers im Geschäftsjahr erhält er eine Brutto-Vergütung von EUR 46.800,00 (Vj. EUR 46.800,00). Die Vergütung besteht zu 80 % aus einem Fixum und zu 20 % aus einer halbjährlichen erfolgsabhängigen Komponente.

Der Aufsichtsrat arbeitet ehrenamtlich.

3. Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten: Keine

4. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft: Beitragszahlung in Höhe von 8.824,50 €

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

5.1 Unternehmensaufgaben:

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Gegenstand und Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Kultur durch die Schaffung und Durchführung regional, überregional und international bedeutsamer Kulturprojekte und Veranstaltungen. Diese haben den Zweck, das kulturelle Profil der Gesellschafter und der Region Frankfurt Rhein-Main zu schärfen und herauszuheben.

5.2 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck:

Die Stadt Hanau ist gemäß § 121 Abs. 7 HGO dazu verpflichtet, mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können.

Die KulturRegion FrankfurtRheinMain gGmbH ist keiner Wirtschaftlichkeitsprüfung zu unterziehen, da die Stadt Hanau mit weniger als 20 % an ihr beteiligt ist.

4.6 Verband der berufsbildenden Schulen der Stadt Hanau und des Main-Kinzig-Kreises

Hessen-Homburg-Platz 7
63452 Hanau

Telefon: (06181) 295-441
Telefax: (06181) 295-659
Internet: ----
E-Mail: schulverwaltungsamt@hanau.de

1. Allgemein:**1.1 Gründung:**

1938

1.2 Zweckverband:

Körperschaft des öffentlichen Rechts mit eigener
Rechtspersönlichkeit; Grundlage: Verbands-
satzung

2. Organe des Zweckverbands:**2.1 Geschäftsführung:**

Herr Ralf Drebes, Leiter des Schulverwaltungs-
amtes (Geschäftsstelle des Verbandes)

2.2 Verbandsvorstand:

bis zur Kommunalwahl 2011

Herr Stadtrat Dr. Ralf-Rainer Piesold, Vorsitzender
Herr 1. Kreisbeigeordneter Günter Frenz, stellv.
Vorsitzender

Frau Stadtverordnete Beate Funck

Frau Stadtverordnete Anne-Dorothea Stübing

Herr Kreistagsabgeordneter Aloys Lenz

ab der Kommunalwahl 2011

Herr Stadtrat Axel Weiss-Thiel, Vorsitzender

Herr Kreisbeigeordneter Matthias Zach, stellv.
Vorsitzender

Frau Stadtverordnete Anne-Dorothea Stübing

Herr Stadtverordneter Wolfgang Schaffert

Herr Kreistagsabgeordneter Jürgen Heim

2.3 Verbandsversammlung:

bis zur Kommunalwahl 2011

Frau Kreistagsabgeordnete Uta Böckel,
Vorsitzende

Herr Stadtverordneter Wolfgang Schaffert, stellv.
Vorsitzender

Frau Stadtverordnete Hannelore Bunz

Herr Stadtverordneter Dr. Rüdiger Klein

Herr Stadtverordneter Heinz Münch

Herr Stadtverordneter Wulf Hilbig

Frau Stadtverordnete Ursula Schäfer

Frau Kreistagsabgeordnete Sonja Senzel

Herr Kreistagsabgeordneter Rolf Moritz

Herr Kreistagsabgeordneter Jürgen Heim

ab der Kommunalwahl 2011

Frau Kreistagsabgeordnete Uta Böckel,

Vorsitzende
 Frau Stadtverordnete Caroline Geier-Roth, stellv.
 Vorsitzende
 Herr Stadtverordneter Reiner Wegener
 Frau Stadtverordnete Barbara Horch
 Frau Stadtverordnete Christine von Eiff
 Herr Stadtverordneter Kamil Kasalak
 Herr Stadtverordneter Martin Dittmar
 Frau Kreistagsabgeordnete Christel Hesse
 Herr Kreistagsabgeordneter Markus Jung
 Frau Kreistagsabgeordnete Gudrun Schmid

3. Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten:

Keine

4. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:

Zahlung der Verbandsumlage
 Nach § 19 der Verbandssatzung erhebt der Verband von seinen Mitgliedern eine Umlage zum Ausgleich des anderweitig nicht zu deckenden Finanzbedarfes (Verwaltungshaushalt).

2010

<i>für die Stadt Hanau</i>	<i>1.920.646,44 €</i>
<i>für den Main-Kinzig-Kreis</i>	<i><u>1.947.464,56 €</u></i>

<i>Insgesamt</i>	<i><u>3.868.111,00 €</u></i>
<i>(Planzahlen, da Jahresabschluss noch nicht fertiggestellt ist)</i>	

2011

<i>für die Stadt Hanau</i>	<i>2.305.472,30 €</i>
<i>für den Main-Kinzig-Kreis</i>	<i><u>2.150.224,07 €</u></i>

<i>Insgesamt</i>	<i><u>4.455.697,00 €</u></i>
<i>(Planzahlen, da Jahresabschluss noch nicht fertiggestellt ist)</i>	

5. Aufgaben des Zweckverbands:

Der Schulverband ist Träger der folgenden berufsbildenden Schulen in Hanau:

- Ludwig-Geißler-Schule
- Eugen-Kaiser-Schule

Der Schulverband hat die Aufgabe, diese Schulen zu betreiben, zu unterhalten und zu finanzieren. Die Geschäftsstelle des Schulverbandes befindet sich beim Schulverwaltungsamt der Stadt Hanau.

4.7 Brüder-Grimm Berufsakademie Hanau GmbH

Hessen-Homburg-Platz 7
63452 Hanau

Telefon: (06181) 295-8092
Telefax: (06181) 295-450
Internet: ----
E-Mail: ----

1. Allgemein:

- 1.1 Gründung:** 12.11.2009
- 1.2 Stammkapital:** 25.000,00 EUR
- 1.3 Gesellschafter:**

<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
BeteiligungsHolding Hanau GmbH	80	20.000,00
Steinbeis School of International Business and Entrepreneurship GmbH	20	5.000,00

2. Organe der Gesellschaft:

- 2.1 Geschäftsführung:** Frau Erika Schulte
- 2.2 Aufsichtsrat (ab 26.05.2010):** Herr Dr. Ralf-Rainer Piesold, Stadtrat, Vorsitzender
Herr Prof. Dr. Dr. h.c. Werner Faix, Managing
Director Steinbeis School of International Business
and Entrepreneurship, stellv. Vorsitzender 2010
Herr Oberbürgermeister Claus Kaminsky, stellv.
Vorsitzender 2011
Herr Winfried Axel Weiss-Thiel, Stadtrat
Herr Prof. Dr. Dr. h.c. Johann Löhn, Ehrenkurator
der Steinbeis-Stiftung
Herr Andreas Decker
Frau Ulrike Schauß
Frau Adelheid Förster
Frau Beate Funck (bis 05.12.2011)
Herr Dietmar Hussing (bis 05.12.2011)
Frau Gabriele Jahns-Duttenhöfer
Frau Monika Nickel
Herr Hartwig Rohde, Hauptgeschäftsführer der
IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern
Frau Ursula Schäfer (bis 05.12.2011)
Frau Anne-Dorothea Stübing
Herr Hans-J. Wiegleb, Präsident Zentralverband
Herr Michael Schweitzer, Geschäftsführer der
BeteiligungsHolding Hanau GmbH

Herr Stadtverordneter Bastian Zander (ab
05.12.2011)
Frau Stadtverordnete Caroline Geier-Roth (ab
05.12.2011)
Herr Dr. Gerhard Morlock (ab 05.12.2011)

2.3 Aufwandsentschädigungen:

Die Geschäftsführung erhielt in den beiden
Geschäftsjahren keine Vergütung.

Die Aufsichtsratsmitglieder haben in den beiden
Geschäftsjahren keine Vergütung erhalten.

3. Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten:

Keine

4. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:

Dienstleistungsentgelt in Höhe von
2010: 214.200,00 €
2011: 257.040,00 €

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

5.1 Unternehmensaufgaben:

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Berufsakademie nach Maßgabe des Gesetzes des Landes Hessen über die staatliche Anerkennung von Berufsakademien in der Fassung vom 01. Juli 2006. Die Berufsakademie bezweckt die berufliche Qualifizierung handwerklich, gestalterisch und künstlerisch Interessierter mit Hochschul- oder Fachhochschulreife in dualer Ausbildungsform durch wissenschafts- und praxisorientierte Lehrinhalte für künstlerisch-technische und künstlerisch-kaufmännische Berufe im Bereich Produktdesign mit den Schwerpunkten Schmuck, Gerät und Accessoire sowie im Bereich Designmanagement in Hanau. Die Gesellschaft ist dem Gemeinwohl verpflichtet und bezweckt auch die Förderung des Bildungsstandorts Hanau.

Ferner die Beschaffung von Mitteln sowie Verwaltungs- und sonstige Dienstleistungen an andere Körperschaften, um deren steuerbegünstigten Zwecke im Sinne von § 58 Nr. 1 Abgabenordnung zu fördern.

5.2 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck:

Die Stadt Hanau ist gemäß § 121 Abs. 7 HGO dazu verpflichtet, mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können.

Die Brüder-Grimm Berufsakademie Hanau GmbH ist keiner Wirtschaftlichkeitsprüfung zu unterziehen, da Neugründungen in der Wahlperiode nicht in die wirtschaftliche Betrachtung einzubinden sind.

6. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens

Bilanz	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
AKTIVA			
A. Ausstehende Einlagen	0,00	0,00	25.000,00
B. Umlaufvermögen	229.433,66	145.654,81	0,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	1.574,80	0,00
Bilanzsumme	229.433,66	147.229,61	25.000,00
PASSIVA			
A. Eigenkapital	152.992,24	126.325,11	25.000,00
B. Rückstellungen	69.132,00	8.300,00	0,00
C. Verbindlichkeiten	7.309,42	12.604,50	0,00
Bilanzsumme	229.433,66	147.229,61	25.000,00
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
1. Umsatzerlöse	216.000,00	180.000,00	0,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	794,80	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-133.145,65	-78.663,86	0,00
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	149,98	0,00	0,00
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	-11,03	0,00
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	83.799,13	101.325,11	0,00
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-57.132,00	0,00	0,00
8. Jahresüberschuss	26.667,13	101.325,11	0,00

7. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2010

Allgemeine Situation

Die Staatliche Zeichenakademie, 1772 gegründet, hat in ihrer Geschichte immer eine Sonderstellung unter den Kunstgewerbeschulen eingenommen. Ihr stetiger Wandel und Anpassung an sich ändernde Rahmenbedingungen haben in der Vergangenheit dafür gesorgt, dass die Ausbildung stets auf der Höhe der Zeit lag. Es wurden Gewerke hinzu genommen und auch wieder aus dem Lehrplan entfernt. Die zentralen Ausbildungsbereiche Goldschmieden, Silberschmieden, Metallbildnern, Gravieren, Edelsteinfassen und Emaillieren haben sich jedoch über die Zeiten erhalten.

Mit der europaweiten Umstellung der Studienangebote auf die zweistufige Struktur mit Bachelor- und Master-Abschlüssen wird der Bachelor als berufsqualifizierender Abschluss

Hochschulabsolventinnen und -absolventen in die Lage versetzen, den Einstieg in den beruflichen Alltag zu finden.

Der Bachelor als erster berufsqualifizierender Abschluss wird immer stärker in direkte Konkurrenz zu den beruflichen Ausbildungsgängen treten. Die Gründung der Brüder-Grimm Berufsakademie Hanau und enge Zusammenarbeit mit der Zeichenakademie wird diesen Wettbewerbsnachteil neutralisieren, ja sogar durch die mögliche Doppelqualifizierung von handwerklicher Qualifikation (Gesellenbrief) und Hochschulabschluss (Bachelor of Arts) in einen klaren Wettbewerbsvorteil umkehren.

Auf dem europäischen Bildungsmarkt gibt es zahlreiche Wettbewerber, eine Berufsakademie mit den geplanten Fachbereichen existiert in Deutschland jedoch bisher nicht. Ebenso existiert bis dato kein internationaler Studiengang in den Fachbereichen Schmuck, Gerät & Accessoire.

Das Studium an der Brüder-Grimm Berufsakademie Hanau dient einer umfassenden gestalterischen Vorbereitung der Studierenden auf deren spätere berufliche Praxis. Den dualen Partnern kommt hierbei eine wichtige Rolle zu. In diesem Sinn ist das Ausbildungskonzept der Berufsakademie immer im Verbund mit der Staatlichen Zeichenakademie und den KMUs der Branche als Dualen Partnern zu sehen. Dieses Bildungsangebot und der Anspruch einer praxisorientierten Ausbildung an der Brüder-Grimm Berufsakademie Hanau positionieren und differenzieren sich eindeutig im internationalen Kontext und Wettbewerb.

Die Kombination einer fundierten handwerklichen Ausbildung und eines praxisorientierten Designstudiums, beides mit anerkannten Abschlüssen, wird so ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal der Brüder-Grimm Berufsakademie Hanau sein, das seines Gleichen sucht.

Geschäftsverlauf im Gründungsjahr

Das Gründungsjahr war geprägt durch den gesellschaftsrechtlichen und organisatorischen Aufbau im ersten Halbjahr, insbesondere die Erarbeitung des Förderantrags an das HMWVL sowie die Vereinbarung mit dem Hessischen Kultusministerium als Trägerin der Zeichenakademie über die zukünftige Zusammenarbeit. Beide Schwerpunktthemen konnten positiv zu Abschluss gebracht werden: der Aufbau der berufsbegleitenden Studiengänge wird bis 31. Mai 2012 mit bis zu TEUR 275 gefördert, die Vereinbarung konnte im Dezember 2010 unterzeichnet werden.

Im zweiten Halbjahr wurde mit dem konzeptionellen Aufbau der beiden ausbildungsintegrierten Studiengänge begonnen. Nach der Festlegung der Studiengänge (Produktdesign mit dem Schwerpunkt Schmuck, Gerät und Accessoire und Designmanagement) konnte die Definition der Ziele der BGBA in Abstimmung mit den KMUs und deren Validierung gegen Standards/Arbeitsmarkt/Berufspraxis abgeschlossen werden. Mit der Modularisierung der Studiengänge wurde begonnen.

Aktuelle Situation und Lage der Gesellschaft

Vermögenslage

Die Liquidität war durch Einbindung in das Cash-Management der BeteiligungsHolding Hanau GmbH jederzeit sichergestellt.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse lagen in 2010 bei TEUR 180 und betreffen das Dienstleistungsentgelt der Stadt Hanau.

Im Wesentlichen ist in 2010 ein Jahresüberschuss in dieser Höhe entstanden, weil verschiedene Aufgaben, die bereits für 2010 vorgesehen waren, wie z. B. die Akkreditierung, erst in 2011 vorgenommen werden und damit im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Kosten verursacht haben.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres

Besondere Vorkommnisse nach Schluss des Geschäftsjahres ereignen sich bei der Gesellschaft nicht.

Künftige Entwicklung und Risiken

Das kommende Geschäftsjahr wird vom weiteren Aufbau der Studiengänge und der anschließenden Akkreditierung geprägt sein, die nach dem hessischen Berufsakademiegesezt die Voraussetzung für die staatliche Anerkennung und damit Aufnahme des Studienbetriebs sein wird. Erst wenn die Akkreditierung in Aussicht gestellt ist, kann mit der Akquise von Partner KMUs und Studierenden begonnen werden. Der ursprüngliche Business-Case geht von einer Aufnahme des Studienbetriebes zum Wintersemester 2011 aus. Aufgrund des momentanen Kenntnisstandes wird sich dies voraussichtlich um ein Jahr verschieben. Wirtschaftliche Risiken sind hieraus nicht erkennbar, da sich Aufwandseite, insbesondere die Einstellung des Lehrpersonals und die Anmietung der Räume synchron entwickelt. Insofern ist im kommenden Geschäftsjahr von einem geringen positiven und in 2010 von einem geringen negativen Ergebnis auszugehen.

8. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2011

Allgemeine Situation

Die BGBA plant die Aufnahme ihres Studienbetriebs zum Sommer 2012, zunächst mit den Studiengängen

Produktgestaltung und Designmanagement

Alleinstellungsmerkmal der beiden Studiengänge an der BGBA ist – im Vergleich zu sonstigen tertiären Angeboten im Design – die angestrebte Doppelqualifikation eines handwerklichen und eines Studienabschlusses. Dieses Ausbildungsmodell ist zeitgemäß und zukunftsfähig und eröffnet den Absolventen vielfältige Chancen für ihre weitere berufliche Entwicklung. Der Standort Hanau eignet sich für diese Studienangebote in besonderer Weise, weil hier an Traditionen handwerklicher Formgebung angeknüpft werden kann.

Für beide Studiengänge ist der Bachelor als erster berufsqualifizierender Abschluss konzipiert, wobei die Regelstudienzeit der modularisierten Bachelor-Studiengänge der BGBA sieben Semester beträgt, was einer Dauer von 3,5 Jahren entspricht.

Im 7. Semester wird die Bachelor-Arbeit verfasst und in einem Kolloquium verteidigt. Mit der Bachelor-Arbeit soll die Fähigkeit nachgewiesen werden, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem jeweiligen Fach selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

Nach Abschluss des Studiums und erfolgreich abgelegter Prüfung wird der Grad Bachelor of Arts (B.A.) vergeben. Die starke Praxisorientierung sichert den dual qualifizierten Absolventinnen und Absolventen gute Chancen für den erfolgreichen Einstieg in den Beruf. Ihre Doppelqualifikation macht sie für Arbeitgeber besonders interessant, etwa ihre Befähigung für Aufgaben an unternehmerischen Schnittstellen oder für Positionen mit Führungsverantwortung.

Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2011

Das Geschäftsjahr 2011 war geprägt durch den konzeptionellen Aufbau der beiden ausbildungsintegrierten Studiengänge, sowie die Vorbereitung auf die Akkreditierung, die im Frühjahr 2012 angestrebt wird und die Auswahl und Beauftragung einer Akkreditierungsagentur. Die Akkreditierung durch eine Akkreditierungsagentur ist nach dem Hessischen Berufsakademiegesetz die Voraussetzung für die staatliche Anerkennung und damit Aufnahme des Studienbetriebes.

Aktuelle Situation und Lage der Gesellschaft

Die Liquidität war durch Einbindung in das Cash-Management der BeteiligungsHolding Hanau GmbH jederzeit sichergestellt. Die Eigenkapitalquote verringerte sich von 85,8 % im Vorjahr auf 66,7 % der Bilanzsumme.

Die Umsatzerlöse lagen in 2011 bei TEUR 216 (Vorjahr: TEUR 180) und betreffen das Dienstleistungsentgelt der Stadt Hanau.

Der Jahresüberschuss vor Steuer beträgt TEUR 84 (Vorjahr: TEUR 101) und resultiert im Wesentlichen aus dem Überschuss des Dienstleistungsentgeltes über die Aufwendungen für die Akkreditierung und den Aufbau der berufsbegleitenden Studiengänge, die sich in das kommende Jahr verschieben.

Künftige Entwicklung und Risiken

Der aktualisierte Business-Case geht von einer Aufnahme des Studienbetriebes zum Wintersemester 2012 aus. Somit wird an Mitte des Jahres mit der Einstellung des Lehrpersonals, dem Bezug der Räume und der Infrastruktur begonnen.

Auf Basis dieser beiden Studiengänge ist geplant, weitere Studiengänge einzuführen. Dabei soll das Alleinstellungsmerkmal der BGBA, die Doppelqualifikation, auch bei diesen Studiengängen erhalten bleiben.

Weitere Studiengänge können zum einen eine Affinität zu den Studiengängen Produktgestaltung und Designmanagement haben. Angedacht sind hier ein Studiengang „Ausstellungsdesign“ für KMU's, der eine Lücke in der derzeitigen Bildungslandschaft in den Bereichen Wirtschaft und Marketing für klein- und mittelständische Unternehmen schließen und die Positionierung der Berufsakademie als praxisorientierte Bildungsstätte stärken würde. Darüber hinaus würde die BGBA dieser international agierenden Branche mit der Einführung eines internationalen Studiengangs gerecht. Auch würde dies die Attraktivität des

Studienganges für ausländische Studierende steigern. Internationalen Studiengängen würden interessante Kooperationen mit international tätigen Firmen nach sich ziehen können. Zum anderen ist geplant, in Zusammenarbeit mit Hanauer Unternehmen einen auf deren Bedürfnisse angepassten Studiengang im kaufmännisch/betriebswirtschaftlichen Bereich aufzubauen, der weitere Spezialisierungen zulässt. Besondere Vorkommnisse nach Schluss des Geschäftsjahres ereigneten sich nicht.

4.8 Hanau Bäder GmbH

Leipziger Straße 17
63450 Hanau

Telefon: (06181) 365-0
Telefax: (06181) 365-6993
Internet: www.hanau-baeder.de
E-Mail:

Die Hanau Bäder GmbH wurde mit Datum vom 21.09.2000 als Hanau Märkte GmbH in das Handelsregister unter der HRB 6835 beim Amtsgericht Hanau eingetragen. Mit notariell beurkundetem Vertrag vom 25.01.2010 erwarb die BeteiligungsHolding Hanau GmbH zunächst den Gesellschaftsanteil von Frau Gesine Simpfendörfer-Dell. Mit notariell beurkundetem Vertrag vom 13.12.2010 erwarb die BeteiligungsHolding Hanau GmbH die übrigen Gesellschaftsanteile. Die BeteiligungsHolding Hanau GmbH ist alleinige Gesellschafterin der Hanau Märkte GmbH.

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung von 15.12.2010 erfolgten die folgenden Änderungen:

- Umfirmierung von Hanau Märkte GmbH in Hanau Bäder GmbH
- Der Gegenstand des Unternehmens lautet nunmehr: „Der Betrieb von Badeanstalten, Saunen und anderen Badeeinrichtungen in Hanau. Die Gesellschaft ist dem Gemeinwohl der Stadt Hanau verpflichtet und bezweckt, durch den Unternehmensgegenstand zur Erfüllung kommunaler Aufgaben der Stadt Hanau beizutragen.“
- Zur neuen Geschäftsführerin wurde Frau Doris Räuber bestellt. Herr Jens Gottwald ist nicht mehr Geschäftsführer.

Die Hanau Bäder GmbH hat ihre wirtschaftliche Tätigkeit im abgelaufenen Wirtschaftsjahr noch nicht aufgenommen. Im Geschäftsjahr 2010 wurden lediglich die restlichen Marktveranstaltungen der Hanau Märkte GmbH abgewickelt.

Im Geschäftsjahr 2011 ist vorgesehen, den Bereich Bäderbetriebe von der Stadtwerke Hanau GmbH abzuspalten und in die Hanau Bäder GmbH einzubringen. Nach der Abspaltung wird die Hanau Bäder GmbH ihre Geschäftstätigkeit mit dem neuen Geschäftszweck fortsetzen.

Weitere Informationen unter **1.6 Hanau Märkte GmbH**.

1. Allgemein:

1.1 Gründung: 2000 als Hanau Märkte GmbH
seit 21.12.2010 als Hanau Bäder GmbH im
Handelsregister eingetragen

1.2 Stammkapital: 35.000,00 €

1.3 Gesellschafter:

<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
BeteiligungsHolding Hanau GmbH	100	35.000,00

2. Organe der Gesellschaft:

2.1 Geschäftsführung: Frau Doris Räuber

2.2 Aufsichtsrat: Die Gesellschaft hatte bisher keinen Aufsichtsrat. Im Rahmen der Änderung des Gesellschaftsvertrages wurde bestimmt, dass die Gesellschaft zukünftig einen Aufsichtsrat erhalten soll. Die Implementierung des Organs der Gesellschaft – Aufsichtsrat erfolgt mit Aufnahme der Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2012.

2.3 Aufwandsentschädigungen: Die Geschäftsführerin erhielt im Geschäftsjahr 2011 keine Vergütung von der Gesellschaft.

3. Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten: Keine

4. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft: Keine

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs:**5.1 Unternehmensaufgaben:**

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Badeanstalten, Saunen und anderen Badeeinrichtungen in Hanau. Die Gesellschaft ist dem Gemeinwohl der Stadt Hanau verpflichtet und bezweckt, durch den Unternehmensgegenstand zur Erfüllung kommunaler Aufgaben der Stadt Hanau beizutragen.

5.2 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck:

Die Stadt Hanau ist gemäß § 121 Abs. 7 HGO dazu verpflichtet, mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die

Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können.

Die Hanau Bäder GmbH ist keiner Wirtschaftlichkeitsprüfung zu unterziehen, da geplante Neugründungen in der Wahlperiode nicht in die wirtschaftliche Betrachtung einzubinden sind.

6. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens

Bilanz	31.12.2011	31.12.2010
	€	€
AKTIVA		
A. Anlagevermögen	72,00	1.050,00
B. Umlaufvermögen	40.763,07	25.387,05
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	13,91
Bilanzsumme	40.835,07	26.450,96
PASSIVA		
A. Eigenkapital	32.622,58	18.102,48
B. Rückstellungen	5.600,00	7.500,00
C. Verbindlichkeiten	2.612,49	848,48
Bilanzsumme	40.835,07	26.450,96
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2011	31.12.2010
	€	€
1. Umsatzerlöse	0,00	19.380,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	264,69	15.046,00
3. Materialaufwand	0,00	-9.359,16
4. Abschreibungen	-675,00	-676,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.467,11	-35.183,62
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-14.877,42	-10.792,78
7. Jahresergebnis	-14.877,42	-10.792,78

7. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2011

Allgemeines

Die Gesellschaft firmiert seit Ende des Geschäftsjahres 2010 unter dem Namen Hanau Bäder GmbH und wird als Eigengesellschaft nach den gesetzlichen Grundlagen der Hessischen

Gemeindeordnung in Verbindung mit den gesellschaftsrechtlichen und handelsrechtlichen Vorschriften geführt.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Hanau Bäder GmbH hat ihren Unternehmensgegenstand im Geschäftsjahr 2011 hinsichtlich der neugeplanten Ausrichtung der Gesellschaft geändert. Im Geschäftsjahr 2012 ist es geplant, die im Stadtgebiet Hanau und unmittelbar im Besitz der Stadtwerke Hanau GmbH stehenden Bäderbetriebe auf die Gesellschaft zu übertragen. Die Aufnahme der Geschäftstätigkeit erfolgt dabei in einer gesamtwirtschaftlichen Aufschwungphase in Deutschland, wobei im Rahmen der vorhandenen Europakrise (Finanzkrise) Risikopotentiale hinsichtlich der Aufnahme der Tätigkeit und einer wirtschaftlichen Betätigung bestehen. Das Betreiben der verschiedenen Bäder im Stadtgebiet Hanau wird voraussichtlich zu einer, wie marktüblich, nicht kostendeckender Tätigkeit der Hanau Bäder GmbH führen. Da es sich bei den Bäderbetrieben grundsätzlich um einen dauerdefizitären Bereich handelt, soll zur Sicherstellung dieser kommunalen Aufgabe die Hanau Bäder GmbH mit dieser beauftragt werden um weitere Einsparpotentiale aus- und aufzubauen.

Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Hanau Bäder GmbH hat ihre Tätigkeit im abgelaufenen Wirtschaftsjahr noch nicht aufgenommen. Hieraus resultiert auch der Jahresfehlbetrag in Höhe von 14.877,42 €, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Hanau Bäder GmbH beträgt im Geschäftsjahr 2011 40.835,07 €. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 14.384,11 € begründet sich im Wesentlichen durch die im Geschäftsjahr getätigten Einlagen der Muttergesellschaft BeteiligungsHolding Hanau GmbH in Höhe von 29.397,52 € in die Kapitalrücklage der Gesellschaft, sowie aus dem sich ergebenden Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2011. Der Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme beläuft sich auf 79,88 % (i. V. 68,44 %) und hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr gesteigert. Die Liquidität war jederzeit durch eigene Mittel gesichert. In 2012 wird die Hanau Bäder GmbH in das Cash-Management System der BeteiligungsHolding Hanau GmbH mit eingebunden werden, um auch zukünftig jederzeit die Liquidität der Gesellschaft zu gewährleisten.

Ausblick

Im Geschäftsjahr 2012 ist vorgesehen, nach Fertigstellung der Bilanzen für das Geschäftsjahr 2011, den Bereich Bäderbetriebe von der Stadtwerke Hanau GmbH abzuspalten und in die Hanau Bäder GmbH einzubringen. Nach der Abspaltung wird die Hanau Bäder GmbH ihre Geschäftstätigkeit mit dem neuen Geschäftszweck fortsetzen. Durch die Abspaltung wird eine größere Kostentransparenz geschaffen, die dann im Zusammenwirken mit weiteren Maßnahmen zu einer deutlichen Verbesserung des Ergebnisses führen soll. So sieht bereits die Planung für das Jahr 2012 eine deutliche Verminderung des Jahresfehlbetrages der Bäderbetriebe vor. Da es sich bei den städtischen Bäderbetrieben um einen dauerdefizitären Bereich handelt, soll zur Sicherstellung dieser kommunalen Aufgabe mit der

Muttergesellschaft, der Beteiligungs Holding Hanau GmbH, noch in 2012 ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen werden.

Nach der Unternehmensplanung ergeben sich für die zukünftigen Jahre Einsparpotentiale welche zur Verringerung des Defizits beitragen. Durch die Übertragung des Bäderbetriebs auf die Hanau Bäder GmbH bieten sich Chancen zum Aufbau weiterer Dienstleistungsangebote und Kooperationen für und mit Betrieben in- und außerhalb von Hanau. Derzeit sind keine Risiken erkennbar.

5. Gesundheit und Soziales

5.1 Krankenhausholding Hanau gGmbH

Am Frankfurter Tor 25
63450 Hanau

Telefon: (06181) 272-201
Telefax: (06181) 296-3310
Internet: ----
E-Mail: ----

1. Allgemein: Unterjähriges Berichtswesen

1.1 Gründung: 05.08.2005

1.2 Stammkapital: 250.000,00 EUR

1.3 Gesellschafter:

<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
Stadt Hanau	50	125.000,00
St. Vinzenz Krankenhaus gGmbH Fulda	50	125.000,00

2. Organe der Gesellschaft:

2.1 Geschäftsführung:

2.2 Aufwandsentschädigungen:

3. Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten: Keine

4. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft: Keine

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

5.1 Unternehmensaufgaben:

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Berufsbildung im Gesundheitswesen und die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege durch den Betrieb einer Krankenpflegeschule sowie die Förderung und Unterstützung von Einrichtungen des Gesundheitswesens, insbesondere von Krankenhäusern. Die Gesellschaft bezweckt eine qualitativ hochwertige Ausbildung von Pflegepersonal für den medizinischen Bereich sowie eine bedarfsgerechte und wirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung mit Leistungen des Gesundheitswesens. Darüber hinaus dient die Gesellschaft der Mittelbeschaffung für andere steuerbegünstigte Körperschaften, insbesondere im Bereich der Förderung des Gesundheitswesens (§ 58 Nr. 1 AO).

5.2 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck:

Die Stadt Hanau ist gemäß § 121 Abs. 7 HGO dazu verpflichtet, mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können.

Die Krankenhausholding Hanau gGmbH ist keiner Wirtschaftlichkeitsprüfung zu unterziehen, da kein operatives Geschäft mehr geführt wird.
Die Gesellschaft befindet sich zurzeit in Liquidation.

6. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens

Bilanz	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	€	€	€
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	0,00	0,00	2.517,00
B. Umlaufvermögen	237.342,28	246.438,07	254.699,29
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	1.421,41
Bilanzsumme	237.342,28	246.438,07	258.637,70
PASSIVA			
A. Eigenkapital	220.279,18	224.294,15	244.063,52
B. Rückstellungen	5.400,00	22.090,42	12.882,00
C. Verbindlichkeiten	11663,10	53,50	1.692,18
Bilanzsumme	237.342,28	246.438,07	258.637,70
Gewinn- und Verlustrechnung		31.12.2010	31.12.2009
		€	€
1. Umsatzerlöse	0,00	0,00	0,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	20,63	0,00	0,00
3. Materialaufwand	0,00	0,00	0,00
4. Personalaufwand	0,00	0,00	
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,00	-2.517,00	-3.354,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.157,49	-19.622,32	-8.774,75
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.121,89	2.369,95	805,25
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.014,97	-19.769,37	-11.323,50
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
10. Jahresfehlbetrag	-4.014,97	-19.769,37	-11.323,50

5.2 Nova Serve GmbH

Leimenstraße 20
63450 Hanau

Telefon: (06181) 296-3450
Telefax: (06181) 296-3456
Internet: ----
E-Mail: Nova_Serve@klinikum-stadt-hanau.de

1. Allgemein: Unterjähriges Berichtswesen

1.1 Gründung: 09.04.2001

1.2 Stammkapital: 25.000,00 EUR

1.3 Gesellschafter:

<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
Klinikum Hanau GmbH	100	25.000,00

2. Organe der Gesellschaft:

2.1 Geschäftsführung: Herr Thorsten Wies

2.2 Aufsichtsrat: Herr Oberbürgermeister Claus Kaminsky, Vorsitzender
Herr Stadtrat Dr. Ralf-Rainer Piesold
Frau Stadträtin Edeltraud Sattler
Herr Stadtrat Günter Sippel
Herr Stadtrat Günther Jochem
Herr Wolfgang Grospietsch
Frau Stadtverordnete Dr. Sabine Laber-Szillat
Frau Stadtverordnete Christina Gimplinger
Herr Stadtverordneter Wulf Hilbig
Herr Stadtverordneter Oliver Rehbein
Frau Stadtverordnete Ulrike Hanstein (ab September 2011)
Herr Stadtverordneter Dr. Hans-Volker Lill (ab September 2011)
Frau Stadtverordnete Barbara Horch (ab September 2011)
Frau Stadtverordnete Christine von Eiff (ab September 2011)
Frau Stadtverordnete Adelheit Förster (ab September 2011)
Frau Silvia Dillemoth, Betriebsratsvorsitzende Nova Serve GmbH
Frau Christiane Fischbach, Betriebsrat Nova Serve GmbH

Frau Hilke Sauthof-Schäfer, Betriebsratsvorsitzende Klinikum Hanau GmbH (bis 31.05.2010)
 Frau Monika Schweitzer, Betriebsratsvorsitzende Klinikum Hanau GmbH (ab 01.06.2010)
 Frau Felicitas Rötting, Betriebsrat Klinikum Hanau GmbH
 Herr Wolfgang Hengsberger, Betriebsrat Klinikum Hanau GmbH

2.3 Aufwandsentschädigungen:

Angaben über die Vergütung der Geschäftsführung unterbleiben unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB.

Die Vergütungen des Aufsichtsrates im Berichtszeitraum 2010 betragen TEUR 6,5 und im Berichtszeitraum 2011 TEUR 7.

3. Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten:

Keine

4. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:

Keine

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

5.1 Unternehmensaufgaben:

Gegenstand des Unternehmens ist das Erbringen von Dienstleistungen jeder Art überwiegend gegenüber dem Klinikum Stadt Hanau und ähnlich zweckgerichteten Einrichtungen, insbesondere der Verpflegung, der hauswirtschaftlichen und technischen Dienste sowie Leistungen im Zusammenhang mit medizinisch-technischen Maßnahmen und der Verwaltung, einschließlich der Liegenschaftsverwaltung und Parkplatzbewirtschaftung und des zentralen Hausdienstes und aller sonstigen artverwandten Nebendienste.

5.2 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck:

Die Stadt Hanau ist gemäß § 121 Abs. 7 HGO dazu verpflichtet, mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können. Die Prüfung für die Wahlperiode 2006 - 2011 hat folgendes ergeben:

Rechtfertigung der wirtschaftlichen Betätigung durch einen öffentlichen Zweck

Für das Klinikum als Krankenhaus der Maximalversorgung sind nicht pflegerische Hilfsdienstleistungen zu erbringen. Diese können durch Vorhaltung eigener Wirtschaftsabteilungen und/oder festangestelltes eigenes Personal erbracht werden, oder durch entsprechenden Zukauf der Dienstleistungen. Die Gesellschaft Nova Serve

erbringt für das Klinikum die Reinigungsdienstleistungen sowie Bewirtschaftungsleistungen technischer Art durch eigenes Personal, das den Bedingungen der jeweiligen Branche entsprechend tariflich entlohnt wird. Dadurch mindern sich die vom Klinikum als Muttergesellschaft für nichtpflegerische Dienstleistungen aufzubringende Kosten erheblich.

Angemessenheit der Betätigung zur Leistungsfähigkeit und zum Bedarf

Die Gesellschaft erbringt die Dienstleistungen (Reinigung, Hauswirtschaft, Speisenversorgung etc.) zu marktüblichen Preisen. Sie schließt jährlich mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab. Das Jahresergebnis kommt der Muttergesellschaft zugute.

6. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens

Bilanz	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	113.802,41	51.692,96	63.661,31
B. Umlaufvermögen	520.809,46	479.324,83	250.381,59
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	192,50	192,50
Bilanzsumme	634.611,87	531.210,29	314.235,40
PASSIVA			
A. Eigenkapital	180.916,60	174.344,32	169.549,81
B. Rückstellungen	62.156,26	92.333,15	26.672,64
C. Verbindlichkeiten	391.539,01	264.532,82	118.012,95
Bilanzsumme	634.611,87	531.210,29	314.235,40
Gewinn- und Verlustrechnung		31.12.2010 €	31.12.2009 €
1. Umsatzerlöse	7.489.861,73	7.149.863,62	3.706.683,09
2. Sonstige betriebliche Erträge	75.372,12	44.237,21	54.054,95
3. Materialaufwand	-1.387.036,55	-1.411.142,62	-216,83
4. Personalaufwand	-3.307.150,95	-3.038.075,53	-2.037.880,81
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-25.679,64	-14.204,23	-14.598,12
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.835.059,40	-2.661.456,60	-1.699.240,66
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	157,59	198,67	960,64
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10.464,90	69.420,52	9.762,26
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.892,62	-64.626,01	-6.506,60
10. Jahresüberschuss	6.572,28	4.794,51	3.255,66
11. Gewinnvortrag	60.344,32	55.549,81	52.294,15
12. Einstellung in Gewinnrücklagen	-4.794,51		
13. Bilanzgewinn	62.122,09	60.344,32	55.549,81

7. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2010

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Umsatzab- und Auftragsabwicklung Umsatzprozess nach Mengen

Die komplette Reinigung, die Müllentsorgung, die Bettenaufbereitung, Servicetätigkeiten in den Stationsbereichen sowie verschiedene Transportdienste werden für die Klinikum Hanau GmbH erbracht. Des Weiteren reinigt die Dienstleistungs-GmbH auch einige Objekte der Stadt Hanau.

Zum 01.01.2010 wurde der Geschäftsbereich Speisenversorgung in das Dienstleistungsangebot mit aufgenommen. Der Geschäftsbereich Speisenversorgung ist hauptsächlich für die Patienten-, Mitarbeiter- und Gästeverpflegung der Klinikum Hanau GmbH verantwortlich.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2010 wurden Investitionen in Höhe von TEUR 15 getätigt.

Personal- und Sozialbereich

Die Nova Serve beschäftigte im Jahr 2010 durchschnittlich 184 Mitarbeiter.

Darstellung der Lage

Finanzlage

Die Liquidität der Dienstleistungs-GmbH bestand während des gesamten Geschäftsjahres ohne Inanspruchnahme von Krediten und schloss mit einem Bankguthaben von TEUR 47 am 31.12.2010 ab.

Hinweise auf die künftige Entwicklung

Oberstes Ziel der Gesellschaft ist es, die Kosten für die Klinikum Hanau GmbH in den Wirtschafts- und Versorgungsbereichen zu minimieren.

Eine weitere Zielsetzung liegt darin, einen im Rahmen der Unternehmenssatzung möglichen Ausbau des Leistungsangebotes voran zu bringen, sofern damit eine insbesondere aus betriebswirtschaftlicher Sicht positive Unternehmensentwicklung unterstützt wird.

Aufgrund der Entwicklung nach dem Bilanzstichtag geht die Geschäftsführung von einem weiter positiven Ergebnis für das Geschäftsjahr 2011 aus.

Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung bzw. bestandsgefährdende Risiken

Chancen für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ergeben sich aus der Erschließung neuer Geschäftsfelder mit der Klinikum Hanau GmbH.

Risiken für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ergeben sich aus ihrer Abhängigkeit von der Klinikum Hanau GmbH.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen keine.

8. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2011

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2011 wurden Investitionen in Höhe von TEUR 88 getätigt.

Darstellung der Lage

Finanzlage

Die Liquidität der Dienstleistungs-GmbH bestand während des gesamten Geschäftsjahres ohne Inanspruchnahme von Krediten und schloss mit einem Bankguthaben von TEUR 9,0 am 31.12.2011 ab.

Hinweise auf die künftige Entwicklung

Aufgrund der Entwicklung nach dem Bilanzstichtag geht die Geschäftsführung von einem weiter positiven Ergebnis für das Geschäftsjahr 2012 aus.

Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung bzw. bestandsgefährdende Risiken

Bestandsgefährdende Risiken bestehen keine.

5.3 Klinikum Hanau GmbH

Leimenstraße 20
63450 Hanau

Telefon: (06181) 296-0
Telefax: (06181) 296-6666
Internet: www.klinikum-hanau.de
E-Mail: info@klinikum-hanau.de

1. Allgemein: Unterjähriges Berichtswesen

1.1 Gründung: 06.05.2006

1.2 Stammkapital: 10.000.000,00 €

1.3 Gesellschafter:

<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
BeteiligungsHolding Hanau GmbH	100	10.000.000,00

2. Organe der Gesellschaft:

2.1 Geschäftsführung: Frau Monika Thiex-Kreye

2.2 Aufsichtsrat:
Mitglieder der Stadt Hanau

Herr Oberbürgermeister Claus Kaminsky,
Vorsitzender
Herr Stadtverordneter Wulf Hilbig, 1.stellv.
Vorsitzender
Frau Stadträtin Edeltraud Sattler (bis September 2011)
Frau Christine von Eiff
Herr Stadtrat Günther Jochem
Frau Stadtverordnete Christina Gimplinger
Herr Stadtverordneter Dr. Hans Volker Lill
Frau Stadtverordnete Ulrike Hanstein
Herr Stadtverordneter Oliver Rehbein
Frau Stadtverordnete Adelheid Förster
Frau Stadtverordnete Barbara Horch (ab September 2011)

Mitglieder des Betriebsrates der
Klinikum Hanau GmbH

Frau Hilke Sauthof-Schäfer, Betriebsrats-
vorsitzende, 2. stellv. Vorsitzende (bis 31.05.2010)
Frau Monika Schweitzer, Betriebsratsvorsitzende,
2. stellv. Vorsitzende (ab 01.06.2010)
Frau Felicitas Rötting, stellv.
Betriebsratsvorsitzende
Herr Wolfgang Hengsberger
Herr Thomas Weiler

- Patientenfürsprecher
Herr Dr. Clemens Möhr
Frau Erika Siegert
Herr Karl-Heinz Röhrig
- 2.3 Aufwandsentschädigungen:** Angaben über die Vergütung der Alleingeschäftsführerin unterbleiben unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB.
- Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich in 2010 auf EUR 13.904,00 und in 2011 auf EUR 13.970,67.
- 3. Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten:** Ausfallbürgschaft in Höhe von 31.000.000,00 € für Altverbindlichkeiten
- 4. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:** Keine
- 5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs:**
- 5.1 Unternehmensaufgaben:**
Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Krankenhauses in der Stadt Hanau, einschließlich der zugehörigen Ausbildungsstätten und Nebenbetriebe. Aufgabe der Gesellschaft ist die Versorgung der Bevölkerung mit Gesundheitsleistungen, insbesondere mit voll- und teilstationären, sowie vor- und nachstationären Krankenhausleistungen nebst ambulanten, ärztlichen, medizinisch-technischen und physikalischen Leistungen im Rahmen der Aufgabenstellung nach dem Krankenhausplan des Landes Hessen. Weitere Aufgabe ist die Aus-, Fort- und Weiterbildung in den genannten Bereichen.
- 5.2 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck:**
Die Stadt Hanau ist gemäß § 121 Abs. 7 HGO dazu verpflichtet, mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können.
- Die Klinikum Hanau GmbH ist keiner Wirtschaftlichkeitsprüfung zu unterziehen, da sie eine Tätigkeit nach § 121 Abs. 2 HGO ausübt und diese nicht als wirtschaftliche Betätigung gilt.

6. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens

Bilanz	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	119.140.449,35	107.623.631,63	95.177.216,45
B. Umlaufvermögen	51.291.071,24	57.683.973,21	67.336.470,51
C. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	1.161.375,46	1.209.378,89	1.254.761,38
D. Rechnungsabgrenzungsposten	275.488,28	279.358,66	328.573,02
Bilanzsumme	171.868.384,33	166.796.342,39	164.097.021,36
PASSIVA			
A. Eigenkapital	33.038.132,04	34.984.973,73	34.391.891,69
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	67.154.608,49	57.661.246,61	47.566.995,71
C. Rückstellungen	22.455.306,05	22.537.658,80	21.627.892,52
D. Verbindlichkeiten	49.220.337,75	51.601.972,69	60.498.004,15
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	10.490,56	12.237,29
Bilanzsumme	171.868.384,33	166.796.342,39	164.097.021,36

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	€	€	€
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	92.159.777,75	90.823.073,34	90.145.437,11
2. Erlöse aus Wahlleistungen	2.075.733,47	1.785.990,30	1.692.614,03
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	7.961.466,27	8.244.836,84	7.386.776,43
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	1.901.760,55	1.916.473,68	2.086.761,86
5. Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	42.944,65	-192.969,40	-247.763,09
6. Sonstige betriebliche Erträge	17.704.261,14	16.214.447,42	17.953.273,15
7. Personalaufwand	-76.214.044,43	-72.254.581,80	-74.132.922,07
8. Materialaufwand	-31.570.342,59	-30.430.429,57	-29.137.485,71
Zwischenergebnis	14.061.556,81	16.106.840,81	15.746.691,71
9. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	4.200.701,51	7.712.771,66	3.483.999,45
10. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	3.511.217,10	3.751.829,21	4.403.257,11
11. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	-4.187.270,86	-7.804.345,25	-3.669.968,20
12. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	-534.433,65	-746.517,99	-1.326.078,33
13. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.856.500,59	-4.391.627,92	-3.952.467,87
14. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.635.561,81	-13.702.008,85	-17.120.842,54
Zwischenergebnis	-1.440.291,49	926.941,67	-2.435.408,67
15. Zinsen und ähnliche Erträge	208.024,11	110.804,03	196.526,55
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-593.679,24	-438.426,07	-449.490,95
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.825.946,62	599.319,63	-2.688.373,07
18. Außerordentliche Erträge/ Außerordentliches Ergebnis	0,00	97.703,00	0,00
19. Steuern	-120.895,07	-303.940,59	-3.479,39
20. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-1.946.841,69	393.082,04	-2.691.852,46

8. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2010

Entwicklung Vollzeitkräfte und Personalkosten

Die tatsächliche durchschnittliche Personalbesetzung ist von 1.180,6 VK im Jahr 2009 auf 1.146,8 VK im Jahr 2010 reduziert worden und steht im Zusammenhang mit den im Jahr 2009 angestoßenen Projektmaßnahmen aus dem Hanau-2009-Projekt, die im Jahr 2010 fortwirkten.

Die Personaldurchschnittskosten sind gegenüber dem Vorjahr trotz Tarifsteigerung in 2010 um 1,21 % gesunken. Dieser Effekt resultiert aus dem einmaligen Angebot der Altersteilzeit im Jahr 2009 an die Mitarbeiter, um mittelfristig eine Verjüngung der Personalstruktur und eine bessere Personalkostenstruktur zu erzielen.

Entwicklung der Sachkosten, Zinsen und übrigen Aufwendungen

Die Kostensteigerungen im Bereich der Sachkosten gegenüber dem Vorjahr sind insbesondere auf ausgewählte Positionen des medizinischen Bedarfs und den bezogenen Leistungen im med. und Wirtschaftsbedarf zurückzuführen.

Im medizinischen Bedarf weisen die Arzneimittel und die Implantate die deutlichsten Steigerungsraten auf. Die verstärkte Nachfrage nach hochspezialisierten ambulanten Leistungen im onkologischen Bereich hat zu einem Anstieg der Arzneimittelkosten geführt, denen aber zusätzliche Erlöse über die Abrechnungsmöglichkeit nach § 116b und den Arzneimittelverkäufen gegenüberstehen.

Die Steigerungen im Implantatsbereich gehen mit deutlichen Leistungs- und Erlössteigerungen in der Chirurgie 3 einher.

Im Jahr 2010 wurden Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten weiter ausgebaut und spiegeln sich in gestiegenen Kosten für bezogene medizinische Leistungen wider. Diese führen zu positiven Erlöseffekten und dienen der besseren Auslastung der bestehenden Kapazitäten.

Im Jahr 2010 wurde die neue Zentralsterilisation in Betrieb genommen. Durch die Vergabe eines Dienstleistungsvertrages an ein auf Sterilgut spezialisiertes Dienstleistungsunternehmen lässt sich der Kostenanstieg der bezogenen Leistungen im Wirtschaftsbedarf begründen.

Die Position Miete, Pachten und Lizenzen ist deutlich gesunken. Grund dafür ist die käufliche Übernahme zweier Linearbeschleuniger der Strahlentherapie nach Beendigung der Leasingdauer. Die Anlagen wurden zu ihren Restwerten erworben und führen über die restliche Nutzungsdauer zu einem erhöhten Abschreibungsaufwand bei den Sachanlagen.

Weiterhin hat der mit Wirkung zum 01.01.2010 gekündigte Kooperationsvertrag mit dem Altenhilfezentrum Bernhard Eberhard GmbH die Rückläufigkeit der Kosten dieser Position verstärkt.

Das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz hat zu Änderungen in der Bilanzierung von Rückstellungen geführt. Während sich Veränderungen in der Altersteilzeit vor 2010 nur im Personalaufwand niedergeschlagen haben, erfolgt nun eine getrennte Darstellung nach Personal- und Zinsaufwand und führt dazu, dass sich das Finanzergebnis des Klinikums gegenüber dem Vorjahr verschlechtert hat.

Instandhaltung

Außer den laufenden Instandsetzungen und dem Bauunterhalt wurden im Wesentlichen u. a. folgende größeren Maßnahmen durchgeführt bzw. im Jahresabschluss berücksichtigt:

- Modernisierung der Aufzugsanlage K-Bau (86 T€ finanziert aus Rückstellung)
- Sanierung der Elektrotechnik in diversen Gebäuden (638 T€ finanziert aus Rückstellungen)
- Zusätzliche Renovierung/Sanierung K-Bau im Rahmen der zur Zeit noch laufenden Brandschutzmaßnahmen (262 T€ laufender Aufwand)

- Behebung eines Sturmschadens am W-Bau (106 T€ laufender Aufwand).

Vom Beibehaltungswahlrecht der in der Vergangenheit gebildeten – restlichen Instandhaltungsrückstellungen (Mio. € 7,9) für alle diese Maßnahmen, wurde Gebrauch gemacht.

Investitionen in Ersatzbeschaffung – Bewirtschaftung der Fördermittel

Die Zuweisung an Fördermitteln nach § 25 HKHG belief sich auf 2.206.683,40 Euro.

Es wurden ca. 1.026 Anlagegegenstände (ohne Pool GWG) angeschafft. Der Anteil der pauschalen Fördermittel, der bereits durch langfristige Leasingverträge gebunden ist, ist im Berichtsjahr auf rund 34 % zurück gegangen. Die restlichen zur Verfügung stehenden Mittel reichen bei weitem nicht aus, um den Investitionsanmeldungen, aus Kliniken gerecht werden zu können.

Auszug aus den wesentlichen Investitionsmaßnahmen in 2010:

- Linearbeschleuniger 2 Stück	923.275,86 €
- Ultraschallgeräte 6 Stück	357.524,44 €
- Beatmungsgerät „Titus“	38.076,00 €
- UV-Lichtkabine	42.982,00 €
- Ultraschallgastroskop	56.883,90 €

Darstellung der Lage der Klinik

Ertragslage

Die Steigerung der Erträge basiert in erster Linie auf gestiegenen Erlösen im ambulanten und stationären Bereich.

Die Mehrleistungen im psychiatrischen Bereich führen aufgrund hoher Mehrerlösausgleichssätze nur zu bedingten Erlössteigerungen.

Die Verschiebung onkologischer Leistungen aus dem stationären in den ambulanten Bereich war mit deutlichen Erlössteigerungen in den § 116b-Erlösen verbunden.

Vermögenslage

Das Anlagevermögen erhöhte sich im Bereich der Technischen Anlagen um 588 T€. Dies betrifft im Wesentlichen den Einbau von raumlufttechnischen Anlagen in der neu gebauten Zentralsterilisation (787 T€ incl. Umbuchung aus AiB Vorjahr) und den Einbau einer Wasseraufbereitungsanlage (75 T€) sowie spezieller Wärmetechnischer Anlagen für die Sterilisation (91 T€). Im Bereich der neuen onkologischen Ambulanz wurde ebenfalls in raumlufttechnische Anlagen investiert (141 T€).

Wesentliche Veränderungen der Zugänge im Bereich der Anlagen im Bau Mio. € 10,2 waren im Jahre 2010 Tiefbau/Rohbauarbeiten/Heizung-Lüftung-Klima, Elektro, Fassade, Fertignasszellen usw. für den neuen M-Bau (Mio. € 9,6 davon Mio. € 9,2 gefördert). Weiterhin wurde mit der Sanierung der OP-Säle 5 und 6 (450 T€ gefördert) begonnen, sowie die Sanierung der Stationen H2-H5 (499 T€ gefördert) fort gefahren.

Durch den Jahresüberschuss von 393 T€ sowie die Auflösung nicht mehr benötigter Instandhaltungsrückstellungen in Höhe von 200 T€, hat sich das Eigenkapital auf Mio. € 35 erhöht.

Die Eigenkapitalquote hat sich dadurch leicht verändert und liegt bei 20,97 %. Die Eigenkapitalquote inklusive Sonderposten beträgt 55,54 % (Vorjahr 49,95 %). Diese Steigerung ist einhergehend mit dem Baufortschritt des M-Bau II. BA bei gleichzeitigem Rückgang der Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht.

Voraussichtliche Entwicklung

Das Jahresergebnis zeigt, dass die Prozess- und Kostenstruktur derzeit zwar ausreicht um positive Abschlüsse zu erreichen, jedoch noch nicht um die künftigen Abschreibungen der Baumaßnahmen und Geräte zu refinanzieren. Aus diesem Grund wird weiterhin ein straffes Prozessmanagement notwendig werden, grundsätzlich stimmen aber sowohl die Eigenkapitalausstattung als auch die ersten nachweislichen Erfolge in der Prozessoptimierung optimistisch im Hinblick auf das Ziel, das Klinikum auch langfristig in kommunaler Trägerschaft zu führen.

Die Baumaßnahmen haben sich auch im Jahr 2010 fortgesetzt und führten insbesondere durch die Außenarbeiten für den M-Bau 2. BA dazu, dass die Patienten erheblichen Lärmbelastigungen ausgesetzt waren. Dennoch konnten im Jahr 2010 deutlich mehr stationäre Patienten behandelt werden, so dass sich auch der Ärztestreik im ersten Halbjahr nicht negativ niederschlug.

Um die Wettbewerbsfähigkeit auf dem Krankenhausmarkt gegenüber den benachbarten Krankenhäusern zu stärken, muss der eingeschlagene Weg zum Abbau des Investitionsstaus weiterhin konsequent verfolgt werden.

Entwicklung neuer Dienstleistungen

Die im Jahr 2010 aufgenommene Zusammenarbeit mit der Augenpraxisklinik Triangulum, denen im Klinikum Praxisräumlichkeiten zur Verfügung gestellt wurden, erfreut sich eines hohen Zulaufs und stellt die augenklinischen Konsile für stationäre Patienten des Klinikums sicher.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die im Jahr 2010 erfolgreich abgelaufenen Neuberufungen in der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin sowie in der Gefäßchirurgie kennzeichnen den Fortgang des stattfindenden Generationenwechsels mit dem Aufbau von zeitgemäßen medizinischen Angeboten und neuen Führungsstrukturen. Die gelungenen Rezertifizierungen verschiedener Abteilungen und Organzentren zeigen, dass die eingeschlagene Strategie der Qualitätsoffensive voranschreitet.

Bestandsgefährdende Risiken

Die von der Geschäftsführung erstellte Mittelfristplanung baut auf den im Jahr 2010 umgesetzten sowie für die nächsten Jahre geplanten Einsparungen auf und zeigt nach

jetzigem Stand, dass das Eigenkapital bis zum Zeitpunkt der geplanten Gewinnerzielung im Jahr 2014 ausreicht.

8. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2011

Darstellung des Geschäftsverlaufes

Entwicklung der Branche

Die Entwicklungen in der Branche sind nach wie vor davon geprägt, dass Krankenhäuser die zunehmende Schere zwischen den pauschalen Budgeterhöhungen und den Tarifsteigerungen kaum noch durch Effizienzsteigerungen im Ergebnis ausgleichen können und stattdessen auf eine massive Steigerung der Erlöse, d. h. Patientenzahlen angewiesen sind. Der dadurch im System entstehende Wachstums- und Wettbewerbsdruck mit dem die Attraktivität des Krankenhauses erhöht werden muss, führt vielfach zu Baumaßnahmen und Gerätebeschaffungen, die nicht oder nicht vollständig über Fördermittel finanziert werden können und damit den Ergebnisdruck durch eigenmittelfinanzierte Abschreibungen und Zinsen noch weiter erhöhen.

Der abrechnungs- und ergebnisrelevante Hessische Landesbasisfallwert mit Ausgleichen wurde im Jahr 2011 auf 2.959,65 € festgelegt. Ohne Ausgleiche lag er bei 2.977,15 € und liegt damit im Mittelfeld der bundesweiten Landesbasisfallwerte. Der höchste Landesbasisfallwert ohne Ausgleiche in Höhe von 3.130 € wird derzeit in Rheinland-Pfalz vergütet.

Die Steigerung des Hessischen Landesbasisfallwerts mit Ausgleichen fiel gegenüber dem Jahr 2010 mit + 0,28 % deutlich geringer aus als die für 2011 festgelegte Veränderungsrate in Höhe von + 1,15 %. Hintergrund sind die massiv gestiegenen Leistungen aller Krankenhäuser, die zum Punkteverfall im Landesbasisfallwert führen.

Ergebnisse der Budgetverhandlungen

Mit den Krankenkassen konnte für das Klinikum Hanau eine deutliche Leistungssteigerung in Höhe von 650 Casemixpunkten vereinbart werden. Dies führte zu einer Budgeterhöhung von 2,35 Mio. Euro. Der einmalig zu zahlende Mehrleistungsabschlag betrug 610 TEUR.

Die vereinbarten DRG-Fallzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr inklusive der Jahresüberlieger von 26.138 Fälle auf 27.000 Fälle und damit um 3,3 % gestiegen; die vereinbarten Bewertungsrelationen liegen mit 650 Punkten über dem Vorjahreswert in Höhe von 26.850 Punkten. Der CasemixIndex, der den durchschnittlichen Behandlungsschweregrad unserer Patienten zum Ausdruck bringt, hat sich verschlechtert, so dass die Fallzahlsteigerung deutlich über der Casemixerhöhung liegt.

Entwicklung der Sachkosten, Zinsen und übrigen Aufwendungen

Im medizinischen Bedarf weist die Position ärztliches und pflegerisches Verbrauchsmaterial die mit Abstand höchste Kostensteigerung auf. Diese Position ist im Vergleich zum Vorjahr um 513 TEUR gestiegen und steht in unmittelbarem Zusammenhang zu dem Fallzahlenanstieg von über 1.500 zusätzlichen stationären Fällen gegenüber dem Vorjahr.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen weisen gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 479 TEUR auf. Mit dem Ausbau bestehender Kooperationen sind auch zusätzliche Kosten von 161 TEUR für bezogene medizinische Leistungen einhergegangen. Der Großteil des Anstiegs ist aber auf die bezogenen Leistungen des Wirtschaftsbedarfes zurückzuführen; hier insbesondere auf die Patientenverpflegung und die Gestellung von Servicekräften durch die Nova Serve GmbH.

Der Verwaltungsbedarf weist Gesamtkosten von 3.278 TEUR auf und liegt damit 587 TEUR über dem Niveau des Vorjahres. Ein erheblicher Anteil der Steigerung erklärt sich aus einmalig im Jahr 2011 angefallenen Beratungskosten im Zuge des offenen Ausschreibungsverfahrens für die bildgebenden Systeme. Höhere EDV-Aufwendungen und gestiegene Kosten des sonstigen Verwaltungsbedarfs, hier ist die in 2011 eingeführte Aktendigitalisierung zu benennen, sind die weiteren maßgeblichen Kostentreiber im Verwaltungsbedarf gewesen.

Das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz hat zu Änderungen in der Bilanzierung von Rückstellungen geführt. Während sich Veränderungen in der Altersteilzeit vor 2010 nur im Personalaufwand niedergeschlagen haben, erfolgt nun eine getrennte Darstellung nach Personal- und Zinsaufwand und führt dazu, dass sich das Finanzergebnis des Klinikums gegenüber dem Vorjahr verschlechtert hat.

Instandhaltung

Die Instandhaltungsmaßnahmen sind seit Jahren durch viele Sondermaßnahmen bestimmt, die über die reine Regelinstandhaltung deutlich hinausgehen.

Außer den laufenden Instandsetzungen und dem Bauunterhalt wurden auch in 2011 im Wesentlichen u. a. folgende größere Maßnahmen durchgeführt bzw. im Jahresabschluss berücksichtigt:

- Weiterführung der in 2010 begonnenen grundlegenden Sanierung der Trinkwasserinstallation im N- und K-Bau (107 T€ finanziert aus Rückstellungen)
- Weiterführung der Sanierung Elektrotechnik in diversen Gebäuden (698 T€ finanziert aus Rückstellungen)
- Aufgrund der in 2011 begonnenen Renovierung/Sanierung der Stationen H2-H5 wurde die H6 (ehemals Gynäkologische Chefarztbereich) zu Patientenzimmern umgebaut (127 T€)
- Umbaumaßnahmen im Zentrallager zur Herrichtung von Büroräumen (40 T€)

Investitionen in Ersatzbeschaffung – Bewirtschaftung der Fördermittel

Die Zuweisung an Fördermitteln nach § 25 HKHG belief sich auf 2.214.601,01 Euro.

Es wurden ca. 735 Anlagegegenstände (ohne Pool GWG) mit Eigenkapital und pauschalen Fördermitteln angeschafft. Der Anteil der pauschalen Fördermittel, der bereits durch langfristige Leasingverträge gebunden ist, ist im Berichtsjahr auf rund 24 % zurück gegangen. Die restlichen zur Verfügung stehenden Mittel reichen bei weitem nicht aus, um den Investitionsanmeldungen aus Kliniken gerecht werden zu können.

Auszug aus den wesentlichen Investitionsmaßnahmen in 2011:

- | | |
|------------------------------------|-------------|
| - Ultraschalldiagnosegerät 2 Stück | 89.611,33 € |
| - Ultraschallsystem | 51.527,00 € |

- Ganzkörperkühlung für Kinder	43.601,60 €
- Videobronchoskope 5 Stück	85.799,00 €
- Erweiterung der Zentral- und Langzeitspeicher	117.536,18 €

Darstellung der Lage der Klinik

Ertragslage

Die Steigerung der Erträge basiert in erster Linie auf gestiegenen Erlösen im ambulanten und stationären Bereich. Auch wenn der geplante Leistungsanstieg sowie er sich im ersten Quartal anzeigte, nicht im ganzen Jahr durchgehalten werden konnte, sind in Anbetracht der umfangreichen Baumaßnahmen die Steigerungen akzeptabel.

Der Ausblick auf die Eröffnung des Erweiterungsneubaus und die zeitnah zur Verfügung stehenden komplett sanierten Stationen im Hauptgebäude schaffen die richtige Basis für weitere Wachstumsprognosen.

Vermögenslage

Das Anlagevermögen erhöhte sich im Bereich der Betriebsbauten um 1,4 Mio. €. Im Wesentlichen betrifft dies den Umbau der OP-Säle 5+6 mit 1,31 Mio. € (davon gefördert 650 T€) sowie den Einbau von Nasszellen auf der H6 (68 T€). Die Technischen Anlagen verzeichnen einen Anlagenzugang in Höhe von 977 T€. Dies betrifft im Wesentlichen den Einbau von raumlufttechnischen Anlagen in den sanierten OP-Sälen 5+6 in Höhe von 626 T€ (davon gefördert 213 T€) und dem Einbau einer ELA- und Brandmeldeanlage in den neuen OP-Sälen 5+6 (351 T€).

Wesentliche Veränderung der Zugänge im Bereich der Anlagen im Bau (11.142 Mio. €) waren im Jahre 2011 im Bereich M-Bau II BA (8,87 Mio. € davon gefördert 8,2 Mio. €) für Fassadenarbeiten, Trockenbau, Metall- und Schlosserarbeiten, Innenausbau sowie Heizung-Lüftung-Klima und Elektroinstallationen. Für die in 2010 begonnene Sanierung der Stationen H2-H5 (gefördert) wurden weitere 1,16 Mio. € investiert. Die Sanierung der Station H1 – Intensivbereich wurde ebenfalls in 2011 begonnen. Bisher wurden 303 T€ (244 T€ gefördert) investiert.

Durch den Jahresfehlbetrag von 1.947 T€ ist das Eigenkapital von 34,985 Mio. € auf 33,038 Mio. € gesunken. Die Eigenkapitalquote hat sich dadurch auf 19,22 Prozent verringert. Die Eigenkapitalquote inklusive Sonderposten beträgt 58,3 Prozent (Vorjahr 55,53 Prozent). Diese Steigerung ist einhergehend mit dem Baufortschritt des M-Bau II BA bei gleichzeitigem Rückgang der Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht. Der Anlagendeckungsgrad unter Berücksichtigung der Ausgleichs- und Sonderposten beträgt 84,1 %.

Voraussichtliche Entwicklung

Der in den letzten Jahren begonnene Weg der Sanierungs- Restrukturierungs- und Wachstumsprozesse wurde konsequent im Jahr 2011 weitergeführt. Das Jahresabschlussergebnis zeigt, dass die Prozess- und Kostenstruktur noch nicht ausreicht um die Infrastrukturmaßnahmen und Tarifsteigerungen zu refinanzieren. Aus diesem Grunde wird

weiterhin ein straffes Prozessmanagement notwendig werden. Um die Maßnahmen zu beschleunigen, wurde die Sanierungskommission sowie die Steuerungsgruppe wieder ins Leben gerufen. Gemeinsam mit Vertretern des Betriebsrates werden umfangreiche Sanierungsprojekte mit dem Ziel einen Sanierungstarifvertrag umgehen zu können, angegangen.

Die große Herausforderung für das Jahr 2012 wird es sein, neben den Sanierungsbemühungen eine gut durchdachte Umzugsplanung und Umsetzung in den Erweiterungsbau zu bewältigen.

Entwicklung neuer Dienstleistungen

Das Klinikum Hanau war aufgrund fehlender urologischer Kompetenz darauf angewiesen Patienten mit urologischen Begleiterkrankungen in andere Krankenhäuser zu verlegen oder als teure Verbringungsleistung einzukaufen. Im Jahr 2011 konnte mit der Uniklinik Frankfurt ein Kooperationsvertrag geschlossen werden, der eine fachärztliche urologische Versorgung am Klinikum sicherstellt. Hierdurch erschließen sich beispielsweise für Gynäkologie, Visceralchirurgie und Pädiatrie neue Patientenkollektive, die bisher nicht am Klinikum behandelt wurden.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die umfassendste Maßnahme zur baulichen Weiterentwicklung, die vom Hessischen Sozialministerium bewilligte Förderung in Höhe von rund 38,2 Mio. €, wurde im Jahr 2008 begonnen. In einem ersten Schritt wurden mit Inbetriebnahme des 1. Bauabschnittes des sog. M-Baus im Jahre 2000 die größten baulichen Mängel der Intensivstation und der Notaufnahme behoben. Mit dem Neubau des 2. Bauabschnittes wird nunmehr die Lücke zwischen dem 1. Bauabschnitt und dem H-Gebäude geschlossen. Es entsteht ein zentraler Gebäudekomplex mit kurzen Wegen, in dem die räumlichen und apparativen Bedingungen für die medizinische Betreuung der Patienten für die Bereiche Innere Medizin und Funktionsdiagnostik auf einen modernen Standard gehoben werden. Neben der baulichen Konzentration ist vor allem der „Interdisziplinäre Ansatz“ durch die Schaffung der interdisziplinären Bereiche Notaufnahmen, Gastroenterologie und Intermediate Care Station sowie die Konzentration der Pflege im zentralen Bereich für die Planung entscheidend.

Bereits im Laufe des Jahres 2007 hat sich gezeigt, dass die durch Eigenmittel zu tragenden Mehrkosten gegenüber der Fördermittelsumme höher als ursprünglich angenommen sein wird. Neben den von Regierungspräsidium bereits als nicht förderfähig geprüften Kosten, sind unvorhersehbare Kosten z. B. für die Bauerschließung bereits entstanden. Der Eigenanteil an der gesamten Baumaßnahme wird derzeit auf ca. 13 Mio. € kalkuliert, wobei der aktivierungsfähige Anteil sowie der über pauschale Fördermittel zu deckende Anteil noch im Detail ermittelt werden muss. Das umfangreiche Bauprojekt läuft bisher im geplanten Zeit- und Kostenrahmen.

Bestandsgefährdende Risiken

Das Risiko durch verspätete und unvollständige Rechnungslegung wesentliche Entwicklungen nicht rechtzeitig zu erkennen, ist durch ein umfangreiches Frühwarnsystem im Rahmen des

Risikomanagements und ein differenziertes Berichtswesen nicht mehr vorhanden. Dieses System wurde im Jahr 2011 deutlich erweitert. Die Marktentwicklungen werden frühzeitig durch den Geschäftsbereich Unternehmensentwicklung beobachtet.

5.4 Eigenbetrieb Hanau Kindertagesbetreuung

Am Markt 14-18
63450 Hanau

Telefon: (06181) 295-8162
Telefax: (06181) 295-479
Internet: www.hanau.de
E-Mail: Eigenbetrieb-Kindertagesbetreuung@hanau.de

- | | |
|---|---|
| 1. Allgemein: | Unterjähriges Berichtswesen |
| 1.1 Gründung: | 01.01.2005 |
| 1.2 Stammkapital: | 552.000,00 EUR |
| 1.3 Eigenbetrieb der Stadt Hanau: | Ohne eigene Rechtspersönlichkeit im Sinne der Hessischen Gemeindeordnung (§ 115 HGO) und des Eigenbetriebsgesetzes (§ 1) Sondervermögen mit Sonderrechnung |
| 2. Organe des Eigenbetriebs: | |
| 2.1 Betriebsleitung: | Frau Brigitte Rodriguez
Herr Holger Noll, Stellvertreter |
| 2.2 Betriebskommission: | Herr Oberbürgermeister Claus Kaminsky
Herr Stadtrat W. Axel Weiss-Thiel
Frau Stadträtin Edeltraud Sattler
Frau Barbara Horch
Frau Ute Pfaff-Hamann
Frau Angelika Opfermann
Frau Linda Heizingern-Semmelrath
Frau Anneli Hölzinger
Frau Ulrike Bräutigam
Frau Christel Sippel |
| 2.3 Aufwandsentschädigungen: | Von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht. |
| 3. Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten: | Keine |
| 4. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft: | Zuschuss in Höhe von 22.930.000 € |

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

5.1 Aufgaben des Eigenbetriebes:

Zweck des Eigenbetriebes ist es, die städtischen Kindertagesstätten in Hanau einschließlich etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe und alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte zu betreiben. Der Betrieb verfolgt mit den Aufgaben ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Mittel der Einrichtungen dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden. Die Stadt Hanau erhält keine Zuwendungen aus Mitteln der Einrichtungen.

5.2 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck:

Die Stadt Hanau ist gemäß § 121 Abs. 7 HGO dazu verpflichtet, mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können.

Der Eigenbetrieb Hanau Kindertagesbetreuung ist keiner Wirtschaftlichkeitsprüfung zu unterziehen, da er eine Tätigkeit nach § 121 Abs. 2 HGO ausübt und diese nicht als wirtschaftliche Betätigung gilt.

6. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Eigenbetriebs

Bilanz	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	632.741,52	472.945,52	356.386,52
B. Umlaufvermögen	9.544.231,89	9.965.318,35	9.684.779,41
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	647,54
Bilanzsumme	10.176.973,41	10.438.263,87	10.041.813,47
PASSIVA			
A. Eigenkapital	2.233.611,19	4.530.862,72	3.212.276,30
B. Rückstellungen	6.348.575,09	4.667.520,48	6.051.389,78
C. Verbindlichkeiten	1.478.021,91	1.227.625,92	770.627,42
D. Rechnungsabgrenzungsposten	116.765,22	12.254,75	7.519,97
Bilanzsumme	10.176.973,41	10.438.263,87	10.041.813,47
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
1. Umsatzerlöse	29.666.323,09	28.603.853,66	28.355.566,99
2. Sonstige betriebliche Erträge	808.153,23	1.450.892,88	631.439,94
3. Materialaufwand	-9.425.198,95	-7.951.932,14	-7.847.525,42
4. Personalaufwand	-16.137.122,77	-15.442.022,09	-14.228.161,92
5. Abschreibungen	-143.757,81	-119.455,50	-99.374,99
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.973.280,24	-5.608.234,10	-5.599.478,65
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17,92	29,71	31,72
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-90.705,00	0,00	-4.703,98
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.295.570,53	933.132,42	1.207.793,69
10. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	-216.365,00	0,00
11. Außerordentliches Ergebnis	0,00	-216.365,00	0,00
12. Sonstige Steuern	-1.681,00	-1.681,00	-1.681,00
13. Jahresgewinn	-2.297.251,53	715.086,42	1.206.112,69

7. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2010

Darstellung des Geschäftsverlaufes

Entwicklung des Eigenbetriebes Hanau Kindertagesbetreuung

Durch den Eigenbetrieb wird in Kooperation mit den Freien Trägern von Kindertageseinrichtungen in Hanau eine quantitative Betreuungsinfrastruktur (Stichtag: 31.12.2010) in folgendem Umfang bereitgestellt:

449 (VJ: 371)	Kindertagesbetreuungsplätze für 0 bis 3-Jährige
2.778 (VJ: 2.761)	Kindertagesbetreuungsplätze für 3 bis 6-Jährige
998 (VJ: 983)	Kindertagesbetreuungsplätze für 6 bis 12-Jährige
4.225 (VJ: 4.157)	Kindertagesbetreuungsplätze insgesamt

Von den 4.225 Plätzen werden 2.563 Plätze in städtischer und 1.662 Plätze in freier Trägerschaft bereitgestellt. Insgesamt wurden seit Beschluss der Ausbauplanung in 2009 bis zum 31.12.2010 bereits ca. 230 Plätze neu geschaffen.

Von 59 (VJ: 49) in der Familientagesbetreuung Tätigen wurden in 2010 insgesamt 143 (VJ: 130) wohnortnahe Plätze angeboten. Davon waren 135 (VJ: 125) Plätze belegt.

Zum 31.12.2010 waren 73 integrative Plätze belegt. Bezogen auf die Platzkapazität des Jahres 2000 mit 23 Plätzen stieg damit das Angebot um ca. 248 % an.

Laut einer bundesweiten Studie der Zeitschrift Eltern und der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) rangiert Hanau unter den zehn Besten im Bereich Kindertagesstätten-Gebühren.

Möglichst vielen Kindern kostenfrei den Besuch in einer Kindertageseinrichtung zu ermöglichen, bei gleichzeitiger Entlastung und Unterstützung für Eltern in ihren vielfältigen Erziehungsaufgaben, wird sich für die Kinder und ihre Familien und auch für die Stadt positiv auswirken. Laut einer Studie des Deutschen Institutes für Wirtschaftsförderung (DIW) kann diese Investition dazu führen, dass geringere öffentlich finanzierte Mittel während der Schullaufbahn oder im Kinder- und Jugendhilfebereich notwendig werden. Des Weiteren beschreibt die DIW-Expertise qualitativ gute Kindertagesbetreuung als „weichen Standortfaktor“ für Unternehmen, der indirekt zur Erhöhung der Wirtschaftskraft einer Kommune beiträgt.

In 2010 wurde auch die Situation der Familien näher betrachtet, die zwar eine vollständige Gebührenbefreiung erhalten, jedoch mit der Leistung der Verpflegungspauschale von 40 € monatlich überlastet sind. Auf dieser Basis wurde in 2009 eine Änderung der Gebühren- und Entgeltsatzung beschlossen, die analog zur Gebührenermäßigung auch eine Reduzierung der Verpflegungspauschale auf bis zu 20 € pro Monat ab dem Kindergartenjahr 2010/2011 analog zu den „Fonds“ in den Schulen beinhaltet. Diese Entscheidung wurde nun durch die politischen Beschlüsse auf Bundesebene zum Bildungs- und Teilhabepaket bestätigt.

Für die Familien bedeuten die Ermäßigungsmöglichkeiten der Betreuungsgebühr sowie der Verpflegungspauschale eine monatliche Ersparnis von insgesamt bis zu 158 € bzw. jährlich von 1.896 € pro Kind in der Ganztagsbetreuung.

In 2010 wurde nach dem Um- und Anbau der ehemaligen Elementary School im Herbst 2010 die Kindertagesstätte Old Argonner mit einem Betreuungsangebot von ca. 72 Plätzen für Kinder von 0 bis 14 Jahren eröffnet.

Ebenfalls in 2010 wurde die Grundsanierung der Kindertageseinrichtung Brüder-Grimm abgeschlossen.

Etwa 81 % aller Kinder (ca. 3.457 Kinder) profitieren gesamtstädtisch von der Gebührensatzung. Der Anteil der jahrgangsbezogenen Freistellungen für die letzten 3 Jahre vor der Einschulung betrug bezogen auf den Kindergartenbereich 86 % (ca. 2.400 Kinder).

Seit dem 01.08.2010 erhielten ca. 56 % (ca. 947 Kinder) der Nutzer/innen eines Betreuungspaketes mit Verpflegung zusätzlich eine Ermäßigung der Verpflegungspauschale (Stand: 12/2010).

Die Einnahmeausfälle durch die Ermäßigungen aufgrund des Einkommens, der jahrgangsbezogenen Freistellung der Geschwisterermäßigung werden den freien Trägern der Kindertagesbetreuung zu 100 % durch die Stadt Hanau ersetzt.

Qualitätssicherung/-entwicklung

In 2010 konnte das Sprachförderprogramm der Stadt Hanau „Ich versteh Dich“ sein 10jähriges Jubiläum feiern. Unter dem Motto „Innenansichten – Tage der Sprache“ wurde „die wunderbare Schatzkiste der Sprache“ im November 2010 in einer Veranstaltungsreihe gefeiert. Ca. 200 bis 250 Personen nahmen in den Sprachförderstandorten an den Veranstaltungen teil. Das gemeinsame Martins-Fest auf dem Marktplatz besuchten ca. 500 bis 600 Personen.

Durch die Gebührenfreistellung des Rechtsanspruchsplatzes in den letzten drei Jahren vor der Einschulung erhalten mittlerweile über 93 % (VJ: 93 %) der Kinder von 3-6 Jahren eine umfassende Förderung ihrer motorischen, sprachlichen und kognitiven Fähigkeiten. Darüber hinaus wird im letzten Jahr in allen städtischen Einrichtungen mit einem Schuleinsteiger/innenprogramm (SEP) gezielt auf die Grundschule vorbereitet.

In 2010 wurden im Eigenbetrieb in 78 Fällen aufwändige Begleitung von Kindern und Familien notwendig. In 19 Fällen wurden Beratungen der Kinderschutzfachkraft zur Abklärung auf Kindeswohlgefährdung durchgeführt.

Auch in 2010 wurden Qualifizierungsprogramme für die in der Familientagesbetreuung Tätigen Personen analog dem DJI-Standard durchgeführt. Das Qualifizierungsprogramm für die in der Familientagesbetreuung Tätigen mit zuletzt 146,5 Unterrichtseinheiten steigert durch die Vermittlung von weiterführenden praktischen und theoretischen Fachkenntnissen deren Handlungskompetenz. In 2010 haben 10 Teilnehmer und Teilnehmerinnen die Grundqualifizierung abgeschlossen und die Pflegeerlaubnis wurde erteilt.

Die Aufbauqualifizierung orientiert sich eng am Alltagsgeschehen und der Familientagesbetreuung. In 2010 nahmen alle 59 Familientagesbetreuungspersonen an der verpflichtenden Aufbauqualifizierung teil.

Umsatzentwicklung, Landesförderung und Gebührenerlöse

Die Umsatzerlöse von 28.604 T€ (VJ: 28.356 T€) setzen sich im Wesentlichen aus dem Dienstleistungsentgelt, den Gebührenerlösen und den Landeszuschüssen zusammen.

Die Stadt Hanau hat für die Leistungen des Eigenbetriebes Hanau Kindertagesbetreuung ein Entgelt von 22.930 T€ (VJ: 22.929 T€) oder 80,2 % (VJ: 80,9 %) der Umsatzerlöse bereitgestellt. Sie finanziert damit als zentrale Größe die Kindertagsbetreuung in Hanau.

Durch die Gebühreneinnahmen aufgrund der Gebührensatzung der Stadt Hanau für die Tagesbetreuung von Kindern vom 11. Dezember 2006 wurden Erlöse von 1.809 T€ (VJ: 1.775 T€) oder 6,3 % (VJ: 6,3 %) der Umsatzerlöse erzielt.

Die Landeszuwendungen betragen 3.778 T€ (VJ: 3.613 T€) oder 13,2 % (VJ: 12,7 %) der Umsatzerlöse. Erstmals wurde in 2010 ein anteiliger Landeszuschuss von 200 T€ zur Umsetzung der Personalstandards der Mindestverordnung in Tageseinrichtungen für Kinder vom 17. Dezember 2008 (MVO) geleistet.

Für die Betreuung auswärtiger Kinder erhielt die Stadt Hanau von anderen Kommunen 86 T€ (VJ: 38 T€), daher 0,3 % (VJ: 0,1 %).

Zum Stand 31.12.2010 gab es 74 laufende Integrationsmaßnahmen, davon wurden 5 durch den Main-Kinzig-Kreis abgelehnt und zu 31 Anträgen stand eine Rückmeldung noch aus. Die Landesmittel hierfür betragen 886 T€ (VJ: 1.064 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 1.451 T€ (VJ: 631 T€) setzen sich im Wesentlichen aus der Auflösung von verschiedenen Aufwandsrückstellungen für freie Träger 822 T€, periodenfremden Erträgen 99 T€, Erstattungen der Krankenkassen 82 T€, dem Zuschuss zum Personalesen 26 T€, Spenden, Verpflegungspauschale von Gastkindern, Erträgen aus Mahngebühren und Einnahmen im Zusammenhang mit dem Kooperationsprojekt „Kultur für Kinder“ zusammen.

Diesen Erlösen standen als größte Position der Gewinn- und Verlustrechnung Materialaufwendungen von 7.592 T€ (VJ: 7.848 T€), Personalaufwendungen von 15.442 T€ (VJ: 14.228 T€) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 5.608 T€ (VJ: 5.599 T€) gegenüber.

Zentrale Größe im Materialaufwand war die Unterstützung der Freien Träger von Kindertageseinrichtungen mit 6.516 T€ (VJ: 6.617 T€). Die Aufwandsrückstellung für Kindertagesstätten Freier Träger reduzierte sich auf 1.494 T€ (VJ: 2.621 T€).

Die Personalkosten für Verwaltungsaufgaben zur Unterstützung der freien Träger von ca. 210 T€ werden unter der Position Personalaufwand abgebildet.

Eine weitere zentrale Position des Materialaufwandes war die Position Familientagesbetreuung mit 658 T€ (VJ: 575 T€). Das Entgelt für in der Familientagesbetreuung Tätige beträgt je nach Betreuungsumfang zwischen 145 Euro und 480 Euro pro Kind und Monat zuzüglich der Landesförderung von bis zu 250 Euro pro Kind.

Insgesamt entsteht somit ein Aufwand von 7.391 T€ (VJ: 7.332 T€) für externe Angebote.

Der größte Anteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen entstand für die Gebäudemiete, Energie- und Entsorgungskosten sowie für die Dienstleistungen des Eigenbetriebes Immobilien- und Baumanagement mit 4.139 T€ (VJ: 3.867 T€).

Investitionen

2010 wurden im Eigenbetrieb insgesamt Investitionen mit einem Volumen von 233 T€ (VJ: 110 T€) getätigt. Diese bezogen sich im Wesentlichen auf die Küchen- und Gruppeneinrichtung der in 2009/2010 renovierten Kindertageseinrichtung Brüder-Grimm sowie auf die Möblierung der neuen Einrichtung Old-Argonner. Weiterhin wurde ein Waldwagen für die Waldgruppe der Kinderburg Tümpelgarten angeschafft.

Personal

Der Eigenbetrieb Hanau Kindertagesbetreuung beschäftigte im Jahr 2010 durchschnittlich 358 (VJ: 343) Vollzeitäquivalente. Dies entspricht durchschnittlich 423 (VJ: 406) Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Bei der Ermittlung des Personalbestandes wurden die Sozialassistentinnen und Sozialassistenten, Vorpraktikantinnen und Vorpraktikanten sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Freiwilligen Sozialen Jahr nicht berücksichtigt.

In 2010 entstand durch Einstellungsgespräche inkl. Vor- und Nachbereitung ein Zeitaufwand von ca. 995 Std. (756 Std.).

Zusätzlich ist die Zahl der Berufspraktikantinnen und Berufspraktikanten zum Stand 31.12.2010 um 9 VZÄ auf 32 VZÄ (VJ: 23 VZÄ) angestiegen.

Der Eigenbetrieb hat, wie bereits in den Vorjahren um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, offensiv über das Internet und den direkten Kontakt mit den Fachschulen für eine Anstellung bei der Stadt Hanau geworben.

Zusätzlich wurde bereits im Februar 2010 im Rahmen der Ausbildungstage des Eigenbetriebes Hanau Kindertagesbetreuung den jetzigen Berufspraktikantinnen und Berufspraktikanten, unter der Voraussetzung der entsprechenden Qualifizierung, eine Zusage für eine Übernahme in den städtischen Dienst zum 01.09.2010 gegeben. Zeitgleich wurde der Großteil der befristeten Verträge von Erzieherinnen und Erziehern in unbefristete Verträge umgewandelt.

In 2010 wurden

32 (VJ: 23) Berufspraktikantinnen und Berufspraktikanten
29 (VJ: 23) Sozialassistentinnen und Sozialassistenten
4 (VJ: 5) Absolventinnen und Absolventen des freiwilligen Sozialen Jahres
5 (VJ: 1) Vorpraktikantinnen und Vorpraktikanten
70 (VJ: 52) Insgesamt

neu eingestellt.

Darstellung der Lage

Vermögens- und Finanzlage

Anlagevermögen

Zum Anlagevermögen zählt im Wesentlichen die Raumausstattung in den Kindertageseinrichtungen sowie die Küchen von insgesamt 100 T€ (VJ: 135 T€), der Natur-Pur-Bus und der Waldwagen der Waldgruppe Kinderburg Tümpelgarten mit 79 T€ (VJ: 74 T€), die geringwertigen Wirtschaftsgüter von 200 T€ (VJ: 78 T€) und die Betriebs- und Geschäftsausstattung von 57 T€ (VJ: 31 T€).

Der Wertanstieg an geringwertigen Wirtschaftsgütern resultiert auch aus der Ausstattung der Kindertagesstätte Old Argonner.

Umlaufvermögen

Zum 31.12.2010 wurde eine Aufnahme des Inventars nach § 240 HGB durchgeführt. Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurde wie in den Vorjahren nach dem Festwertverfahren gemäß § 240 Abs. 3 HGB fortgeschrieben. Ersatzbeschaffungen wurden erfolgswirksam als Aufwand gebucht.

Die Forderungen gegen die Stadt Hanau von 9.696 T€ (VJ: 8.523 T€) resultieren im Wesentlichen aus der Übernahme von Altersteilzeitverpflichtungen und dem Cash-Pool.

Die Veränderungen sind stichtagsbedingt. Sie stehen u. a. im Zusammenhang mit den Betriebskostenabschlägen 1.038 T€ für die freien Träger von Kindertagesbetreuung mit der Fälligkeit 01.01.2011.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 172 T€ (VJ: 155 T€) resultieren im Wesentlichen aus den offenen Gebührenforderungen für die Jahre 2005 bis 2010.

In den sonstigen Vermögensgegenständen von 48 T€ (VJ: 955 T€) werden u. a. die Forderungen Erstattung Mutterschutz gegen die Krankenkassen abgebildet. Die Veränderungen sind stichtagsbedingt und stehen u. a. im Zusammenhang mit den Betriebskostenabschlägen 1.038 T€ für die freien Träger von Kindertagesbetreuung mit der Fälligkeit 01.01.2010.

Zum 31.12.2010 wurden liquide Mittel von 24 T€ (VJ: 21 T€) ausgewiesen.

Eigenkapital

Das Jahr 2010 schließt mit einem Jahresgewinn von 715 T€ (VJ: Jahresgewinn 1.206 T€) ab. Dieser entstand aufgrund der nicht durchgängigen Besetzung der im Wirtschaftsplan kalkulierten Personalstellen, der zeitlichen Verschiebung von Maßnahmen und der Auflösung von Rückstellungen.

Weiterhin ist aufgrund der Regelungen im BilMoG der Ertrag durch die Auflösung von Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen in städtischen Kindertagesstätten von 604 T€ (VJ: 0 T€) zwingend direkt der Gewinnrücklage zuzuführen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betragen 191 T€ (VJ: 98 T€). Die Erhöhung resultiert aus den Veränderungen durch das BilMoG.

Unter den sonstigen Rückstellungen von 4.477 T€ (VJ: 5.953 T€) werden vor allem die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen von 1.575 T€ (VJ: 1.257 T€), Urlaub und Überstunden von 75 T€ (VJ: 73 T€) sowie die Zuschüsse zu Renovierungen Kindertagesstätten Freier Träger von 1.494 T€ (VJ: 2.621 T€) gebucht. Weiterhin wurden Rückstellungen für die Auszahlung des erhöhten Leistungsentgeltes nach § 18 Abs. 4 TVöD 85 T€, eine mögliche anteilige Rückzahlung des Landeszuschusses Sprachförderung 20 T€, die Erstattung von Krankenkassen- und Rentenbeiträge für die in der Familientagesbetreuung Tätigen 15 T€, 122 T€ Nebenkosten Miete 2010 sowie für unterlassene Instandhaltung 849 T€ (VJ: 1.424 T€) ausgewiesen.

Die Reduzierungen resultieren aus der Auflösung verschiedener Rückstellungen für die unterlassene Instandhaltung in städtischen Einrichtungen. Durch die Veränderungen im BilMoG ist eine Neubildung von Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung nur noch dann zulässig, wenn die Instandhaltung im Folgejahr bis zum 31.03. nachgeholt wird.

In 2010 wurden daher keine Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung gebildet.

Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2010 wurden 1.228 T€ (VJ: 771 T€) Verbindlichkeiten, davon 436 T€ (VJ: 385 T€) aus Lieferung und Leistung, 70 T€ (VJ: 1.380 €) aus Lieferung und Leistung gegen andere Eigenbetriebe, hier Eigenbetrieb Hanau Immobilien- und Baumanagement, 722 T€ (VJ: 385 T€) und sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung gegenüber anderen Eigenbetrieben sind stichtagsbedingt.

Liquidität

Die Liquidität des Eigenbetriebes war während des gesamten Geschäftsjahres ohne Inanspruchnahme von Krediten gewährleistet.

Jahresergebnis

Das Jahr 2010 schloss mit einem Jahresgewinn von 715 T€ ab.

Gemäß § 27 Absatz 3 Eigenbetriebsgesetz entscheidet die Stadtverordnetenversammlung über die Verwendung des Jahresgewinnes. Der Eigenbetrieb empfiehlt die Bildung eines Gewinnvortrages von 715 T€. Das Eigenkapital erhöht sich insgesamt auf 4.531 T€ (VJ: 3.212 T€).

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Hinweis auf die künftige Entwicklung

Übergreifendes Ziel des Eigenbetriebes Hanau Kindertagesbetreuung ist die Sicherung und Optimierung der in Hanau bestehenden Qualitätsstandards in der Kindertagesbetreuung bei bestmöglichem Ressourceneinsatz.

Für 2011 ist die Eröffnung der städtischen Kindertagesstätte Nordwest mit ca. 100 Plätzen an der Lortzingstraße sowie die Fertigstellung des Ersatzneubaus der ev. Kindertagesstätte Steinheim inklusive der baulichen Erweiterung um eine Gruppe geplant. Diese Maßnahme wird durch die Stadt Hanau finanziell gefördert.

Für 2011 ist erstmals ein Musik-Theater-Camp für 40 Hortkinder in der Ferienzeit geplant. Dieses Projekt soll den Kindern einen Einblick in die Theaterwelt geben.

Es soll gemeinsam ein Theaterstück mit Bezug auf die Brüder Grimm erarbeitet und aufgeführt werden. In verschiedenen Workshops können die Kinder lernen, was hinter der Aufführung noch steckt: Bühnenbeleuchtung, Ton mischen, Kostüm- und Bühnenbildgestaltung, Erarbeitung der musikalischen Begleitung.

Für 2011 ist die Weiterentwicklung von mehreren Einrichtungen zu Familienzentren geplant.

Auch in 2011 soll die Beteiligung am Projekt „Energie und Umwelt neu erleben“ fortgesetzt werden.

Die Kooperation zwischen den Kindertageseinrichtungen und den Sportvereinen in Hanau soll in den nächsten Jahren durch gemeinsame Eltern-Kind-Projekte unter Beachtung der Bedarfe der Kinder und Eltern des Stadtteiles erweitert werden.

Weiterhin werden auch in 2011 Controlling-Berichte zu speziellen Kennzahlen, wie beispielweise Betriebskostenförderung freier Träger von Kindertagesbetreuung, Mietnebenkosten und Personalaufwand erstellt und ein zentrales Wissensmanagement aufgebaut. Zeitgleich ist eine intensive gezielte Kostenbetrachtung auf der Ebene der Kindertagesstätten geplant um Einsparungsmaßnahmen umzusetzen. Beispielsweise sollen bei der Ausstattung der Kindertagesstätte Nord-West vorhandene Ressourcen genutzt werden.

Risiken für die zukünftige Entwicklung bzw. bestandsgefährdende Risiken

Risiken für die zukünftige Entwicklung des Eigenbetriebes Hanau Kindertagesbetreuung könnten sich aus einer Veränderung der Bedarfssituation bzw. einer Steigerung der Nachfrage nach Ganztagsplätzen ergeben.

Diese führt dann zu einem höheren Personalbedarf an pädagogischem Personal, einer Ausdehnung des Stundenkontingentes der Hauswirtschaftskraft, sowie zu einem Anstieg der Sachkosten, insbesondere der Ernährungskosten.

Durch die im 7. Entwicklungsplan Kindertagesbetreuung für die Stadt Hanau durchgeführten Untersuchungen der aktuellen Versorgungssituation, der Bedarfslage von Kindern und

Familien und der Bewertung des notwendigen Ressourceneinsatzes sind die Risiken in Bezug auf die Nachfrage kalkuliert und monetär definiert.

Bestandsgefährdende Risiken durch unvorhergesehene Entwicklungen werden daher minimiert und stellen kein reales Risiko dar.

Chancen für die zukünftige Entwicklung

Öffentliche Verantwortung für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen bedeutet, dass alle jungen Menschen und ihre Familien eine soziale Infrastruktur vorfinden sollen, die ihren Bedürfnissen und Interessen sowie ihrem spezifischen Unterstützungs- und Förderbedarf entspricht.

Die Finanzierung und Schaffung einer solchen Infrastruktur berücksichtigt, dass Kinder und Jugendliche als wichtiger Faktor und aussichtsreiche Chance für die Gestaltung der Gesellschaft der Zukunft gesehen werden.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Wirtschaftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Wirtschaftsjahres haben sich nicht ereignet.

8. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2011

Darstellung des Geschäftsverlaufes

Entwicklung des Eigenbetriebes Hanau Kindertagesbetreuung

Durch den Eigenbetrieb wird in Kooperation mit den freien Trägern von Kindertageseinrichtungen in Hanau eine quantitative Betreuungsinfrastruktur (Stichtag: 31.12.2011) in folgendem Umgang bereitgestellt:

495 (VJ: 449)	Kindertagesbetreuungsplätze für 0 bis 3-Jährige
3.018 (VJ: 2.778)	Kindertagesbetreuungsplätze für 3 bis 6-Jährige
992 (VJ: 998)	Kindertagesbetreuungsplätze für 6 bis 12-Jährige
4.505 (VJ: 4.225)	Kindertagesbetreuungsplätze insgesamt

Von den 4.505 Plätzen werden 2.933 Plätze in städtischer und 1.572 Plätze in freier Trägerschrift bereitgestellt. Insgesamt wurden seit Beschluss der Ausbauplanung in 2009 bis zum 31.12.2011 bereits ca. 390 Plätze neu geschaffen.

Von 52 (VJ: 59) in der Familientagesbetreuung Tätigen wurden in 2011 insgesamt 138 (VJ: 135) wohnortnahe Plätze angeboten. Die Auslastung beträgt 100%.

Zum 31.12.2011 waren 70 integrative Plätze belegt. Bezogen auf die Platzkapazität des Jahres 2000 nut 23 Plätzen stieg damit das Angebot um ca. 204 % an.

Laut einer bundesweiten Studie der Zeitschrift Eltern und der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) rangiert Hanau unter den zehn Besten im Bereich Kindertagesstätten-Gebühren.

Möglichst vielen Kindern kostenfrei den Besuch in einer Kindertageseinrichtung zu ermöglichen, bei gleichzeitiger Entlastung und Unterstützung für Eltern in ihren vielfältigen Erziehungsaufgaben, wird sich für die Kinder und ihre Familien und auch für die Stadt positiv auswirken. Laut einer Studie des Deutschen Institutes für Wirtschaftsförderung (DIW) kann diese Investition dazu führen, dass geringere öffentlich finanzierte Mittel während der Schullaufbahn oder im Kinder- und Jugendhilfebereich notwendig werden. Des Weiteren beschreibt die DIW-Expertise qualitativ gute Kindertagesbetreuung als „weichen Standortfaktor“ für Unternehmen, der indirekt zur Erhöhung der Wirtschaftskraft einer Kommune beiträgt.

Für die Familien bedeuten die Ermäßigungsmöglichkeiten der Betreuungsgebühr sowie der Verpflegungspauschale eine monatliche Ersparnis von insgesamt bis zu 158 € bzw. jährlich von 1.896 € pro Kind in der Ganztagsbetreuung.

Im Geschäftsverlauf 2011 fanden insbesondere folgende Maßnahmen statt:

- Eröffnung der Kindertagesstätte Nord-West mit einem Betreuungsangebot von ca. 100 Plätzen für Kinder von 3-14 Jahren.

- Schaffung von je einer weiteren Gruppe in den Familientagesstätten Klein-Auheim und Steinheim sowie in den Kindertagesstätten Steinheim und Brüder-Grimm.
- Sanierung der ev. Kindertagesstätte Steinheim und Eröffnung einer zusätzlichen Gruppe in der Einrichtung. Weiterhin wurde im Sommer 2011 der Wildparkkindergarten „die wilden Erdlöwen“ am Standort Fasanerie eröffnet. Alle Angebote wurden durch die Stadt Hanau im investiven Bereich sowie im Betriebskostenbereich gefördert.

Etwa 91 % aller Kinder (ca. 4.173 Kinder) profitieren gesamtstädtisch von der Gebührensatzung. Der Anteil der jahrgangsbezogenen Freistellungen für die letzten 3 Jahre vor der Einschulung betrug bezogen auf den Kindergartenbereich 85 % (ca. 2.567 Kinder).

Seit dem 01.08.2010 erhielten ca. 45 % (ca. 1240 Kinder) der Nutzer/innen eines Betreuungspaketes mit Verpflegung zusätzlich eine Ermäßigung der Verpflegungspauschale (Stand: 12/2011).

Die Einnahmeausfälle durch die Ermäßigungen aufgrund des Einkommens, der jahrgangsbezogenen Freistellung der Geschwisterermäßigung werden den freien Träger der Kindertagesbetreuung zu 100 % durch die Stadt Hanau ersetzt.

Qualitätssicherung/-entwicklung

Sprachentwicklung ist ein zentrales Thema der Kindertagesbetreuung in Hanau. In 2011 wurden in Hanau folgende Angebote zum Spracherwerb umgesetzt:

- Über das Sprachförderprogramm der Stadt Hanau „Ich versteh Dich“ wurden an 11 Sprachstandorten ca. 853 Kinder gefördert.
- Stadtteilbezogene Angebotsformen wie beispielsweise die „Sprachtiger und Sprachkoblde“ wurden an 4 Standorten umgesetzt. Dies entspricht einer zusätzlichen Förderung von ca. 60 Kindern.
- Das Landesprogramm KISS – Sprachstandsscreening für Vierjährige wurde an vier Sprachförderstandorten für ca. 270 Kinder umgesetzt. In 2011 fand die dritte KISS-Schulung statt. An dieser haben ca. 27 Erzieherinnen des Eigenbetriebes Hanau Kindertagesbetreuung teilgenommen.
- Durch das seit 2011 bestehende zeitlich befristete Bundesprogramm frühere Chancen erfolgte eine Förderung von 21 Standorten mit einem hohen Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund. Es wurden daher ca. 755 Kinder gefördert.
- Insgesamt wurden daher 1.938 Fördermaßnahmen umgesetzt.

Durch die Gebührenfreistellung des Rechtsanspruchplatzes in den letzten drei Jahren vor der Einschulung erhalten mittlerweile ca. 100 % (VJ: 95 %) der Kinder von 3-6 Jahren eine umfassende Förderung ihrer motorischen, sprachlichen und kognitiven Fähigkeiten. Darüber hinaus wird im letzten Jahr in allen städtischen Einrichtungen mit einem standardisierten Schuleinsteiger/innenprogramm (SEP) gezielt auf die Grundschule vorbereitet.

In 2011 wurden im Eigenbetrieb in 53 Fällen aufwändige Begleitung von Kindern und Familien notwendig. In 14 Fällen wurden Beratungen der Kinderschutzfachkraft zur Abklärung auf Kindeswohlgefährdung durchgeführt.

In 2011 wurden Qualifizierungsprogramme für die in der Familientagesbetreuung tätigen Personen analog dem DJI-Standard durchgeführt. Das Qualifizierungsprogramm für die in der Familientagesbetreuung Tätigen mit zuletzt 182,5 Unterrichtseinheiten steigert durch die Vermittlung von weiterführenden praktischen und theoretischen Fachkenntnissen deren Handlungskompetenz. In 2011 haben 10 Teilnehmer und Teilnehmerinnen die Grundqualifizierung abgeschlossen und die Pflegeurlaubnis wurde erteilt.

Die Aufbauqualifizierung orientiert sich eng am Alltagsgeschehen in der Familientagesbetreuung. In 2011 nahmen alle 52 Familientagesbetreuungspersonen an der verpflichtenden Aufbauqualifizierung teil.

Umsatzentwicklung, Landesförderung und Gebührenerlöse

Die Umsatzerlöse von 29.666 T€ (VJ: 28.604 T€) setzen sich im Wesentlichen aus dem Dienstleistungsentgelt, den Gebührenerlösen und den Landeszuschüssen zusammen.

Die Stadt Hanau hat für die Leistungen des Eigenbetriebes Hanau Kindertagesbetreuung ein Entgelt von 22.930 T€ (VJ: 22.930 T€) oder 77,3 % (VJ: 80,2 %) der Umsatzerlöse bereitgestellt. Sie finanziert damit als zentrale Größe die Kindertagesbetreuung in Hanau.

Durch die Gebühreneinnahmen aufgrund der Gebührensatzung der Stadt Hanau für die Tagesbetreuung von Kindern vom 11. Dezember 2006 wurden Erlöse von 1.831 T€ (VJ: 1.809 T€) oder 6,2 % (VJ: 6,3 %) der Umsatzerlöse erzielt.

Die Landeszuwendungen betragen 4.795 T€ (VJ: 3.778 T€) oder 16,2 % (VJ: 13,2 %) der Umsatzerlöse. In den Landeszuwendungen ist auch der Zuschuss von 668 T€ zur Umsetzung der Personalstandards der ab dem 01.09.2009 gültigen Mindestverordnung in Tageseinrichtungen für Kinder vom 17. Dezember 2008 (MVO) enthalten.

Für die Betreuung auswärtiger Kinder erhielt die Stadt Hanau von anderen Kommunen 110 T€ (VJ: 86 T€), daher 0,4 % (VJ: 0,3 %).

Zum Stand 31.12.2011 gab es 70 laufende Integrationsmaßnahmen, davon wurden 7 durch den Main-Kinzig-Kreis abgelehnt und zu 19 Anträgen stand eine Rückmeldung noch aus. Die Landesmittel hierfür betragen 1.041 T€ (VJ: 866 T€)

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 808 T€ (VJ: 1.451 T€) setzen sich im Wesentlichen aus der Auflösung von verschiedenen Rückstellungen 136 T€, periodenfremde Erträge 484 T€, Erstattungen der Krankenkassen 54 T€, dem Zuschuss zum Personalesen 29 T€, Spenden, Verpflegungspauschale von Gastkindern, Erträgen aus Mahngebühren und Einnahmen im Zusammenhang mit dem Kooperationsprojekt „Kultur für Kinder“ zusammen.

Diesen Erlösen standen als größte Posten der Gewinn- und Verlustrechnung Materialaufwendungen von 9.425 T€ (VJ: 7.952 T€), Personalaufwendungen von 16.137 T€ (VJ:

15.442 T€) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 6.973 T€ (VJ: 5.608 T€) gegenüber.

Zentrale Größe im Materialaufwand war die Unterstützung der Freien Träger von Kindertageseinrichtungen mit 7.555 T€ (VJ: 6.516 T€). Die Erhöhung resultiert aus der städtischen Förderung für die Sanierung der Kindertagesstätte St. Marien.

Die Personalkosten für Verwaltungsaufgaben zur Unterstützung der freien Träger von ca. 210 T€ werden unter der Position Personalaufwand abgebildet.

Eine weitere zentrale Position des Materialaufwandes war die Position Familientagesbetreuung mit 711 T€ (VJ: 658 T€). Die Erhöhung resultiert aus dem Ausbau der Familientagesbetreuung.

Insgesamt entsteht somit ein Aufwand von 8.863 T€ (VJ: 7.391 T€) für die externen Angebote der freien Träger von Kindertagesbetreuung und der Familientagesbetreuung.

Der größte Anteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen entstand für die Gebäudemiete, Energie- und Entsorgungskosten sowie für die Dienstleistungen des Eigenbetriebes Immobilien- und Gebäudemanagements mit 4.440 T€ (VJ: 4.139 T€).

Investitionen

2011 wurden im Eigenbetrieb insgesamt Investitionen mit einem Volumen von 304 T€ (VJ: 233 T€) getätigt. Diese bezogen sich im Wesentlichen auf die Möblierung der neuen Einrichtung Nord-West, die Küche für die Kindertagesstätte Brüder-Grimm, den Waldwagen für die Waldgruppe des Kinderhauses Großauheim und den Ersatz des Waldwagens der Kindertagesstätte Mittelbuchen.

Personal

Der Eigenbetrieb Hanau Kindertagesbetreuung beschäftigte im Jahr 2011 durchschnittlich 380 (VJ: 358) Vollzeitäquivalente. Dies entspricht durchschnittlich 456 (VJ: 423) Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Bei der Ermittlung des Personalbestandes wurden die Sozialassistentinnen und Sozialassistenten, Vorpraktikantinnen und Vorpraktikanten sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Freiwilligen Sozialen Jahr nicht berücksichtigt.

In 2011 entstand durch Einstellungsgespräche inkl. Vorbereitung und Nachbereitung ein Zeitaufwand von ca. 1.140 Std. (995 Std.).

Die Zahl der Berufspraktikantinnen und Berufspraktikanten hat sich zum Stand 31.12.2011 auf 31 VZÄ (VJ: 32 VZÄ) verändert.

Der Eigenbetrieb hat, wie bereits in den Vorjahren um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, offensiv über das Internet und den direkten Kontakt mit den Fachschulen für eine Anstellung bei der Stadt Hanau geworben.

Zusätzlich wurde bereits im Februar 2011 im Rahmen der Ausbildungstage des Eigenbetriebes Hanau Kindertagesbetreuung den jetzigen Berufspraktikantinnen und Berufspraktikanten,

unter der Voraussetzung der entsprechenden Qualifizierung, eine Zusage für eine Übernahme in den städtischen Dienst zum 01.09.2011 gegeben.

In diese Werbung fließen auch die Qualifizierungsmöglichkeiten im Eigenbetrieb, wie die übergreifenden Ausbildungstage mit einem zeitlichen Volumen von insgesamt 9 Tagen ein.

In 2011 wurden

31 (VJ: 32) Berufspraktikantinnen und Berufspraktikanten
35 (VJ: 29) Sozialassistentinnen und Sozialassistenten
10 (VJ: 3) Absolventinnen und Absolventen des freiwilligen Sozialen Jahres
2 (VJ: 5) Vorpraktikantinnen und Vorpraktikanten
78 (VJ: 77) Insgesamt

neu eingestellt.

Darstellung der Lage

Vermögens- und Finanzlage

Anlagevermögen

Zum Anlagevermögen zählt im Wesentlichen die Raumausstattung in den Kindertageseinrichtungen sowie die Küchen von insgesamt 104 T€ (VJ: 100 T€), der Natur-Pur-Bus und die Waldwagen der Waldgruppen Kindertagesstätte Mittelbuchen, Kinderburg Tümpelgarten und Kinderhaus Großauheim mit 111 T€ (VJ: 79 T€) und die EDV-Ausstattung mit 38 T€. Weiterhin zählen die geringwertigen Wirtschaftsgüter von 223 T€ (VJ: 200 T€) und die Betriebs- und Geschäftsausstattung von 121 T€ (VJ: 57 T€) zum Anlagevermögen.

Der Wertanstieg an geringwertigen Wirtschaftsgütern sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung resultiert im Wesentlichen aus der Ausstattung der Kindertagesstätte Nord-West.

Umlaufvermögen

Die Vorräte von 23 T€ (VJ: 25 T€) haben sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig verändert.

Die Forderungen gegen die Stadt Hanau von 9.364 T€ (VJ: 9.696 T€) resultieren im Wesentlichen aus den Vereinbarungen zur Übernahme von Altersteilzeitverpflichtungen und dem Cash-Pool.

Die Forderung aus Lieferungen und Leistungen von 278 T€ (VJ: 350 T€) resultieren im Wesentlichen aus den offenen Gebührenforderungen für die Jahre 2005 bis 2011.

In den sonstigen Vermögensgegenständen von 24 T€ (VJ: 48 T€) werden u. a. die Forderungen Erstattung Mutterschutz gegen die Krankenkassen abgebildet.

Zum 31.12.2011 wurden liquide Mittel von 25 T€ (VJ: 24 T€) ausgewiesen.

Eigenkapital

Im Jahr 2010 war aufgrund der Regelungen im BilMoG der Ertrag durch die Auflösung von Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung in städtischen Kindertagesstätten von 604 T€ (VJ: 0 T€) zwingend direkt der Gewinnrücklage zuzuführen.

Das Jahr 2011 schließt mit einem Jahresverlust von 2.297 T€ ab. Dieser resultiert aus der Tarifsteigerung und der Umsetzung weiterer Maßnahmen bei einem unveränderten Dienstleistungsentgelt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betragen 209 T€ (VJ: 191 T€).

Unter den sonstigen Rückstellungen von 6.140 T€ (VJ: 4.477 T€) werden vor allem die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen von 1.627 T€ (VJ: 1.574 T€) und die Rückstellung Urlaub und Überstunden von 247 T€ (VJ: 75 T€) dargestellt. Die Erhöhung der Rückstellung Urlaub und Überstunden resultiert aus dem Urteil des Bundesarbeitsgerichts zum Urlaubsanspruch im Öffentlichen Dienst und dem Anstieg der übertragenen Überstunden sowie Urlaubsansprüche aufgrund von unbesetzten Stellen im päd. Bereich.

Weiterhin wurden die Zuschüsse zu Renovierungen Kindertagesstätten Freier Träger von 2.213 T€ (VJ: 1.494 T€) in dieser Position gebucht. Die Anhebung ergibt sich aus der städtischen Förderung für Renovierung der Kindertagesstätte St. Marien.

Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2011 wurden 1.478 T€ (VJ: 1.228 T€) Verbindlichkeiten, davon 1.129 T€ (VJ: 436 T€) aus Lieferungen und Leistungen, 73 T€ (VJ: 70 T€) aus Lieferungen und Leistungen gegen andere Eigenbetriebe, hier Eigenbetrieb Immobilien- und Baumanagement, und 276 T€ (VJ: 722 T€) sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Liquidität

Die Liquidität des Eigenbetriebes war während des gesamten Geschäftsjahres ohne Inanspruchnahme von eigenen Krediten gewährleistet.

Jahresergebnis

Der Jahresverlust 2011 resultiert aus den Tarifsteigerung und der Umsetzung weiterer Maßnahmen bei einem unveränderten Dienstleistungsentgelt. Ab dem Wirtschaftsjahr 2012 hat die Stadt Hanau das Dienstleistungsentgelt angehoben.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Hinweis auf die künftige Entwicklung

Übergreifendes Ziel des Eigenbetriebes Hanau Kindertagesbetreuung ist die Sicherung und Optimierung der in Hanau bestehenden Qualitätsstandards in der Kindertagesbetreuung bei bestmöglichem Ressourceneinsatz.

In 2011 soll die Kindertagesstätte Albert-Schweitzer baulich und organisatorisch zu einem Familienzentrum weiterentwickelt und gleichzeitig um eine Gruppe erweitert werden.

Die Kindertagesstätte Wolfgang wird in 2012/2013 um zwei Gruppen erweitert.

Durch den Einsatz einer neuen Software sollen künftig Arbeitsprozesse zur Verwaltung des Platzangebotes verbessert werden.

Auch in 2012 soll die Beteiligung am Projekt „Energie und Umwelt neu erleben“ fortgesetzt werden.

Die Kooperation zwischen den Kindertageseinrichtungen und den Sportvereinen in Hanau soll in den nächsten Jahren durch gemeinsame Projekte unter Beachtung der Bedarfe der Kinder und Eltern des Stadtteiles erweitert werden.

Weiterhin werden auch in 2012 Controlling-Berichte zu speziellen Kennzahlen, wie beispielsweise Betriebskostenförderung freier Träger von Kindertagesbetreuung, Mietnebenkosten und Personalaufwand erstellt und ein zentrales Wissensmanagement aufgebaut. Zeitgleich ist eine intensive gezielte Kostenbetrachtung auf der Ebene der Kindertagesstätten geplant um Einsparungsmaßnahmen umzusetzen.

Risiken für die zukünftige Entwicklung bzw. bestandsgefährdende Risiken

Risiken für die zukünftige Entwicklung des Eigenbetriebes Hanau Kindertagesbetreuung könnten sich aus einer Veränderung der Bedarfssituation bzw. einer Steigerung der Nachfrage nach Ganztagsplätzen ergeben.

Diese führt dann zu einem höheren Personalbedarf an pädagogischem Personal, einer Ausdehnung des Stundenkontingentes der Hauswirtschaftskraft, sowie zu einem Anstieg der Sachkosten, insbesondere der Ernährungskosten.

Durch die im 7. Entwicklungsplan Kindertagesbetreuung für die Stadt Hanau durchgeführten Untersuchungen der aktuellen Versorgungssituation, der Bedarfslage von Kindern und Familien und der Bewertung des notwendigen Ressourceneinsatzes sind die Risiken in Bezug auf die Nachfrage kalkuliert und monetär definiert.

Bestandsgefährdende Risiken durch unvorhergesehene Entwicklungen werden daher minimiert und stellen kein reales Risiko dar.

Chancen für die zukünftige Entwicklung

Öffentliche Verantwortung für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen bedeutet, dass alle jungen Menschen und ihre Familien eine soziale Infrastruktur vorfinden sollen, die ihren Bedürfnissen und Interessen sowie ihrem spezifischen Unterstützungs- und Förderbedarf entspricht.

Die Finanzierung und Schaffung einer solchen Infrastruktur berücksichtigt, dass Kinder und Jugendliche als wichtiger Faktor und aussichtsreiche Chance für die Gestaltung der Gesellschaft der Zukunft gesehen werden.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Wirtschaftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Wirtschaftsjahres haben sich nicht ereignet.

-

5.5 Hanauer Versorgungswerk e. V. (HVW)

Ulanenplatz 5
63452 Hanau

Telefon: (06181) 180 16 0
Telefax: (06181) 180 16 22
Internet: www.hanau-versorgungswerk.de
E-Mail: info@hanau-versorgungswerk.de

1. Allgemein:

1.1 Gründung: 14.12.2005

2. Organe des Vereins:

2.1 Vorstand: Herr Oberbürgermeister Claus Kaminsky,
Vorsitzender
Herr Dr. Ralf-Rainer Piesold, Stadtrat
Herr Axel Weiss-Thiel, Stadtrat

**2.2 Weitere
Gründungsmitglieder:**

Herr Martin Bieberle (Hanau Marketing GmbH)
Herr Michael Schweitzer (BeteiligungsHolding
Hanau GmbH)
Herr Will Mück (U. DI Unterstützungs- und
Vorsorgewerk für den Dienstleistungsbereich e.V.)
Herr Roland Laig (ehemals BeteiligungsHolding
Hanau GmbH)
Herr Bernhard Herr (DBV)
Herr Norbert Eickermann (Axa Versicherungs AG)

**3. Von der Gemeinde
gewährte Sicherheiten:** Keine

**4. Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** Keine

5. Vereinszweck:

HVW ist eine soziale Einrichtung für Unternehmen, Verbände und Arbeitgeber in Hanau und Umgebung, über den diese die betriebliche Altersvorsorge für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchführen können.

Der Verein verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Zur Erfüllung oder Förderung des Vereinszwecks kann der Verein geeignete Mitgliedschaften und Kooperationen begründen.

6. Finanzierung des Vereins:

Die Ausgaben des Vereins werden durch Beiträge, Förderbeiträge und Aufnahmegebühren der Mitglieder gedeckt.

5.6 Hanauer Gesellschaft für Altenhilfe mbH

Röderstraße 1
63450 Hanau

Telefon: (06181) 30 05-0
Telefax: (06181) 30 05-4 44
Internet: www.abe-hanau.de
E-Mail: verwaltung.abe@abe-hanau.de

1. Allgemein:

1.1 Gründung: 21.11.2006 gemäß Gesellschaftervertrag

1.2 Stammkapital: 100.000,00 EUR

1.3 Gesellschafter:

<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
BeteiligungsHolding Hanau GmbH	51	51.000,00
Martin-Luther-Stiftung	49	49.000,00

2. Organe der Gesellschaft:

2.1 Geschäftsführung: Herr Friedrich Trapp

2.2 Aufsichtsrat: Herr Oberbürgermeister Claus Kaminsky,
Vorsitzender (bis 14.09.2011)
Herr Axel Weiss-Thiel, Stadtrat, Vorsitzender (ab
14.09.2011)
Frau Claudia Brinkmann-Weiß, Dekanin
Herr Michael Goebler, Stadtrat
Herr Günther Jochem, Stadtrat (bis 14.09.2011)
Herr Hans Martin, Oberbürgermeister a. D., stellv.
Vorsitzender (bis 14.09.2011)
Herr Alfred Merz, Sparkassendirektor i. R., stellv.
Vorsitzender ab 14.09.2011
Herr Hans-Dieter Bartsch, Arbeitnehmervertreter
(bis 14.09.2011)
Frau Waltraut Hoppe, Stadträtin (ab 14.09.2011)
Herr Eberhard Uhlig (ab 14.09.2011)
Herr Joao Manuel Borges Fernandes (ab
14.09.2011)

2.3 Beirat: Herr Udo Lentz, Behindertenbeauftragter der
Stadt Hanau
Frau Erika Siegert, Patientenfürsprecherin im
Klinikum Hanau
Frau Dr. Maria Haas-Weber, Fachärztin für
Allgemeinmedizin

- 2.4 Aufwandsentschädigungen:** Die Angabe der Bezüge für aktive Geschäftsführer kann gem. §§ 286 Abs. 4 i. V. m. 285 Nr. 9 HGB unterbleiben.
- Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 € 3.552,00 und im Geschäftsjahr 2011 2.052,00 €.
- Die Gesamtbezüge des Beirats betragen in den abgelaufenen Geschäftsjahren € 0,00.
- 3. Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten:** Keine
- 4. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:** Mietertrag Altenhilfezentrum Bernhard Eberhard in Höhe von 500.000,00 €
- Betriebskosten 2010 für Altenhilfezentrum Bernhard Eberhard, die nicht über Pflegesätze refinanzierbar sind in Höhe von 19.314,80 €
- 5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs:**
- 5.1 Unternehmensaufgaben:** Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Altenhilfe durch den Betrieb von Altenwohn- und Pflegeheimen im Sinne des § 1 Heimgesetz, die Unterhaltung von neuen Wohnformen der Altenhilfe und die Erbringung von Leistungen für den Bereich der Palliativversorgung. Die Tätigkeit der Gesellschaft dient in besonderem Maße dem in § 53 der Abgabenordnung genannten Personenkreis, d. h. Menschen, die auf Grund ihrer gesundheitlichen und/oder wirtschaftlichen Situation auf die Hilfe anderer angewiesen sind.
- 5.2 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck:** Die Stadt Hanau ist gemäß § 121 Abs. 7 HGO dazu verpflichtet, mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können.
- Die Hanauer Gesellschaft für Altenhilfe mbH ist keiner Wirtschaftlichkeitsprüfung zu unterziehen, da Neugründungen in der Wahlperiode nicht in die wirtschaftliche Betrachtung einzubinden sind.

6. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens

Bilanz	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 T€
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	878.551,00	983.587,00	1.068,1
B. Umlaufvermögen	206.222,09	233.102,26	242,4
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.620,05	4.362,14	3,6
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	209.948,15	213.974,70	96,1
Bilanzsumme	1.296.341,29	1.435.026,10	1.410,2
PASSIVA			
A. Eigenkapital	0,00	0,00	0,0
B. Rückstellungen	178.677,00	155.029,00	45,0
C. Verbindlichkeiten	1.117.664,29	1.279.997,10	1.365,2
Bilanzsumme	1.296.341,29	1.435.026,10	1.410,2

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 T€
1. Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	2.172.798,41	2.124.442,96	1.965,8
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	676.454,67	672.399,16	635,1
3. Erträge aus der Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	581.458,87	578.073,33	549,7
4. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	34.892,25	11.887,20	7,4
5. Erträge aus der Hotelpflege	995,66	6.862,96	204,2
6. Erträge Betreutes Wohnen	307.442,22	318.353,32	321,4
7. Sonstige betriebliche Erträge	285.840,82	211.399,96	205,0
8. Personalaufwand	-2.306.051,33	-2.141.915,19	-2.047,6
9. Materialaufwand	-875.592,37	-875.723,10	-870,4
10. Steuern, Abgaben, Versicherungen	-66.928,82	-60.401,18	-65,4
11. Mieten, Pacht, Leasing	-604.191,78	-598.583,22	-593,1
Zwischenergebnis	207.118,60	246.796,20	312,1
12. Abschreibungen	-125.764,89	-133.425,04	-125,5
13. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	-59.058,25	-85.283,25	-85,2
14. Sonstige ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	-12.296,31	-7.086,50	-14,3
Zwischenergebnis	9.999,15	21.001,41	87,1
15. Zinsen und ähnliche Erträge	142,40		
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-23.670,97	-19.488,37	-21,5
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-13.529,42	1.513,04	65,6
18. Außerordentliche Erträge	37.200,21	7.547,67	19,1
19. Außerordentliche Aufwendungen	-19.644,24	-126.958,01	-59,7
20. Außerordentliches Ergebnis	17.555,97	-119.410,34	-40,6
21. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4.026,55	-117.897,30	25,0

7. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2010

Geschäftsverlauf

Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Das Geschäftsjahr 2010 steht unter der Überschrift des Ausbaus stationärer Pflege im Altkreis Hanau. So haben z. B. die Eigenbetriebe des Kreises mit dem neuen „Stadtteilzentrum an der Kinzig“ die Kapazitäten um knapp 100 Plätze erhöht. Trotz der Zunahme alter Menschen in unserer Gesellschaft geht dieser Ausbau nicht mit einer proportionalen Steigerung der Nachfrage einher. Dass die Einrichtung dennoch eine hervorragende Auslastung im Geschäftsjahr 2010 erzielen konnte, hängt wesentlich mit dem Ausbau der Kurzzeitpflege zusammen, die fehlende Kapazitäten in der vollstationären Pflege überbrücken hilft und die Belegung damit nachhaltig sichert.

Ein Problem, dessen Ausmaß bislang in der Öffentlichkeit nicht angekommen ist, stellt die Gewinnung von Fachkräften dar. Bereits heute werden aller Orts Pflegefachkräfte händeringend gesucht.

Aktuell werden in Hanau rund 900 Pflegeplätze angeboten. Dieses Angebot deckt die Nachfrage mehr als ab. In vielen Einrichtungen ist die Auslastung auf unter 95 % gefallen, während die Entgeltvereinbarungen mit den Kostenträgern noch weiterhin von 95 % ausgehen. Im Frühjahr 2011 wird das Angebot an vollstationärer Pflege in Hanau um weitere 163 Plätze durch einen privaten Anbieter erhöht. Diese Angebotserweiterung korrespondiert auch in Hanau nicht mit einer entsprechenden Nachfragesteigerung.

Der Ausbau stationärer Pflege in Hanau hat, wie bereits im vergangenen Jahr prognostiziert, zu deutlichen Überkapazitäten geführt.

Entwicklung der Hanauer Gesellschaft für Altenhilfe mbH

In 2009 wurde die Betreibergesellschaft Altenhilfezentrum Bernhard Eberhard von der Stadt Hanau beauftragt, die Geschäfte für die älteste Hanauer Stiftung, die Stiftung Althanauer Hospital zu Hanau, zu führen. Diese Stiftung hat die Aufgaben, bezahlbaren Wohnraum für ältere Hanauer Bürger zu schaffen, zu unterhalten und zu verwalten. Um die Stiftung zukunftssichernd zu führen, wurden die Geschäftsbereiche auf die Entwicklung neuer Wohn- und Betreuungsformen ausgeweitet. Der Name Betreibergesellschaft Altenhilfezentrum Bernhard Eberhard war damit für die Führung der Geschäfte verwirrend. Um nun alle Geschäftsfelder in der Namensbezeichnung abzudecken, wurde Anfang 2010 aus der Betreibergesellschaft Altenhilfezentrum Bernhard Eberhard die Hanauer Gesellschaft für Altenhilfe mbH (HGA), deren Aufgabengebiete nun der Betrieb des Altenhilfezentrums Bernhard Eberhard, Vermietung und Verwaltung von Wohnungen im Betreuten Wohnen und die Geschäftsbesorgung für die Stiftung Althanauer Hospital zu Hanau ist.

Nachfrage-Entwicklung der Hanauer Gesellschaft für Altenhilfe mbH

Die hervorragende Strukturqualität des Altenhilfezentrums Bernhard Eberhard und der deutliche Ausbau von Kurzzeitpflegeangeboten haben im Geschäftsjahr 2010 eine Gesamtauslastung von 96,4 % ermöglicht. Damit ist zwar ein unübersehbarer Rückgang in der Gesamtauslastung zu verzeichnen. Andererseits liegt diese Auslastung aber noch deutlich über dem Branchenschnitt in Hanau und dem Main-Kinzig-Kreis. Im Einzelnen sieht die Auslastung wie folgt aus:

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2010 wurden die bestehenden Kapazitäten der Hotelpflege in Kurzzeitpflege umgewandelt. Seit Januar 2010 werden mithin 27 Plätze Kurzzeitpflege vorgehalten. Tatsächlich konnten 8.373 Pflagegetage erreicht werden, dies entspricht einer exakt 85%igen Belegung. Die theoretische Maximalauslastung liegt bei 9.855 Pflagegetagen. Dieses Ergebnis ist sehr zufriedenstellend, einzig die Pflegekennziffer (Verteilung der Pflegestufen) entspricht mit 1,11 nicht der Planung von 1,20. Durch Anpassung der Pflegekräfte konnte dieses Problem aber aufgefangen werden.

Die Nachfrage im stationären Bereich ist gegenüber dem Vorjahr stark schwankend, Phasen mit hoher Nachfrageintensität wechseln mit solchen von eher geringer Nachfrage ab. Die maßgebliche Belegung erfolgt durch die Krankenhäuser der Region, namentlich sind dies

insbesondere das Klinikum der Stadt Hanau und das St. Vinzenz Krankenhaus in Hanau. Die Auslastung in diesem Bereich lag bei 29.272 Pflgetagen, dies sind 100,2 %. Diese Auslastung ist nur im Kontext der Kurzzeitpflege zu verstehen. Während andernorts, wie berichtet, deutliche Belegungsrückgänge zu verzeichnen sind, wird dies in der HGA durch die konsequente Nutzung der Kurzzeitpflege verhindert. Die „Vorschaltung“ von Kurzzeitpflege vor der vollstationären Pflege verschafft dem Haus die nötige Flexibilität um die Nachfrageschwankungen ausgleichen zu können.

Insgesamt hat das Haus 37.645 von möglichen 39.055 Pflgetagen erreicht, dies entspricht einer Belegung von 96,4 %, ein mehr als zufriedenstellendes Ergebnis.

Zahlen zur Auslastung und Ertragslage

Nachfolgend die differenzierten Zahlen zur Auslastung des Zentrums.

Planplätze 107 davon

Vollstationär (in Hausgemeinschaften und Wohngruppen)	80
Teilstationär Kurzzeitpflege	27
Wohneinheiten: Betreutes Wohnen	28

Die Wohnungen im Betreuten Wohnen sind allesamt durch unbefristete Mietverträge vergeben. Die Fluktuation ist gering, es besteht eine Warteliste für diese Angebotsform.

Bewertung Jahresergebnis

In der Gesamtheit der Pflegeerlöse (Pflege, U+V und Investitionserlöse) ohne Kurzzeitpflege konnte auf dem Niveau der Planung nahezu zu 100 Prozent erreicht werden. Die Erlöse in der Kurzzeitpflege konnten gegenüber der Planung um TEUR 75 oder knapp 24 Prozent gesteigert werden.

Die Gesamterlöse konnten um knapp TEUR 100 gesteigert werden und liegen jetzt bei insgesamt TEUR 3.930.

Auf der Aufwandsseite sind die Personalkosten gegenüber dem Planansatz um rund TEUR 22 oder 1,03 % gestiegen. Dieser Anstieg steht im Zusammenhang mit dem Anstieg der Pflegemehrerlöse (Pflegekennziffer) und liegt noch unterhalb des üblichen Personalquotienten in der Pflege von 50 Prozent. Bemerkenswert in diesem Zusammenhang ist die Tatsache, dass es gelungen ist, die Fremdleistungen im Bereich Hauswirtschaft zu reduzieren und unterhalb des Planansatzes (ca. TEUR 40) zu bleiben. Diese Reduktion wurde auch begünstigt durch den Wegfall des hohen Aufwandes für die Hotelpflege. Der Gesamtpersonalaufwand lag im Geschäftsjahr 2010 bei 54,5 Prozent, selbst unter Hinzuziehung entsprechender Fremdkosten liegt der Gesamtpersonalquotient bei unter 60 Prozent. Ein hervorragendes Ergebnis im Vergleich zum Branchenschnitt.

Weiter steigende Energiekosten haben zu einer neuerlichen Steigerung dieses Kostenblocks von 18 Prozent gegenüber dem Vorjahr geführt. Hier muss angesichts weiter zu erwartender Kostensteigerungen über Alternativen zur Fernwärme nachgedacht werden. Die Einrichtung

von Photovoltaik wurde bereits geprüft, kann aber aufgrund der Dachbeschaffenheit nicht verwirklicht werden.

Im operativen Bereich kann daher ein Ergebnis ausgewiesen werden, das mit TEUR 1,5 leicht positiv ist. Das Gesamtbetriebsergebnis liegt aufgrund von neuerlichen Rückstellungen im Bereich der Altersteilzeit allerdings bei minus TEUR 117 und ist damit um rund TEUR 44 schlechter als im Wirtschaftsplan 2010 aufgestellt. Da die Rückstellungen für Personalaufwand mit dem Jahr 2010 ihren Höchststand von TEUR 138 gegenüber Vorjahr TEUR 33 erreicht haben, kann diese in den Folgejahren ergebnisverbessernd aufgelöst werden.

Im operativen Geschäft des Unternehmens ist aufgrund der beschriebenen Marktsituation eine Steigerung der Erträge auf Sicht kaum möglich. Hier werden Anstrengungen unternommen, durch Diversifikation neue Geschäftsfelder in der Beratung und Geschäftsbesorgung zu erschließen, um neue Erträge zu generieren.

Trotz des insgesamt negativen Betriebsergebnisses kann von einem erfolgreichen Geschäftsjahr gesprochen werden.

Die Betriebsprüfung der HGA konnte im März 2011 abgeschlossen werden und führte zu keinerlei Einwänden.

Ausblick

Die Hanauer Gesellschaft für Altenhilfe mbH hat sich nach gut drei Betriebsjahren einen hervorragenden Stand in der Pflegelandschaft der Stadt Hanau erarbeitet. Insbesondere die Zusammenarbeit mit den Sozialdiensten der Krankenhäuser ist hervorragend zu nennen.

Die Kapazitätserweiterungen in Hanau werden auch Auswirkungen auf die HGA haben. Nach wie vor fordern die Kostenträger eine 98%ige Auslastung (im vollstationären Bereich) als Grundlage der Entgeltkalkulation, diese wird sich trotz der beschriebenen Flexibilität der Einrichtung unter den veränderten Marktbedingungen nur schwer realisieren lassen. Auch im Bereich der Kurzzeitpflege ist die kalkulierte Auslastung von 85 % ein ausgesprochen anspruchsvolles Jahresziel.

Die vorläufige Wirtschaftsplanung sieht daher für das laufende Geschäftsjahr ein negatives Betriebsergebnis vor.

Die wirtschaftliche Situation der HGA ist schwierig, existenzgefährdend ist sie indes keineswegs. Der Bilanzverlust hat zu einem negativen Eigenkapital geführt, ein Ausgleich wird über den Verbund der städtischen Holding vorgenommen. Ziel ist kurzfristig durch ergänzende Geschäftstätigkeiten die Verlustzone wieder zu verlassen und mittelfristig das Eigenkapital wieder aufzubauen. Die Geschäftsbesorgung für die Stiftung Althanner Hospital und die Entwicklung der beiden Projekte „Schule am Brunnen“ und „Keplerstraße“ sind dabei wichtige Betätigungsfelder.

8. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2011

Geschäftsverlauf

Entwicklung der Altenhilfe im Altkreis Hanau sowie bei der Hanauer Gesellschaft für Altenhilfe mbH

Das Geschäftsjahr 2011 stand für die Hanauer Gesellschaft für Altenhilfe unter der Prämisse des Haltens der Position im sich weiter stark verändernden Marktgeschehen.

Der Ausbau der stationären Altenhilfe in Hanau und Umgebung ist fürs erste abgeschlossen, die Kapazitäten haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr aber nochmals um über 130 Plätze erhöht. Die Nachfrage ist, wie nicht anders zu erwarten war, proportional nicht mitgewachsen. Eine Überkapazität von mehr als 150 Plätzen ist aktuell zu verzeichnen. Der private Mitbewerber in der stationären Pflege z. B., der im April in das Marktgeschehen eingetreten ist, hat auch nach 9 Monaten noch keine Vollbelegung erreicht.

Der Bereich des Betreuten Wohnens hingegen stagniert seit Jahren, ein nennenswerter Ausbau der Kapazitäten fand nicht statt, die Nachfrage ist leicht steigend und übersteigt bei weitem das vorhandene Angebot. Längere Wartezeiten sind die Folgen. Mögliche Gründe der Nichterweiterung der Kapazitäten sind darin begründet, dass unter den aktuellen Marktbedingungen – trotz der historisch niedrigen Zinsen – ein Wohnangebot in der Vermietung unter einem Mietzins von EUR 10,- pro m² nicht möglich ist. Betreutes Wohnen setzt damit ein Einkommen voraus, das deutlich über dem eines durchschnittlichen Rentners liegen muss. Da es für das Betreute Wohnen keine Möglichkeit der Bezuschussung durch öffentliche Kostenträger gibt, wird ein großer Personenkreis hier von vornherein ausgeschlossen. Im Hinblick auf die politisch sehr gewollte Vermeidung von vollstationärer Pflege und dem gewünschten Vorrang ambulanter Hilfen, sollte diese Gesetzeslage dringend diskutiert werden.

Wie oben erwähnt, werden die Geschäfte der Stiftung Althanauer Hospital mittels eines Geschäftsbesorgungsvertrages durch die Hanauer Gesellschaft für Altenhilfe mbH (HGA) geführt.

Künftig noch stärker ins Blickfeld rücken wird die Projektentwicklung und Begleitung zwei weiterer Wohnprojekte in Hanau. Über diesen Aufgabenkreis wird im Geschäftsjahr 2012 ein separater Projektvertrag geschlossen.

Bereits im vergangenen Jahr haben wir auf das Problem der Fachkraftgewinnung in der Pflege hingewiesen. Im Zuge der Neueröffnung von Pflegeeinrichtungen im Umkreis hat die Gesellschaft einige Fachkräfte verloren, weil Mitbewerber mit höherem Einkommen und scheinbar besseren Arbeitsbedingungen erfolgreich Mitarbeitende abgeworben haben. Einige dieser Fachkräfte sind bereits nach kurzer Zeit wieder vorstellig geworden und haben um neuerliche Anstellung angefragt. Einige der abgewanderten Fachkräfte wurden zwischenzeitlich wieder eingestellt, der zwischenzeitliche „Fremdeinsatz“ hat die Bewertung der Arbeitsbedingungen beim Träger Hanauer Gesellschaft für Altenhilfe mbH sehr positiv verändert. Unbenommen dieser Erfahrung bleibt auf Sicht die Gewinnung von geeigneten Fachkräften eine große Herausforderung.

Nachfrage-Entwicklung der Angebote der Hanauer Gesellschaft für Altenhilfe mbH

Insgesamt betrachtet hat sich die Belegungssituation der Gesamteinrichtung auf hohem Niveau halten lassen. Die Bemühungen um eine Anschlussbelegung mussten allerdings deutlich erhöht werden. Es bestätigt sich, was wir bereits seit Jahren feststellen, die Nachfrage wird immer differenzierter und auch anspruchsvoller, d. h. es finden mittlerweile echte Preis-/Leistungsvergleiche der Nachfrager statt. Diese Entwicklung kommt dem Unternehmen ganz offensichtlich deutlich zu gute. Während in vielen anderen Einrichtungen in Hanau freie Kapazitäten zu beklagen waren, erreichte die Hanauer Gesellschaft eine beachtliche Auslastung von 99 Prozent. Von den theoretisch möglichen 29.200 Belegungstagen konnten tatsächlich 28.930 Tage erreicht werden.

In der Kurzzeitpflege sieht das Ergebnis ebenfalls sehr erfreulich aus. Von 9.855 theoretisch möglichen Belegungstagen konnten 9.107 erreicht werden. Dies entspricht einer durchschnittlichen Belegung von 92,4 Prozent. Die interne Kalkulation sieht hier einen Belegungsquotient von rund 90 Prozent vor. Ein Kurzzeitpflegeplatz wird im Jahr etwa 12- bis 14-mal belegt. Dies bedeutet angesichts der 27 Kurzzeitpflegeplätze der Einrichtung einen Jahreswechsel von 300-400 Gästen. Diese Zahl mag andeuten, wie hoch hier der Aufwand, nicht zuletzt auch der Verwaltungsaufwand ist, um diese Auslastung zu erreichen.

Daraus ergibt sich eine Gesamtauslastung von 38.037 Belegungstagen gegenüber einem theoretischen Maximum von 39.055 Tagen. Der Belegungsquotient liegt damit bei 97,4 Prozent und rund 1 Prozent höher als im vergangenen Geschäftsjahr.

Bemerkenswert in diesem Kontext ist die Entwicklung der Pflegekennziffer die gegenüber dem Vorjahr zwar im Bereich der Kurzzeitpflege nochmals leicht von 1,11 auf 1,09 gesunken ist, aber was weit wichtiger ist, in der vollstationären Pflege von 1,28 auf 1,31 gesteigert werden konnte.

Zahlen zur Auslastung und Ertragslage

Teilstationäre Pflege, Kurzzeitpflege

Einzelnen betrachtet sieht das Bild wie bereits dargestellt, sehr unterschiedlich aus: Die Nachfrage nach vollstationärer Pflege wird, wenn dies möglich und sinnvoll erscheint, durch die „Vorschaltung“ von Kurzzeitpflege zunächst verifiziert. Dies heißt, dass geprüft wird, ob vollstationäre Pflege angezeigt ist und wenn ja, welche Form den Bedarfs- und Bedürfnislagen des Pflegebedürftigen und seinen Angehörigen/Betreuern entspricht. Mit diesem Vorgehen wird der im SGB XI formulierte Grundsatz, ambulant vor stationär konsequent umgesetzt.

Betreutes Wohnen

Die Wohnungen im Betreuten Wohnen sind durch unbefristete Mietverträge vergeben. Die Fluktuation ist gering, es besteht eine Warteliste für diese Angebotsform. Die Zufriedenheit der Mieter ist hoch, die Identifikation mit der Gesamteinrichtung ist ausgezeichnet. Angebote der sozialen und kulturellen Betreuung werden gern angenommen. Erstmals musste allerdings im Geschäftsjahr die Erfahrung gemacht werden, dass eine Wohneinheit einige Zeit vakant war, bis sie wiederbelegt werden konnte.

Geschäftsbesorgungsvertrag für die Stiftung Althanauer Hospital zu Hanau

Die Geschäftsbesorgung für die Stiftung Althanauer Hospital zu Hanau wird seit dem Jahr 2009 geführt. Gegenstand des Vertrages ist die gesamte Geschäftsführung der Stiftung Althanauer Hospital zu Hanau. Dazu zählen insbesondere, die Vergabe von Wohnungen aus dem Bestand der Wohnanlagen der Stiftung, die Betreuung der Mieterinnen und Mieter und die Unterhaltung der bestehenden Gebäude. Über die Betreuung und Verwaltung der bestehenden Wohnanlagen hinaus, wird die Auftragnehmerin die konzeptionelle Weiterentwicklung der Stiftung betreiben.

Dazu gehörte auch die Begleitung der Fertigstellung des Neubaus in der Friedrich-Engels-Straße und deren Erstvermietung. Ferner gehörte die Planung des Abrisses des Graf-Ulrich-Hauses und die Projektplanung für die Erstellung des Ersatzneubaues in der Keplerstraße – jetzt Kantstraße – einschließlich der späteren Vermarktung zu den Aufgaben.

Im Geschäftsjahr 2011 ist das Projekt der Schule am Brunnen hinzu getreten. In der ehemaligen Schule am Brunnen (Schule für Lernhilfe) wird ein kleines Zentrum für Menschen mit Demenz entstehen. Bauherr ist die Stiftung Althanauer Hospital zu Hanau, späterer Betreiber wird die Hanauer Gesellschaft für Altenhilfe mbH sein.

Bewertung Jahresergebnis

In der Gesamtheit der Pflegeerlöse (Pflege, U+V und Investitionserlöse) ohne Kurzzeitpflege konnte nochmals eine Steigerung erreicht werden. Insgesamt wurden Mehreinnahmen von rund TEUR 130 oder 3,4 Prozent verzeichnet. Diesen Mehreinnahmen stehen Steigerungen im Personalkostenbereich von rund TEUR 165 oder 7,2 Prozent gegenüber. In dem dargestellten Betrag sind die Rückstellungen für Personalaufwand (TEUR 155) enthalten, die im abgelaufenen Geschäftsjahr infolge Altersteilzeit letztmalig ansteigend sind. Die Personalkostensteigerungen sind Folge von Tarif- und Stufensteigerungen aber auch einem höheren Personalbedarf geschuldet.

Für das Wirtschaftsjahr 2012 wird wiederum ein ausgeglichenes Ergebnis angestrebt, angesichts der Erwartung von deutlichen Personalkostensteigerungen und angesichts der Wettbewerbslage sehr moderaten Steigerungen der Entgelte, ein sehr anspruchsvolles Ziel.

Ausblick

Die Hanauer Gesellschaft für Altenhilfe mbH hat sich vom reinen Betreiber des Altenhilfezentrums Bernhard Eberhard zum Träger verschiedener Altenhilfeeinrichtungen entwickelt. Über die Geschäftsbesorgung für das Althanauer Hospital zu Hanau wird neben den bisherigen (eigenen) Angeboten von Pflege, Kurzzeitpflege und Betreutem Wohnen ein weiteres Spektrum altengerechten Wohnens im Markt platziert.

Zusammen mit den in der Planung befindlichen Projekten „Schule am Brunnen“ – Zentrum für Menschen mit Demenz in dem generationsübergreifenden Wohnen in der Kantstraße, wird ein nahezu umfassendes Altenhilfeangebot in der Stadt Hanau verwirklicht, das über die Region hinaus sicher Modellcharakter hat.

Die Zusammenarbeit mit der Martin-Luther-Stiftung sollte zum Nutzen beider Träger weiter ausgebaut werden, um so die Vollbelegung nachhaltig zu sichern. Auf diese Weise sollte es gelingen, in den Wirtschaftsjahren 2012 und 2013 ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen.

Die Benotung in den sogenannten Transparenzberichten der Medizinischen Dienste, mit 7,0 zeigt, dass die Einrichtung auch von den Kostenträgern die notwendige Anerkennung erhält. Der Pressespiegel für das Jahr 2011 bildet wiederum die Anerkennung der Einrichtung in der Stadt ab. Es gilt den Ruf als sehr gute Altenhilfeeinrichtung mit differenziertem Dienstleistungsangebot weiter auszubauen, um sich unter den verschärften Wettbewerbsbedingungen behaupten zu können.

5.7 Medizinisches Versorgungszentrum Hanau GmbH

Leimenstraße 20
63450 Hanau

Telefon: (06181) 296-0
Telefax: (06181) 296-6666
Internet: www.klinikum-hanau.de
E-Mail: info@klinikum-hanau.de

1. Allgemein:

- 1.1 Gründung:** 12.10.2008
- 1.2 Stammkapital:** 25.000,00 EUR
- 1.3 Gesellschafter:**

<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
Klinikum Hanau GmbH	100	25.000,00

2. Organe der Gesellschaft:

- 2.1 Geschäftsführung:** Herr Manfred Kalbitzer (bis 03.05.2010)
Frau Monika Thiex-Kreye (ab 03.05.2010 bis 18.03.2011)
Herr Dr. André Michel (ab 18.03.2011)
- 2.2 Aufsichtsrat:** Herr Oberbürgermeister Claus Kaminsky, Vorsitzender
Herr Stadtverordneter Wulf Hilbig, 1. stellv. Vorsitzender
Frau Monika Schweitzer, Betriebsratsvorsitzende Klinikum Hanau GmbH, 2. stellv. Vorsitzende (ab 01.06.2010)
Frau Stadträtin Edeltraud Sattler (bis September 2011)
Herr Stadtrat Günther Jochem
Frau Stadtverordnete Christine von Eiff
Frau Stadtverordnete Christina Gimplinger
Herr Stadtverordneter Dr. Hans-Volker Lill
Frau Stadtverordnete Ulrike Hanstein
Herr Stadtverordneter Oliver Rehbein
Frau Stadtverordnete Adelheid Förster
Frau Stadtverordnete Barbara Horch (ab September 2011)
Frau Hilke Sauthof-Schäfer, Betriebsratsvorsitzende Klinikum Hanau GmbH (bis 31.05.2010)
Frau Felicitas Rötting, stellv. Betriebsratsvorsitzende Klinikum Hanau GmbH

Herr Dr. Clemens Möhr
Herr Wolfgang Hengsberger
Herr Thomas Weiler

2.3 Aufwandsentschädigungen: Die Berichterstattung über die Organbezüge im Anhang wird unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB eingeschränkt.

Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich im Berichtsjahr 2010 auf EUR 6.952,00 und im Berichtsjahr 2011 auf TEUR 7.

3. Von der Gemeinde gewährte Sicherheiten: Keine

4. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft: Keine

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

5.1 Unternehmensaufgaben:

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von einem oder mehrerer medizinischer Versorgungszentren im Sinne von § 95 SGB V als fachübergreifend geleitete ärztliche Einrichtung, insbesondere zur Sicherstellung der vertrags- aber auch privatärztlichen ambulanten Versorgung.

5.2 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck:

Die Stadt Hanau ist gemäß § 121 Abs. 7 HGO dazu verpflichtet, mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können.

Die Medizinisches Versorgungszentrum Hanau GmbH ist keiner Wirtschaftlichkeitsprüfung zu unterziehen, da Neugründungen in der Wahlperiode nicht in die wirtschaftliche Betrachtung einzubinden sind.

6. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens

Bilanz	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	252.669,84	303.655,15	290.224,26
B. Umlaufvermögen	110.731,29	118.138,34	86.948,30
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	1.880,00	0,00
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	306.324,92	234.163,23	89.870,66
Bilanzsumme	669.726,05	657.836,72	467.043,22
PASSIVA			
A. Eigenkapital	0,00	0,00	0,00
B. Rückstellungen	15.183,33	11.350,00	4.150,00
C. Verbindlichkeiten	654.542,72	646.486,72	462.893,22
Bilanzsumme	669.726,05	657.836,72	467.043,22
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
1. Umsatzerlöse	383.958,39	375.569,42	299.859,60
2. Sonstige betriebliche Erträge	42.735,70	955,30	1.572,20
3. Materialaufwand	-2.092,53	-1.831,11	-2.485,84
4. Personalaufwand	-326.516,94	-376.408,74	-314.538,91
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-59.143,71	-24.807,67	-10.681,93
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-98.363,18	-107.678,41	-77.655,67
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-12.739,42	-10.091,36	-7.650,19
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-72.161,69	-144.292,57	-111.580,74
9. Steuern von Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
10. Jahresfehlbetrag	-72.161,69	-144.292,57	-111.580,74

7. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2010

Gesamtwirtschaftliche Lage

Das MVZ Hanau befindet sich weiter in der Aufbauphase. Die erreichte Zahl an Behandlungsfällen pro Quartal zeigte zwischenzeitlich einen deutlichen Einbruch aufgrund der langfristigen Arbeitsunfähigkeit einer Ärztin. Ab dem 4. Quartal konnte ein Vertretungsarzt gewonnen werden, der den Leistungseinbruch wieder auffangen konnte. Insgesamt gelang eine Fallzahlsteigerung von 18 % gegenüber dem Vorjahr. Das für 2010 geplante Erlösvolumen

konnte dabei jedoch noch nicht erreicht werden. Die privatärztlichen Leistungen konnten um 80 % gesteigert werden.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2010 erwirtschaftete die Gesellschaft bei um 25,3 % gestiegenen Erlösen einen um 27,9 % erhöhten Jahresfehlbetrag von TEUR 144. Die Erlöse reichten lediglich zur Deckung der Personalkosten.

Der Jahresfehlbetrag ist geprägt durch das Ausscheiden einer Ärztin und der damit verbundenen Zahlung einer Abfindung.

Finanzlage

Die Gesellschaft zeigt im Geschäftsjahr 2010 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von TEUR 234. Zur Abwendung der Überschuldung der Gesellschaft i. S. v. § 19 InsO, hat die Gesellschafterin eine qualifizierte Rangrücktrittserklärung auf gewährte Darlehen bis zur Höhe von TEUR 750 unterzeichnet. Die Gesellschafterdarlehen sind damit gestundet und das MVZ kann dadurch seinen Zahlungsverpflichtungen weiterhin uneingeschränkt nachkommen.

Ausblick

Ergebnis 2011

Der Jahresfehlbetrag wird sich 2011 reduzieren. Die Auswirkungen des Arztwechsels sind durch die Systematik der Regelleistungsvolumina der Kassenärztlichen Vereinigung schwierig zu prognostizieren. Die anhaltenden Fallzahlsteigerungen und zwischenzeitlich bereits erreichten Regelleistungsvolumina lassen ab 2012 ein ausgeglichenes Ergebnis erwarten.

Strategische Ausrichtung

Für das Klinikum erhält die Sicherstellung der Versorgung durch das MVZ Neurologie und Psychiatrie strategische Bedeutung aufgrund der Möglichkeit, erforderliche ambulante Leistungen, die von den Kostenträgern am Klinikum nicht vergütet werden, zeitnah an qualifizierte niedergelassene Ärzte weiterverweisen zu können.

Zuweisungen stationär behandlungsbedürftiger Patienten in die Neurologie liegen in ihrem Erlösvolumen über dem aktuellen Defizit.

Für die Realisierung eines IV-Vertrages der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie sowie für die psychiatrische Versorgung in Zusammenarbeit mit der psychiatrischen Institutsambulanz ist das MVZ von strategischer Bedeutung.

Risikomanagementmethoden und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Veränderungen im Honorarbereich des EBM bleiben weiterhin das Hauptrisiko für die wirtschaftliche Entwicklung des MVZ. Durch den Zeitverzug von ca. 8 Monaten zwischen Leistungserbringung und Vergütung der Leistung durch die KV ergibt sich weiterhin ein hoher Bedarf an Betriebsmittelkrediten und das MVZ ist somit von der weiteren finanziellen Unterstützung durch die Gesellschafterin abhängig.

8. Auszug aus dem Lagebericht zum 31.12.2011

Gesamtwirtschaftliche Lage

Das MVZ Hanau konnte sich im Lauf des Jahres 2011 stabilisieren. Die erreichte Zahl von Behandlungsfällen pro Quartal hat sich im Vergleich zum Jahr 2010 wieder stabilisiert. Insgesamt wurden im Jahr 2011 2.500 Patienten pro Quartal behandelt. Die Praxis hat sich insgesamt etabliert. Zum Mitte des Jahres zeichnete sich ein fast ausgeglichenes Betriebsergebnis ab. Durch die unerwartete steuerliche Auflage die Arztsitze abzuschreiben wurde das Ergebnis belastet, so dass ein Defizit von TEUR 72 ausgewiesen wurde.

Ertragslage

Die Erlöse aus KV-Leistungen konnten im 1. Quartal auf TEUR 91 im 2. Quartal auf TEUR 86, und im 3. Quartal auf TEUR 89 und somit leicht verbessert gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Für das 4. Quartal 2011 wurden mit kaufmännischer Vorsicht ebenfalls TEUR 85 KV-Erlöse prognostiziert.

Vermögenslage

MVZ verfügt über ein Anlagevermögen in Höhe von TEUR 253. Davon beträgt der Wert der erworbenen KV-Sitze TEUR 210.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden Investitionen in Höhe von TEUR 12 getätigt.

Finanzlage

Die Fortführung des MVZ Hanau ist nach den Umständen überwiegend wahrscheinlich.

Liquidität bestand am 31.12.2011 in Höhe von TEUR 69.

Ausblick

Ergebnis 2012

Der Umsatz im Jahr 2012 wird sich deutlich steigern. Der Standort in Maintal kann bei weiter steigenden Patientenzahlen im Jahr 2012 ein ausgeglichenes Betriebsergebnis erwirtschaften. Für den Standort in Hanau wird es insbesondere durch die notwendigen Investitionen in die Praxisausstattung zu einem negativen Betriebsergebnis kommen.

Strategische Ausrichtung

Das MVZ wird zum 01. April 2012 eine weitere Betriebsstätte in unmittelbarer Nähe des Klinikums eröffnen. Hierzu wird das MVZ 3 weitere Kassenarztsitze erwerben. Durch die Übernahme einer kardiologischen Praxis mit 2 Arztsitzen einer orthopädischen Praxis (1 Arztsitz) erschließt das MVZ neue ambulante Geschäftsfelder. Daneben ist es strategisches Ziel, die Zuweisung ins Klinikum Hanau, insbesondere für endoprothetische und interventionelle kardiologische und angiologische Leistungen zu festigen. Im Gegenzug können diagnostische Leistungen vom Klinikum sowie nicht dringliche Patienten der zentralen

Notaufnahme im MVZ zu Lasten der KV behandelt werden. Die Neugründung des MVZ findet in unmittelbarer Nähe des Klinikums statt, so dass sich im Gegensatz zum Standort Maintal mehr Synergien (Radiologie, Labor, Beschaffung) realisieren lassen.

Im Jahr 2012 sind die Hauptziele für den neuen Standort in Hanau die Zusammenführung der beiden ehemaligen Praxisstandorte zum 01.04.2012 in der Salzstraße, der Umbau des Praxisstandortes in der Leimenstraße 2 sowie der Umzug von der Salzstraße in den finalen Standort in der Leimenstraße.

Da die Praxiszusammenführung in der Salzstraße zunächst eine deutliche Verknappung der räumlichen Situation bedeutet, wird davon ausgegangen, dass in den Quartalen II und ggf. III die Behandlungszahlen signifikant unter den Vorjahreszahlen der Einzelpraxen liegen werden. Ab Quartal IV wird mit deutlich steigenden Behandlungszahlen gerechnet, zumal der Standort in der Leimenstraße mit der Integration aus Kardiologie, Orthopädie, Physiotherapie und Sanitätshaus ein Alleinstellungsmerkmal in Hanau sein wird. Durch Integration einer Neurochirurgischen Praxis in die Räumlichkeiten des MVZ lassen sich Personalsynergien im Arzthelferinnenbereich realisieren, des weiteren wird durch die Untervermietung ein zusätzlicher Erlös generiert, der zur Deckung des Betriebskosten des MVZ beiträgt.

Die Hauptinvestitionen für das Jahr 2012 sind die Kosten für den Kauf der 3 Arztstühle, die Investitionen in die Praxiseinrichtung insbesondere in ein neues Ultraschall- und Röntgengerät sowie den Ausbau der Praxissoftware. Daneben entstehen Aufwendungen, um die alten Praxisstandorte aufzulösen (wie Archivierung von Altakten, Entsorgung von Altgeräten u. ä.).

Risikomanagementmethoden, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Veränderungen im Honorarbereich des EBM bleiben weiterhin das Hauptrisiko für die wirtschaftliche Entwicklung des MVZ. Der Fortbestand der Gesellschaft ist aufgrund des Zeitverzugs von ca. 8 Monaten zwischen Leistungserbringung und Vergütung der Leistung durch die Kassenärztliche Vereinigung bedroht, so dass weiterhin ein hoher Bedarf an Betriebsmittelkrediten besteht und das Medizinische Versorgungszentrum Hanau GmbH somit von der weiteren finanziellen Unterstützung durch die Gesellschafterin abhängig ist.

Die Zusammenführung der beiden etablierten Praxen zunächst in der Salzstraße und anschließender Verlagerung in den finalen Standort Leimenstraße reduziert die Effizienz des Praxisbetriebes für mindestens ein halbes Jahr. Es besteht die potentielle Gefahr, dass in dieser Zeit ein Teil der Stammpatienten abwandert, da sie sowohl ärztlicherseits als auch räumlich nicht mehr die gewohnten Rahmenbedingungen der alten Praxen vorfinden.

Abkürzungsverzeichnis

a. D.	außer Dienst
AG	Aktiengesellschaft
AHZ	Altenhilfezentrum
AiB	Anlagen im Bau
ASV	Amt für Straßen- und Verkehrswesen
BauG	Baugesellschaft Hanau GmbH
BgA	Betrieb gewerblicher Art
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBA	Brüder-Grimm Berufsakademie Hanau GmbH
BGH	Bürgerhaus
BHG	BeteiligungsHolding Hanau GmbH
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
bzw.	beziehungsweise
DB	Deutsche Bahn
DGB	Deutscher Gewerkschaftsbund
d. i.	das ist
Dipl.-Ing.	Diplom-Ingenieur
Dipl.-Kfm.	Diplom-Kaufmann
Dipl.-Ver- waltungsw.	Diplom-Verwaltungswirt
Dipl.-Volksw.	Diplom-Volkswirt
DJI	Deutsches Jugendinstitut
Dr.	Doktor
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
DSD	Duales System Deutschland
EBM	Einheitlicher Bewertungsmaßstab
E. h./h. c.	ehrenhalber
EnEV	Energieeinsparverordnung
ev.	evangelischen
EVU	Energieversorgungsunternehmen
FAG	Finanzausgleichsgesetz
GABi Gas	Grundregeln der Ausgleichs- und Bilanzierungsregeln im Gassektor
ggf.	gegebenenfalls
ggü.	gegenüber
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GVFG	Gesetz über Finanzhilfen des Bundes zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Gemeinden
GWh	Gigawattstunde
HEMG	Hanau Energiedienstleistungen und –managementgesellschaft mbH
HFG	Hanau Fahrergesellschaft mbH
HGA	Hanauer Gesellschaft für Altenhilfe mbH
HGB	Handelsgesetzbuch
HKHG	Hessisches Krankenhausgesetz
HLB	Hessische Landesbahn
HLNO	Hanau Lokale Nahverkehrsorganisation GmbH
HMG	Hanau Marketing GmbH
HMWVL	Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung

HSB	Hanauer Straßenbahn GmbH
HWG	Hanau Wirtschaftsförderung GmbH
IHK	Industrie- und Handelskammer
i. R.	in Rente
i. S. v.	im Sinne von
InsO	Insolvenzordnung
IV	Integrierte Versorgung
jur.	juristisch
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KHG	Gesetz zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze
KJP	Konjunkturprogramm
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
KV	Kassenärztliche Vereinigung
KVK	Kraftverkehr Kinzigtal GmbH
kW	Kilowatt
kWp	Kilowatt Peak
LNO	Lokale Nahverkehrsorganisation
Mio.	Millionen
MKK	Main-Kinzig-Kreis
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum Hanau GmbH
MW	Megawatt
MWh	Megawattstunde
NVP	Nahverkehrsplan
ÖPNVG	Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr in Hessen
Prof.	Professor
PV	Photovoltaik
qm	Quadratmeter
rd.	rund
RMV	Rhein-Main-Verkehrsverbund
RÜB	Regenüberlaufbecken
stellv.	stellvertretende/r
SWH	Stadtwerke Hanau GmbH
TGZ	Technologie- und Gründerzentrum Hanau GmbH
Tkm	tausend Kilometer
Tsd.	Tausend
TVöD	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst
T€	Tausend Euro
u. a.	unter anderem
v. d. H.	vor der Höhe
(i.) V./Vj./VJ	(im) Vorjahr
WEG	Wohnungseigentumsgesetz
ZOB	Zentraler Omnibusbahnhof

Beteiligungsbericht 2010/2011 der Stadt Hanau

14. Jahrgang – Bilanzstichtage 31.12.2010 und 31.12.2011

Impressum:

Herausgeber:

Magistrat der Stadt Hanau

Fachbereich Finanzen und Beteiligungen

Leitung und Verantwortung: Ulrike Mitschke

Rathaus, Am Markt 14-18

63450 Hanau

Telefon 06181/295-699

Telefax 06181/295-692

Email: Ulrike.Mitschke@hanau.de

Redaktion:

Herr René Hermann

Frau Samantha Schäfer

Frau Karina Volfson

Verkaufsgebühr:

EURO 20,--

gebührenfrei für Magistratsmitglieder, Stadtverordnete,

Ortsbeiräte der Stadt Hanau sowie Regierungspräsidium,

Beteiligungsgesellschaften und Eigenbetriebe, Vereine und Verbände